

Geschäftsbericht 2020

Kennzahlen 2020

Mio. €	Anmerkung	2020	2019	Veränd.
Ertragslage				
Umsatzerlöse		919,4	1.086,7	-15,4%
davon Ausland		69%	69%	-
davon Inland		31%	31%	-
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) vor Sondereinflüssen	1)	123,5	120,0	2,9%
Operatives EBIT vor Sondereinflüssen	9)	19,5	46,6	-58,2%
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	1)	50,2	48,4	3,7%
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		-123,1	-73,2	-68,2%
Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens)		-132,2	-90,0	-46,9%
Umsatzrendite (EBIT-Marge)	2)	5,5%	4,5%	+1,0%-Punkte
Kapitalrendite (ROCE _{EBIT})	3)	4,5%	3,9%	+0,6%-Punkte
Kapitalrendite (ROCE _{EBITDA})	4)	11,1%	9,6%	+1,5%-Punkte
Ergebnis je Aktie, unverwässert und verwässert (in €)		-1,08	-0,74	-45,9%
Vermögenslage				
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens		220,7	418,6	-47,3%
Bilanzsumme		1.258,8	1.504,8	-16,3%
Nettofinanzschulden		286,5	288,5	0,7%
Eigenkapitalquote	5)	17,5%	27,8%	-
Verschuldungsfaktor	6)	2,3	2,4	4,2%
Anzahl der Mitarbeiter	7)	4.837	5.127	-5,7%
Finanzlage				
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		55,8	95,1	-41,3%
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		73,3	71,6	2,4%
Nettoumlaufvermögen		351,8	406,8	-13,5%
Free Cashflow	8)	73,7	-17,3	-

¹⁾ Vor Sondereinflüssen von minus 143,9 Mio. € in 2020 und minus 82,7 Mio. € im Jahr 2019

²⁾ EBIT vor Sondereinflüssen zu Umsatzerlöse

³⁾ EBIT vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital (Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Nettoumlaufvermögen)

⁴⁾ EBITDA vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital (Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Nettoumlaufvermögen)

⁵⁾ Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens zu Bilanzsumme

⁶⁾ Nettofinanzschulden zu EBITDA vor Sondereinflüssen

⁷⁾ Jeweils zum 31. Dez. einschließlich befristet Beschäftigte

⁸⁾ Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (fortgeführte Aktivitäten) abzgl. Cashflow aus Investitionstätigkeit (fortgeführte Aktivitäten)

⁹⁾ Vor Sondereinflüssen bzw. Einmaleffekten von minus 143,9 Mio. € bzw. 30,7 Mio. € in 2020 und minus 82,7 Mio. € bzw. 1,8 Mio. € im Jahr 2019

Inhalt

Kennzahlen 2020	2
Inhalt	3
Brief des Vorstands.....	4
Bericht des Aufsichtsrats	6
Corporate Social Responsibility	12
SGL Carbon im Kapitalmarkt.....	30

Konzern-Lagebericht 36

Grundlagen des Konzerns	38
Wirtschaftsbericht	45
Chancen- und Risikobericht	71
Prognosebericht	80
Vergütungsbericht	86
Angaben nach § 289a und § 315a HGB	95
Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate Governance- und Compliance-Bericht [ungeprüft]	97

Konzernabschluss 108

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	110
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	111
Konzernbilanz	112
Konzern-Kapitalflussrechnung	114
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	116
Konzernanhang	118

Weitere Informationen 167

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	168
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	178
Organe	179
Glossar	182
Abkürzungsverzeichnis	185
Finanzkalender.....	186
5-Jahres-Übersicht.....	187

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Freunde der SGL Carbon,

dies ist unser erster Brief an Sie, nachdem wir unsere jeweiligen Vorstandsämter bei der SGL Carbon im Frühjahr bzw. Herbst 2020 aufgenommen hatten. Wir möchten daher die Gelegenheit nutzen, Ihnen unsere Eindrücke von der SGL Carbon zu schildern, wie wir sie zum Zeitpunkt unseres Eintritts wahrgenommen haben.

Wir haben ein Unternehmen vorgefunden, das technologisch in der ersten Liga spielt und von vielen Kunden hochgeschätzt wird, damit aber nicht ausreichend Geld verdient. Die technische Lösung schien oftmals wichtiger als der Gewinn. Außerdem waren die Verwaltungsbereiche zu groß und zu teuer für unsere Unternehmensgröße. Auch die Geschäftsbereiche waren sehr komplex. Erschwerend hinzu kam (und kommt) die Corona-Pandemie.

Unsere Hausaufgaben lagen somit auf der Hand. Wir benötigten wirksame Anti-Corona-Maßnahmen. Wir brauchten eine einfachere Struktur. Und unsere Unternehmenskultur musste auf Profitabilität fokussiert werden.

Was sich nach einer Herkulesaufgabe unter erschwerten Bedingungen anhört, war dann doch einfacher und schneller umzusetzen als erwartet. Denn alle Mitarbeiter, mit denen wir gesprochen haben, waren genauso wie Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, mit dem mäßigen Erfolg vieler Geschäfte unzufrieden. Wir haben umgehend eine detaillierte Analyse durchgeführt und ein umfassendes Restrukturierungsprogramm aufgesetzt. Schon Ende Oktober hatten wir mit der Hilfe von etwa 300 Mitarbeitern bereits rund 700 Einzelmaßnahmen definiert, die uns bis 2023 über 100 Mio. € jährlich wiederkehrende Ergebnisverbesserungen bringen werden. Außerdem haben wir unsere Ausgaben- und Investitionspolitik radikal angepasst mit strengen Vorgaben.

Des Weiteren haben wir die Geschäfte in vier klar abgegrenzte Einheiten aufgeteilt. Deren Management trägt seit Januar 2021 die volle Gewinn- und Verlustverantwortung für die Bereiche und kann so auf unterschiedliche Kundenbedürfnisse zielgenauer eingehen. Die Verwaltung haben wir von 20 auf zehn Funktionen verschlankt und damit Kosten reduziert und Prozesse vereinfacht. Auch eine neue Unternehmenskultur haben wir definiert: Fokus aufs Geschäft, Einfachheit wagen, Versprechen halten, schnell handeln und anders denken sind die vier Grundprinzipien unserer neuen Kultur, die wir „Formula Carbon“ nennen.

Beim Thema Corona, das das Berichtsjahr beherrscht hat, haben wir effektiv gehandelt. Seit Ausbruch der Pandemie haben wir in der SGL Carbon bislang nur rund 160 Corona-Fälle registriert und konnten

diese jeweils schnell und entschlossen isolieren. Dadurch bestand zu keinem Zeitpunkt die Notwendigkeit, Standorte zu schließen oder unsere Produktion herunterzufahren. Der präventive Schutz unserer Mitarbeiter am Arbeitsplatz hat zudem sehr gut funktioniert. Nur zwei Personen haben sich im Berichtszeitraum am Arbeitsplatz angesteckt – unsere Anti-Corona-Maßnahmen greifen.

Auch wirtschaftlich haben wir die Auswirkungen der Corona-Pandemie verhältnismäßig klein halten können. Zwar sind wir Umsatzseitig im Jahr 2020 überwiegend pandemiebedingt um 15% auf 919 Mio. € zurückgefallen und das Konzernergebnis lag aufgrund von Abwertungen und Restrukturierungsaufwendungen noch einmal im negativen Bereich. Das EBIT vor Sondereinflüssen haben wir jedoch unter anderem durch Einmaleffekte aus Grundstücksverkäufen und der Vereinbarung mit dem Käufer unseres ehemaligen Graphitelektrodingeschäfts stabilisieren können. Auch operativ konnten wir die Auswirkungen der Pandemie ausgleichen, beispielsweise durch die Gewinnung neuer Kunden im Windsektor oder durch eine Vielzahl bereits wirksamer Kosteneinsparungen.

Als Resultat dieses konsequenten Krisenmanagements haben wir es geschafft, unser operatives EBIT vor Sondereinflüssen mit 19,5 Mio. € in diesem schwierigen Jahr 2020 leicht über unseren Erwartungen zu halten. Den Free Cashflow der fortgeführten Aktivitäten konnten wir auf 73,7 Mio. € sogar deutlich verbessern und die Nettofinanzschulden geringfügig reduzieren.

Wie wird es weitergehen? Wir haben uns im Krisenmodus bewährt und gleichzeitig eine Struktur geschaffen, in der wir besonders aussichtsreiche Geschäfte gezielter fördern können. Insgesamt ist die SGL Carbon durch die verbesserte Kostenstruktur stabiler. Hinzu kommt, dass wir bis September 2023 keine wesentlichen Fälligkeiten aus bestehenden Finanzinstrumenten haben. Wenn sich die globale Wirtschaft wieder normalisiert, wird die SGL Carbon doppelt profitieren: unser Geschäft kommt zurück und das bei deutlich niedrigeren Kosten.

Dies spiegelt sich auch in unserem Ausblick wider. So gehen wir davon aus, dass das Geschäftsjahr 2021 von einer moderaten Erholung geprägt sein wird. Die Umsatzerlöse sollten leicht über dem Vorjahr in der Spanne zwischen 920 und 970 Mio. € liegen. Für das bereinigte EBITDA erwarten wir eine Verbesserung auf 100 bis 120 Mio. € gegenüber 92,8 Mio. € im Vorjahr. Hier werden sich insbesondere die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen positiv widerspiegeln. Auch das Konzernergebnis sollte sich in der Folge im Jahr 2021 deutlich verbessern und im Bereich zwischen -20 und 0 Mio. € liegen.



Das Jahr 2020 wird in der Öffentlichkeit häufig als „verlorenes“ Jahr mit geringerer Nachfrage bezeichnet. Anstatt diese Situation zu akzeptieren, haben wir jedoch die Ärmel hochgekrempelt und unsere Firma von Grund auf erneuert.

Auf unsere Teams und das Erreichte sind wir sehr stolz. Wir bedanken uns daher bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren enormen Einsatz in dieser herausfordernden Zeit. Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir für Ihre Geduld und Ihr Interesse an unserer und Ihrer SGL Carbon.

Wir sind dabei, unser Unternehmen vollständig und nachhaltig zu verändern und damit schnell in eine endlich erfolgreiche Zukunft zu führen. Das versprechen wir Ihnen.

Folgen Sie uns auf der Spur der "Formula Carbon" und bleiben Sie gesund!

Freundliche Grüße

Thomas Dippold
Finanzvorstand

Dr. Torsten Derr
Vorsitzender des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats



Susanne Klatten, Vorsitzende des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das vergangene Geschäftsjahr stellte unser Unternehmen vor große Herausforderungen. Wie in zahlreichen anderen Bereichen der Wirtschaft, führte die Covid-19-Pandemie zu erheblichen Belastungen – sie wird das Unternehmen auch in diesem Jahr weiter beschäftigen. Positiv stimmt uns jedoch, dass die Auswirkungen bisher nicht so schwerwiegend sind, wie zu Beginn der Pandemie noch befürchtet. Der Vorstand und die Mitarbeiter des Unternehmens haben insoweit entschlossen reagiert und im Berichtsjahr konsequent Maßnahmen zum Schutz der Belegschaft, der Geschäftstätigkeit und der Liquiditätsslage des Unternehmens getroffen.

Das Berichtsjahr hat allerdings zusätzlich offengelegt, dass die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens dringend gesteigert werden muss. Dies ist zum einen nachteiligen Veränderungen auf

der Kundenseite geschuldet, die – wie etwa die Luftfahrtindustrie – durch die Pandemie erheblich beeinträchtigt wird. Zum anderen hat die Pandemie aber auch die Notwendigkeit für auf die Zukunft ausgerichtete, effizientere Strukturen und eine stringenterere Kostenbasis der SGL Carbon deutlich gemacht.

Aufgabe der Unternehmensführung ist es nun, sich dieser Herausforderung zu stellen und die definierten Maßnahmen weiterhin engagiert umzusetzen. Mit dem Generationenwechsel im Vorstand, der im Berichtsjahr durch den Aufsichtsrat vorgenommen wurde, ist sichergestellt, dass der Vorstand einen weitreichenden und nachhaltigen Transformationsprozess des Unternehmens gestalten und während des gesamten Prozesses verantwortlich begleiten kann. Die Kandidatensuche des Aufsichtsrats war entsprechend von dem Auswahlkriterium „Erfahrung mit der Umsetzung von Transformationsprozessen“ geprägt.

Das vom Vorstand entwickelte und bereits am 30. Oktober 2020 beschlossene und sodann veröffentlichte Restrukturierungsprogramm soll die Profitabilität und Wettbewerbsfähigkeit der SGL Carbon nachhaltig stärken. Das Programm sieht ergebnisverbessernde Maßnahmen von über 100 Mio. € bis zum Jahr 2023 vor. Die ersten Erfolg versprechenden Schritte zur Umsetzung des Programms wurden bereits begonnen. Der Aufsichtsrat begrüßt sehr das Engagement des Vorstands und der Belegschaft bei der Entwicklung des Programms und seiner Umsetzung. Für den Erfolg wird allerdings entscheidend sein, dass Vorstand und Belegschaft weiter engagiert und kraftvoll die Umsetzung des Programms vorantreiben. Der Aufsichtsrat wird dazu mit dem Vorstand eng und intensiv zusammenarbeiten und ihn unterstützen.

Wir sind weiter davon überzeugt, dass die Gesellschaft mit dem vorhandenen Produktportfolio strategisch attraktive und wachstumsstarke Märkte besetzt und innovative sowie nachhaltige Produkte anbietet. Die gegen Ende 2019 im Geschäftsbereich CFM sowie im Bereich der Brennstoffzelle abgeschlossenen Verträge und zukunftsweisenden Kooperationen untermauern unsere Einschätzung.

Wie sich aus der letzten Effizienzprüfung Ende 2019 ergab, gestaltet sich die Zusammenarbeit im Aufsichtsrat und in den Ausschüssen sehr positiv. Im Rahmen dieser Effizienzprüfung wurde mittels eines umfangreichen Fragebogens auf anonymer Basis die Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse analysiert und in ihren Ergebnissen im Aufsichtsrat ausführlich besprochen. Die nächste Effizienzprüfung ist für 2022 vorgesehen.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. Herr Dr. Majerus bzw. später Herr Dr. Derr als neuer Vorstandsvorsitzender der SGL Carbon SE standen in engem Kontakt mit dem Aufsichtsrat und der Aufsichtsratsvorsitzenden.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand im Berichtsjahr in zehn Sitzungen, die wegen der Covid-19-Pandemie auch teilweise virtuell als Videokonferenzen stattfanden, sowie in Sitzungen der verschiedenen Ausschüsse beratend begleitet und dabei die Führung der Geschäfte sorgfältig und kontinuierlich überwacht. Der Aufsichtsrat konnte sich dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandstätigkeit überzeugen. Der Vorstand hat uns regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich sowie mündlich über die Lage des Unternehmens und die wesentlichen geschäftlichen Ereignisse und Vorhaben unterrichtet. Sofern zu einzelnen Geschäften und Vorhaben des Vorstands nach Gesetz und Satzung Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, haben wir nach frühzeitiger Einbindung darüber Beschluss gefasst.

Im Vorfeld der Sitzungen des Aufsichtsrats hat der Vorstand Gespräche mit den Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat geführt. Auch die Vorsitzenden der Ausschüsse standen mit ihren Aufsichtsratskollegen und Mitgliedern des Vorstands zur Vorbereitung der jeweiligen Ausschusssitzungen im Gespräch. Im Rahmen der Aufsichtsratsitzungen informierte uns der Vorstand mündlich sowie durch Unterlagen zu den behandelten Tagesordnungspunkten umfassend und zeitnah. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Planungen und Zielen wurden ausführlich erläutert und Gründe für die Abweichungen und entsprechende Maßnahmen intensiv diskutiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten ausreichend Gelegenheit, sich im Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen mit den vorgelegten Unterlagen und Beschlussvorschlägen kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen. Darüber hinaus berichtete der Vorstand laufend über wesentliche Geschäftsvorgänge, die Quartalszahlen sowie die Wahrnehmung der SGL Carbon an den Finanzmärkten.

Ich stand als Vorsitzende des Aufsichtsrats mit Herrn Dr. Majerus als Sprecher des Vorstands und ab dem 1. Juni 2020 mit Herrn Dr. Derr als Vorsitzenden des Vorstands im regelmäßigen und engen Dialog über die Geschäftsentwicklung, die Planung und über besondere unternehmensbezogene Fragestellungen.

Auch der Vorsitzende des Prüfungsausschusses stand zwischen den Gremiensitzungen in einem engen und regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Die Themen im Aufsichtsratsplenium

In den Sitzungen des Aufsichtsrats im März, April, Juli, September und November wurden die Wirtschaftslage der Gesellschaft und der Ausblick auf das verbleibende Geschäftsjahr erörtert. Zu den regelmäßigen Themen dieser Sitzungen gehörten – neben aktuellen Berichten zur Corona-Situation – damit insbesondere die Entwicklung der operativen und finanziellen Kennzahlen, der Chancen und Risiken sowie die Maßnahmen zum Risiko-Management einschließlich der Compliance-Risiken. Wichtige Schwerpunkte regelmäßiger und intensiver Erörterungen waren dabei auch die strategische Aufstellung und die vom Vorstand präsentierten Wachstumsprojekte der Geschäftsbereiche des Unternehmens. Daneben haben uns die kurz- und die mittelfristige Finanzplanung als bedeutende Themen beschäftigt.

Die Sitzungen des Aufsichtsrats im Januar, Februar, August und Oktober befassten sich mit Sonderthemen, im Oktober zudem mit den ersten Einschätzungen zur neuen Mittelfristplanung des Unternehmens sowie dem Restrukturierungsprogramm. In den übrigen Sitzungen wurden Vorstandsthemen behandelt.

Im Einzelnen ging es in der (virtuellen) Sitzung des Aufsichtsrats im Januar um die Überarbeitung des Vergütungssystems für den Vorstand. Auf der Grundlage von Vorarbeiten des Personalausschusses wurde das bisherige Vergütungssystem in Teilbereichen angepasst. So werden jetzt etwa Nachhaltigkeits-themen stärker bei der variablen Vergütung des Vorstands berücksichtigt. Der Aufsichtsrat dankt den Aktionären für den Vertrauensbeweis durch die große Mehrheit, den dieses neue Vergütungssystem in der Hauptversammlung 2020 gefunden hat. Daneben befasste sich der Aufsichtsrat in der Januarsitzung mit dem Stand des Auswahlprozesses für die Nachfolge des Vorstandsvorsitzenden.

Im weiteren Fortgang des Auswahlprozesses konnte der Aufsichtsrat dann in einer (virtuellen) Sitzung im Februar Herrn Dr. Derr zum Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft mit Wirkung zum 1. Juli 2020 für eine Amtszeit von fünf Jahren bestellen und mit ihm einen Anstellungsvertrag nach Maßgabe des neuen Vergütungssystems vereinbaren; Einzelheiten zur Vorstandsvergütung können dem Vergütungsbericht entnommen werden. Der Aufsichtsrat ist davon überzeugt, dass Herr Dr. Derr aufgrund seiner Führungserfahrung sowie seines großen technologischen Verständnisses wichtige Impulse für eine Kultur

des Wachstums und der Produktivität bei der SGL Carbon setzen wird.

In der März Sitzung des Berichtsjahrs hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss 2019 in seiner finalen Fassung mit dem Abschlussprüfer diskutiert und den Geschäftsbericht genehmigt. Daneben ließ sich der Aufsichtsrat die Ergebnisse einer Untersuchung des Planungs- und Forecast-Prozesses des Unternehmens durch einen externen Berater erläutern. Anschließend berichtete der Vorstand über die bereits umgesetzten Anpassungen in den Prozessen und diskutierte gemeinsam mit dem Aufsichtsrat die weitere Verbesserungsmaßnahmen für den Forecast-Prozess. Ausführlich wurden in dieser Sitzung zudem Risiken durch die Covid-19-Pandemie behandelt. Insbesondere wurden die möglichen Auswirkungen auf die weitere Geschäftsentwicklung betrachtet sowie mit dem Vorstand die bereits ergriffenen Schutzmaßnahmen analysiert und weitere mögliche Gegenmaßnahmen erörtert. Daneben beschloss der Aufsichtsrat die Vorstandsziele (sowohl die Zielerreichung für 2019 als auch die neuen Ziele für 2020). Schließlich wurden noch die Beschlussgegenstände für die zunächst für den 22. April 2020 geplante Hauptversammlung verabschiedet.

Die Sitzung im April des Berichtsjahrs stand ebenfalls stark unter dem Einfluss der Coronavirus-Pandemie. Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand über die bisherigen Folgen und die bereits ergriffenen Maßnahmen des Unternehmens zum Schutz der Belegschaft sowie zur Minimierung der Geschäftsrisiken berichten. Ausführlich wurden vom Vorstand verschiedene Szenarien für die Geschäftsentwicklung, abhängig von der weiteren Entwicklung der Infektionslage, sowie ihre Konsequenzen auf die Unternehmensergebnisse und die Liquiditätssituation vorgestellt und mit dem Aufsichtsrat mögliche Gegenmaßnahmen besprochen. Zudem verabschiedete der Aufsichtsrat erneut die Beschlussgegenstände für die Hauptversammlung, da wegen des Coronavirus die zunächst als Präsenzveranstaltung vorgesehene Hauptversammlung im April unter den Hygienevorgaben nicht mehr sicher durchgeführt werden konnte. Daher musste die Hauptversammlung als virtuelle Veranstaltung in den Juni verschoben werden. Da Herr Dr. Derr kurzfristig sein Amt als Vorstandsvorsitzender schon früher antreten konnte, beschloss der Aufsichtsrat die Bestellung von Herrn Dr. Derr bereits zum 1. Juni 2020.

In der Sitzung im Juni nach der – erstmalig virtuell durchgeführten – Hauptversammlung wurden die Aufsichtsrats-Ausschüsse neu konstituiert und dem Aufsichtsrat ein Überblick über verschiedene operative Projekte gegeben.

In der Aufsichtsratssitzung im Juli befasste sich der Aufsichtsrat erneut intensiv mit den weiteren Auswirkungen des Coronavirus-Pandemie seit der letzten Sitzung. Zudem wurde die strategische Ausrichtung des Unternehmens einschließlich verschiedener Projekte in den Wachstumsmärkten des Unternehmens, etwa in den Bereichen Gas Diffusion Layer (GDL), Graphite Anode Material (GAM) oder Halbleiter, gemeinsam mit dem Vorstand diskutiert. Ausführlich wurde auch die Nachhaltigkeitsstrategie und die Entwicklung langfristiger quantitativer Nachhaltigkeitsziele für SGL Carbon erörtert. Der Aufsichtsrat sieht in der Entwicklung einer weitreichenden Nachhaltigkeitsstrategie für SGL Carbon ein essenzielles Thema, nicht zuletzt angesichts der zunehmenden Bedeutung dieser Fragestellungen für die gesamte Bandbreite der Stakeholder des Unternehmens.

Im August fand eine (virtuelle) Sitzung statt, in dem der Aufsichtsrat sich mit der Nachfolge von Herrn Dr. Majerus als Finanzvorstand befasste. Als Ergebnis eines umfangreichen und sorgfältigen Auswahlprozesses konnte mit Herrn Dippold ein international erfahrener Kandidat für die Nachfolge von Herrn Dr. Majerus gewonnen werden. Herr Dippold wurde in der Sitzung mit Wirkung zum 1. Dezember 2020 für eine fünfjährige Amtszeit bestellt. Mit Herrn Dr. Majerus wurde in gegenseitigem Einvernehmen ein Ausscheiden zum 30. November 2020 vereinbart.

In der Sitzung im September befasste sich der Aufsichtsrat neben der Geschäftsentwicklung im Schwerpunkt mit strategischen Themen. Der Vorstand berichtete in diesem Zusammenhang auch über den von ihm eingeleiteten Prozess zur Analyse der bisherigen Unternehmensstruktur und -prozesse und stellte belastbare Ergebnisse zu möglichen Optimierungspotenzialen für Ende Oktober in Aussicht. Der Vorstand stellte dem Aufsichtsrat zudem die neugefasste Unternehmenskultur „Formula Carbon“ mit den Werten „Business First“ – „Keep it simple!“ – „Deliver on promises“ – „Act fast & think different“ vor und erläuterte die umfangreichen Maßnahmen, mit denen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern diese Werte und ihre Konsequenzen für die tägliche Arbeit vermittelt werden sollen. In der Sitzung stand weiterhin das Thema der Arbeitssicherheit im Unternehmen auf der Agenda. Der Aufsichtsrat unterstützt hier die zusätzlichen Schritte, mit denen der Vorstand den Arbeitsschutz im Unternehmen weiter verbessern möchte. Schließlich wurde in der Sitzung die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG erneut beauftragt, das CSR-System der SGL Carbon zu prüfen.

Mit Beschluss vom 14. Oktober zog der Aufsichtsrat den Amtsbeginn von Herrn Dippold auf den 15. Oktober 2020 vor. Zu diesem Tag schied auch Herr Dr. Stephan Bühler plangemäß aus dem Vorstand aus.

Die [virtuelle] Sitzung des Aufsichtsrats im Oktober hatte u. a. einen umfassenden Bericht des Vorstands zum Fortschritt des laufenden Restrukturierungsprojektes zum Gegenstand. Den Schwerpunkt der Sitzung bildete der Bericht des Vorstands zur geschäftlichen Entwicklung des laufenden Geschäftsjahres sowie insbesondere zur [vorläufigen] Planung für die Jahre 2021-2025. Die Planungsannahmen des Vorstands haben dabei einen erheblichen Abschreibungsbedarf aufgezeigt. Zudem hat sich ergeben, dass aus dem Restrukturierungsprojekt eine deutliche Anpassung der Mitarbeiterzahl über die nächsten 1-2 Jahre erforderlich sein wird. Insgesamt ist es das Ziel, bei erfolgreicher Durchführung des Projektes erhebliche nachhaltige Einsparungen von über 100 Mio. € zu erzielen.

Der Ausblick auf das Jahr 2020, die operative Planung und das Budget für das Geschäftsjahr 2021 sowie ein Austausch zur Mittelfristplanung waren Schwerpunkte der [virtuellen] Sitzung im November. Ebenso ließ sich der Aufsichtsrat in dieser Sitzung einen Bericht zum Status einzelner strategischer Projekte geben und beschäftigte sich mit dem Stand der Restrukturierungsmaßnahmen. Zudem informierte sich der Aufsichtsrat zu einer Umfrage in der Organisation im Zusammenhang mit „Organizational Health“, aus welcher in einigen Umfragefeldern Handlungsbedarf abgeleitet wurde. Umfassend wurde ebenfalls das Thema „Roadmap to Sustainability“ auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit vorgestellt. Beschlossen wurden zudem die neuen finanziellen (für kurz- und langfristige variable Gehaltskomponente) und persönliche Ziele für den Vorstand für das Geschäftsjahr 2021. Verabschiedet wurden auch eine aktualisierte Entsprechenserklärung sowie die Blackout-Perioden für 2021. Des Weiteren berichtete das Unternehmen über die erfolgreiche Zertifizierung des Compliance Management Systems.

Aktivitäten der Ausschüsse

Aus den Sitzungen der jeweiligen Ausschüsse haben die Ausschussvorsitzenden in den Aufsichtsratssitzungen umfassend über die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

Der **Prüfungsausschuss** trat im Berichtsjahr im März, September und November zusammen, wobei eine Sitzung aufgrund der Corona-Pandemie als Videokonferenz stattfand. An allen Sitzungen nahm auch der Abschlussprüfer teil.

Zudem ließ sich der Prüfungsausschuss in drei Telefonkonferenzen vor Veröffentlichung der Quartalszahlen die Abschlüsse erläutern.

In allen Sitzungen des Prüfungsausschusses wurden die aktuelle Geschäftsentwicklung erörtert und die sich aus dem Risikoerfassungs- und Risiko-Management-System ergebenden Geschäftsrisiken diskutiert. Auch ließ sich der Prüfungsausschuss in jeder Sitzung vom Vorstand über den Fortschritt der Umsetzung der Verbesserungsmaßnahmen zum Planungs- und Prognoseprozess berichteten. Die vom Abschlussprüfer erbrachten Nicht-Prüfungsleistungen wurden unter dem Gesichtspunkt einer möglichen Einschränkung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers erörtert.

Kernthema in der Märzsitzung war die detaillierte Erörterung des Jahresabschlusses der SGL Carbon SE und des Konzernabschlusses 2019 sowie die Berichterstattung des Wirtschaftsprüfers hierzu. Außerdem befasste sich der Prüfungsausschuss mit dem internen Kontrollsystem, den durch die Interne Revision durchgeführten Prüfungen und dem vorgesehen Prüfungsplan sowie der nichtfinanziellen Konzernklärung („CSR-Bericht“).

Ein wesentlicher Fokus in der Septembersitzung war die Bewertung der bisherigen Zusammenarbeit mit KPMG, die seit 2017 die Jahresabschlussprüfung durchführt und die Beurteilung der Qualität der Prüfung. Ferner wurden die Methodiken zur digitalen Prozessprüfung auf Basis von Datenanalysen durch die Interne Revision erläutert.

Die Sitzungen im September und November dienten insbesondere der Vorbereitung der Abschlussprüfung 2020. Mit dem Wirtschaftsprüfer wurden Prüfungsorganisation und Prüfungsschwerpunkte besprochen sowie weitere für den Abschluss relevante Sachverhalte erörtert.

Der Ausschuss befasste sich in der März- und in der Septembersitzung mit potenziellen Interessenskonflikten der Aufsichtsratsmitglieder bzw. der Großaktionäre und dem Stand der Compliance-Initiativen.

Der **Personalausschuss** beschäftigte sich in insgesamt vier Präsenzsitzungen sowie acht Telefonkonferenzen bzw. -abstimmungen mit Personalthemen, die in der Mehrzahl mit der Bestellung der neuen Mitglieder des Vorstands zusammenhängen. In zwei Sitzungen am 24. und 28. Januar wurde daneben vom Personalausschuss die Aktualisierung des neuen Vorstandsvergütungssystems zur Beschlussfassung im Aufsichtsrat vorbereitet. Ebenfalls in diesen beiden Sitzungen wurde der Auswahlprozess

zur Bestellung eines neuen Vorstandsvorsitzenden vorangetrieben. In der März Sitzung des Ausschusses wurden Zielerreichung und -vereinbarung der Vorstände im Rahmen ihrer variablen Vergütung erörtert. In drei Abstimmungen im Personalausschuss im Laufe des Julis sowie in zwei weiteren Telefonkonferenzen im August wurde vom Personalausschuss die Nachfolge von Herrn Dr. Majerus vorbereitet und dem Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 17. August 2020 Herr Dippold als Nachfolger vorgeschlagen. In der Septembersitzung hat der Ausschuss die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Vergütungsstruktur des Vorstands betrachtet; er sah hierbei aber keinen Änderungsbedarf. In seiner Sitzung am 12. Oktober 2020 beschäftigte sich der Ausschuss sich mit dem System zur langfristigen Vorstandsnachfolgeplanung und der Mitarbeiterentwicklung im Unternehmen beschäftigt.

In der Novembersitzung wurden die finanziellen (für die variablen kurz- und langfristigen Gehaltsbestandteile) sowie persönliche Ziele für den Vorstand für das Geschäftsjahr 2021 beschlossen. Abweichend von den Vorjahren wurde die Zielsetzung damit erstmals frühzeitig und noch vor Beginn des für die Ziele gegenständlichen Geschäftsjahres verabschiedet.

Die Präsenz bei den Aufsichtsratssitzungen sowie der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung lag bei 100 %. Die Ausschüsse tagten jeweils in vollständiger Besetzung. Im Berichtszeitraum wurden seitens der Aufsichtsratsmitglieder keine Interessenkonflikte angezeigt, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen gewesen wären.

Jahres- und Konzernabschluss 2020

Der Aufsichtsrat hat sich sowohl im Prüfungsausschuss als auch in der Plenumsitzung im März 2021 davon überzeugt, dass die Buchführung, der nach HGB aufgestellte Einzelabschluss der SGL Carbon SE und der nach den Regeln der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS (wie in der Europäischen Union anwendbar) aufgestellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 sowie der Lagebericht der SGL Carbon SE und des Konzerns von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurden. Der Aufsichtsrat hatte sich zuvor von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der für den Abschlussprüfer handelnden Personen überzeugt und den Prüfungsauftrag gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juni 2020 erteilt. Die Prüfungsberichte des Konzern- und des Jahresabschlusses wurden uns rechtzeitig zugeleitet. Der Prüfungsausschuss hat sich intensiv mit diesen Unterlagen beschäftigt; das Aufsichtsratsplenum hat

diese ebenfalls geprüft. Der Abschlussprüfer nahm sowohl an der Sitzung des Prüfungsausschusses als auch des Aufsichtsrats teil, in denen über den Jahresabschluss beraten wurde, berichtete über seine Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis durch den Prüfungsausschuss und unserer eigenen Prüfung gab es keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt und damit den Jahresabschluss festgestellt. Da das Geschäftsjahr 2020 der SGL Carbon SE mit einem Bilanzverlust abschloss, war kein Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns zu prüfen.

In seiner Sitzung im März 2021 hat sich der Aufsichtsrat darüber hinaus mit dem Bericht des Aufsichtsrats, der Erklärung zur Unternehmensführung und dem Corporate Governance- und Compliance-Bericht, mit dem Vergütungsbericht sowie den Erläuterungen gemäß §§ 289a, 315a HGB befasst. Auf die entsprechenden Erläuterungen im Geschäftsbericht (siehe hierzu Seite 6–106) wird verwiesen. Der Aufsichtsrat hat diese Berichte geprüft und deren Vollständigkeit bzw., soweit in seiner Kompetenz, deren inhaltliche Richtigkeit festgestellt.

Hinsichtlich des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts hat KPMG ein uneingeschränktes Prüfungsurteil erteilt. Das bedeutet, dass auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt wurde.

Der Aufsichtsrat hat auf Grundlage seiner eigenen Prüfung, des Berichts des Prüfungsausschusses über seine vorbereitende Prüfung und des Prüfungsurteils der KPMG ebenfalls keine Gründe festgestellt, die der Ordnungs- und Zweckmäßigkeit des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts entgegenstehen.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung am 26. November 2020 mit Corporate Governance-Themen beschäftigt und die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschlossen. Die Entsprechenserklärung ist im Einklang mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex auf der Website des Unternehmens dauerhaft zugänglich gemacht sowie in der Erklärung zur

Unternehmensführung in diesem Geschäftsbericht auf den Seiten 97-106 wiedergegeben. Dort finden sich auch weitere Ausführungen zur Corporate Governance des Unternehmens.

Personelle und funktionale Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Herr Dr. Derr wurde zum 1. Juni 2020 Vorsitzender des Vorstands der SGL Carbon SE berufen. Zum 15. Oktober 2020 wurde Herr Dippold in den Vorstand berufen und am selben Tag schied Herr Dr. Bühler aus dem Vorstand aus. Zum 30. November 2020 schied Herr Dr. Majerus einvernehmlich als Finanzvorstand aus der Gesellschaft aus. Seit dem 1. Dezember 2020 bekleidet Herr Dippold das Amt des Finanzvorstands. Zum Ende des Berichtszeitraums besteht der Vorstand damit aus zwei Mitgliedern, Herrn Dr. Derr und Herrn Dippold. Beide Vorstandsmitglieder wurden vom Aufsichtsrat im Interesse einer stabilen Leitungsstruktur mit personeller Kontinuität für die anstehenden Aufgaben des Unternehmens für eine Amtszeit von fünf Jahren bestellt.

Im Aufsichtsrat gab es im Berichtszeitraum keine personellen Änderungen. Frau Klatten, Herr Denoke und Herr Eichler wurden von der Hauptversammlung am 16. Juni 2020 jeweils für eine fünfjährige Amtszeit in den Aufsichtsrat wiederbestellt. Frau Klatten wurde im Nachgang ihrer Wiederbestellung im Aufsichtsrat erneut zur Vorsitzenden des Aufsichtsrats bzw. Herr Denoke zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Dank des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertreterinnen und -vertretern aller Konzerngesellschaften für ihre Arbeit, ohne die die Bewältigung der Herausforderungen in der Unternehmensentwicklung der SGL Carbon auch im Geschäftsjahr 2020 nicht möglich gewesen wäre. Unser Dank geht insbesondere an Herrn Dr. Majerus und Herrn Dr. Bühler für ihren Einsatz im Vorstand der SGL Carbon sowie für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat.

Wiesbaden, den 24. März 2021

Der Aufsichtsrat



Susanne Klatten
Vorsitzende des Aufsichtsrats

Corporate Social Responsibility

Über diesen Bericht

Im vorliegenden Kapitel stellt SGL Carbon ihre Aktivitäten der Corporate Social Responsibility dar. Soziale Aspekte, ressourcen- und umweltbewusstes Verhalten, die Förderung nachhaltiger Produktlösungen, Verantwortung für die Mitarbeiter von SGL Carbon, die Achtung der Menschenrechte sowie Compliance und Anti-Korruptionsstandards sind feste Bestandteile der SGL-Unternehmenskultur und -ziele. Sie sind wichtige Voraussetzungen für den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens.

Grundlagen

Der vorliegende Bericht stellt die nichtfinanzielle Konzernklärung SGL Carbons gemäß § 315b HGB dar und entspricht den inhaltlichen Anforderungen nach § 315c i. V. m. § 289c HGB. Nachfolgend legen wir die wesentlichen nichtfinanziellen Aktivitäten aus den fünf Aspekten Umwelt-, Arbeitnehmer-, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung detailliert und transparent in einem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht dar. Das Geschäftsmodell ist im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ (Seite 38) im Konzernlagebericht ausführlich dargestellt.

Die Erstellung dieses gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts erfolgte auch in diesem Berichtsjahr in großen Teilen unter Orientierung an den Sustainability Reporting Standards (SRS) der Global Reporting Initiative (GRI) für die dargestellten nichtfinanziellen Leistungskennzahlen. Um die speziellen Anforderungen SGL Carbons besser abbilden zu können und aufgrund der kontinuierlichen Weiterentwicklung SGL-spezifischer Themen, wurden ergänzend dazu eigene Key Performance Indicators (KPIs) entwickelt. Die angewendeten KPIs entsprechen denen des Vorjahres.

Eine inhaltliche Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts erfolgte im Rahmen einer externen betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (siehe dazu auch die Hinweise auf Seite 70).

Wesentliche Themen

Als Grundlage dieses nichtfinanziellen Berichts wurde im Jahr 2020 eine Wesentlichkeitsanalyse basierend auf den vorangegangenen Analysen der Jahre 2016 bis 2019 durchgeführt. Im Sinne des doppelten Wesentlichkeitsanspruchs wurde dabei berücksichtigt, welche wirtschaftliche Bedeutung ein Thema für das Unternehmen hat und wie sich die Geschäftstätigkeit von SGL Carbon auf Dritte auswirkt. Die festgestellten wesentlichen Themen wurden gemäß ihrer Bedeutung für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der Kapitalgesellschaft sowie der Auswirkungen ihrer Tätigkeit auf die genannten Aspekte (gemäß § 289c Abs. 3 HGB) entsprechend priorisiert.

Zur Validierung wurden die ermittelten Themen im Jahr 2020 nochmals von den durch SGL Carbon benannten Fachverantwortlichen auf die Kriterien der doppelten Wesentlichkeit gemäß HGB überprüft. Anhand eines Fragebogens wurde von diesen die Wichtigkeit jedes einzelnen Themas bewertet sowie in einem gemeinsamen Workshop abschließend diskutiert und begründet. Teilnehmer waren neben den Fachverantwortlichen sowohl die zuständigen Projektkoordinatoren als auch die jeweiligen Verantwortlichen der Zentralfunktionen und Geschäftsbereiche. Danach wurden dem Vorstand die kumulierten Ergebnisse der Validierung zur Verabschiedung vorgelegt.

Aus dieser Validierung der wesentlichen Themen ergaben sich keine wesentlichen Anpassungen für den nichtfinanziellen Konzernbericht 2020 von SGL Carbon.

Die Gliederung der ermittelten wesentlichen Themen von SGL Carbon erfolgt wie auch im Vorjahr entlang der Handlungsfelder (Belange) „Compliance“, „Produkte“, „Environment, Health and Safety Affairs“ (Umweltbelange) und „Mitarbeiterbelange“. Freiwillig berichtet wird zudem erneut das Handlungsfeld „Gesellschaftliches Engagement“, welches kein wesentliches Thema für den nichtfinanziellen Konzernbericht darstellt. Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der wesentlichen Themen zu den genannten Handlungsfeldern. Das kursiv dargestellte Thema wird freiwillig berichtet und ist daher nicht Teil des nichtfinanziellen Konzernberichts.

Handlungsfeld (Belange)	Wesentliche Themen von SGL Carbon
Compliance	<ul style="list-style-type: none"> • Compliance-Management • Achtung der Menschenrechte • Anti-Korruption und Bestechung • Verantwortung in der Lieferkette
Produkte	<ul style="list-style-type: none"> • Produktqualität • Umweltauswirkungen von SGL-Produkten • Nachhaltige Produktinnovationen
Environment, Health and Safety Affairs (Umweltbelange)	<ul style="list-style-type: none"> • Energieverbrauch und CO₂-Emissionen • Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz • Prozesssicherheit • Ressourcenmanagement (Abfall und Wasser)
Mitarbeiterbelange	<ul style="list-style-type: none"> • Diversität und Chancengleichheit • Beschäftigungsfähigkeit und Entwicklung • Attraktivität als Arbeitgeber
Gesellschaftliches Engagement	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Lokale Gemeinschaften</i>

In den jeweiligen Kapiteln werden die verfolgten Konzepte beschrieben und die Ziele sowie die Ergebnisse der bisherigen Maßnahmen dargestellt. Freiwillig berichtete Themen sind durch Fußnoten jeweils entsprechend gekennzeichnet und nicht Teil des nichtfinanziellen Konzernberichts.

Wesentliche Risiken gemäß § 315c i. V. m. § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB

Für die gesonderte nichtfinanzielle Konzernberichterstattung wurden neben den wesentlichen Risiken, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit verknüpft sind, auch die wesentlichen Risiken betrachtet, die mit den Geschäftsbeziehungen der SGL Carbon, ihren Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die im Rahmen der nichtfinanziellen Berichterstattung definierten Belange haben (§ 315c i. V. m. § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB). Dazu wurden zu den einzelnen Belangen (Handlungsfelder) von den verantwortlichen Bereichen zunächst wesentliche Risiken identifiziert. Diese Risiken wurden dann unter Berücksichtigung der steuernden Maßnahmen und Kontrollen gemeinsam mit dem Konzernrisikomanagement bewertet und insbesondere daraufhin geprüft, ob sie sehr wahrscheinlich

schwerwiegende negative Auswirkungen haben könnten. Zusammenfassend sind keine wesentlichen Risiken festgestellt worden, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die oben genannten Belange haben könnten.

Überprüfung der Konzernnachhaltigkeitsstrategie

Die Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit ist auch im Pandemie-Jahr 2020 nicht gesunken. Weltweit werden gegenwärtig vielmehr Klimagesetzgebungen und Klimaziele verschärft (Beispiel: European Green Deal der EU). Viele der Kundenindustrien von SGL Carbon prüfen Möglichkeiten für eine CO₂-neutrale Produktion (u. a. Chemie, Automobil). Auch Investoren berücksichtigen in ihren Anlagestrategien zunehmend die Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen. Als technologiebasiertes Unternehmen mit intelligenten Lösungen will SGL Carbon die Kunden bestmöglich unterstützen. Dazu wurde 2020 das konzernweite Strategieprojekt „SGL Carbon. Roadmap to Sustainability“ gestartet.

Das Projekt wurde von einem funktionsübergreifenden Team mit Mitarbeitern aus Zentralbereichen und den Geschäftsbereichen mit Unterstützung einer spezialisierten Nachhaltigkeitsberatung bearbeitet. In einem strukturierten Vorgehen wurden zunächst die Erwartungen der diversen Stakeholdergruppen von SGL Carbon erhoben (Kunden, Regulierung, Investoren, Mitarbeiter, Sonstige). Einen Schwerpunkt bildete die Analyse der aktuellen und erwarteten gesetzlichen Rahmenbedingungen und deren Anforderungen an SGL Carbon (u. a. Action Plan on Financing Sustainable Growth/Taxonomie und European Green Deal der EU, Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung, nationaler Aktionsplan Menschenrechte, gesetzliche Sorgfaltspflichten zu Menschenrechten in der Lieferkette/„Lieferkettengesetz“). Erstmals und mithilfe des beauftragten Beratungshauses hat SGL Carbon ihren eigenen globalen Fußabdruck hinsichtlich Umwelt und sozialer Effekte einschließlich Lieferkette (sog. „Impact-Analyse“) ermittelt.

Im Projekt „SGL Carbon. Roadmap to Sustainability“ wurden die Nachhaltigkeitsthemen von SGL Carbon stringent priorisiert und drei Fokusthemen erarbeitet, die auf Konzernebene verfolgt werden: [1] Energieverbrauch und Treibhausgase, [2] nachhaltiges Produktportfolio, [3] Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferkette (inkl. Einhaltung Menschenrechte und Sozialstandards). Zu allen drei Themen wurden Projekte gestartet, um im ersten Schritt das jeweilige Anspruchsniveau und damit

verbundene Verbesserungsziele festzulegen. Die weiteren Erkenntnisse aus dem Strategieprojekt „SGL Carbon. Roadmap to Sustainability“ fließen in die Geschäftsstrategien der neu definierten künftig vier Geschäftsbereiche sowie in die Weiterentwicklung der nachfolgenden wesentlichen Handlungsfelder durch die verantwortlichen Zentralfunktionen ein.

Compliance

Compliance-Management

SGL Carbon trägt als global agierender Konzern im Umgang mit Mitarbeitern, Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit weltweit eine besondere Verantwortung.

Das Compliance-Management-System (CMS) des SGL Carbon Konzerns folgt deshalb im Aufbau und der Umsetzung entsprechenden nationalen und internationalen Standards wie IDW PS980 oder ISO 19600:2016. Um die entsprechenden Elemente im Hinblick auf ihren Implementierungsstatus und auf ihre Effektivität hin zu überprüfen, hat der Vorstand eine externe Überprüfung des CMS durch einen unabhängigen Dritten in Auftrag gegeben. Diese Überprüfung des CMS der SGL Carbon SE als Konzernmutter fand im Rahmen eines zweitägigen Audits im Oktober 2020 durch die DQS GmbH (Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen) statt. Der SGL Carbon SE wurde nach Abschluss des Audits durch die DQS bescheinigt, dass sie ein CMS eingeführt hat und anwendet, welches die Anforderungen des Leitfadens ISO 19600:2016 erfüllt.

Der Verhaltenskodex als integraler Bestandteil der Führungs- und Unternehmenskultur von SGL Carbon setzt Maßstäbe für verantwortungsvolles und gesetzeskonformes Verhalten. Dazu gehört, dass sich alle Führungskräfte und Mitarbeiter an interne und externe Regelwerke halten und dass ethische sowie nachhaltige Prinzipien deren Handeln bestimmen. Das Compliance-Programm von SGL Carbon umfasst neben dem Verhaltenskodex weitere interne Vorgaben, Richtlinien und Schulungen für verschiedene Zielgruppen und spezifische Themen (für weiterführende Informationen siehe Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate Governance- und Compliance-Bericht auf Seite 97). Ein wesentlicher Bestandteil dabei ist das Anti-Korruptionsprogramm (siehe Absatz „Anti-Korruption und Bestechung“).

Der Chief Compliance Officer verantwortet die Compliance-Strategie sowie die Überwachung der Strukturen und Prozesse des Compliance-Management-Systems (CMS) und berichtet direkt an den Vorstand. Unterstützt wird er bei seiner Arbeit von der Abteilung Group Compliance. Zur Organisation zählt darüber hinaus das Compliance-Netzwerk, das sich aus regionalen und lokalen Compliance-Vertretern sowie aus Compliance-Vertretern der Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen zusammensetzt (für weiterführende Informationen siehe Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate Governance- und Compliance-Bericht auf Seite 97).

Das CMS wird kontinuierlich auf seine Effektivität und Effizienz eingeschätzt. Dies schafft die Möglichkeit, angemessen auf neue gesetzliche Anforderungen und Änderungen im Geschäftsumfeld zu reagieren. In Übereinstimmung mit dem Compliance Committee ermittelt und definiert die Abteilung Group Compliance hierzu jedes Jahr Handlungsbedarfe und vom Vorstand genehmigte, messbare Ziele für das Folgejahr. Die Ergebnisse der Zielerreichung und gegebenenfalls hieraus resultierende Folgemaßnahmen werden in einem jährlichen Review zusammengefasst.

Wesentlicher Teil des effektiven CMS sind regelmäßige Risk Assessments, die sich auf die identifizierten Compliance-Risikofelder von SGL Carbon, zusammengefasst im „House of Compliance“, erstrecken. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 lag der Fokus auf folgenden Compliance-Kategorien der Compliance-Risikolandschaft: Finanzen und Liquidität, Geldwäsche, Compliance in der Lieferkette, Umwelt, Gesundheit und Arbeitssicherheit, Arbeitnehmerschutz, Informationstechnologie & Informationssicherheit sowie Datenschutz. Die Risk-Assessments wurden im Rahmen von Interviews mit den jeweiligen Compliance-Vertretern der Zentralfunktionen durchgeführt und orientierten sich hinsichtlich der Fragen am Leitfaden ISO 19600:2016. Die Ergebnisse wurden im Compliance Committee Meeting im Februar 2020 besprochen und einzelne Verbesserungsmaßnahmen wurden verabschiedet.

Ein weiterer Teil der Compliance-Risikolandschaft ist die Risikokategorie Tax Compliance. Das übergeordnete CMS wird durch ein gesondertes Tax Compliance Management-System (T-CMS) ergänzt. Dieses wurde 2019 für Deutschland abgeschlossen und erfolgreich einer Angemessenheitsprüfung nach IDW PS 980 unterworfen. Aktuell werden in allen Jurisdiktionen in Europa, in denen der Konzern Tochtergesellschaften hält, entsprechende T-CMS ausgerollt. Eine Konzernsteuer-

und eine Organisationsrichtlinie geben den Governance-Rahmen dieses besonderen Compliance-Management-Systems vor. Der Leiter Group Taxes verantwortet das T-CMS sowie die Überwachung der Strukturen und Prozesse dieses Management-Systems und berichtet direkt an den Finanzvorstand. Er stimmt sich bei seiner Arbeit eng mit dem Chief Compliance Officer und der Abteilung Group Compliance ab und berichtet regelmäßig im Compliance Committee über aktuelle Entwicklungen.

Das CMS sieht weiterhin vor, dass Compliance-Themen von den Lokalen Compliance-Vertretern (LCR) und den zuständigen Compliance-Vertretern der Geschäftsbereiche im Rahmen des entsprechenden Reporting-Prozesses regelmäßig dokumentiert werden. Durch halbjährliche bzw. jährliche LCR-/Business Unit-Fragebögen lässt sich Group Compliance die Umsetzung des Compliance-Programms an den lokalen Standorten und innerhalb der Geschäftsbereiche bestätigen. Die Ergebnisse aus der Auswertung der Fragebögen werden mit dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss ausführlich diskutiert. Bei Bedarf dienen sie als Grundlage für eine Neuausrichtung von Compliance-Maßnahmen. Die halbjährlichen LCR-Reports wurden von allen LCR für den entsprechenden Berichtszeitraum abgegeben. Durch die Umstrukturierung der Geschäftsbereiche wurden die Compliance-Fragebögen für die Geschäftsbereiche für das Jahr 2020 ausgesetzt. Sie werden 2021 wieder aufgenommen.

Vor dem Hintergrund sich ständig weiterentwickelnder gesetzlicher Rahmenbedingungen optimiert SGL Carbon kontinuierlich die Lehrinhalte und ermittelt den entsprechenden Schulungsbedarf. Das E-Learning-Programm zum Verhaltenskodex bildet für alle neuen Mitarbeiter im Senior und Mittleren Management, in der Verwaltung und in der Produktion in Positionen mit Führungsverantwortung die entsprechende Compliance-Basisbildung. Es ist an allen Standorten weltweit im Einsatz und in den Sprachen Deutsch, Englisch, Chinesisch, Französisch und Polnisch verfügbar. Neue Mitarbeiter der Zielgruppe werden auf Basis der SAP-Quartalsreports fortlaufend in den Teilnehmerkreis der E-Learning-Schulung aufgenommen. Weiterhin wurde das E-Learning-Portfolio im Jahr 2020 um ein Schulungsprogramm zum Verhaltenskodex für Mitarbeiter aus dem Produktionsbereich ergänzt. Dieses Schulungsprogramm wurde aufgrund der technischen Gegebenheiten an allen US-Standorten sowie am Standort in Muir of Ord, Vereinigtes Königreich, ausgerollt. Insgesamt konnten 445 Produktionsmitarbeiter geschult werden.

Um gemäß dem Schulungsplan regelmäßige Auffrischungsschulungen für den Verhaltenskodex anzubieten, wurde 2020

eine neue Schulungsreihe „Compliance at a glance“ entwickelt. Da aufgrund der Covid-19-Situation im Jahr 2020 keine Präsenzschulungen stattfinden konnten, wurden diese Auffrischungsschulungen virtuell abgehalten und auf diese Weise insgesamt 225 Mitarbeiter geschult.

Achtung der Menschenrechte

Der Achtung der Menschenrechte an den Standorten misst SGL Carbon besondere Bedeutung bei. So hat sich SGL Carbon im Verhaltenskodex dazu verpflichtet, die Prinzipien des UN Global Compact zu wahren und die Menschenrechte zu achten und zu schützen. Dies wird im Kapitel Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Verhaltenskodex weiter ausgeführt. Dieser Abschnitt verweist auch auf die bereits im Jahr 2018 weltweit eingeführte Human Rights-Richtlinie. Diese Richtlinie ist in insgesamt neun Sprachen verfügbar und an allen SGL-Standorten Teil der Einstellungsunterlagen. Dies lässt sich Group Compliance durch die LCRs an den Standorten über das implementierte LCR-Reporting jährlich bestätigen. Dieses Reporting enthält zusätzlich die Abfrage, ob Standorte weltweit Menschenrechte und nationale Vorgaben zum Arbeitsrecht achten und einhalten. Bereits 2019 wurde ein Risk Assessment zu Human Rights in Form eines internen Fragebogens durchgeführt, der sich an extern verfügbaren Standards orientiert. Ziel war es, Human Rights-Risiken an allen SGL-Standorten zu identifizieren, zu bewerten und sofern notwendig, mitigierende Maßnahmen zu treffen. Nach Auswertung des Risk Assessments wurden die Ergebnisse mit den LCRs im Rahmen einer LCR-Telefonkonferenz im ersten Quartal 2020 besprochen. Es ergaben sich daraus keine wesentlichen Anpassungen für die Standorte. Das Thema Verletzung der Menschenrechte an den SGL-Standorten wird mit einem niedrigen Risiko eingestuft.

Das E-Learning-Programm zum Verhaltenskodex, das für alle Mitarbeiter im Senior und Mittleren Management, in der Verwaltung und in der Produktion in Positionen mit Führungsverantwortung verbindlich ist, thematisiert Anti-Diskriminierung als einen wesentlichen Teilaspekt der Achtung von Menschenrechten. Die Führungskräftebildungen an den Standorten stellen eine weitere Plattform dar, um das Thema zu adressieren. Die im Jahr 2019 an den deutschen Standorten Meitingen, Bonn und Limburg durchgeführten Schulungen konnten im Berichtsjahr 2020 wegen der Covid-19-Auswirkungen an den weiteren deutschen Standorten nicht fortgesetzt werden. Bereits seit 2019 ist das Thema auch Teil der OMS-Schulungen im Rahmen des Operation Management Systems und wurde seitdem an insgesamt 29

Standorten ausgerollt. Darüber hinaus entwickeln die Abteilungen Group Human Resources und Group Compliance gemeinsam ein Schulungskonzept zum Themenkomplex Menschenrechte, das 2021 im Rahmen der regionalen Compliance-Konferenzen gemeinsam mit den LCRs verabschiedet werden soll.

Damit Mitarbeiter und Führungskräfte mögliche Verstöße gegen die Regeln zur Achtung der Menschenrechte effektiver und direkter melden können, wurde 2018 zusätzlich zum bereits bestehenden Hinweisgebersystem ein eigener Meldekanal eingeführt. Dies wird in der Human Rights Policy entsprechend beschrieben. Die eingegangenen Meldungen werden aufgenommen und bearbeitet und sind Teil des halbjährlichen Compliance-Berichts an den Vorstand.

Anti-Korruption und Bestechung

Gute Beziehungen zu Kunden und Lieferanten haben bei SGL Carbon einen sehr hohen Stellenwert. SGL Carbon fordert und fördert eine transparente und rechtmäßige Abwicklung aller Unternehmensgeschäfte. Auf diese Weise will SGL Carbon Vertrauen schaffen und Geschäftsbeziehungen langfristig sichern.

Die Grundsätze von SGL Carbon zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption sind im konzernweit gültigen Verhaltenskodex, im Schulungskonzept für das Thema Anti-Korruption sowie in der Richtlinie für Geschenke und Einladungen (G&E) definiert. Die G&E-Richtlinie legt unter anderem den Umgang mit materiellen und immateriellen Zuwendungen fest. Diese müssen in Einklang mit der Richtlinie stehen und ebenso den Regeln der Geschäftspartner entsprechen. Auch hier gilt die übergeordnete Compliance-Zielsetzung, die vorgibt, dass jeder Mitarbeiter über alle wichtigen Richtlinien informiert ist und diese einhält.

Zur Überwachung der Risiken und Steuerung aller Abläufe im Umgang mit Vertriebsagenten verfügt SGL Carbon über einen konzernweiten „Business Partner Compliance“-Prozess (BPC). Zielgruppe des BPC-Prozesses sind derzeit Vertriebsagenten und Distributoren. Der Prozess sieht vor, dass neue Geschäftspartner der Zielgruppe vor Vertragsunterzeichnung eine mehrstufige Prüfung durchlaufen. Dies ist auch Teil einer internen Kontrolle im Rahmen des Internen Kontrollsystems (IKS). Neben den neuen werden auch bestehende Vertriebsagenten je nach Risikoeinstufung regelmäßig überprüft. Verantwortlich, diesen Prozess zu starten, sind die nominierten Business-Sponsoren aus den Geschäftsbereichen. Im Jahr 2020 wurden

alle bestehenden Vertriebsagenten und Distributoren in dem neuen Risk Assessment Tool erneut geprüft und bewertet.

Aufgrund der im Schulungsplan definierten Frequenzrate müssen die Mitarbeiter der Zielgruppe alle zwei Jahre ein Präsenz- oder Online-Training zum Thema Anti-Korruption durchlaufen. Zielgruppe sind derzeit alle Mitarbeiter im Senior und Mittleren Management, in der Verwaltung und in der Produktion in Positionen mit Führungsverantwortung. Infolge der Covid-19-Restriktionen fanden die Schulungen im abgelaufenen Geschäftsjahr ausschließlich virtuell oder webbasiert statt. Insgesamt wurden 1.183 Mitarbeiter geschult. Das Schulungsprogramm ist zudem im SAP-Onboarding-Compliance-Schulungskatalog enthalten, um auch alle neuen Mitarbeiter dieser Zielgruppe entsprechend zu unterweisen.

Darüber hinaus regelt der Verhaltenskodex den Umgang mit Spenden an politische Parteien und verweist dabei auf die Richtlinie zu Sponsoring und Spenden. Diese bestimmt den gruppenweit gültigen Standard, der einen transparenten Umgang mit Sponsoring und Spenden gewährleistet und unter anderem die finanzielle Unterstützung von Parteien sowie Kandidaten politischer Ämter und Mandatsträger untersagt. Die Regelung gilt für alle Mitarbeiter von SGL Carbon einschließlich der Vorstandsmitglieder (siehe auch „Gesellschaftliches Engagement“ auf Seite 29).

Verantwortung in der Lieferkette

Als weltweit tätiges Unternehmen mit einer diversifizierten industriellen Kundenstruktur unterhält SGL Carbon vielfältige Geschäftsbeziehungen. SGL Carbon erwartet von allen Geschäftspartnern, dass sie sich während der Zusammenarbeit in gleichem Maße wie SGL Carbon zu rechtmäßigem, ethischem und nachhaltigem Verhalten verpflichten. Um dies zu gewährleisten, wurde ein Verhaltenskodex für Lieferanten und deren nachgeordnete Unternehmer eingeführt. Neben einzuhaltenden Verhaltensregeln in Bezug auf Integrität, die lieferantenseitige Korruptionsbekämpfung sowie Sozial- und Umweltstandards beinhaltet er auch Vorgaben zum Umgang mit sogenannten Konfliktmaterialien und ein verbindliches Bekenntnis zu den Prinzipien des UN Global Compact. Bereits seit 2015 hat die SGL Carbon eine eigene Richtlinie zu Konfliktmaterialien und bekennt sich dazu keine sogenannten Konfliktmaterialien in ihren Produkten oder Produktionsprozessen einzusetzen. Diese Richtlinie wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr überarbeitet und wird 2021 neu an die Zielgruppe verteilt.

Der Bereich Global Purchasing ist verantwortlich für die Implementierung und Anwendung des Verhaltenskodex für Lieferanten und deren nachgeordnete Unternehmer. Dieser wurde bereits 2015 eingeführt und ist in den Allgemeinen Einkaufsbedingungen von SGL Carbon verankert. Im Zuge des sukzessiven Rollouts wurde der Kodex an die wesentlichen risikorelevanten Lieferanten ausgegeben. Als Kriterium dienen die Anteile am jährlichen Einkaufsvolumen von SGL Carbon. 93 % der wesentlichen Bestandslieferanten haben sich zur Einhaltung des Kodex verpflichtet. Zusätzlich werden neue Lieferanten, die vom Einkauf im System von SGL Carbon hinterlegt werden, ebenfalls dazu aufgefordert, diesen Kodex zu unterzeichnen oder gleichwertige Compliance-Standards vorzuweisen. Für Rohmaterialien werden neue Lieferanten zu den Grundlagen des Verhaltenskodex für Lieferanten befragt und die Antworten fließen in die finale Lieferantenauswahl ein.

Im Rahmen der jährlich durchgeführten Lieferantenbewertung wird neben Punkten zur Lieferperformance und Qualität seit 2018 auch eine Einschätzung des Lieferanten in Bezug auf rechtmäßiges, ethisches und nachhaltiges Verhalten abgefragt. Dieses Bewertungsergebnis fließt direkt in das Lieferantenrisikomanagement ein. Auf Basis der Risikobewertung werden sowohl der Bedarf für notwendige Lieferantenentwicklungsmaßnahmen als auch durchzuführende Lieferantenaudits abgeleitet. Bei Letzteren werden seit dem Jahr 2019 auch Fragestellungen zur Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards berücksichtigt.

Im Rahmen der Initiative „Together for Sustainability“ (TfS), einem Zusammenschluss führender internationaler Chemieunternehmen, durchlaufen zwei deutsche Tochtergesellschaften der SGL-Geschäftsbereiche regelmäßig mit gutem Ergebnis ein Online Sustainability Assessment. Im August 2020 nahm SGL Carbon erstmalig am CDP (Carbon Disclosure Project, siehe Website „www.cdp.net“) in der Kategorie „Climate Change“ teil. Die CDP-Teilnahme soll 2021 fortgesetzt werden.

SGL Carbon ist in zahlreichen Ländern mit Fertigungsstandorten vertreten und liefert Produkte an Kunden in aller Welt. Von erheblicher Bedeutung ist es daher, Risiken im Zusammenhang mit den Handelsaktivitäten und Zollbestimmungen zu vermeiden. Zu diesen Risiken zählen Einschränkungen in der Lieferfähigkeit, Verkürzung von Steuern, Zöllen und sonstigen Abgaben sowie Bußgelder und Straffälligkeiten. SGL Carbon will mit geeigneten Compliance-Prozessen sicherstellen, dass der Austausch von Waren und Technologien sowie die Inanspruch-

nahme von Dienstleistungen in Übereinstimmung mit den jeweiligen internen und externen Vorgaben erfolgen. Dieser Grundsatz ist in der gruppenweit gültigen Global Trade-Richtlinie ebenso festgeschrieben wie in der Verfahrensanweisung von SGL Carbon zur Vorbereitung, Optimierung und Ausführung sämtlicher Handelsaktivitäten, zu Kontrollmechanismen sowie zum Management und zur Überwachung von Risiken und Verantwortlichkeiten.

Die Ausführungsverantwortlichen und Exportkontrollbeauftragten verantworten die Exportkontrolle und den Zoll in den Gesellschaften und Einheiten. Das bestehende Compliance-Programm zu Exportkontrolle und Zoll arbeitet seit 2009 mit einem IT-basierten Compliance-Modul, das eine effiziente Überprüfung und Abwicklung der Exportvorgänge ermöglicht. Dieses Modul wird regelmäßig an die neuesten gesetzlichen Anforderungen angepasst. Im Bereich des Zolls ist die Bewilligung zum Zugelassenen Wirtschaftsbeteiligten (Authorized Economic Operator, AEO) grundsätzlich notwendig, um weitere zollrechtliche Bewilligungen, besondere Zollverfahren oder bestimmte vereinfachte Verfahren nutzen zu dürfen. Im Berichtsjahr 2020 wurde eine weitere SGL-Gesellschaft als AEO zugelassen. Damit sind in Deutschland SGL CARBON GmbH, SGL Technologies GmbH, Dr. Schnabel GmbH, SGL epo GmbH, SGL Composites Materials Germany GmbH, Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes GmbH und in Frankreich SGL CARBON S.A.S. vom Zoll mit dem Status als AEO zertifiziert.

Wichtiger Bestandteil des Compliance Risk Assessments sind zudem die Exportkontrollverfahren. Damit will SGL Carbon gewährleisten, dass internationale Abkommen und nationale Gesetze bei grenzüberschreitenden Transaktionen und bei firmeninternen Transfers eingehalten werden. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter dazu angehalten, sich im Vorfeld von Geschäftsreisen mit den lokalen Gesetzen und Regularien zur Exportkontrolle und zum Zoll vertraut zu machen.

SGL Carbon setzt sich dafür ein, dass die Mitarbeiter über alle relevanten Regeln im Bereich Exportkontroll-Compliance informiert sind und sich Exportkontrollbeauftragte und ausgewählte Mitarbeiter regelmäßig weiterbilden. Hierzu wurde ein neues E-Learning-Programm für das Thema Exportkontrolle entwickelt, das Ende 2020 mit annähernd 2.000 Teilnehmern gestartet wurde.

Für die Maßnahmen von SGL Carbon im Bereich Anti-Korruption sowie zum regelkonformen Wirtschaften wird auf den Abschnitt zu „Compliance“ auf Seite 16 verwiesen.

Produkte

Maßgeschneiderte Produkte bilden den Kern der hochwertigen Lösungen, Komponenten und Materialien, die SGL Carbon an die Kunden und Partner liefert. Produktqualität, Umweltauswirkungen der Produkte und nachhaltige Produktinnovationen wurden daher als zentrale Faktoren des Geschäfts identifiziert. Diese drei Themenbereiche bilden wesentliche Grundlagen für den aktuellen und langfristigen wirtschaftlichen Erfolg von SGL Carbon.

Produktqualität

Ziel von SGL Carbon ist es, ein hohes Maß an Kundenzufriedenheit durch eine kontinuierlich hohe Produkt- und Servicequalität zu erreichen und damit langfristige Geschäftsbeziehungen zu sichern. Die Steuerung und Überwachung der Produktqualität war im Geschäftsjahr 2020 der Funktion „Quality Management“ des Geschäftsbereichs GMS sowie der Funktion „Integrated Management System“ des Geschäftsbereichs CFM zugeordnet. Die globalen Leiter beider Funktionen berichten direkt an ihren zuständigen Geschäftsbereichsleiter. Auf der Basis lokaler und globaler Qualitätskennzahlen wurde bei den Standortverwaltungen und den Geschäftsbereichsleitungen ein monatliches Berichtswesen etabliert.

Da letztlich nur der Anwender den Nutzen eines Produkts beurteilen kann, bewertet SGL Carbon die Qualität der Produkte auf Grundlage von Kundenfeedbacks. Hierzu führen die Vertriebsorganisationen der Geschäftsbereiche regelmäßig gezielte Kundenzufriedenheitsumfragen durch.

Um fortlaufend und unmittelbar ein Maß für die Qualität der ausgelieferten Produkte zu erhalten, erfasst SGL Carbon Kundenreklamationen und die damit verbundenen Kosten und wertet diese aus. Hierzu wird die im Geschäftsbereich GMS bereits länger genutzte Kundenreklamationssoftware seit 2019 auch im Geschäftsbereich CFM verwendet. Diese EDV-Lösung erlaubt die Erfassung, Bewertung und Abarbeitung von Kundenreklamationen. Weiterhin werden auch Erkenntnisse und Maßnahmen aus der Reklamationsbearbeitung und dem damit einhergehenden Dialog mit dem Kunden dokumentiert. Ziel ist es, erkannte Mängel durch die Umsetzung geeigneter Maßnahmen nachhaltig zu beheben und ein künftiges Auftreten zu vermeiden. Im Idealfall können Reklamationen vollständig vermieden werden.

Seit 2018 zieht SGL Carbon die Kennzahl Reklamationskosten in Relation zum Umsatz („Complaint Costs/Sales“) als Maß für Produkt- und Servicequalität sowie die damit einhergehende Kundenzufriedenheit heran. Die beiden darin berücksichtigten Größen beziehen sich ausschließlich auf externe Kunden.

KPI „Complaint Costs/Sales“ ¹⁾	2020	2019
GMS	0,22%	0,15%
CFM	0,04%	0,08%

¹⁾ Umsatz mit Dritten

Um eine hohe Produktqualität sicherzustellen, werden entlang des gesamten Produktionsprozesses entsprechende Mess- und Prüfwerte erfasst, wodurch sich Prozessabweichungen bereits frühzeitig erkennen und beseitigen lassen. Basis für eine hohe Produktqualität sind dabei stabile Produktions- und Geschäftsprozesse, eine robuste Organisation und leistungsfähige Systeme. Um die Prozess- und Organisationsqualität kontinuierlich zu verbessern, wurde bereits im Jahr 2017 mit der Einführung eines auf SGL Carbon zugeschnittenen sogenannten Operations Management Systems (OMS) begonnen. Beide Geschäftsbereiche haben im Jahr 2020 die Anwendung des OMS weiter vorangetrieben. Dieses SGL-spezifische Produktionssystem verfolgt die Standardisierung von Abläufen, die Vereinheitlichung von Systemen innerhalb der Organisation sowie die Erarbeitung eines gemeinsamen Verständnisses über alle Produktionsstandorte hinweg. Entsprechend seiner Grundsätze verbindet und integriert es unterschiedliche Prozesse, Erwartungen und Anforderungen und richtet die Organisation auf ein erfolgreiches und ganzheitliches Geschäftsprozessmanagement aus.

Für das Jahr 2020 weist SGL Carbon erneut den „OMS Maturity-Index“ aus. SGL-Standorte wurden einer Reifegradbewertung im Vergleich zum Zielbild der sechs OMS-Elemente („Strategische Ausrichtung und Ziele“, „Organisationsstruktur“, „Unternehmenskultur“, „Leistungsmanagement“, „Shopfloor Management“ und „Methoden und Werkzeuge“) unterzogen. Zur Sicherstellung von Objektivität und Vergleichbarkeit erfolgt die Durchführung dieser Bewertung durch standortfremde, sorgfältig geschulte SGL-Experten. Nachdem 2019 alle Standorte eine Bewertung durchlaufen haben, musste der Programmumfang kurzfristig und aufgrund von pandemiebedingten Einschränkungen reduziert werden. Unter der Führung der jeweiligen Operations Excellence Manager der beiden Geschäftsbereiche wurden im Berichtsjahr 26 Standorte bewertet. Die Bewertung erfolgt je Standort auf einer Skala von 0-100, wobei 100 einen perfekten, theoretischen Wert darstellt. Insgesamt 18 der 26 im Jahr 2020 bewerteten Standorte konnten ihren OMS-Reifegrad

erhöhen. Der nach Bruttowertschöpfung gewichtete Durchschnitt der OMS-Reifegradbewertung über alle Standorte verbesserte sich um 8 Indexpunkte auf 53 im Jahr 2020 (Anmerkung: bei den drei Standorten Madrid, Verdello und Yamanashi, deren Bewertung 2020 pandemiebedingt nicht überprüft werden konnte, wurde das 2019er-Ergebnis zur Index-Ermittlung herangezogen). Die jährlichen Überprüfungen sind auch für das Jahr 2021 vorgesehen. So soll der Fortschritt der OMS-Durchdringung nachgehalten werden. In den Bewertungen identifizieren die SGL-Experten standortspezifische Stärken, von denen andere Standorte lernen können und sollen, sowie mögliche Ansatzpunkte für weitere Verbesserungen.

OMS Maturity Index	2020	2019
Durchgeführte Standortbewertungen [Anzahl]	26	29
KPI „OMS Maturity Index“ ¹⁾ [Index]	53	45

¹⁾ 0-100. Gewichteter Durchschnitt aller Standorte (Gewichtung: Bruttowertschöpfung)

Nahezu alle Standorte des SGL Carbon Konzerns sind bereits in das globale Qualitätsmanagementsystem des jeweiligen Geschäftsbereichs integriert und nach der Qualitätsmanagementnorm ISO 9001 zertifiziert, die System- und Organisationsqualität unterstützt. Entsprechend den spezifischen Anforderungen kommen zudem teilweise Zertifizierungen nach ISO 14001 (Umweltmanagement), ISO 50001 (Energiemanagement), ISO 45001 bzw. OHSAS 18001 (Arbeitssicherheitsmanagement), AS 9100 (Qualitätsmanagement in der Luftfahrt) und IATF 16949 (Qualitätsmanagement in der Automobilindustrie) hinzu.

Umweltauswirkungen von SGL-Produkten

Kunden und sonstige Interessengruppen erwarten zunehmend die Ausrichtung von Wertschöpfungsketten anhand von Nachhaltigkeitskriterien. Es ist daher Anspruch von SGL Carbon, die Umweltauswirkungen der Produkte bei deren Herstellung und über den Lebenszyklus zu kennen sowie kontinuierlich Optionen zur Optimierung dieser Umweltauswirkungen zu identifizieren. SGL Carbon erachtet dies als wichtigen Aspekt hinsichtlich der gesellschaftlichen Akzeptanz der Produkte und Herstellverfahren. Die Reduzierung der Umweltauswirkungen von Produkten kann dabei zu einem besseren Produkt oder einer vorteilhafteren Lösung für die Kunden führen, wenn durch den Einsatz der Produkte beim Kunden beispielsweise eine Energieeinsparung erzielt wird.

In vielen Zielmärkten sind positive Umweltauswirkungen beim Einsatz oder Verbrauch der Produkte ein wesentliches Entscheidungskriterium. Dazu zählen unter anderem der Einsatz von SGL-Verbundwerkstoffen in Windturbinen zur Erzeugung erneuerbarer Energien oder auch die zunehmende Verwendung der Batterie- und Brennstoffzellenlösungen im Rahmen künftiger Energie- und Mobilitätskonzepte. Viele SGL-Produkte haben das Potenzial zur Förderung der Entwicklung CO₂-emissionsarmer Technologien, z. B. durch den vermehrten Einsatz in der Photovoltaik, LED-Beleuchtung und im Leichtbau oder durch die zunehmende Wärme- und Energieeffizienz. Im Mobilitätssektor helfen die leichten Verbundlösungen von SGL Carbon, den Energiebedarf in der Automobil- und Luftfahrtindustrie zu senken und damit zur allgemeinen Reduzierung der CO₂-Emissionen beizutragen.

SGL Carbon hat die strukturierte Bewertung des eigenen Produktportfolios auf deren Umweltauswirkungen wie geplant im Jahr 2020 fortgesetzt. Die Verantwortung für diese Aktivitäten obliegt dem Innovation Team. Dieses funktionsbereichsübergreifende Komitee besteht aus den Technologieleitern der Geschäftsbereiche sowie der Leitung der Central Innovation. Das Innovation Team hat einen Bewertungskriterienkatalog definiert, nach dem alle Produktgruppen hinsichtlich ihrer Umweltauswirkungen bei Herstellung und Einsatz bzw. Verbrauch bei Kunden und Endanwendern analysiert werden. Die Bewertung berücksichtigt insbesondere die Kriterien ressourcenschonender Materialeinsatz, Recyclingfähigkeit, CO₂-Bilanz und Gefahrstoffe. Im Sinne einer konsistenten Vergleichbarkeit orientieren sich die Bewertungskriterien dabei an den Dimensionen, die SGL Carbon für die Bewertung der Nachhaltigkeit der Produktinnovationen heranzieht.

Die Bearbeitung erfolgt in funktionsübergreifenden Workshops. Die Ergebnisse werden einheitlich dokumentiert. Bis Ende 2021 sollen 95 % des Produktportfolios auf Basis des Außenumsatzes mit Dritten hinsichtlich ihrer Umweltauswirkungen bewertet sein. Bis zum Ende des Jahres 2020 wurden insgesamt 60 % des Produktportfolios bewertet (alle Prozentangaben beziehen sich jeweils auf den Umsatzanteil mit Dritten der bereits bewerteten Produkte bezogen auf den Gesamtaußenumsatz von SGL Carbon mit Dritten). Der Bewertungsfortschritt erfolgte in beiden Geschäftsbereichen in vergleichbarem Maße.

KPI „Fortschritt Umweltbewertungen Produkte“ ¹⁾	2020	2019
Bewertung ausstehend	40%	82%
Bewertung abgeschlossen	60%	18%

¹⁾ Umsatzanteil bezogen auf den Umsatz mit externen Kunden

Nachhaltige Produktinnovationen

SGL Carbon betreibt sowohl in ihren beiden Geschäftsbereichen als auch in der Central Innovation eine zielgerichtete Forschung und Entwicklung. Neben einer Steigerung der wirtschaftlichen Ertragskraft ist ein ebenso wichtiges Ziel dieser Aktivitäten, die Nachhaltigkeit der eigenen Produkte und Prozesse beständig zu verbessern.

Um diese Aufgaben zu unterstützen, hat der Steuerungskreis Innovation im Jahr 2018 einen jährlichen Portfolioprozess eingeführt, in dessen Rahmen alle Innovationsprojekte von SGL Carbon auf ihre Nachhaltigkeit hin überprüft werden. Der Steuerungskreis Innovation verantwortet die Innovationsaktivitäten innerhalb SGL Carbons. Somit wird die einheitliche Umsetzung des Portfolioprozesses bereichsübergreifend sichergestellt.

Sämtliche Innovationsprojekte werden bezüglich ihrer Umweltverträglichkeit anhand von vier Kriterien, die für die Produkte und Prozesse als wesentlich erkannt wurden, bewertet. Diese sind die Materialeffizienz bei der Herstellung und die Recyclingfähigkeit der Produkte, die Bedeutung für die externe CO₂-Bilanz (Energieeinsparungen beim Einsatz der Produkte), die Bedeutung für die interne CO₂-Bilanz (Energieverbrauch bei der Herstellung der Produkte) sowie die Verwendung gefährlicher Substanzen im Produkt und im Prozess. Die Projekte werden unter der Verantwortung des Innovation Teams bewertet. Diese Bewertung wird abschließend dem Steuerungskreis Innovation vorgelegt.

Für die Gesamtsteuerung des Innovationsportfolios wird angestrebt, dass grundsätzlich alle Projekte in der systematischen Bewertung erfasst werden, die Mehrheit der Produktentwicklungen die Nachhaltigkeit verbessern und kein Projekt die Nachhaltigkeit verschlechtert. Diese Ziele wurden im Jahr 2020 erneut erfüllt.

89 % der bewerteten Projekte trugen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit bei. Diese fanden sich sowohl in den beiden Geschäftsbereichen als auch in der Central Innovation.

Neben den eigenen Kernentwicklungsthemen arbeitet SGL Carbon auch in Partnerschaften mit öffentlichen Forschungseinrichtungen und anderen Industriepartnern zusammen, um über die eigene Wertschöpfung hinaus die Nachhaltigkeit der Produkte zu steigern. Ein Beispiel dafür ist das Projekt „Algenfaser“. Es hat zum Ziel, mittels der industriellen Produktion von Algen und deren anschließender biochemischer Verarbeitung

zu weiteren Grundstoffen CO₂-neutrale Basischemikalien zu gewinnen. Auf diese Weise könnte Acrylnitril, das Hauptmaterial für die Carbonfaserherstellung, zukünftig CO₂-neutral hergestellt werden.

Über die technische Entwicklung hinaus unterstützt SGL Carbon den offenen Austausch zur Förderung von Innovationen insbesondere mit Blick auf nachhaltige Entwicklung. Das von SGL Carbon bislang regelmäßig veranstaltete Innovation Panel, eine öffentliche Veranstaltung mit Vorträgen und Diskussionen zu aktuellen Themen, fand im Jahr 2020 aufgrund der Covid-19-Beschränkungen allerdings nur einmal statt.

Environment, Health & Safety Affairs (Umweltbelange)

Die Verantwortung für die Umwelt sowie die Sicherheit und Gesundheit von Mitarbeitern ist fester Bestandteil der Unternehmenskultur. Hohe Standards in diesen Bereichen sind Voraussetzung für den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg von SGL Carbon. Im Verhaltenskodex (Code of Conduct) und der seit 2015 weltweit für alle Standorte gültigen EHS-Richtlinie (Environment, Health & Safety Affairs) wird verbindlich festgelegt, wie sichere und gesunde Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter geschaffen und die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von SGL Carbon auf die Umwelt minimiert werden. Ebenfalls seit 2015 besteht zudem ein Verhaltenskodex für Lieferanten und Nachunternehmer, der diese zu rechtmäßigem, ethischem und nachhaltigem Verhalten verpflichtet. Darüber hinaus werden seit 2020 in der Qualitätssicherungsvereinbarung wesentliche Lieferanten verpflichtet, die gültigen Gesetze und Verordnungen für Umwelt und Energiemanagement einzuhalten. Ein Schwerpunkt in der Zusammenarbeit von SGL Carbon mit Lieferanten und Kunden ist der Informationsaustausch. Ziel ist die Risikominimierung bei der Nutzung chemischer Substanzen. In einem internen, weltweit einheitlichen System erstellen wir relevante Produktinformationen wie Sicherheitsdatenblätter, die den Kunden zur Verfügung gestellt werden. SGL Carbon erfüllt weltweit die Vorgaben der Länder zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe („REACH“).

Die zentrale Unternehmenseinheit EHS koordiniert konzernweit alle Aktivitäten zu Umweltschutz und Arbeitssicherheit, setzt einheitliche Standards und auditiert in Zusammenarbeit mit lokalen EHS-Verantwortlichen die Fortschritte. In der Regel werden die Standorte alle drei Jahre und nach Häufung von Er-

eignissen engmaschiger durch die zentrale Unternehmenseinheit EHSA auditiert. Einmal pro Quartal berichtet sie an den Vorstand und informiert ihn über aktuelle Entwicklungen.

Energieverbrauch und CO₂-Emissionen

Die Herstellung von Produkten aus Carbonfasern und Spezialgraphiten ist durch Produktionsprozesse bei extrem hohen Temperaturen sehr energieintensiv. Der überwiegende Teil des Energieverbrauchs von SGL Carbon entfällt auf die Wärmeerzeugung und die thermische Nachreinigung von Emissionen. Als energieintensives Unternehmen hat SGL Carbon eine besondere Verantwortung in Bezug auf den Klimawandel und die Umwelt, da mit dem Verbrauch von Energie der Ausstoß von Treibhausgasen – vor allem CO₂ – verbunden ist. Bei den CO₂-Emissionen von SGL Carbon handelt es sich um Scope-1-Emissionen, die bei Verbrennungsprozessen entstehen, sowie um Scope-2-Emissionen, die auf den Strom- und Dampfverbrauch zurückzuführen sind. Aus wirtschaftlichen Gründen sowie aufgrund der ökologischen Verantwortung sorgt SGL Carbon dafür, Prozesse stetig energieeffizienter zu gestalten. Aufgrund ihres hohen Anteils an den Produktionskosten können sich Preisschwankungen bei den Energiekosten positiv wie auch negativ auf die Ertragslage auswirken.

Zuständig für die konkrete Umsetzung der Maßnahmen und Projekte sind die einzelnen Geschäftseinheiten bzw. die Leiter der Produktionsstandorte. Zu diesem Zweck verfügen die Standorte, die einen wesentlichen Beitrag zum Gesamtenergieverbrauch von SGL Carbon liefern, über einen Energieverantwortlichen, der mindestens jährlich an das Standortmanagement oder die Geschäftsführung berichtet. Das EHSA Steering Committee ist dafür verantwortlich, das Energiemanagement der wichtigsten Standorte zu steuern und zu überwachen. Zu diesem Zweck berichtete der globale Energiebeauftragte von SGL Carbon den Status der lokalen Zielerreichung im Jahr 2020 zweimal in diesem Gremium. Das EHSA Steering Committee setzte sich zusammen aus den Leitern der verschiedenen operativen Geschäftseinheiten und wurde vom Vorstandsvorsitzenden geleitet. Es wird 2021 durch ein vergleichbares HSE Council Meeting ersetzt, an welchem der Unternehmensvorstand, die Leiter der Geschäftseinheiten und Zentralbereiche sowie das Corporate EHSA Team teilnehmen.

Übergeordnetes Ziel des Energiemanagements ist es, Energie über alle Energiearten hinweg effizient zu nutzen. Aus diesem Grund hat sich SGL Carbon im Jahr 2018 verpflichtet, den weltweiten Energieverbrauch bezogen auf den bereinigten Umsatz

jährlich um 1% und bis zum Jahr 2027 um 10 % gegenüber dem Vergleichswert aus 2017 zu senken.

SGL Carbon richtet den Fokus dabei auf energieeffiziente Anlagen und die Optimierung von Prozessen. Festgehalten wird dies in der EHSA Policy zum Energiemanagement und im Verhaltenskodex (Code of Conduct). Ebenso werden Trainingsmaßnahmen an den nach ISO 50001 zertifizierten Standorten angeboten und das Energiemanagement intern kommuniziert. Damit möchte SGL Carbon erreichen, dass auch die Mitarbeiter ein Bewusstsein für das Thema Energie entwickeln. Sie sollen über Kompetenzen verfügen, mit denen sie aktiv zur Reduzierung des Energieverbrauchs beitragen können. Seit Dezember 2015 verfügen alle europäischen SGL-Produktionsstandorte, die einen wesentlichen Anteil zum Gesamtenergieverbrauch beitragen, über ein nach ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem. Bis Dezember 2020 wurden an allen zertifizierten Standorten die gesteigerten Normanforderungen der ISO 50001:2018 erfolgreich umgesetzt und Re-Zertifizierungen durch die Prüfgesellschaften DQS bzw. DEKRA erteilt.

Die nach ISO 50001 zertifizierten Standorte bewerten die Umsetzung der Normanforderung im jährlichen Management Review sowie in regelmäßigen internen und externen Audits. Im Jahr 2020 wurden insgesamt neun interne Audits für elf Standorte des Energiemanagementsystems durch entsprechend ausgebildete interne Auditoren anderer SGL-Standorte durchgeführt. Eine externe Auditierung erfolgt an diesen Standorten mindestens alle drei Jahre durch akkreditierte Zertifizierungsgesellschaften.

Für die Standorte mit den weltweit größten Energieverbräuchen wurden Kennzahlen zur Messung der spezifischen Energieverbräuche sowie Maßnahmen und Projekte zur Erhöhung der Energieeffizienz festgelegt.

Im Rahmen des Energiemanagements arbeitet SGL Carbon auch mit externen Partnern zusammen. Ein Beispiel sind die Energieeffizienz-Netzwerke an den Standorten Bonn und Meitingen. Sie gehen auf eine Initiative der Bundesregierung zurück und dienen dem freiwilligen, systematischen und zielgerichteten Erfahrungsaustausch von Unternehmen aus einer Region oder Branche.

Noch vor Beginn der weltweiten Covid-19-Pandemie wurde ein Workshop zur Bildung von komplexen Energiekennzahlen durch einen anerkannten externen Fachexperten abgehalten, zu dem alle deutschsprachigen Energiebeauftragten nach Meitingen eingeladen wurden.

Der auch für das Berichtsjahr 2020 von der zentralen Unternehmenseinheit EHSA am Standort Meitingen geplante „Best-Practice-Workshop“ unter Beteiligung aller europäischen Energiebeauftragten von SGL Carbon konnte aufgrund der Pandemie nicht abgehalten werden. Um den Überblick über die Vielzahl der lokalen Energieeffizienzmaßnahmen zu verbessern, wurde stattdessen eine zentrale digitale Plattform geschaffen, in der sämtliche Energieeinsparprojekte aller nach ISO 50001 zertifizierten Standorte von SGL Carbon gelistet und quartalsweise aktualisiert werden. Anhand dieser Plattform werden die einzelnen Maßnahmen sowie das gesamte Potenzial der derzeitigen und auch zukünftig möglichen Projekte sowie die tatsächlich realisierten Einsparungen transparent dargestellt.

Wie in den Vorjahren haben wir auch im Jahr 2020 elektrische Energie aus regenerativen Quellen an den Standorten Wackersdorf, Ort und Ried bezogen. Zusätzlich konnten wir in diesem Jahr auch an unserem Standort Muir of Ord in Schottland grüne Energie beziehen. Dadurch erweitert sich unser Beitrag zur Reduzierung des weltweiten CO₂-Ausstoßes.

Energieverbrauch und CO ₂ -Emissionen ¹⁾	2020	2019	Veränd.
Energieverbrauch			
in Gigawattstunden (GWh)	1.166	1.409	-17%
davon Öl und Gas	421	488	-14%
davon Strom	498	628	-21%
davon Dampf	247	293	-16%
Energieverbrauch im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (GWh je 1,0 Mio. € Umsatzerlöse) ²⁾	1,30	1,33	-2%
CO₂-Emissionen³⁾			
in tsd. Tonnen (kt)	318	393	-19%
davon direkt	77	90	-14%
davon indirekt	241	303	-20%
CO ₂ Emissionen im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (kt je 1,0 Mio. € Umsatz) ²⁾	0,36	0,37	-3%

¹⁾ Die Daten enthalten die vollkonsolidierten Gesellschaften

²⁾ Bereinigter Umsatz (ohne Preis-, Währungs- und andere Sondereffekte). Die Anpassung des Vorjahreswerts resultiert aus der Verwendung eines rollierenden Basisjahrs

³⁾ Die Umrechnung der CO₂-Emissionen basiert auf den „UK Government GHG Conversion Factors for Company Reporting“ des Department for Business, Energy & Industrial Strategy, Gov. UK, für direkte Emissionen (Scope 1) und Dampf (Scope 2) sowie den „EMISSION FACTORS 2020“ der International Energy Agency (IEA) für indirekte Emissionen (Scope 2)

Als Ergebnis der kontinuierlichen Bemühungen und der Auswirkungen der Pandemie konnten der Energieverbrauch sowie der

CO₂-Ausstoß im Jahr 2020 sowohl absolut als auch bezogen auf bereinigten Umsatz gesenkt werden.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Für den unternehmerischen Erfolg ist SGL Carbon auf eine leistungsfähige Belegschaft angewiesen. Den Schutz der Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter betrachtet SGL Carbon als ethische Verpflichtung mit hohem unternehmerischen Wert. Im Verhaltenskodex sowie der weltweit gültigen EHSA-Richtlinie werden die Anforderungen dazu verbindlich für alle Mitarbeiter festgelegt. Auch bei Geschäftspartnern legt SGL Carbon Wert auf entsprechende Standards und berücksichtigt Arbeitssicherheit und Gesundheitsaspekte bei der Auswahl von Lieferanten. Der Verhaltenskodex für Lieferanten und Nachunternehmer fordert diese dazu auf, die Gesundheit und Sicherheit von Mitarbeitern an sämtlichen Arbeitsplätzen zu gewährleisten und ein Managementsystem zur kontinuierlichen Verbesserung einzurichten.

Die Überwachung und Steuerung der Maßnahmen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz verantwortete das EHSA Steering Committee (siehe „Energieverbrauch und CO₂-Emissionen“). Im weltweiten EHSA-Netzwerk findet zudem ein Austausch der zentralen Unternehmenseinheit EHSA mit den lokalen EHS-Managern zu übergeordneten Themen statt. Damit soll sichergestellt werden, dass alle gesetzlichen Regelungen eingehalten und entsprechende Systeme an den jeweiligen Standorten etabliert werden.

Das auch für das Berichtsjahr 2020 von der zentralen Unternehmenseinheit EHSA am Standort Meitingen geplante Treffen mit EU-Standortleitern und lokalen Sicherheitsmanagern konnte aufgrund der Corona-Pandemie nicht abgehalten werden. Stattdessen wurde ein virtueller europäischer Informationsaustausch zu Sicherheitslösungen ins Leben gerufen.

Ziel von SGL Carbon ist es, arbeitsbezogene Verletzungen und beruflich bedingte Erkrankungen konsequent zu verhindern. Die relevanten nationalen Gesetze, europäischen Verordnungen und internen Richtlinien werden in sämtlichen Produktionsprozessen eingehalten. In der Verantwortung der Unternehmensführung und jedes einzelnen Mitarbeiters liegt es, ein sicheres Arbeiten zu ermöglichen. Die zentrale Unternehmenseinheit EHSA unterstützt die Geschäftseinheiten dabei, Managementsysteme zur Arbeitssicherheit aufzubauen und weiterzuentwickeln. Deren Umsetzung übernehmen die jeweiligen Geschäftseinheiten und das Standortmanagement.

Mit verschiedenen Anreizsystemen bezieht SGL Carbon die Mitarbeiter aktiv in die Unfallprävention ein und berücksichtigt ihre Ideen für die Beseitigung von Unfallrisiken. So wird beispielsweise jährlich ein Safety Award an diejenigen Standorte vergeben, an denen es keine Unfälle gab. Im Jahr 2020 wurden zehn Standorte für 2019 ausgezeichnet. Lokal ist das Thema Arbeitssicherheit an vielen Standorten in den Jahreszielen verankert.

Sollte es zu einem Arbeitsunfall kommen, wird dieser im konzernweiten Incident-Managementsystem erfasst. In einem systematischen Prozess werden die Vorfälle untersucht, Verbesserungsvorschläge abgeleitet und dabei berücksichtigt, welche Lösungen sich zur Unfallprävention bereits bewährt haben. Einmal monatlich stellt die zentrale Unternehmenseinheit EHS dem Vorstand, den Leitern der Geschäftsbereiche und der Standorte sowie den EHS-Verantwortlichen einen Sicherheitsreport sowie relevante Statistiken bereit. So wird die Einhaltung der EHS-Richtlinie überprüft und bei negativen Entwicklungen umgehend Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Zur Senkung der Unfallhäufigkeit führt SGL Carbon weltweit an allen Standorten kontinuierlich Maßnahmen durch. Für das Berichtsjahr 2020 wurden beispielsweise an den Standorten Lavradio und Meitingen für das Produktsegment Gas Diffusion Layer (GDL) spezifische, an die Standorte angepasste Verbesserungsmaßnahmen begonnen und durchgeführt.

Zusätzlich führt SGL Carbon Mitarbeiterschulungen durch. Auch Führungskräfte sind dazu angehalten, die Mitarbeiter in ihrem Zuständigkeitsbereich in Sicherheitsfragen zu schulen und zu unterstützen. Damit soll das Bewusstsein der Belegschaft für sicherheitsrelevante Aspekte erhöht und Unfällen präventiv entgegenwirkt werden. Die Anzahl der Schulungen sowie die Teilnehmerzahlen werden aktuell noch nicht erhoben.

Ziel ist es zudem, die bestehenden Sicherheitsvorkehrungen stetig zu verbessern. Für 2020 lag der Zielwert der Unfallhäufigkeit bei maximal 3,10 Unfällen pro eine Million Arbeitsstunden. Dies umfasst die Unfälle von SGL-Mitarbeitern und Leiharbeitern¹ mit mindestens einem Ausfalltag nach dem Tag des Unfalls. Das Ziel wurde 2020 mit einem tatsächlichen Ergebnis von 4,15 nicht erreicht. Für 2021 wurde ein Ziel von 3,40 Unfälle/Mio. Arbeitsstunden festgelegt. Das Ziel der Unfallschwere wurde mit einem Wert von 267 [Ziel in 2020 war 150] nicht erreicht.

¹ Mitarbeiter sind alle unbefristeten und befristeten SGL-Mitarbeiter. Leiharbeiter sind externe Vertragsmitarbeiter, die der direkten Aufsicht von SGL unterstehen. Auftragnehmer, die an einem SGL-Standort arbeiten, sind für die Sicherheit ihrer Mitarbeiter verantwortlich und von der Berechnung der Unfallstatistik ausgeschlossen. Die Daten enthalten alle vollkonsolidierten Tochtergesellschaften.

Prozesssicherheit

Ereignisse wie Unfälle, Brände oder Explosionen könnten zu längeren Produktionsunterbrechungen und Qualitätseinbußen bei SGL Carbon führen sowie den Menschen und der Umwelt erheblich schaden. Ansprüche auf Schadensersatz und -beseitigung könnten hieraus entstehen. Ziel ist daher, sowohl die Sicherheit der Produktionsprozesse mit hoher Priorität zu gewährleisten als auch kontinuierliche Verbesserungen der Sicherheitskultur zu erreichen.

Im Rahmen der unternehmerischen Sorgfaltspflicht verfügt SGL Carbon seit 2017 über eine weltweit gültige Richtlinie und ein Managementsystem zur Prozesssicherheit (Process Safety Policy). Das System enthält verschiedene Elemente wie Prozesssicherheitsanalysen, die Untersuchung von Unfällen und die Steuerung von Gegenmaßnahmen. Die Sicherheit von Prozessen wurde zudem in den Sitzungen des EHS Steering Committee thematisiert (siehe „Energieverbrauch und CO₂-Emissionen“). Hinzu kommt ein Incident-Managementsystem zur Arbeits- und Prozesssicherheit (siehe „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“), in dem jeder Unfall genau klassifiziert wird. So soll ermittelt werden, ob ein Vorfall auf Probleme im Bereich der Arbeitssicherheit oder der Prozesssicherheit zurückzuführen ist. Seit 2002 nutzt SGL Carbon ein konzernweit einheitliches Risikomanagementsystem, um Risiken in ihren Produktionsprozessen zu minimieren. Dabei werden das Ausmaß und Gefährdungspotenzial von Krisenfällen analysiert und deren wirtschaftliche Folgen – etwa die Kosten für die Beseitigung von Umweltschäden oder Umsatzeinbußen aufgrund von Produktionsunterbrechungen – berechnet. Für jedes Hauptrisiko wurden eine oder mehrere Maßnahmen zur Risikominderung identifiziert, die im Bedarfsfall eingeleitet werden.

In Zusammenarbeit mit einer Sachversicherungsgesellschaft führt SGL Carbon jährliche Überprüfungen durch. Dabei werden viele Prozesse und Anlagen einer Sicherheitsanalyse unterzogen. Die Ergebnisse werden bewertet und dokumentiert. Falls notwendig, werden konkrete Verbesserungsmaßnahmen aufgesetzt. 2020 wurden aufgrund von pandemiebedingten Reisebeschränkungen insgesamt acht Standorte meist virtuell auditiert. Seit 2019 wurden basierend auf den verfügbaren Berichten 104 Verbesserungsmaßnahmen identifiziert. Seitdem wurden 60% der Verbesserungsmaßnahmen abgeschlossen. Registriert wurden im Jahr 2020 an allen Standorten weltweit insgesamt vier

Unfälle, die durch Feuer, Explosion, Naturkatastrophen, Sabotageakte und/oder andere Betriebsunterbrechungen verursacht wurden und zu einer Prozessunterbrechung von mindestens einem Tag oder einem Sachschaden von mindestens 50.000 € führten.

Ressourcenmanagement (Abfall & Wasser)

Bei der Geschäftstätigkeit von SGL Carbon entstehen Abfälle des Werkstoffs Carbon sowie verschiedene Reststoffe. Sowohl Carbon als auch die Reststoffe, die in Produktionsprozessen anfallen, werden effektiv wiederverwertet. Wasser wird primär zur Kühlung von Produktionsanlagen verwendet.

SGL Carbon verpflichtet sich an sämtlichen Standorten weltweit zur Einhaltung aller geltenden gesetzlichen Anforderungen und zur Aufrechterhaltung effektiver Managementprozesse und kontinuierlicher Leistungsverbesserungen beim Ressourcenmanagement. Ziel ist es, Ressourcen effizient einzusetzen und Belastungen der Umwelt möglichst zu vermeiden. So soll der Wasserverbrauch und das Abfallaufkommen kontinuierlich reduziert werden. Im Zusammenhang mit Abfall lautet der Grundsatz: Vermeiden vor Verwerten vor Beseitigen. Kann Abfall nicht vermieden werden, lässt er sich häufig in anderen Produkten bzw. an anderen Standorten wiedereinsetzen. So können beispielsweise recycelte Carbonfasern als Vliestextilien für die Automobilproduktion verwendet werden und einige Feedstock-Standorte des Geschäftsbereichs GMS verwenden viele der Nebenprodukte wieder. Mit Wasser geht SGL Carbon sparsam um und setzt auf Sekundärkreisläufe und Rückkühlanlagen, wo dies wirtschaftlich sinnvoll ist. Wasser, das nicht direkt für den Produktionsprozess verwendet wird, ist nicht verunreinigt und kann daher nach der Nutzung teilweise wieder in Flüsse eingeleitet werden.

Den Umgang mit Ressourcen hat SGL Carbon in der Richtlinie zum EHS-Training festgeschrieben. Auch der Verhaltenskodex für Lieferanten und Nachunternehmer enthält Angaben zum Thema Abfall. Er verpflichtet SGL Carbon und die Lieferanten zur Einholung erforderlicher Genehmigungen, zum Recycling sowie zur Vermeidung von Abfall und dem Austritt von Gefahrstoffen in die Umwelt. Einmal monatlich erhebt die zentrale Unternehmenseinheit EHS in Zusammenarbeit mit lokalen EHS-Verantwortlichen an allen Standorten Daten, die den Ressourceneinsatz und das Abfallaufkommen zeigen. Der Wasserverbrauch wird pro Wasserquelle angegeben. Bei Abfall wird zwischen gefährlichen und ungefährlichen Abfällen unterschieden.

Im Jahr 2020 konnte der Wasserverbrauch sowohl in absoluten Werten als auch bezogen auf den bereinigten Umsatz erneut gesenkt werden. Dies ist vor allem auf ein Projekt am Standort Chedde zurückzuführen, bei dem der Kreislauf und die Funktionsweise des Wassereinlasses verbessert wurden. Diese Einsparungen sind nachhaltig. Insgesamt konnte der Wasserbedarf im Jahr 2020 erneut um 20 % reduziert werden.

Bezogen auf den bereinigten Umsatz hat sich die Abfallmenge gegenüber dem Jahr 2019 erhöht.

Ressourcen ¹⁾	2020	2019	Veränd.
Wasserbedarf			
Gesamt (Mio. m ³)	5,92	7,42	-20%
davon aus eigenen Brunnen	4,12	4,20	-2%
davon aus Flüssen	0,67	1,80	-63%
davon aus öffentl. Leitungsnetzen	1,13	1,42	-20%
Wasserbedarf im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (m ³ je 1.000 € Umsatz) ²⁾	6,6	7,0	-6%
Abfallmenge			
in tsd. Tonnen (kt)	23,7	26,3	-10%
davon gefährlicher Abfall	3,7	4,6	-20%
Abfallmenge im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (t je 1,0 Mio. € Umsatz) ²⁾	26,5	24,8	7%

¹⁾ Die Daten enthalten alle vollkonsolidierten Tochtergesellschaften

²⁾ Bereinigter Umsatz [ohne Preis-, Währungs- und andere Sondereffekte]. Die Anpassung des Vorjahreswerts resultiert aus der Verwendung eines rollierenden Basisjahrs

Mitarbeiterbelange

SGL Carbon beschäftigt insgesamt 4.837 Mitarbeiter an 31 Standorten in Europa, Asien und Amerika. Deren Engagement, Kompetenz und Leistungsfähigkeit tragen entscheidend zum Geschäftserfolg des Unternehmens bei. Deshalb ist SGL Carbon bestrebt, die besten Talente zu gewinnen sowie Mitarbeiter gezielt weiterzuentwickeln und an das Unternehmen zu binden. Neben zahlreichen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten setzt SGL Carbon auch auf eine vielfältige, faire und respektvolle Arbeits- und Führungskultur. Das Unternehmen bietet allen Mitarbeitern die Möglichkeit, ihr volles Potenzial zu entfalten. Festgeschrieben ist dieses Verständnis unter anderem im Verhaltenskodex [Code of Conduct] und im SGL-Kompetenzmodell.

Die Rolle des Personalbereichs wird bei SGL Carbon im Sinne des sogenannten „HR Business Partner-Modells“ als die eines strategischen Partners der Geschäftsbereiche und eines Beraters der Führungskräfte verstanden. Die Spannweite der HR-Aufgaben von der Einbindung in strategische unternehmerische Entscheidungen bis zu operativen personalwirtschaftlichen Prozessen findet ihren organisatorischen Niederschlag darin, dass es HR Business Partner auf verschiedenen Ebenen gibt – global für die Unternehmensbereiche, die zentrale Forschung & Entwicklung (Central Innovation) und die Zentralfunktionen, lokal für die einzelnen Werke.

Das so strukturierte Personalmanagement trägt die Verantwortung für eine Vielzahl unterschiedlicher Aufgaben:

- Steuerung personalwirtschaftlicher Prozesse wie Personalbeschaffung und Personalbetreuung, inklusive arbeitsrechtlicher Fragestellungen
- Qualifizierung, Coaching und Weiterbildung von Führungskräften und Mitarbeitern
- Festlegung von markt- und leistungsgerechten Vergütungsprogrammen für das Senior Management
- Koordination von internationalen Entsendungen von Mitarbeitern
- Personalbezogenes Berichtswesen gegenüber der Unternehmensführung
- Ansprechpartner der Unternehmensführung zu Fragen der personalbezogenen Bedarfsplanung und -deckung
- Positionierung von SGL Carbon als attraktiven Arbeitgeber am Arbeitsmarkt
- Effiziente Steuerung der personalwirtschaftlichen Auswirkungen bei Veränderungsprozessen

Neben der Effizienz sind Kundennähe und Servicequalität zunehmend zentrale Kriterien bei der Gestaltung und Durchführung personalwirtschaftlicher Prozesse. Vor diesem Hintergrund hat SGL Carbon für diese Prozesse in den Jahren 2019 und 2020 die Einführung einer umfassenden cloudbasierten IT-Lösung vorbereitet. Die Verschiebung des geplanten Go-Live des IT-Systems auf den Zeitraum April bis Juni 2021 erfolgte aufgrund zusätzlicher Herausforderungen im Kontext der Einbettung des neuen Systems in die bestehende SAP-Landschaft sowie wegen personeller Ressourcenengpässe. Diese Engpässe bestanden sowohl im Projektkernteam als auch bei den einzubindenden lokalen HR-Abteilungen und waren zurückzuführen auf Zusatzaufgaben zum einen durch das Management der Corona-Pandemie und standen zum anderen im Zusammenhang mit den

im zweiten Halbjahr 2020 begonnenen Reorganisationsmaßnahmen.

Der HR-Bereich berichtet regelmäßig direkt an den Vorstand. So hält die Gesamtleiterin Personal regelmäßige Einzelsprachen mit dem Vorstand. Dadurch kommt den HR-Themen eine hohe Aufmerksamkeit seitens des Vorstands zu.

SGL Carbon beobachtet und reduziert stetig potenzielle Risiken im Bereich des Personals. Dazu zählt die strategische Bedeutung des Recruitings, die sich aus dem zunehmenden Fachkräftemangel ergibt. Gleiches gilt für die Anstrengungen zur Mitarbeiterbindung, die dazu dienen, einer hohen Fluktuation entgegenzuwirken und damit auch Know-how im Unternehmen zu halten. Eine wichtige Rolle spielt auch ein vorausschauendes Kompetenzmanagement, das die künftig benötigten Kompetenzen des Senior Managements und des Mittleren Managements identifiziert und gezielt fördert. Risiken können sich zudem aus den sich verändernden Belangen und Wünschen der Mitarbeiter ergeben. Diese erfasst SGL Carbon für Deutschland im Berichtsjahr über ein externes Beratungsangebot sowie global mittels der 2018 erstmals durchgeführten und voraussichtlich 2021 zu wiederholenden Mitarbeiterbefragung.

Diversität und Chancengleichheit

Die Vielfalt der Belegschaft stellt für SGL Carbon einen strategischen Vorteil dar: Unterschiedliche Kompetenzen und Perspektiven der Mitarbeiter stärken die Innovationsfähigkeit des Unternehmens und fördern dessen Position eines attraktiven Arbeitgebers. Diese Vielfalt hilft SGL Carbon, im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte zu bestehen. Auch den Herausforderungen, die sich aus dem demografischen Wandel ergeben, kann SGL Carbon auf diese Weise begegnen.

SGL Carbon hat sich zum Ziel gesetzt, eine diskriminierungsfreie Arbeits- und Führungskultur zu etablieren. Darin sollen alle Mitarbeiter ihre persönlichen und fachlichen Fähigkeiten einbringen können und die gleichen Chancen auf beruflichen Erfolg und eine faire Bezahlung bekommen – unabhängig von Alter, Rasse, [ethnischer] Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, sexueller Orientierung oder Identität, Religion, Weltanschauung, Behinderung. Wichtige Grundlage für das Bekenntnis zu Vielfalt und Chancengleichheit ist der Verhaltenskodex. Darin spricht SGL Carbon sich für ein vielfältiges und integratives Arbeitsumfeld aus, das von Vertrauen, Offenheit und Respekt

geprägt ist. Benachteiligungen aufgrund der oben aufgeführten Merkmale (Alter etc.) sollen nicht geduldet werden. Als eine von sechs Kompetenzen ist „Diversität wertschätzen“ auch im SGL-Kompetenzmodell verankert. Das Modell enthält zentrale, weltweit gültige Verhaltensanforderungen für das mittlere und obere Management. Bei der Vergütung werden lokale tarifliche oder tarifähnliche Systeme angewendet, um eine diskriminierungsfreie Vergütung sicherzustellen. Im außertariflichen Vergütungsbereich findet das anerkannte analytische Stellenbewertungsverfahren nach der Hay-Methode weltweit Anwendung.

Um den internationalen Austausch und den Wissenstransfer innerhalb des Unternehmens zu fördern, entsendet SGL Carbon Mitarbeiter an verschiedene Standorte weltweit. Die Auslandseinsätze dauern in der Regel ein bis fünf Jahre. 2020 waren Entsandte („Expatriates“) in China, Deutschland und den USA tätig.

Internationalität	2020	2019
Gesamtbelegschaft	4.837	5.127
davon Deutschland	2.249	2.341
davon übriges Europa	1.328	1.461
davon Nordamerika	743	829
davon Asien	517	496
Anzahl Expatriates	4	6

Frauenanteil	2020	2019
Gesamtbelegschaft	17%	17%
davon Europa	17%	17%
davon Nordamerika	20%	20%
davon Asien	16%	17%
Oberer Führungskreis	17%	18%
Mittleres Management	18%	18%

Altersstruktur	2020	2019
< 30 Jahre	16%	19%
30–50 Jahre	55%	53%
> 50 Jahre	29%	28%

Beschäftigungsfähigkeit und Entwicklung

Im Wettbewerb um die besten Talente ist ein erstklassiges Angebot an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten von entscheidender Bedeutung. Ein solches Angebot trägt nicht nur dazu bei, Nachwuchskräfte zu gewinnen und gezielt zu fördern. Es

ist auch der Schlüssel, um erfahrene Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden und ihr Wissen für den langfristigen Unternehmenserfolg zu bewahren.

Ziel ist es, die Beschäftigungsfähigkeit von Mitarbeitern zu erhalten und deren fachliche und persönliche Entwicklung zu fördern. Die konsequente Personalentwicklung ist fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Sie dient dazu, die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu stärken und Verantwortung für die Mitarbeiter zu übernehmen.

Die Ausbildung nimmt bei SGL Carbon traditionell einen hohen Stellenwert ein. Das Ausbildungsangebot des Unternehmens umfasst in Deutschland insgesamt neun Ausbildungsberufe im technischen und kaufmännischen Bereich sowie sechs duale Studiengänge.

Um schon Schüler für technische Berufe zu begeistern, ist SGL Carbon seit 2010 als Gründungsmitglied in der Initiative Junge Forscherinnen und Forscher e. V. aktiv. Der Verein wurde 2020 erneut unterstützt, und zwar personell sowie finanziell mit 10.000 €.

SGL Carbon bietet den Mitarbeitern während des gesamten Berufslebens fachliche und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten. Hierzu zählen Fort- und Weiterbildungen, die Erweiterung von Aufgaben und Verantwortungsbereichen innerhalb einer Position sowie Stellenwechsel. In regelmäßigen Gesprächen bespricht die Führungskraft mit dem Mitarbeiter konkrete individuelle Entwicklungsmaßnahmen wie Trainings, Coachings oder Sonderaufgaben.

Neben den lokalen Trainingsangeboten an einzelnen Standorten ermöglicht SGL Carbon Fach- und Führungskräften, am „Corporate Training Framework“ teilzunehmen. Dieser überfachliche Trainingskatalog vermittelt Wissen in den Themenbereichen Kommunikation, Mitarbeiterführung, Projektmanagement, Verkaufskompetenz und Selbstmanagement (u. a. Resilienz). Der starke Rückgang der Teilnehmerzahlen im Vergleich zum Vorjahr erklärt sich zum einen durch die pandemiebedingte Absage von bzw. Nichtteilnahme an Präsenzveranstaltungen, zum anderen durch die Einschränkung von Trainingsaktivitäten im Kontext der Reorganisationsmaßnahmen im zweiten Halbjahr.

Mit dem Konzept „Leadership@Work“ bereitet SGL Carbon Führungskräfte und Experten gezielt auf weitergehende Führungs-

aufgaben vor. Die Programmreihe stellt den wichtigsten Eckpfeiler der internen Führungskräfteentwicklung dar. Sie zeichnet sich durch die systematische Nutzung von Selbstreflexion und Rückmeldungen aus – etwa durch den Einsatz von 360-Grad-Feedbacks, der auf dem SGL-Kompetenzmodell basiert. Außerdem weist die Reihe eine große Nähe zu realen Herausforderungen in der Führungsarbeit auf. Erreicht wird dies durch sogenannte Action-Learning-Elemente sowie insbesondere durch den Einsatz von Mentoren. Das sind ausgewählte Top-Manager von SGL Carbon, die die Gruppen als Co-Trainer und Coaches begleiten. Seit der Einführung von Leadership@Work im Jahr 2001 haben bereits mehr als 1.300 Mitarbeiter daran teilgenommen. Infolge der Corona-Pandemie wurde die Durchführung dieser Programme, ebenso wie andere Trainingsmaßnahmen, ab März 2020 zunächst ausgesetzt, sodass im gesamten Berichtsjahr nur eine Leadership@Work-Gruppe trainiert werden konnte.

Ergänzt werden die Maßnahmen durch Potenzialanalysen. Im Rahmen des normalerweise jährlichen Talent Management-Prozesses identifiziert und fördert SGL Carbon Talente in der Belegschaft. Dabei soll vor allem das Führungspotenzial der Mitarbeiter eingeschätzt werden. In zweiter Linie wird auch das Potenzial für eine Fachkarriere ermittelt. Gegebenenfalls diskutieren die HR-Verantwortlichen mit den jeweiligen Führungskräften und Mitarbeitern zudem konkrete Zielpositionen und planen entsprechende Entwicklungspfade. Bedingt durch die verschiedenen organisatorischen Veränderungen im Top Management von SGL Carbon im Jahr 2019 sowie die Neubesetzung der Vorstandspositionen im Laufe des Jahres 2020 wurde der Talent Management-Prozess im Berichtsjahr allerdings nochmals ausgesetzt.

Ausbildung und Duales Studium	2020	2019
Gesamt Auszubildende	97	102
- Standort Meitingen	69%	57%
- Standort Bonn	29%	39%
- Standort Limburg	2%	4%
- Standort Willich	0%	0%
Anzahl Ausbildungsberufe	9	10
Anzahl Übernahmen	24	33
Anzahl Duale Studiengänge	6	5

Personalentwicklung und Talentmanagement	2020	2019
Anzahl Teilnehmer in der Qualifizierungsmaßnahme „Corporate Training Framework“	19	184
Anzahl Teilnehmer im Führungskräfteentwicklungsprogramm „Leadership@Work“	6	32

Attraktivität als Arbeitgeber

Für Unternehmen wird es immer wichtiger, als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. Grund hierfür ist unter anderem der zunehmende Fachkräftemangel, der die Rekrutierung geeigneter Mitarbeiter tendenziell erschwert. Für die Arbeitgeberattraktivität spielen vielfältige Faktoren eine Rolle. Dazu zählen interessante Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten, eine attraktive Vergütung, familienfreundliche Arbeitszeitmodelle sowie eine wertschätzende Führungs- und Unternehmenskultur.

Die Attraktivität als Arbeitgeber möchte SGL Carbon erhalten und nach Möglichkeit weiter ausbauen, um so auch zukünftig geeignete Fachkräfte und Talente zu gewinnen sowie langfristig an sich zu binden. Dieses Motiv war einer der Gründe, 2018 erstmals eine konzernweite Mitarbeiterbefragung durchzuführen. Im Berichtsjahr wurde im Rahmen des Transformationsprojekts von SGL Carbon eine Befragung des oberen und mittleren Managements vorgenommen, in deren Folge unter der Überschrift "Organisationsgesundheit" ("Organizational Health") eine Reihe von Maßnahmen zur Stärkung einer leistungsförderlichen Unternehmenskultur aufgesetzt wurde. Für 2021 ist eine erneute Befragung aller Mitarbeiter geplant.

Bereits seit 2008 tritt SGL Carbon erfolgreich mit einer eigenen Arbeitgebermarke in Erscheinung. Im Anschluss an die Implementierung der neuen Unternehmensmarke 2018 wurde auch die Arbeitgebermarke grundlegend neu konzipiert - eng orientiert an der neuen Unternehmensmarke. Im Rahmen des Hochschulmarketings bietet SGL Carbon Studierenden verschiedene Möglichkeiten, akademische Theorie und Unternehmenspraxis zu verbinden, darunter Praktika, Werkstudententätigkeiten und Abschlussarbeiten. Als langjähriges Mitglied der Arbeitgeberinitiative „Fair Company“ verpflichtet sich SGL Carbon, den Studierenden qualitativ hochwertige Lernangebote zu fairen Konditionen zu bieten.

Eine besondere Rolle für den Kontakt zwischen Unternehmen und Hochschulen spielt die zentrale Forschungs- und Entwicklungsabteilung Central Innovation. Im Berichtszeitraum waren

dort insgesamt 22 Studierende aus fünf verschiedenen Ländern tätig, davon waren 23% weiblich. Darüber hinaus hat die Abteilung im Berichtsjahr zehn Abschlussarbeiten (Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen) betreut.

Beim Recruiting wurde die 2017 begonnene direkte Ansprache von potenziellen Bewerbern in sozialen Netzwerken („Active Sourcing“) auch 2020 fortgeführt. Im Berichtsjahr wurde dieser Rekrutierungsweg für sechs Positionen in Europa beschritten.

Der Rekrutierungsprozess ist in Deutschland, den USA und China bereits weitgehend standardisiert. Es ist erklärtes mittelfristiges Ziel, den Prozess global soweit zu vereinheitlichen, wie dies unter Berücksichtigung rechtlicher und kultureller Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern möglich und sinnvoll ist. Ein erster Schritt in diese Richtung erfolgte 2021 mit der Implementierung einer cloudbasierten IT-Lösung in einer Reihe von Ländern.

Als eine freiwillige Nebenleistung bietet SGL Carbon den Mitarbeitern in Deutschland eine betriebliche Altersversorgung an, die eine zusätzliche finanzielle Absicherung in der Rentenzeit darstellt.

SGL Carbon hat im Berichtsjahr am Fortschrittsindex Vereinbarkeit teilgenommen, der durch das vom Bundesfamilienministerium aufgelegte Unternehmensprogramm „Erfolgsfaktor Familie“ entwickelt worden ist. Mit dem Teilnahmesiegel macht SGL Carbon sichtbar, dass das Unternehmen eine familienbewusste Unternehmenskultur lebt und sich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf einsetzt. Diesem Zweck dient auch die bereits 2017 für Deutschland abgeschlossene Gesamtbetriebsvereinbarung „Alternierende Telearbeit“. Sie ermöglicht Mitarbeitern, in einem Umfang von bis zu 40% ihrer Arbeitszeit auch von zuhause aus arbeiten zu können. Die dafür vorgesehene schriftliche Vereinbarung wurde bis Ende 2020 mit insgesamt 92 Mitarbeitern getroffen. Im Rahmen des Umgangs des Unternehmens mit der Corona-Pandemie wurde den Mitarbeitern der Verwaltungsbereiche ermöglicht bzw. nahegelegt, in Abstimmung mit den jeweiligen Vorgesetzten und wenn die jeweiligen Aufgaben und Tätigkeiten es zulassen, die Arbeitsleistung grundsätzlich von zuhause aus zu erbringen.

In besonders herausfordernden beruflichen oder privaten Situationen konnten die Mitarbeiter in Deutschland auch 2020 auf ein externes Beratungsangebot zugreifen. Das „Employee Assistance Program“ (EAP) bietet rund um die Uhr kostenlose und auf Wunsch auch anonyme Hilfe zu Themen wie Pflege von Angehörigen,

Kinderbetreuung, Finanzen, Karriere oder Gesundheit. Mitarbeiter können die Beratung persönlich, telefonisch oder online wahrnehmen.

Im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) können Mitarbeiter in Deutschland dezentral, also auf Ebene der einzelnen Werke, verschiedene Angebote nutzen. In Meitingen fanden im Berichtsjahr u. a. ein Raucherentwöhnungskurs und Grippeimpfungen statt. In Bonn fanden ebenfalls Grippeimpfungen sowie Ersthelferschulungen statt. Insgesamt wurden wegen der pandemiebedingten Arbeitsschutzmaßnahmen im Berichtsjahr weniger BGM-Angebote durchgeführt als 2019.

Personalbestand	2020	2019
Anzahl Mitarbeiter	4.837	5.127
Anzahl Neueinstellungen (weltweit) ¹⁾	282	361
– davon Männer	79%	76%
– davon Frauen	21%	24%
Fluktuationsrate (weltweit) ²⁾	8,3%	7,3%
– Europa	6,4%	5,7%
– Nordamerika	18,4%	13,4%
– Asien	4,9%	8,0%

¹⁾ Umfasst ausschließlich „echte“ Neueinstellungen von Mitarbeitern in unbefristete Arbeitsverhältnisse, also nicht die Übernahme von Zeitarbeitnehmern oder die Entfristung von Arbeitsverträgen

²⁾ Bezogen auf den durchschnittlichen Personalbestand umfasst sowohl Fälle des unfreiwilligen wie des freiwilligen Verlassens des Unternehmens

Teilzeitbeschäftigung und Vereinbarkeit von Beruf und Familie	2020	2019
Anzahl Mitarbeiter in Teilzeit in Deutschland [Teilzeitquote] ¹⁾	5,0%	4,9%
Teilzeitquote bei Männern [Deutschland] ¹⁾	1,6%	1,6%
Teilzeitquote bei Frauen [Deutschland] ¹⁾	20,9%	20,0%
Anzahl Mitarbeiter, die das Beratungsangebot (EAP) genutzt haben	1,6%	2,1%

¹⁾ Zugrunde liegt eine Stichtagsbetrachtung zum 31.12. unter Ausschluss von geringfügig Beschäftigten, Studierenden und Zeitarbeitnehmern

Gesellschaftliches Engagement¹⁾

Als sogenannter „Corporate Citizen“ (Unternehmensbürger) und verantwortungsvoll handelndes Unternehmen ist SGL Carbon gesellschaftliches Engagement ein wichtiges Anliegen. Dabei bringt sich SGL Carbon besonders im Umfeld der eigenen Standorte ein und unterstützt daher vor allem Projekte, die einen lokalen oder thematischen Bezug zum Unternehmen haben.

Grundlage des gesamten gesellschaftlichen Engagements von SGL Carbon ist die im Jahr 2017 überarbeitete Richtlinie zu Sponsoring und Spenden. Sie gibt den gruppenweiten Standard vor und gilt verbindlich für alle Mitarbeiter des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften, für Geschäftspartner, Gesellschafter und die Mitglieder des Vorstands. So wird sichergestellt, dass die Förderung und Auswahl der Projekte transparent und nach einheitlichen Vorgaben erfolgt. Einen Schwerpunkt bilden dabei karitative Institutionen sowie Initiativen und Projekte, die der Verbesserung der Lebensqualität dienen.

Über die Förderung von spezifischen Projekten, Initiativen, Institutionen oder Vereinen entscheidet bis zu einem Einzelbetrag von 5.000 € die Leitung des jeweiligen Standorts. Liegt der Betrag für Sponsoring und Spenden darüber, muss der Vorstand zustimmen. Zu informieren ist dann außerdem die Abteilung Capital Markets & Communications. In der Richtlinie sind auch die konkreten Kriterien der Vergabe geregelt. Hinzu kommen Anweisungen zur operativen Umsetzung der Spendenvorhaben durch die Mitarbeiter vor Ort. Verantwortlich für die Durchfüh-

rung und Überwachung der Sponsoring- und Spenden-Aktivitäten ist die Abteilung Capital Markets & Communications. Ein Verstoß gegen die Richtlinie wurde im Berichtsjahr nicht festgestellt. Wie in den Vorjahren hat SGL Carbon auch 2020 einen Schwerpunkt in der Wissenschaftsförderung gesetzt. Gesteuert wurden diese Maßnahmen durch die globale Konzernforschungseinheit Central Innovation. Die Auslobung verschiedener Preise soll dabei als Anreiz für Wissenschaftler dienen und die Erforschung neuer Anwendungsfelder für den Werkstoff Kohlenstoff unterstützen.

Im Berichtszeitraum wurden unter anderem der SGL-Award für die beste Abschlussarbeit der Fakultät Maschinenwesen der Technischen Universität München (TUM) oder auch ein Preis beim Nanoschulwettbewerb des Clusters Nanotechnologie der Bayerischen Initiative Neue Materialien vergeben. Weiterhin wirken Vertreter von SGL Carbon ehrenamtlich in Jurys wie dem Preiskuratorium der Deutschen Gesellschaft für Materialkunde mit.

Als Mitbegründer der „Initiative junge Forscherinnen und Forscher“ (IJF) setzt sich SGL Carbon für die durchgängige Förderung der naturwissenschaftlichen Ausbildung von Menschen vom Kindergarten bis zur Hochschule ein. Im Jahr 2020 wurde die Initiative wiederholt durch Spenden und die aktive Beteiligung von Mitarbeitern bei der Organisationsarbeit unterstützt. Auch auf die Förderung der Ausbildung an der Hochschule legt das Unternehmen großen Wert. So hat SGL Carbon im vergangenen Jahr erneut unterschiedliche Hochschulen wie die TU München unterstützt.

¹⁾ Das Thema „Lokale Gemeinschaften“ wird freiwillig berichtet. Das Kapitel „Gesellschaftliches Engagement“, das dieses Thema darstellt, ist kein Teil des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts.

SGL Carbon im Kapitalmarkt

Der Kurs der SGL Carbon Aktie zeigte sich im Jahresverlauf volatil und schloss bei 3,59 €

Im Jahr 2020 wurden die Kapitalmärkte weltweit vor allem von der Entwicklung der Covid-19-Pandemie beeinflusst. Der DAX startete das Jahr 2020 mit 13.385 Punkten und tendierte zu Jahresbeginn fest, im Februar erreichte der deutsche Leitindex ein neues Allzeithoch bei 13.795 Punkten. Allerdings verbreitete sich das Coronavirus zunehmend in Europa und im März wurde das öffentliche Leben in Deutschland stark eingeschränkt. Schulen und Kindertagesstätten sowie der Einzelhandel wurden weitgehend geschlossen und strenge Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen bestimmten den Alltag. Der DAX entwickelte sich vor diesem Hintergrund stark rückläufig und hatte am 18. März seinen Jahrestiefststand bei 8.441 Punkten. Davon konnte sich der Aktienmarkt aber schnell erholen, wobei die realwirtschaftliche Entwicklung bei den meisten Unternehmen nicht mit dieser Erholung einherging. Gründe für die starke Erholung des DAX waren neben der ausgesprochen expansiven Fiskalpolitik des Staates und der sehr lockeren Geldpolitik der Zentralbanken auch die sinkenden Inzidenzwerte in Deutschland und dementsprechend die Hoffnung auf eine wirtschaftliche Erholung. Auch der Mangel an Alternativen zum Aktienmarkt beflügelte die Nachfrage im Markt. Während des Jahres prägten Nachrichten über die Entwicklung des Virus das Geschehen und der Markt reagierte mit teilweise hoher Volatilität – dennoch entwickelte sich der DAX nach dem Einbruch im März tendenziell positiv. Im Spätherbst sorgten eine zweite Corona-Welle, die US-Präsidentenschaftswahl Anfang November sowie Unsicherheiten aufgrund des anstehenden Austritts des Vereinigten Königreichs aus der EU erneut für einen Verkaufsdruck an den Börsen. Anschließend vollzog der DAX aber eine Jahresendrallye, die durch die Fortschritte in der Impfstoffentwicklung bzw. durch deren Zulassung in hohem Maße beschleunigt wurde. Am 29. Dezember wurde schließlich ein neues Allzeithoch bei 13.903 Punkten erreicht und der DAX schloss bei 13.719 Punkten zum Jahresende. Der DAX stieg damit im Jahresverlauf 2020 um knapp 4%.

Der SDAX Aktienindex, dem SGL Carbon bis zum 20. März des abgelaufenen Geschäftsjahres angehörte, zeigte im abgelaufenen Jahr einen Anstieg um 18,0%.

Kennzahlen zur Aktie der SGL Carbon SE	2020	2019
Anzahl Aktien am Jahresende	122.341.478	122.341.478
Höchstkurs (€)	4,94	8,24
Tiefstkurs (€)	2,23	3,65
Schlusskurs am Jahresende (€)	3,59	4,74
Marktkapitalisierung am Jahresende (Mio. €)	439,2	579,9
Durchschnittlicher Aktienumsatz pro Tag im Xetra-Handel (Stück)	240.848	203.701
Streubesitz am Jahresende (%)	rund 46	rund 46
Dividende je Aktie (€)	-	-

Der Euro-Dollar-Kurs war im Jahr 2020 von einer höheren Volatilität geprägt als im Vorjahr. Er startete im Januar bei 1,1212 US-Dollar, erreichte am 20. März 2020 mit 1,0688 US-Dollar gegenüber dem Euro seinen Höchststand. Seitdem schwächte sich der US-Dollar aufgrund rückläufiger Zinsen in den USA, einer pandemiebedingten Entspannung, die die Bedeutung des US-Dollars als sicheren Hafen reduzierte, sowie einer stärker steigenden Verschuldung in den USA verglichen mit dem Euroraum, weiter ab und markierte am 30. Dezember 2020 seinen Jahrestiefststand mit 1,2298 US-Dollar pro Euro. Zum Jahresende schloss der Euro-Dollar-Kurs bei 1,2216 US-Dollar.

Performance der Aktie



Unternehmens- und pandemiebedingt rückläufiger Kursverlauf

In den ersten drei Monaten des Jahres 2020 wiesen alle deutschen Indizes eine rückläufige Tendenz auf, die sich größtenteils auf die zunehmende Unsicherheit bezüglich der aufkommenden Covid-19-Pandemie zurückführen ließ. Im Durchschnitt sind die Indizes in diesem Zeitraum um rund ein Drittel eingebrochen. Der Aktienkurs der SGL Carbon reagierte leicht stärker im Vergleich mit den übergeordneten Indizes und ging um rund 50 % zurück. Nachrichten, die in diesem Zeitraum publiziert wurden – wie der Großauftrag für Batteriegehäuse für einen nordamerikanischen Kunden im Januar 2020, die Einweihung einer neuen Halle für graphitbasierte Automobilkomponenten am Standort Bonn ebenfalls im Januar sowie die Auszeichnung von Hyundai als „Supplier of the Year“ im Februar – wurde in dem widrigen Kapitalmarktumfeld wenig Beachtung geschenkt. Die Ankündigung des Eintritts von Dr. Torsten Derr als neuer Vorstandsvorsitzender im Februar wurde vom Markt leicht positiv aufgenommen.

Die negative Reaktion der SGL-Aktie über die Entscheidung der Deutsche Börse AG am 4. März, die Aktie von SGL Carbon zum nächsten Verkettungsdatum aus dem SDAX zu nehmen, ging in einem pandemiebedingt stark fallenden Gesamtaktienmarkt unter.

Verhalten war die Kursreaktion auf das Jahresergebnis 2019 der SGL Carbon, das am 12. März veröffentlicht wurde. Die am 23. März wirksam gewordene Herabstufung aus dem SDAX führte, getragen von einem positiven Gesamtmarkt, zu einem Kursanstieg. Die pandemiebedingte Aussetzung der Prognose für das Geschäftsjahr 2020 am 1. April führte zu einer vergleichsweise geringen Kursreaktion.

Auf die am 28. April 2020 veröffentlichte Nachricht, dass Herr Dr. Torsten Derr sein Amt als Vorstandsvorsitzender bereits am 1. Juni 2020 und damit einen Monat früher als ursprünglich vereinbart antreten wird, reagierte die Aktie mit einer positiven Kursreaktion von mehr als 5 %. Der Bericht zum ersten Quartal 2020 am 14. Mai 2020 zeigte eine sehr positive Kursreaktion von rund 15 %, da sich die befürchteten negativen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie nicht im Ergebnis widerspiegeln.

Die am 28. Juli 2020 veröffentlichte Ad-hoc-Mitteilung über die Wiederaufnahme der Geschäftsprognose für das Jahr 2020, vor allem aufgrund der absehbaren Auswirkungen der Pandemie, wurde nur leicht negativ aufgenommen. Das am 10. August

publizierte Halbjahresergebnis, welches deutlich negative Einflüsse aus dem Pandemieverlauf auf das Geschäft der SGL Carbon reflektierte, führte jedoch zu einem Kursrückgang um rund 10 %.

Wenig verändert reagierte der Aktienkurs auf die am 17. August 2020 bekanntgegebene Bestellung von Herrn Thomas Dippold als designierten Finanzvorstand. Die Übernahme dieses Amtes war für den 1. Dezember terminiert. Die Aufnahme seiner Tätigkeit als Mitglied des Vorstands bereits zum 15. Oktober wurde vom Markt positiv aufgenommen. Ebenfalls in diesem Monat, am 30. Oktober 2020, wurde der Markt vom Unternehmen per Ad-hoc-Nachricht über eine Abschreibung des Anlagevermögens von 80 - 100 Mio. € informiert. Grundlage hierfür war die vorläufige neue Fünfjahresplanung, die für das Berichtsegment CFM vor allem im höhermargigen Automobilgeschäft geringere Cashflows erwarten lässt, während das weniger margenstarke Windenergiegeschäft an Bedeutung gewinnen wird. Nicht zuletzt auch als Konsequenz aus dieser Entwicklung wurde vom Vorstand ein Restrukturierungsprogramm beschlossen. Insgesamt ging der Aktienkurs aufgrund dieser Nachrichten um rund 5 % zurück.

Das am 12. November veröffentlichte Ergebnis für die neun Monate 2020 zeigte eine leicht positive Kursreaktion, die an den nachfolgenden Tagen unter anderem durch Marktreaktionen auf Aktienkäufe der beiden neuen Vorstände weiter gesteigert wurde. In Summe stieg der Kurs der SGL Carbon Aktie um über 30 % bis Ende November.

Den Höchstkurs im Jahresverlauf markierte die Aktie der SGL Carbon am 2. Januar mit 4,94 €, während der Tiefstkurs am 20. März 2020 mit 2,23 € erreicht wurde. In den folgenden sieben Monaten bewegte sich der Aktienkurs zwischen 2,50 € und 4,00 €. Der SDAX stieg im gleichen Zeitraum um rund 60 %. Erst mit der Bekanntgabe der Neunmonatszahlen sowie den positiven Reaktionen auf das neue Management und das initiierte Restrukturierungsprogramm setzte die Aktie zu einer Schlussrallye an und beendete das Jahr mit einem Kurs von 3,59 €. Trotz steigender Kurse zum Jahresende, ist der Aktienkurs im Jahresverlauf 2020 infolge der oben geschilderten Einflussfaktoren um knapp 25 % gefallen. Der SDAX-Aktienindex ist im gleichen Zeitraum um 18 % gestiegen.

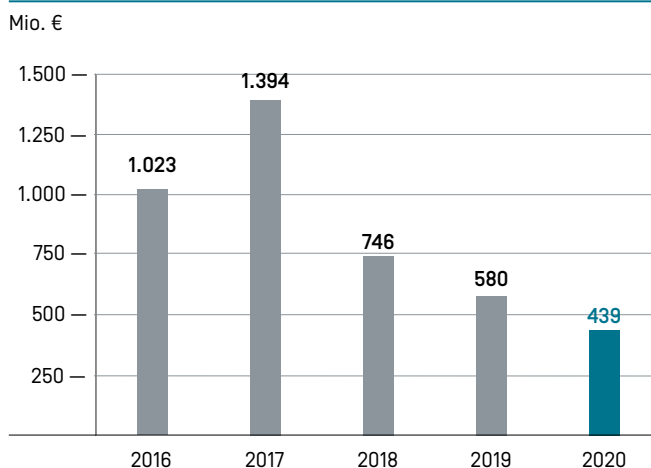
Relative Performance der Aktie



Marktkapitalisierung und Ranglistenposition reflektieren rückläufigen Aktienkurs

Die Marktkapitalisierung war im Jahresverlauf 2020 entsprechend der Entwicklung des Aktienkurses rückläufig. Nach 579,9 Mio. € im Vorjahr betrug sie zum Ende des Berichtsjahres 439,2 Mio. €. Gemäß der Index-Ranglistenberechnung der Deutsche Börse AG nahm die SGL Carbon SE mit einer Marktkapitalisierung des Streubesitzes von 210,95 Mio. € zum Stichtag 30. Dezember 2020 den 188. Platz nach Position 168 im Vorjahr ein. Die Deutsche Börse ermittelt diesen Wert aus dem durchschnittlichen volumengewichteten Aktienkurs der letzten 20 Tage zum jeweiligen Stichtag. Die Anzahl der ausstehenden Aktien blieb im vergangenen Jahr mit 122.341.478 Stück konstant.

Marktkapitalisierung



Stabile Aktionärsbasis

Nach wie vor ist die SKion GmbH, die Beteiligungsgesellschaft von Frau Susanne Klatten, größter Anteilseigner des Unternehmens mit einem Anteilsbesitz von rund 28,5%. Darüber hinaus halten die BMW AG und die Volkswagen AG, basierend auf den jeweiligen Stimmrechtsmitteilungen bzw. sonstigen Mitteilungen, folgende meldepflichtige Aktienbestände:

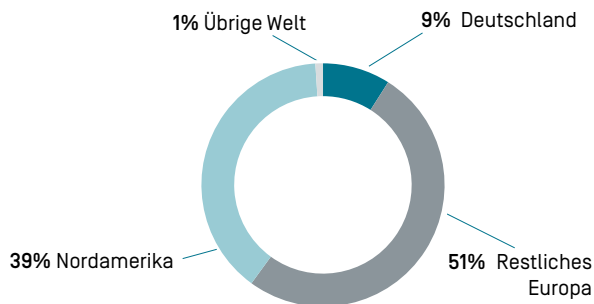
BMW AG	15. Oktober 2014 ¹⁾	18,44%
Volkswagen AG	06. Februar 2018 ²⁾	7,41%

¹⁾ Datum der letzten Stimmrechtsmitteilung

²⁾ Sonstige Mitteilung

Insgesamt halten damit diese Ankerinvestoren etwa 55% des Aktienkapitals und tragen so zur Stabilität der SGL Carbon bei. Auf der anderen Seite führt dies zu einem relativ niedrigen Streubesitz, der aufgrund des eher geringen Handelsvolumens häufig zu hohen Kursausschlägen in beiden Richtungen führt. Institutionelle Investoren machen ca. 11% aus. Damit beträgt der free float rund 45%.

Geografische Verteilung der institutionellen Investoren



Gemäß der Aktionärsbefragung vom Februar 2020 ergab sich für die institutionellen Investoren folgende geografische Verteilung: Etwa 9% der Aktien liegen bei deutschen Investoren, 51% im restlichen Europa und 39% in Nordamerika. Andere Regionen wie Asien, Mittlerer Osten und Südamerika tragen mit 1% ebenfalls zur Aktionärsbasis bei.

Geschäftsverlauf erfordert weitere Aussetzung der Dividendenzahlung

Aufgrund des Bilanzverlustes der SGL Carbon SE Muttergesellschaft im Geschäftsjahr 2020 ist eine Dividendenfähigkeit nicht gegeben. Mit der Realisierung der geplanten Ergebnisverbesserungsmaßnahmen und im weiteren Verlauf durch Wachstumsinitiativen wird das Unternehmen nachhaltig profitabler arbeiten. Erst dann wird die Zahlung einer ertragsabhängigen Dividende möglich sein.

Hauptversammlung 2020

Die ordentliche Hauptversammlung der SGL Carbon SE wurde aus Gründen der Gesundheitsfürsorge auf Basis der gesetzlichen Regelungen zur Bekämpfung der Auswirkungen der Pandemie als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre durchgeführt gem. Art. 2 §1 Abs. 2 S. 1, Abs. 6 des „Gesetzes zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht“ („COVID-19-Gesetz“). Die Übertragung der ordentlichen Hauptversammlung erfolgte mittels eines passwortgeschützten HV-Internetservice, über den ca. 320 Aktionäre und Gäste die ordentliche Hauptversammlung live verfolgten.

Über den HV-Internetservice konnten die Aktionäre zudem eine Vollmacht erteilen oder widerrufen, ihr Stimmrecht im Wege der Briefwahl ausüben oder ihr Stimmrecht gemäß den von ihnen erteilten Weisungen durch den von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter ausüben lassen und auch Widerspruch gegen einen Beschluss der Hauptversammlung erklären.

Vom Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von € 313.194.183,68, eingeteilt in 122.341.478 Stückaktien, waren in der virtuellen Hauptversammlung 30,89% (= 37.719.889 Stückaktien) durch den Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft vertreten. Darüber hinaus wurden gültige Briefwahlstimmen für 35.090.988 Stückaktien, d. h. weitere 28,68% des Grundkapitals, abgegeben. Zusammen lagen somit Stimmen für insgesamt 72.810.877 Stückaktien vor, das entspricht 59,51% des eingetragenen Grundkapitals. Allen Tagesordnungspunkten wurde mit überwiegender Mehrheit zugestimmt.

Ebenso wurden alle Fragen, die im Vorfeld der Hauptversammlung ordnungsgemäß durch die Aktionäre eingereicht wurden, durch den Vorstand während der virtuellen Hauptversammlung beantwortet.

Die Vorstellung des neuen Vorstandsvorsitzenden Dr. Torsten Derr, der am 1. Juni 2020 als neues Mitglied des Vorstands bestellt und mit Wirkung zum gleichen Datum zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt wurde, ebenso wie die Rede von Hr. Dr. Michael Majerus sind öffentlich auf der SGL-Homepage übertragen worden.

Die Vorstellung, die Rede sowie alle Abstimmungsergebnisse stehen den Anteilseignern und Interessierten auf der SGL-Homepage (unter www.sgllcarbon.com/Hauptversammlung) zur Verfügung. Die nächste ordentliche Hauptversammlung der SGL Carbon SE findet am 21. Mai 2021 statt.

Intensive Kapitalmarktkommunikation

Die Aktie der SGL Carbon wurde Mitte Februar 2021 von acht deutschen und internationalen Finanzanalysten beobachtet, analysiert und wie folgt bewertet (Vorjahr: 12): Vieri Analysten stuften die Aktie mit Underperform beziehungsweise Reduce und vier Analysten hatten die Einstufung Halten bzw. Neutral (Stand Mitte Februar 2021). Gemäß den Anlageempfehlungen der Analysten ergab sich eine breite Spanne bei ihren Kurszielen. Während der Schlusskurs der SGL-Aktie am 15. Februar 2021 bei 7,35 € lag, bewegten sich die Kursziele der Analysten zwischen 2,50 € und 3,91 €.

Eine Zusammenfassung der Analysten, die die SGL Carbon regelmäßig bewerten, steht auf der Investor Relations Website der SGL Carbon unter dem Menüpunkt „Aktie“ zur Verfügung.

Analysten-Coverage ¹⁾

Alphavalue
Bank of America
Berenberg
Commerzbank
Deutsche Bank
HSBC
Kepler Cheuvreux
Landesbank Baden-Württemberg

¹⁾ Stand: 15. Februar 2021

SGL Carbon informiert alle Kapitalmarktteilnehmer transparent, zeitnah und umfassend über die Geschäftslage und Zukunftsperspektiven des Unternehmens. Aufgrund der Pandemiesituation im Jahr 2020 konnten viele Gespräche mit Investoren nur virtuell geführt werden. Insgesamt wurden trotz des widrigen Umfelds mehr als 250 Einzelgespräche mit Analysten und Investoren im In- und Ausland geführt. Im Zentrum dieser Diskussionen standen vor allem die folgenden Themen: Restrukturierungsprogramm, neues Managementteam, Einfluss der Covid-19-Pandemie auf das Geschäft der SGL Carbon, Probleme in der Geschäftseinheit CFM insbesondere infolge der im Oktober 2020 veranlassten Buchwertabschreibung. Auch neue Großaufträge von Automobilkunden, z. B. für Batteriekästen, und der Entwicklungsvertrag mit Solvay wurden intensiv besprochen. Ebenfalls Thema der Diskussionen waren der Nachhaltigkeitscharakter des SGL-Portfolios sowie geplante Investitionen und deren Finanzierung.

Zentrale Instrumente zum intensiven Austausch mit institutionellen Investoren waren wie gewohnt Kapitalmarktkonferenzen und Roadshows. Als Folge der Covid-19-Pandemie fanden ab Frühjahr 2020 alle Konferenzen und Roadshows auf virtueller Basis statt. Insgesamt hat SGL Carbon im Jahr 2020 an zwölf Investorenkonferenzen teilgenommen. Ein weiteres Instrument für die zeitnahe und umfangreiche Information der Kapitalmarktteilnehmer sind Telefonkonferenzen, in denen der Vorstand der SGL Carbon die am Morgen des gleichen Tages veröffentlichten Zwischen- beziehungsweise Geschäftsberichte erläutert. Diese Telefonkonferenzen werden zeitgleich auf der Investor Relations Website der SGL Carbon übertragen und stehen darüber hinaus als Aufzeichnung bereit.

Vor allem für Privatanleger und interessierte Dritte bietet die Investor Relations Website ein breites Informationsangebot. Neben den Finanzberichten werden hier weitere Unterlagen wie Präsentationen sowie Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen bereitgestellt. Darüber hinaus sind alle Meldungen über Aktientransaktionen des Vorstands und Aufsichtsrats (sogenannte Managers' Transactions) und Stimmrechtsmeldungen online verfügbar. Gerne können sich Interessierte auch in die Verteiler für den elektronischen Versand von Finanzberichten oder Pressemitteilungen aufnehmen lassen.

Stammdaten der SGL Carbon SE Aktie

Handelsplätze	Xetra; Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart
Wertpapierkennnummer (WKN)	723 530
International Securities Identification Number (ISIN)	DE 000 723 5301
Börsensegment	SDAX bis 20. März 2020; Wiederaufnahme in den SDAX zum 22. März 2021
Marktsegment	Prime Standard
Reuters-Kürzel	
Xetra	SGCG.DE
Frankfurt	SGCG.F
Bloomberg-Kürzel	
Xetra	SGL GY
Deutschland	SGL GR

Ausgeglichene Fälligkeitsstruktur

SGL Carbon verfügt über eine ausgeglichenes Fälligkeitsprofil mit Fälligkeiten in den Jahren 2023 und 2024. Während die Unternehmensanleihe über 250,0 Mio. € im September 2024 fällig wird, stehen die beiden anderen wesentlichen Finanzierungsbausteine 2023 zur Refinanzierung an. Diese bestehen aus einer Wandelanleihe mit einem Nominalbetrag von 159,3 Mio. € sowie einer ungezogenen syndizierte Kreditlinie über 175 Mio. €.

Anleihen der SGL Carbon SE im Überblick

Die Kursverläufe der Finanzierungsinstrumente der SGL Carbon haben sich im vergangenen Jahr uneinheitlich entwickelt. Aufgrund der unterschiedlichen Struktur der Instrumente hat sich die besicherte Unternehmensanleihe (Nominalvolumen 250 Mio. €, Zinssatz 4,625 % p.a., Fälligkeit am 30. September

2024) leicht rückläufig von rund 98 % des Nominalwerts zu Jahresbeginn auf rund 94 % zum Jahresende 2020 entwickelt. Die Wandelanleihe (Nominalvolumen 159,3 Mio. €, Zinssatz 3,00 % p.a., Laufzeit bis 20. September 2023) zeigte eine leicht positive Kurstendenz von 79 % des Nominalwerts im Januar auf 85 % Ende Dezember 2020. Unterjährig betrachtet, zeigte die Unternehmensanleihe eine wesentlich geringere Volatilität im Vergleich zur Wandelanleihe, was überwiegend der Besicherung dieses Instruments geschuldet ist.

In den ersten Wochen des Jahres 2021 haben sich die Kurse der Unternehmensanleihe 2019/2024 sowie die der Wandelanleihe 2018/2023 im Vergleich zum Ende 2020 weiter verbessert.

Unternehmensanleihe

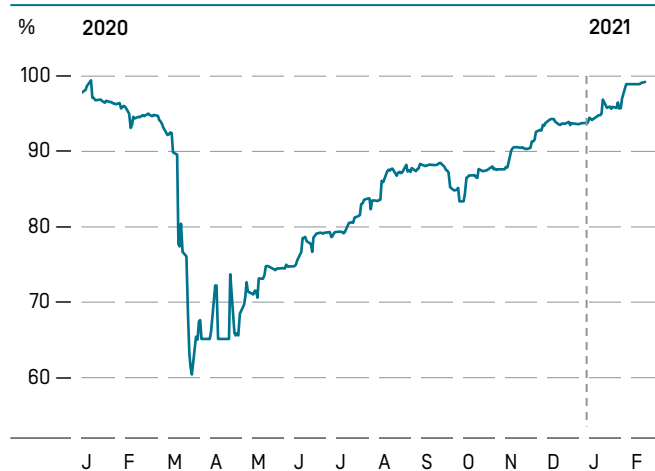
WKN	ISIN	Kupon	Laufzeit
A1X3PA	XS1945271952	4,625 %	30. September 2024

Wandelanleihe

WKN	ISIN	Kupon	Laufzeit
A2G8VX	DE000A2G8VX7	3,0 %	20. September 2023

Performance der Unternehmensanleihe

[Laufzeit bis 30. September 2024]



Performance der Wandelanleihe

[Laufzeit bis 20. September 2023]



Weitere Informationen über die SGL Carbon, zur Aktie und den Anleihen

Ihr Investor Relations Kontakt:

Söhnleinstraße 8
65201 Wiesbaden

Telefon: + 49 611 6029-103
Telefax: + 49 611 6029-101

E-Mail: Investor-Relations@sglcarbon.com

Oder besuchen Sie den Investor Relations Bereich auf unserer Website (www.sglcarbon.com).

Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen!

Konzern- Lagebericht

Grundlagen des Konzerns38

Geschäftsmodell des Konzerns	38
Ziele und Strategien	40
Steuerungssystem	42
Forschung und Entwicklung	43

Wirtschaftsbericht.....45

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	45
Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr	48
Überblick über den Geschäftsverlauf	50
Ertragslage des Konzerns.....	52
Ertragslage der Berichtssegmente	56
Finanzlage.....	59
Vermögenslage.....	65
Gesamtaussage zur aktuellen wirtschaftlichen Lage.....	68
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren.....	70
Erklärung zum nichtfinanziellen Konzernbericht	70

Chancen- und Risikobericht 71

Prognosebericht80

Vergütungsbericht86

Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2020	86
--	----

Angaben nach § 289a und § 315a HGB.....95

Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate Governance- und Compliance- Bericht [ungeprüft]	107
--	-----

Die Coronavirus-Pandemie hatte im Geschäftsjahr 2020 mit einer deutlich reduzierten Nachfrage einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung. Während für CFM eine Nachfrageerholung zum Jahresende festzustellen war, hat sich die Nachfrage bei GMS bis zum Jahresende nur wenig belebt.

Der Konzernumsatz lag 2020 bei 919 Mio. € und damit um 15 % unter dem Vorjahresniveau. Wegen einer Wertminderung bei CFM betrug das Konzernergebnis minus 132 Mio. €.

Unabhängig von den Folgen der Pandemie, hat sich die SGL Carbon in dem schwierigen Jahr 2020 neu aufgestellt. Das Transformationsprogramm betrifft zum einen administrative Bereiche, die im Umfang deutlich reduziert werden, sowie die Geschäftsbereiche, die mit Beginn des Jahres 2021 homogener zugeschnitten sind. Die neuen Geschäftsbereiche verfügen nunmehr über die volle Kontrolle Ihrer Produktionsstandorte sowie aller geschäftsnotwendigen Bereiche. Dies ermöglicht eine bessere Steuerung der Einheiten mit Fokussierung auf Profitabilität.

Insgesamt sollen die Kosten bis zum Jahr 2023 um mehr als 100 Mio. € reduziert werden. Im Geschäftsjahr 2020 wurden bereits rund 40 Mio. € davon erzielt.

Im vorliegenden Konzern-Lagebericht informieren wir ausführlich über die Geschäftsentwicklung mit ihren Rahmenbedingungen im Berichtsjahr und erläutern detailliert die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Darüber hinaus geben wir einen Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken.

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Rechtliche Unternehmensstruktur

Die SGL Carbon SE mit Sitz in Wiesbaden (Deutschland) ist an der Börse in Frankfurt am Main gelistet. Die Aktien sind im Prime Standard Marktsegment der Deutschen Börse notiert. Gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen bildet die SGL Carbon SE als Management Holding die SGL Carbon (ein detaillierter Überblick über den Beteiligungsbesitz der SGL Carbon SE findet sich im Konzernanhang unter [Textziffer 31](#)).

Geschäftstätigkeit und Organisationsstruktur

Die SGL Carbon ist ein global tätiges Unternehmen mit zum Jahresende 2020 insgesamt 4.837 festangestellten und befristet beschäftigten Mitarbeitern. Das Unternehmen betrieb zum Bilanzstichtag insgesamt 29 Produktionsstätten, davon 16 in Europa, acht in Nordamerika und fünf in Asien. Zwei dieser Produktionsstätten werden gemeinsam mit dem Joint Venture-Partner Brembo im Geschäftsbereich Composites – Fibers & Materials (CFM) geführt. In Verbindung mit einem Servicenetz in über 80 Ländern stellt sich die SGL Carbon den regionalen und branchenspezifischen Kundenanforderungen.

Die Organisation der SGL Carbon bestand im Geschäftsjahr 2020 aus den beiden Geschäftsbereichen Composites – Fibers & Materials (CFM) und Graphite Materials & Systems (GMS), die auch als Berichtssegmente ausgewiesen werden. Die Zentral- und Servicefunktionen sowie die zentralen Forschungsaktivitäten werden in einem separaten dritten Berichtssegment Corporate erfasst. In diesem Geschäftsbericht erfolgt die Darstellung der Geschäftsaktivitäten auf Basis dieser drei Berichtssegmente.

Um die SGL Carbon für die Herausforderungen der Zukunft schlagkräftiger aufzustellen, wurde zum 1. Januar 2021 eine neue und effizientere Organisationsstruktur festgelegt. Fortan wird das operative Geschäft des Unternehmens durch vier Geschäftsbereiche (Business Units) geführt, die ab dem Geschäftsjahr 2021 zusammen mit dem Berichtssegment Corporate die fünf Berichtssegmente des Unternehmens darstellen. Die vier Geschäftsbereiche tragen mit Beginn des Jahres 2021 jeweils eigene Ergebnisverantwortung und sind für den wirtschaftlichen Erfolg selbst verantwortlich. Bisher zentral geführte Bereiche, z. B. die zentrale Forschung oder Standorte, wurden weitestgehend in die Struktur der neuen Business Units

integriert. (Details zu den neuen Geschäftsbereichen vgl. Ziele und Strategien)

Das Geschäftsjahr 2020 verlief für die bisherigen beiden Geschäftsbereiche unterschiedlich. Der Geschäftsbereich Graphite Materials & Systems (GMS) war seit Ausbruch der Pandemie über den gesamten Jahresverlauf vom wirtschaftlichen Abschwung betroffen. Daher, und auf Grund der erwarteten Veränderung in der Lieferkette im Lithium-Ionen-Batteriegeschäft, lagen Umsatz und Ergebnis deutlich unter den Vorjahresniveaus. Im Geschäftsbereich Composites Fibers & Materials (CFM) wurden die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie vor allem im zweiten Quartal sichtbar, da sich hier insbesondere die Stillstände in der europäischen Automobilindustrie negativ auf das Geschäft auswirkten. Das zweite Halbjahr zeigte dann bereits einen erfreulicheren Verlauf, insbesondere aufgrund deutlich gesteigener Umsätze mit der Windindustrie. Auch die bereits 2019 eingeleiteten Ergebnisverbesserungsmaßnahmen wirkten sich positiv aus, sodass der Geschäftsbereich trotz des geringeren Umsatzes ein deutlich verbessertes EBIT vor Sondereinflüssen aufweist.

Die Geschäftstätigkeit der SGL Carbon ist fokussiert auf die Entwicklung, die Herstellung und den Vertrieb von kundenspezifischen Lösungen und Anwendungen auf der Basis der Materialkompetenz bei Carbonfasern, Verbundmaterialien und Spezialgraphiten. Die SGL Carbon agiert weltweit als einer der führenden Hersteller im Markt. Zu den jahrzehntelang gewachsenen Kernkompetenzen gehören ein breites Rohstoffverständnis, die Beherrschung von Hochtemperatur-Herstellungsprozessen sowie Anwendungs- und Engineering-Know-how für kundenspezifische Lösungen. SGL Carbons Werkstoffe zeichnen sich vor allem durch Strom- und Wärmeleitfähigkeit, Hitze- und Korrosionsbeständigkeit, Gleitfähigkeit sowie das geringe Gewicht bei gleichzeitiger Festigkeit aus.

Aufgrund dieser einzigartigen Materialeigenschaften von Carbon reicht das Absatzspektrum der SGL Carbon von eher traditionellen Wirtschaftszweigen wie der Chemie- und Automobilindustrie bis hin zu zukunftssträchtigen Wachstumsfeldern wie der Brennstoffzellenindustrie, der LED- und der Halbleiterbranche sowie zu branchenübergreifenden Leichtbauanwendungen.

Nachdem in den Jahren 2017 und 2018 die Gemeinschaftsunternehmen mit BMW und Benteler übernommen bzw. die Beteiligung an SGL Kumpers verkauft wurden, hält die SGL Carbon nur

noch selektiv Anteile an Unternehmen gemeinsam mit anderen Anteilseignern. Einige dieser Unternehmen (z. B. SGL Quanhai Carbon) werden vollkonsolidiert und sind in den jeweiligen Segmentergebnissen enthalten. Ferner wird als wesentliche At-Equity bilanzierte Beteiligung das Gemeinschaftsunternehmen mit Brembo (Brembo SGL), bei dem SGL Carbon gemeinsam mit dem Partner Carbon-Keramik-Bremsscheiben für die Automobilindustrie entwickelt und herstellt, im Berichtssegment CFM gezeigt.

Weitere Informationen zu den nach der At-Equity-Methode bilanzierten Unternehmen siehe Konzernanhang [Textziffer 7](#).

Auf der Ebene der Geschäftsbereiche wird über die Ressourcenallokation entschieden, die vom Vorstand im Rahmen der jährlich stattfindenden Zielsetzungsgespräche geprüft und genehmigt wird. Die global agierenden Geschäftsbereiche sind verantwortlich für die Entwicklung, Produktion und Vermarktung ihrer Produkte und Lösungen, während in den Zentralfunktionen alle Service- und Verwaltungsaktivitäten gebündelt werden.

Die Geschäftsmodelle unserer Geschäftsbereiche

Geschäftsbereich Composites – Fibers & Materials (CFM)

Im Berichtssegment [Composites – Fibers & Materials](#) war bis zum Ende des Berichtsjahres 2020 das Materialgeschäft auf Basis von Carbonfasern gebündelt. Es deckte die gesamte, integrierte Wertschöpfungskette vom Rohstoff über Carbonfasern bis zu Verbundmaterialien und daraus hergestellten Bauteilen ab. Carbonfasern und Faser-Verbundwerkstoffe profitieren vom Substitutionsprozess bei Basismaterialien. Aufgrund ihrer einzigartigen Eigenschaften wie geringes Gewicht bei gleichzeitig hoher Festigkeit werden sie zunehmend als Materialien zur Substitution klassischer Werkstoffe nachgefragt. Dabei konzentriert sich die SGL Carbon vor allem auf Kunden aus der Automobilindustrie, der Luftfahrt, der Windenergie und anderen industriellen Branchen.

Mit der Übernahme der SGL ACF sowie der ehemaligen Benteler SGL wurden die Wertschöpfungskette vervollständigt und SGL Carbons Marktposition insbesondere im Automobilgeschäft verstärkt. In den Einheiten der jetzigen SGL Composites produziert das Unternehmen am Standort Moses Lake (USA) Carbonfasern, die am zweiten Standort Wackersdorf (Deutschland) zu Carbonfaser-Gelegen weiterverarbeitet werden. Diese Gelegen werden zum Beispiel für die Fahrgastzellen des BMW i3 und des i8 sowie für einzelne Bauteile für die BMW 7er Serie eingesetzt.

In dem Werk in Österreich werden im Wesentlichen faserverstärkte Kunststoffbauteile für die Automobilindustrie entwickelt und produziert.

Besonders hervorzuheben ist hierbei der im Januar 2020 verkündete Großauftrag für Composite-Batteriegehäuse von einem nordamerikanischen Automobilhersteller, der ab Mitte 2021 beliefert wird. Das Batteriegehäuse, das üblicherweise den meisten Platz im Unterboden einnimmt, ist ein wichtiges Element jeder Chassis-Plattform von Elektrofahrzeugen. Neben dem geringen Gewicht gelten dabei weitere sehr spezifische Anforderungen, die insbesondere von Verbundwerkstoffen erfüllt werden. So müssen Batteriegehäuse eine hohe Steifigkeit aufweisen, um die Fahrdynamik zu unterstützen. Zusätzlich muss das Material den Unterboden vor Durchschlag schützen, zu einem optimierten Thermomanagement beitragen, Brandschutz bieten und die Dichtheitsanforderungen hinsichtlich Wasser und Gas bestehen.

Ergänzt wird die Wertschöpfungskette durch das At-Equity bilanzierte Joint Venture Brembo SGL (Ceramic Brake Discs). Das Gemeinschaftsunternehmen mit der italienischen Brembo S.p.A. entwickelt und produziert Carbon-Keramik-Bremsscheiben, insbesondere im Marktsegment für Fahrzeuge der Oberklasse und Sportwagen (<http://www.carbonceramicbrakes.com>; Link ungeprüft).

Da die industriellen Anwendungen von Verbundwerkstoffen noch am Anfang stehen, entwickelt SGL Carbon Prozesse und Verfahren in Meitingen permanent weiter, um die Kunden dabei zu unterstützen, Fasern und Materialien für Verbundwerkstoffe optimal anzuwenden.

Somit kann die SGL Carbon den Kunden Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Carbonfasern über Materialien bis zu Komponenten aus einer Hand sowie Expertise in der Serienfertigung anbieten.

Hauptrohstoff im Berichtssegment CFM ist Acrylnitril (ACN) zur Herstellung von Acrylfasern, die als sogenannter Polyacrylnitril (PAN)-Precursor zu Carbonfasern weiterverarbeitet werden können. Die zukünftige Versorgung mit dem Ausgangsprodukt PAN-Precursor sichert SGL Carbon in dem portugiesischen Standort ab. Mit der weiteren bedarfsorientierten Umstellung der Textillinien auf PAN-Precursor wird der Ausbau der gesamten Carbonfaser-Wertschöpfungskette vorangetrieben. Ergänzt wird die PAN-Precursor-Versorgung durch das Gemeinschaftsunternehmen mit Mitsubishi Chemical Corp., (Japan).

Geschäftsbereich Graphite Materials & Systems (GMS)

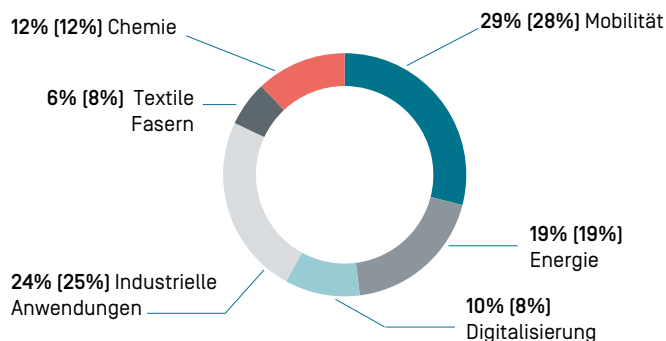
Das Berichtssegment **Graphite Materials & Systems** umfasst eine breite Palette maßgeschneiderter Lösungen und Anwendungen auf Graphitbasis. Gemäß den Kundenanforderungen werden Bauteile aus Graphit hergestellt, gereinigt und teilweise durch Spezialbeschichtungen weiterveredelt. Die Umsätze im Geschäftsbereich GMS werden in erster Linie mit Kunden aus der Halbleiter-, der LED- sowie der Solarbranche, der Batterie- und Brennstoffzellen-Industrie, der Chemieindustrie, dem Segment Automobil & Transport sowie für verschiedene andere industrielle Anwendungen realisiert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf veredelten Produkten mit einem hohen Wertschöpfungsanteil. Sie finden zum Beispiel Einsatz in Heizelementen für die Produktion von Einkristallsilizium in der Halbleiterbranche und der Solarindustrie. Gasdiffusionsschichten sind ein essenzieller Bestandteil einer Brennstoffzelle. Mit graphitbasierten Lager- und Pumpenbauteilen sowie Dichtungsringen werden Lösungen für den Automobilbau und andere verarbeitende Industrien angeboten. Sogenannte expandierte Graphite auf Naturgraphitbasis finden ebenfalls Anwendung in einer Vielzahl von Industrien, beispielsweise in der Chemie- und der Automobilindustrie. Des Weiteren werden mit Graphitwärmetauschern, Destillationsapparaten sowie Pumpen und Systemen Produkte und Lösungen, zum Beispiel für die chemische und pharmazeutische Industrie sowie die Umweltwirtschaft angeboten.

Bereits im Geschäftsjahr 2019 wurde das Geschäft mit Gasdiffusionsschichten für Brennstoffzellen von der zentralen Forschungsabteilung Central Innovation in den Geschäftsbereich GMS umgegliedert, um die beschleunigte Kommerzialisierung voranzutreiben. Hintergrund hierbei war der zwischen SGL Carbon und Hyundai Motor Group vereinbarte Großauftrag, der eine Vervielfachung der aktuellen Produktions- und Liefermenge vorsieht, um die Ziele von Hyundai im Bereich Brennstoffzellenantrieb zu unterstützen. Darüber hinaus sollen zusätzliche Kundenbeziehungen entwickelt werden.

Die Hauptrohstoffe im Geschäftsbereich GMS sind Petroleumkokse und Peche. Die SGL Carbon bezieht diese Rohstoffe überwiegend von Anbietern, mit denen das Unternehmen langjährige Geschäftsbeziehungen auf Basis jährlicher Rahmenabkommen unterhält. Der Energiebedarf (Elektrizität, Erdgas) der Fertigungsprozesse wird durch zum Teil langfristige Verträge mit überregionalen und lokalen Energieversorgungsunternehmen abgedeckt.

Wesentliche Absatzmärkte

Umsatz nach Marktsegmenten 2020 [2019] (Konzern)



Das Marktsegment Mobilität (Automobil & Transport, Luftfahrt) stellt nach wie vor mit einem Umsatzanteil von 29 % (Vorjahr: 28 %) das größte Marktsegment im Konzern dar, gefolgt von Industrielle Anwendungen mit 24 % (Vorjahr: 25 %). Drittgrößtes Kundensegment ist die Energiewirtschaft (vor allem Batterie & sonst. Energie, Windenergie, Solar) mit einem Umsatzanteil von 19 % (Vorjahr: 19 %), gefolgt von der Chemieindustrie mit 12 % (Vorjahr: 12 %). Aufgrund des Wachstums erhöhte sich der Umsatzanteil bezogen auf die Digitalisierung (Halbleiter-, LED-Industrie) auf 10 % gegenüber 8 % im Vorjahr. Der Umsatzanteil des Marktsegments Textile Fasern fiel auf 6 % (Vorjahr: 8 %) da Textil-Faserlinien für die Fertigung von Carbonfaser Precursor umgerüstet wurden.

Die Umsatzanteile nach den spezifischen Marktsegmenten der Geschäftsbereiche CFM und GMS werden im Kapitel Ertragslage der Berichtssegmente dargestellt.

Ziele und Strategien

Finanzielle Ziele

Die intern wie extern wichtigste Steuerungsgröße der SGL Carbon ist:

Kapitalrendite (ROCE_{EBIT})¹⁾ mind. 10%

¹⁾ Auf Basis des EBIT vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital der fortgeführten Aktivitäten (Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierten Beteiligungen und Nettoumlaufvermögen)

Weitere wesentliche mittelfristige finanzielle Ziele sind:

Verschuldungsfaktor ²⁾	≤ 2,5
Umsatzwachstum CAGR	einstellig
Konzernergebnis - fortgeführte Aktivitäten	Positiv
Free Cashflow	Positiv

²⁾ Nettofinanzschulden zu EBITDA vor Sondereinflüssen

Unternehmensstrategie

Die Geschäftsbereiche der SGL Carbon sind gekennzeichnet durch dynamische Markt- und Produktentwicklungen mit deutlich überdurchschnittlichen Wachstumspotenzialen. SGL Carbon tritt mit den Carbonfaser- und Spezialgraphitprodukten als „Enabler“ für Produktionsprozesse und für Produkte der Kunden auf, die globale Megatrends wie Mobilität, Digitalisierung und Energieeffizienz bedienen. Den Kunden werden dabei maßgeschneiderte Anwendungen über die gesamte materialbezogene Wertschöpfungskette angeboten.

Zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts, gerade im jetzigen schwierigen wirtschaftlichen Umfeld, legt SGL Carbon den Fokus nunmehr auf die eindeutige Festlegung der Ergebnisverantwortungen, eine deutliche Senkung der Kosten sowie eine umfassende Komplexitätsreduktion.

Neue Struktur der Geschäftsbereiche

Seit dem 1. Januar 2021 werden die operativen Geschäfte der SGL Carbon über vier Geschäftsbereiche geführt. Damit wurden fokussierte Geschäftsbereiche geschaffen, die jeweils über ein homogenes Geschäftsmodell verfügen und für die eine Ergebnisverantwortung klar definiert werden kann. Der bisherige Geschäftsbereich Composites – Fibers & Materials (CFM) wurde in die Bereiche Carbon Fibers (CF) und Composite Solutions (CS) aufgeteilt. Der bisherige Geschäftsbereich Graphite Materials & Systems (GMS) wurde in Graphite Solutions (GS) und Process Technology (PT) separiert.

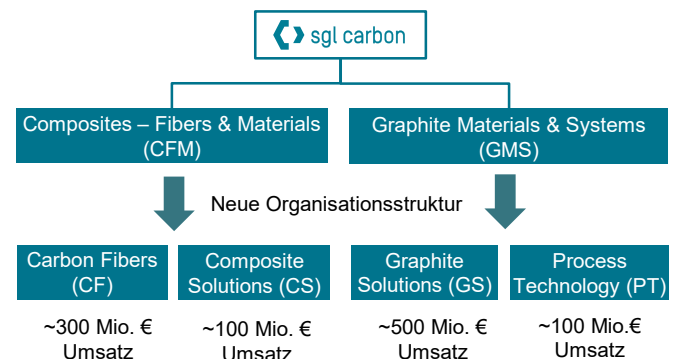
Der neue Geschäftsbereich CF (Carbon Fibers) bündelt die Aktivitäten zur Herstellung von Carbonfasern sowie Carbonfaser-Halbzeugen. Der Bereich umfasst insbesondere die Carbonfaser-Werke in Moses Lake [USA] und Muir of Ord [UK] und das Werk in Lavradio [Portugal] zur Herstellung von Precursor für Carbonfasern sowie von textilen Fasern. Der Fokus des Geschäftsbereichs liegt auf der vergleichsweisen großvolumigen Fertigung von Carbonfasern, insbesondere für die Wind- und

Automobilindustrie. Die Einheit steuert die komplette Wertschöpfungskette angefangen bei der Polymerisation des Hauptrohstoffes Acrylnitril über die Produktion der Carbonfaser bis zur Herstellung von Geweben und Gelegen. Auch das At-Equity bilanzierte Joint Venture Brembo SGL [Ceramic Brake Discs], das sowohl über die Lieferkette als auch technologisch mit CF verbunden ist, wird diesem Bereich zugeordnet.

Fokus des neuen Geschäftsbereichs CS (Composite Solutions) ist die Fertigung von kundenspezifischen Bauteilen und maßgeschneiderten Anwendungen aus Verbundwerkstoffen auf der Basis von Glas- und Carbonfasern. Der Geschäftsbereich umfasst insbesondere die Fertigung von Bauteilen für die Automobilindustrie in Österreich sowie zwei Standorte in den USA, die Komponenten und Spezial-Lösungen für die Luftfahrt-, Automobil- und sonstige Industrien fertigen.

Der neue Geschäftsbereich GS (Graphite Solutions) liefert auf Basis von etablierten Spezialgraphiten kundenspezifische Lösungen für traditionelle und strukturell wachsende Kundenindustrien aus 14 Werken in Europa, Amerika und Asien. Gestützt auf ein differenziertes Produktportfolio werden maßgeschneiderte Lösungen angeboten. Wachstumstreiber sind insbesondere der Halbleiter- und LED-Markt sowie das Geschäft mit Brennstoffzellenkomponenten.

Der neue Geschäftsbereich PT [Process Technology] konzentriert sich auf den Bau und die Instandsetzung von Anlagen für die Chemische Industrie. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Auslegung und Fertigung von Graphit-Wärmetauschern und Synthesen, die durch korrosive Medien beansprucht werden.



Umsatzangaben sind grobe indikative Größenordnungen und keine aktuellen Segmentdaten

Die jetzt klarer fokussierten Business Units haben sehr wenig überlappende Kunden und können somit individuell auf die

Markterfordernisse eingehen. Mit maßgeschneiderten Strategien wird in den Einheiten nach dem Einbruch im Jahr 2020 zukünftig wieder sukzessives Wachstum möglich sein.

Effizienzverbesserung durch Restrukturierung

Um die Rentabilität deutlich zu steigern, verabschiedete der Vorstand der SGL Carbon am 30. Oktober 2020 ein Restrukturierungs- und Transformationsprogramm. Als Basis dienten eine sorgfältige Analyse und Bottom-up-Planung durch mehr als 270 Team-Mitglieder aus dem gesamten Unternehmen. Gemeinsam wurde ein umfangreiches Maßnahmenpaket von rund 700 Einzelinitiativen erarbeitet.

Das Programm beinhaltet sowohl umfangreiche Einsparmaßnahmen als auch eine Vielzahl von Verbesserungsinitiativen für Produktion, Einkauf, Vertrieb und Verwaltung. Darüber hinaus wurden Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Unternehmenskultur festgelegt.

Insgesamt sollen im Zuge der Umsetzung der Restrukturierung jährliche Einsparungen in Höhe von mehr als 100 Mio. € bis zum Jahr 2023 (gegenüber dem Basisjahr 2019) realisiert werden. Diese setzen sich zusammen aus einem geplanten sozialverträglichen Personalabbau von über 500 Mitarbeitern und umfangreichen Sachkosteneinsparungen vor allem in den Bereichen Reisekosten, Beraterkosten sowie externe Dienstleistungen. Für die Umsetzung der Einsparmaßnahmen, die bis Ende 2023 abgeschlossen sein wird, werden insgesamt Kosten in Höhe von etwa 40 Mio. € erwartet.

Steuerungssystem

Leitung und Kontrolle

Eine Beschreibung der Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat befindet sich im Corporate Governance- und Compliance Bericht (ungeprüft).

Die SGL-Führungsgrundsätze regeln die Verantwortlichkeiten und strukturieren die Verpflichtungen von Vorstand, den Leitern der Geschäftsbereiche und der Zentralfunktionen. Der Vorstand bestimmt die strategische Ausrichtung des Konzerns. Grundsätzliche Geschäftsentscheidungen von Bedeutung werden auf nur zwei Managementebenen getroffen, im Vorstand sowie von den Leitern der Geschäftsbereiche. Diese beziehen die erforderliche

Infrastruktur und Dienstleistungen von den jeweiligen Gesellschaften und Werken. Daneben unterstützen Zentralfunktionen den Vorstand und erbringen Dienstleistungen für alle Geschäftsbereiche und Gesellschaften.

Unter der Leitlinie „Formula Carbon“ wurden die vier neuen Grundprinzipien für die Zusammenarbeit bei SGL Carbon definiert:

- Geschäft geht vor: Bei allem was wir tun liegt unser Fokus darauf, unser Geschäft sicher und profitabel zu betreiben.
- Einfachheit wagen: Wir leisten uns nicht mehr den Luxus, Dinge zu tun, die nicht unbedingt notwendig sind. Wir reduzieren Komplexität wo immer möglich.
- Versprechen halten: Wir setzen uns selbst realistische Ziele und halten unsere Versprechen und erwarten dies auch von unseren Kollegen.
- Schnell handeln, anders denken: Wir handeln schnell und lösungsorientiert. Und sind dabei immer offen für neue Wege.

Die Werte der SGL Carbon bestimmen das Verhalten aller Führungskräfte und Mitarbeiter im Geschäftsleben und spiegeln sich in den SGL-Verhaltensrichtlinien (Code of Business Conduct and Ethics) wider. Sie unterstreichen die Verpflichtung der SGL Carbon zur Einhaltung der Gesetze und setzen Standards für ethisches und gesetzeskonformes Verhalten. Der Kodex wurde jedem Mitarbeiter ausgehändigt, ist im Intranet jederzeit einsehbar und wird in regelmäßigen Schulungen vermittelt. Im Jahr 2020 wurde das Compliance-Management-System der SGL Carbon SE auch erstmals durch einen externen Auditor geprüft und es wurde bescheinigt, dass es die Anforderungen des Leitfadens ISO 19600:2016 erfüllt. Dem Compliance-System wurde ein hoher Reife- und Integritätsgrad bescheinigt.

Die Führungskultur der SGL Carbon beruht auf den Grundsätzen von „Führen durch Ziele“ (Leadership und Management by Objectives). Basierend auf einem festgelegten Kennzahlensystem vereinbaren Vorstand, Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen im Rahmen von Zielgesprächen die anzustrebenden Zielwerte für den Konzern und die Geschäftsbereiche. Daraus leiten sich Vergütungsmodelle und erfolgsabhängige Bonuspläne für den Vorstand und für sämtliche Führungsebenen ab. Details des Vergütungssystems und die individualisierte Darstellung der Vergütung der Vorstandsmitglieder finden sich im Vergütungsbericht.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Übergeordnetes Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts und eine angemessene Profitabilität der Geschäftsbereiche. Diesem Anspruch folgt auch die unternehmensinterne Steuerung. Hierzu gehören regelmäßige Sitzungen der eingesetzten Gremien, ein monatliches Management-Reporting, welches sowohl die Ist-Entwicklung als auch die prognostizierte Entwicklung abdeckt sowie unmittelbar damit verknüpfte Soll-Ist-Vergleiche, einschließlich etwaiger Abweichungsanalysen. Daneben steuern und überwachen die obersten Führungsebenen und beauftragte Lenkungsgruppen spezielle Investitionsprojekte, mögliche Akquisitionen sowie definierte Aufgabenkomplexe wie Personalfragen, Sicherheit, Compliance und Umweltschutz.

Für die Geschäftsbereiche Carbon Fibers (CF) und Composites Solutions (CS) aufgeteilt lassen sich mittel- bis langfristige Markt- und Bedarfsindikatoren nur begrenzt ableiten, da die Entwicklungen sehr stark projektgetrieben sind. Dementsprechend kann der Geschäftsverlauf dieser Aktivitäten von Projektverzögerungen betroffen sein.

Entscheidende Frühindikatoren für den erwarteten Verlauf des operativen Geschäfts in den Geschäftsbereichen Graphite Solutions (GS) und Process Technologies (PT) sind zum einen die tatsächliche oder prognostizierte Entwicklung wichtiger Absatzmärkte, zum anderen der Auftragseingang und die entsprechenden Kapazitätsauslastungen im Unternehmen.

Forschung und Entwicklung

Central Innovation - unsere zentrale Forschung und Entwicklung

Die moderne Forschungsinfrastruktur am größten Unternehmensstandort in Meitingen bietet optimale Bedingungen für die Materialforschung und Entwicklung von carbonfaserbasierten Composites. Bis Ende 2020 erfolgte in den Laboren und Pilotanlagen der Zentralen Forschung (Central Innovation) sowie in Kooperationen mit externen Partnern die Entwicklung und Erprobung neuer Technologien, die mittel- und langfristig zur Umsatzsteigerung mit neuen bzw. verbesserten Produkten und zu einer Verbesserung der Kostensituation beitragen. Das Entwicklungsportfolio umfasst sowohl Produkte und Verfahren, die mittel- und langfristig neue Geschäftsmöglichkeiten für die

SGL Carbon eröffnen. Zum Jahresende 2020 waren 50 Mitarbeiter (Vorjahr: 72) in der Central Innovation beschäftigt. Insgesamt 22 (Vorjahr 48) Diplomanden, Praktikanten und Werkstudenten wurden im Berichtsjahr 2020 betreut.

Zum 1. Januar 2021 wurden die Aktivitäten der zentralen Forschungs- und Entwicklungsabteilung vollständig in die vier Geschäftsbereiche integriert. Damit werden die Nähe der Entwicklung zum Kunden weiter gestärkt und strategische Forschungs- und Entwicklungsprojekte stärker auf zeitnahe Marktchancen fokussiert.

Highlights aus den Entwicklungsfeldern (ungeprüft)

Im Berichtsjahr wurde das „Air Carbon“-Programm im Marktsegment Mobilität fortgesetzt mit „Air Carbon III“, bei dem SGL Carbon zusammen mit renommierten industriellen und universitären Partnern neuartige Carbonfasern entwickelt, zum Beispiel für die Luftfahrt. Diese Carbonfasern sollen gegenüber dem heutigen Stand der Technik noch wesentlich leistungsfähiger sein. Dadurch können in Automobilen wie auch in der Luft- und Raumfahrt künftig weitere Gewichtseinsparungen erzielt und damit der Treibstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen gesenkt werden.

Ferner entwickelt SGL Carbon für die automobilen Anwendungen verschiedene thermoplastische Halbzeuge. Hier ist es gelungen, den ersten Serienauftrag für ein Carbonfaser-Profil eines Windlaufs zu erhalten, der in einem zukünftigen Volumenmodell der BMW Group serienmäßig verwendet werden soll.

In dem neu adressierten Marktsegment Medizinprodukte gelang es, erste Kundenprojekte zu akquirieren und bereits ein Produkt in eine Serienproduktion zu überführen.

Im Marktsegment Energie wurden die Arbeiten an der nächsten Generation von Anodenmaterialien für Lithium-Ionen-Batterien fortgesetzt. Diese Materialien werden die Speicherkapazität von Lithium-Ionen-Batterien erhöhen und damit beispielsweise die Reichweite von Elektroautos deutlich steigern. Auch die Entwicklung und der Verkauf von Gasdiffusionsmaterialien für Brennstoffzellen für Automobile der nächsten Generation wurde weiter intensiviert.

Auch im Geschäftsjahr 2020 wurde der Schutz des Know-hows der SGL Carbon durch neue Patentanmeldungen vorangetrieben.

Industriekooperationen und Forschungsnetzwerke als Schlüssel zum Erfolg (ungeprüft)

Die SGL Carbon ist weiterhin aktiv in den Führungsgremien der internationalen wissenschaftlichen Carbon-Gesellschaften tätig.

Als Mitbegründer des Kompetenznetzwerks Lithium-Ionen-Batterien (KLiB) arbeitet die SGL Carbon gemeinsam mit BASF, Bosch, Daimler, BMW und weiteren Unternehmen an der Entwicklung von Lithium-Ionen-Batterien für Fahrzeugantriebe und stationäre Energiespeicher und stellt den Vorstandsvorsitzenden in diesem Gremium.

Die SGL Carbon ist aktives Mitglied des Composites United e. V. Der Verbund von Unternehmen und Forschungseinrichtungen deckt die gesamte Wertschöpfungskette der Hochleistungs-Faserverbundwerkstoffe in Deutschland, Österreich und der Schweiz ab und pflegt weitere internationale Beziehungen sowie Partnerschaften mit ähnlichen Organisationen, etwa in Belgien und Südkorea.

Darüber hinaus ist die SGL Carbon Mitglied im Arbeitskreis Kohlenstoff (AKK) und in dessen Vorstand vertreten. Dieser ist ein eigenständiger Interessenverbund sowohl in der Deutschen Keramischen Gesellschaft als auch in der European Carbon Association mit der Zielstellung, den Austausch von Erfahrungen und Informationen sowie die Forschung auf dem Gebiet des Kohlenstoffs zu fördern.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Ausbreitung des Coronavirus hat die globale Wirtschaft schwer getroffen. Die Lockdowns zur Eindämmung der Pandemie haben die Weltwirtschaft im zweiten Quartal 2020 signifikant beeinträchtigt. Die zwischenzeitliche Erholung der Konjunktur im Sommer geriet durch die zweite Infektionswelle im späten Herbst ins Stocken. Mit Ausnahme Chinas blieben das Leben und die Konjunktur in nahezu allen anderen Ländern massiv belastet. Laut IWF (Internationaler Währungsfonds) ist die globale Wirtschaftsleistung 2020 um 3,5% geschrumpft. Die ursprüngliche Prognose vom Januar 2020 war +3,3% (Industriestaaten +1,6%, Schwellen- und Entwicklungsländer +4,4%). Diese Erwartungen wurden 2020 weit verfehlt. In den Industriestaaten ist die Wirtschaft 2020 um 4,9% eingebrochen, in den Schwellen- und Entwicklungsländern um 2,4%.

Weltwirtschaft 2020 durch Pandemie und Lockdowns in der Rezession

Die USA wurden 2020 stärker als viele andere Industriestaaten von der Verbreitung des Coronavirus getroffen, sodass die Wirtschaft spürbar geschrumpft ist (IWF: -3,4%). Dabei waren der private Konsum und die Investitionstätigkeit schwach. Im März hatte die US-Notenbank FED die Leitzinsen in zwei Schritten

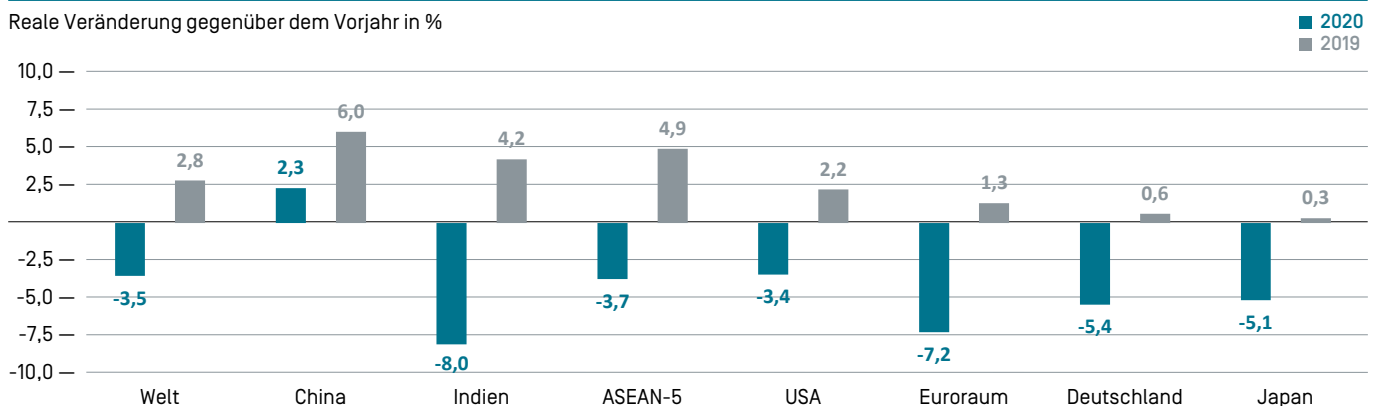
gesenkt. Trotz einer gewissen Belebung im zweiten Halbjahr ist die Industrieproduktion 2020 um 7,0% eingebrochen.

Infolge des globalen Konjunkturerinbruchs und strikter Lockdowns geriet auch die Wirtschaft im Euroraum in einen freien Fall (IWF: - 7,2%). Um die Belastungen abzufedern, wurden signifikante Stabilisierungspakete beschlossen. Zudem hat die Europäische Zentralbank ein umfangreiches Corona-Notkaufprogramm für Anleihen aufgelegt. Die Industrieproduktion war im Euroraum rückläufig, besonders stark war der Einbruch in Deutschland.

China wurde durch den Ausbruch des Coronavirus in Wuhan als Erstes von den Infektionen getroffen (Q1: -6,8%). Allerdings hat das Land den Konjunkturerinbruch durch staatliche Eingriffe sehr schnell kompensiert. Bereits im Sommer ist die Wirtschaft auf einen Expansionspfad zurückgekehrt. Die chinesische Industrieproduktion ist nach Daten des Statistikamts NBS 2020 um 2,8% gestiegen. Dem negativen Sog der globalen Konjunkturschwäche und den Belastungen durch die Ausbreitung des Virus im eigenen Land konnten sich wichtige Schwellenländer nicht entziehen. So brach die Wirtschaft in Indien, Brasilien und Russland deutlich ein. In Südostasien blieb der Rückgang moderat, da die Region (ASEAN-5) von der unterjährigen Belebung Chinas profitiert hat.

Das Bruttoinlandsprodukt 2020 (2019) im Überblick

Reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Quelle: IWF, Weltwirtschaftsausblick (Update) vom Januar 2021

Entwicklung wichtiger Kundenindustrien

Marktsegment Mobilität

Automobilindustrie: E-Autos gegen den negativen Trend mit Rückenwind -- SGL Carbon fokussiert auf Spezialitäten

Weltweit ist die Automobilindustrie durch die Corona-Pandemie zum Ende des ersten Quartals massiv unter Druck geraten. Danach setzte vor allem in China eine kräftige Erholung ein, aber andere Märkte blieben belastet. Die Branchenexperten von LMC Automotive schätzen, dass der Absatz weltweit um 14,0% auf 77,7 Mio. Light Vehicles geschrumpft ist, mit Rückschlägen in allen Regionen. Der Absatz in China lag dabei nur 4,2% unter dem Niveau des Vorjahres. In den USA [-14,8%] und Japan [-11,5%] brach die Nachfrage massiv ein. Laut dem Branchenverband ACEA sackte der Absatz in Europa sogar um 24,3% ab auf etwas unter 12,0 Mio. Pkw [Deutschland: -19,1%]. Gegen den negativen Trend etablieren sich Elektroautos (EV) im Markt immer stärker. Das Branchenforum InsideEVs geht aufgrund aktueller Daten für 2020 davon aus, dass 3,1 Mio. EV [+41%] verkauft wurden. Im Automobilbau sind Gewichtsreduktion durch Leichtbau und alternative Antriebe zentrale Entwicklungsthemen. SGL Carbon hat sich mit Verbundwerkstoffen in beiden Bereichen mit Nischenprodukten fest etabliert. Das Portfolio umfasst intelligente Lösungen für Leichtbau wie Batteriekästen aus hochwertigen Verbundwerkstoffen, die Batterien schützen und ihre Performance verbessern, sowie auch Komponenten für Autos mit Brennstoffzellenantrieb.

Aerospace: Pandemie stürzt die Luftfahrt in die Krise – Nischengeschäft von SGL Carbon stabil

Nach einem langjährigen Boom hat die Pandemie die zivile Luftfahrt 2020 substantiell getroffen und in eine tiefe Krise gestürzt. Laut dem Dachverband IATA ist der Passagierverkehr voraussichtlich um etwa zwei Drittel eingebrochen, auch der Frachtverkehr dürfte leicht rückläufig gewesen sein. Die Airlines haben wesentliche Teile ihrer Flotten stillgelegt. SGL Carbons Geschäft ist mit der Ausrichtung auf den Aerospace-Leichtbau nur indirekt von der kurzfristigen Entwicklung des Luftverkehrs abhängig. Die carbonfaserverstärkten Kunststoffe (CFK) werden vielmehr im Flugzeugbau sowie in der Modernisierung und dem Umbau bestehender Modelle bzw. Flotten verarbeitet. Dort spielen sie zunehmend eine zentrale Rolle. Der Neubau von Flugzeugen ist 2020 ebenfalls erheblich eingebrochen. Die großen Flugzeugbauer haben die Produktion massiv gekürzt und die Auslieferungszahlen von kommerziellen Maschinen schrumpften 2020 im Vergleich zum Vorjahr kräftig [Boeing: 157 nach 380, Airbus: 566 nach 863]. Gegen diesen

Trend profitierte SGL Carbon von bestehenden Aufträgen, sodass die Belastungen 2020 nicht negativ durchgeschlagen sind.

Marktsegment Energie

Lithium-Ionen-Batterien: Nachfrageboom bei E-Autos und PC/Notebooks – SGL Carbon von Sondersituation belastet

Der Markt für Lithium-Ionen-Batterien (Li-Ion) wird von der Nachfrage der Automobilindustrie und der Informationstechnologie dominiert. Aufgrund des hohen Bedarfs an leistungsstarken Großbatterien für Elektroautos (EV, Electric Vehicles inklusive Hybrid) ist der Volumenbedarf der Autoindustrie besonders groß. Die EV-Nachfrage ist in den letzten Jahren mit Ausnahme von 2019 (nur +10%, u. a. wegen regulatorischer Belastungen in China) zwar mit niedrigen Volumina, aber regelmäßig mit sehr hohen zweistelligen Raten gewachsen. Gegen die pandemiebedingte Konjunkturschwäche und die Krise in der Autoindustrie hat sich die Nachfrage nach EV 2020 sogar spürbar beschleunigt. Laut Branchenforum InsideEVs ist der Absatz um 41% auf 3,1 Mio. EV gestiegen. Die Autoindustrie investiert mittlerweile massiv in großvolumige Kapazitäten für die Herstellung von Li-Ion-Batterien. Im zweitgrößten Markt für Li-Ion-Batterien, der Informationstechnologie, setzte die boomende Nachfrage nach PCs und Notebooks lebhaft Impulse (2020: +4,8%, Gartner). Zwar blieb der Smartphone-Absatz 2020 schwach, aber der Umsatz mit tragbaren Kleinstgeräten wie Smartwatches ist mit einem Plus von 49% erneut sehr dynamisch gewachsen. Von diesem starken Markttrend hat SGL Carbon 2020 allerdings erwartungsgemäß wegen einer Sondersituation (Produktionsumstellungen eines Kunden bzw. Veränderungen innerhalb der Absatzkette) nicht profitiert.

Brennstoffzellen: Attraktive Technologie mit vielen Anwendungen und großem Potenzial

Brennstoffzellen (FC, Fuel Cell) sind Energieumwandler und spielen in der Energiewende und dabei zunehmend auch in der emissionsfreien Mobilität eine wichtige Rolle. Weltweit verschärfte Klimaschutzziele sowie konkrete, politisch festgeschriebene Mittelfristvorgaben zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen haben die Brennstoffzelle zuletzt stark in den Blickpunkt gerückt. In der Anwendung wird der FC-Markt noch durch stationäre Anlagen zur Stromerzeugung geprägt. Hierauf entfällt ein Anteil von etwa 70%. Bezogen auf die Technologie dominieren die PEMFC (Polymer-Elektrolyt-Membran-Brennstoffzellen). Funktionskritische, essenzielle Komponenten der PEMFC sind die Gasdiffusionsschichten (GDL) auf Basis eines Carbonfaser Papiers. Der SGL-Bereich Graphite Solutions (GS) produziert hochwertige GDL und verfügt über langjähriges Know-how. Für die führenden FC-Produzenten ist SGL Carbon

ein langjähriger Entwicklungspartner und Komponentenlieferant. Mit einem Volumen von weltweit gut 10 Mrd. USD (2019, Grand View Research) existiert bereits ein attraktiver FC-Endmarkt, der nach Einschätzung verschiedener Marktforscher zweistellig wächst. Das hat 2020 auch für SGL Carbon positive Impulse gesetzt.

Windindustrie: Nahezu unbeeindruckt von der Pandemie auf Expansionskurs

Die Windenergie ist ein wesentlicher Treiber für die regenerative Energieerzeugung. Durch den technologischen Fortschritt ist die Windenergie in den letzten Jahren immer wettbewerbsfähiger geworden. China und die USA sind aufgrund von staatlichen Subventionen gegenwärtig die dominierenden Einzelmärkte. Viele Märkte operieren bereits subventionsfrei, die Projekte werden immer häufiger über Auktionsverfahren vergeben. Dieser Umstellungsprozess hatte den Markt zuletzt zwar in einzelnen Regionen wie Deutschland vorübergehend belastet, weltweit befindet sich der Markt jedoch klar auf einem Wachstumskurs, auch im Pandemiejahr 2020. Im Offshore-Markt, der sich als technologisch anspruchsvolles Segment zunehmend etabliert, wurden 2020 nach einer aktualisierten Vorabschätzung des Global Wind Energy Council (GWEC) 6,5 GW neue Leistung installiert (Vorjahr: 6,1 GW). Trotz zeitweiser Beeinträchtigungen der Lieferkette und des Baubetriebs durch Lockdowns und strenge Kontaktregeln wurden die Markterwartungen nur leicht verfehlt. Nach einer GWEC-Prognose sind die weltweiten Neustallationen On- und Offshore 2020 um 18% auf 71,3 GW gestiegen. SGL Carbons Geschäft mit der Windindustrie hat von dieser Dynamik nennenswert profitiert.

Solar/Polysilizium: PV-Installationen erstmals rückläufig – Konsolidierung bei den Polysiliziumherstellern, substantielle Investitionen 2020 vor allem in China

Die Photovoltaik (PV) ist mit erheblichem Abstand der dominierende Endmarkt für Polysilizium. China steht für 70% der globalen PV-Modulherstellung. Infolge der raschen Ausbreitung des Coronavirus kam es Anfang 2020 zunächst in der Produktion und Lieferkette zu massiven Störungen. Im weiteren Jahresverlauf ist dann auch die Nachfrage auf den Endmärkten eingebrochen. Damit ist der PV-Markt 2020 erstmals seit zehn Jahren geschrumpft. Nach Einschätzung von IHS Markit wurden 117 GW installiert. Das entspricht einem Rückgang um 7%. Die dem PV-Markt vorgelagerte Herstellung von Polysilizium ist kapitalintensiv. Laut einer Studie von Bernreuter stagnierte die Nachfrage nach Polysilizium während der letzten drei Jahre. Die großen Hersteller in China haben trotzdem massiv Kapazitäten ausgebaut. Andere Produzenten in China, USA und Südkorea sind ausgeschieden oder haben große Teile ihrer Kapazitäten geschlossen. Damit hat sich Chinas Weltmarktanteil an

der Polysiliziumherstellung 2020 auf 75% erhöht (2017: 50%). Die Investitionen anderer Hersteller waren verhalten. SGL Carbon bedient mit Graphitprodukten hier nur sehr selektiv ausgewählte Projekte.

Marktsegment Digitalisierung

Halbleiter/Polysilizium: Lebhaftere Halbleiternachfrage treibt auch die Investitionen auf ein neues Rekordniveau

Mit einem Anteil von knapp 10% ist die Halbleiterindustrie nach der Photovoltaik der zweite große Kunde der Polysiliziumindustrie. Gestützt auf die kräftigste Belebung des Consumer-Segments seit zehn Jahren, die vor allem durch die Lockdowns getrieben wurde (Homeoffice, Home Schooling, Home Entertainment), ist die Nachfrage nach PCs und mobilen Endgeräten 2020 nach Einschätzung der Marktforscher von Gartner um 4,8% gestiegen. Die Nachfrage nach Smartphones ist jedoch zurückgegangen. Der Industrieverband World Semiconductor Trade Statistics (WSTS) schätzt, dass der weltweite Umsatz mit Halbleitern 2020 um 5,1% gewachsen ist (2019: -12,0%). Gartner gibt den Zuwachs mit +7,3% an. Fast alle Produktsegmente sind gewachsen. Integrierte Schaltkreise, der mit Abstand dominierende Teilmarkt, legten im Umsatz um 6,4% zu, bei Speichern sogar um 12,2%. Nach Angaben des Industrieverbands SEMI hat sich der Investitionsmarkt mit Produktionsanlagen und Ausstattung für die Halbleiterindustrie 2020 mit einem Umsatzplus von 16% kräftig erholt und ein neues Rekordvolumen erreicht. SGL Carbon bedient nicht nur den klassischen siliziumbasierten Halbleitermarkt, sondern insbesondere auch das Segment Wide-Bandgap-Halbleiter, die in der Elektromobilität und 5G-Technologie Anwendung finden und profitieren von dem dort sehr dynamisch wachsenden Bedarf.

LED: Attraktiver Wachstumsmarkt trotz coronabedingter Marktdelle 2020

LEDs sind langlebig, besonders wirtschaftlich, ökologisch vorteilhaft und flach. Dies ermöglicht viele Gestaltungsformen, sodass LEDs andere Beleuchtungstechnologien verdrängen und in neue Anwendungen vordringen, etwa in die Medizin. Das Trendwachstum des globalen LED-Markts wird von Marktforschern mit 13% pro Jahr angegeben. Trotzdem hat die Pandemie 2020 zu einem substantiellen Nachfrageeinbruch geführt. Nach Einschätzung von TrendForce ist der globale LED-Markt 2020 um 10% auf 15 Mrd. USD zurückgefallen, mit Einbußen bei kommerziellen Displays und der gewerblichen/industriellen Beleuchtung. Im Automotive-Bereich ist der LED-Umsatz um gut 14% gesunken. Dagegen haben sich LEDs für die Konsumelektronik infolge des Nachfragebooms für PCs und Notebooks positiv entwickelt. Bei der Herstellung von LEDs werden

aus monokristallinem Silizium Wafer hergestellt, beschichtet und zu Halbleiterplättchen für die Diode zerschnitten. Für den umfangreichen Beschichtungsprozess werden Suszeptoren [rotierende Waferträger] benötigt. Sie haben entscheidenden Einfluss auf die Beschichtungsqualität und damit auf die Chipausbeute und Helligkeit der LEDs. Mit den graphitbasierten Suszeptoren für die Silizium-Epitaxie ist SGL Carbon hier sehr stark positioniert.

Marktsegment Chemie

Relativ robuste Chemiekonjunktur 2020 – Investitionen jedoch zum Teil aufgeschoben

Der Branchenaufschwung geriet 2020 zwar ins Stocken, aber die Belastungen blieben für die globale Chemie- und Pharma-industrie gering. So hat die kraftvolle Pharmaproduktion die Einbußen der industriellen Chemie überkompensiert. Laut Verband der Chemischen Industrie (VCI) ist der gesamte Output 2020 weltweit mit +0,3% sogar leicht gestiegen (Vorjahr: +3,3%). Auch ohne Pharma war die Produktion nur moderat rückläufig (-0,8%). Stabilisierend hatte sich die zwischenzeitliche Erholung der Industrienachfrage ausgewirkt und der Bedarf an Hygieneartikeln und Verpackungsmaterialien war hoch. Regional gesehen blieb die industrielle Chemie (ohne Pharma) in China (+2,0%) und Russland (+6,5%) klar auf Expansionskurs. In Japan (-10,0%), Südkorea (-3,5%), Indien (-6,0%), den USA (-4,5%) sowie der EU (-4,0%) mussten allerdings teilweise deutliche Einbußen hingenommen werden. Deutschlands Chemieproduktion war ohne Pharma um 4,0% rückläufig mit ausgeprägten Rückgängen bei Polymeren und anorganischen Grundstoffen. Aufgrund hoher Unsicherheiten wurden Investitionen (-5%) zum Teil verschoben. Die Aktivitäten konzentrierten sich auf die Wartung und Modernisierung. Dies schlug sich entsprechend im Geschäft der SGL Carbon mit der Chemieindustrie nieder.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr

Auswirkungen und Maßnahmen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie

Die Corona-Pandemie (Covid-19) hat signifikante Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb der SGL Carbon. SGL Carbon hat sich

hier zwei klare Prioritäten gesetzt. Vorrangiges Ziel sind Vorichtsmaßnahmen zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter, ihrer Familien und unserer Geschäftspartner. Zudem soll das Unternehmen bestmöglich und weitestgehend unbeschadet durch diese schwere Zeit geführt werden. Der Vorstand der SGL Carbon hat dafür zusammen mit beiden Geschäftsbereichen und den Zentralfunktionen ein umfassendes Maßnahmenpaket aufgesetzt. Die darin enthaltenen Arbeits- und Verhaltensmaßnahmen werden laufend aktualisiert und haben wesentlich dazu beigetragen, dass Mitarbeiter der SGL Carbon bisher nur vereinzelt positiv auf das Coronavirus getestet wurden.

Im Berichtssegment GMS sind durch die Covid-19-Krise alle Marktsegmente betroffen bis auf das Segment Halbleiter, welches zweistellig gewachsen ist. Im Berichtssegment CFM sind die Marktsegmente Automobil, Textile Fasern und Industrielle Anwendungen vom Rückgang des Geschäftsvolumens durch Covid-19 betroffen. Dagegen wuchs das Marktsegment Windenergie deutlich, die Umsätze im Marktsegment Luftfahrt bleiben konstant.

Die SGL Carbon ist mit 29 Produktionsstandorten weltweit aktiv. Einige Länder bzw. regionale Behörden hatten weitreichende Maßnahmen, zum Beispiel Ausgangssperren getroffen, die direkten Einfluss auf unsere Betriebsfähigkeit hatten. Betroffen waren zeitweise die Werke der GMS-Standorte in China, Indien, Italien und Spanien. Die behördlichen Einschränkungen in diesen Ländern wurden zwischenzeitlich wieder aufgehoben und sämtliche Werke haben ihre Produktion bis zum Ende des ersten Halbjahres wieder aufgenommen. Aufgrund von Produktionsstopps auf der Kundenseite wurden an den CFM-Standorten Wackersdorf und in Österreich die Produktion reduziert und Kurzarbeit eingeführt. Dies galt auch für die beiden Standorte des Gemeinschaftsunternehmens Brembo SGL. Die weiteren Werke der SGL Carbon in Deutschland, den USA, in Großbritannien, Frankreich, Portugal und Polen konnten die Produktion und die Auslieferung der Produkte durch die getroffenen Maßnahmen im Wesentlichen durchgehend aufrechterhalten, jedoch mit unterschiedlichen Auslastungsgraden. Um den Effekten der teilweise massiven Störungen der Lieferketten und den sich daraus ergebenden tatsächlichen Arbeitsausfällen entgegenzuwirken, nutzt SGL Carbon neben Kurzarbeit auch den Abbau von Urlaubs- und Zeitguthaben in einigen besonders betroffenen Werken bzw. Bereichen.

Am 31. Dezember 2020 befanden sich rd. 11% der Mitarbeiter der SGL Carbon in Kurzarbeit oder ähnlichen Maßnahmen, insbesondere in Deutschland, den USA und in Frankreich. Die Mehrheit der

Maßnahmen zur Kurzarbeit wird lediglich anteilig genutzt. Mitarbeiter in der Verwaltung setzten ihre Tätigkeiten zu großen Teilen aus dem Homeoffice fort.

Restrukturierungsprogramm

Die Corona-Pandemie mit ihrer beispiellosen Auswirkung auf die Weltwirtschaft belastet auch die finanzielle Situation der SGL Carbon. Um die Krise schnell zu bewältigen wurde vom Vorstand zunächst die gründliche Überprüfung des gesamten Unternehmens und seiner Märkte unter Mitwirkung einer externen Beratungsgesellschaft initiiert. Auf Basis dieser Analyse wurden anschließend Handlungsoptionen entwickelt, mit denen Komplexität reduziert und die Rentabilität verbessert werden kann. Als Resultat dieser Betrachtung und vor dem Hintergrund des sich weiter abzeichnenden schwierigen Umfelds wurde am 30. Oktober 2020 ein Restrukturierungsprogramm aufgesetzt. Basierend auf den Ist-Kosten von 2019 sollen bis Ende 2023 ergebnisverbessernde Maßnahmen von mehr als 100 Mio. € pro Jahr durch Personalabbau von über 500 Mitarbeitern und umfangreiche Sachkosteneinsparungen erzielt werden. Der notwendige Personalabbau soll dabei so sozialverträglich wie möglich gestaltet werden. Für die Umsetzung des Restrukturierungsprogramms werden Kosten von ca. 40 Mio. € erwartet (einschließlich der Kosten für externe Beratung). Davon sind im Geschäftsjahr 2020 in der Gewinn- und Verlustrechnung insgesamt 25,2 Mio. € angefallen, für Personalmaßnahmen 18,2 Mio. € sowie für Beratungskosten 7,0 Mio. €. Das Restrukturierungsprojekt bildet die Grundlage zur Sicherstellung wettbewerbsfähiger Kostenstrukturen und damit für die nachhaltige finanzielle Erholung des Unternehmens. Daneben sind Restrukturierungsaufwendungen von 2,0 Mio. € für in Vorjahren begonnene Restrukturierungsprojekte angefallen.

Prüfungen auf Wertminderungen (Impairment Tests)

Auf Basis der neuen Fünfjahresplanung zeichneten sich vor allem aufgrund der anhaltenden Schwäche in den Marktsegmenten Automobil und Luftfahrt im aktuellen Berichtssegment CFM signifikante Abweichungen zum letzten Fünfjahresplan ab. Die SGL Carbon hat daraufhin Wertminderungsprüfungen von Geschäftswert sowie Sachanlagen für die in der CFM enthaltenen Zahlungsmittel generierenden Einheiten (ZGEs) durchgeführt.

Für die beiden Zahlungsmittel generierenden Einheiten (ZGE) Carbon Fibers (CF) sowie Composites Solutions (CS) wurde da-

her jeweils ein anlassbezogener Werthaltigkeitstest durchgeführt. Der Werthaltigkeitstest zeigte bei CF eine Unterdeckung des erzielbaren Betrags im Vergleich zum Buchwert der zugeordneten Nettovermögenswerte der ZGE. Es ergab sich ein Wertminderungsbedarf im vierten Quartal 2020 in Höhe von 106,5 Mio. €, der sich auf Geschäftswerte von 19,5 Mio. €, sonstige immaterielle Vermögenswerte von 0,1 Mio. €, Gebäude, technische Anlagen und Maschinen sowie weitere Sachanlagen von 86,9 Mio. € verteilt und der in der Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesen wird.

Für detaillierte Ausführungen zu den Wertminderungen wird auf den Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

Vereinbarung mit Showa Denko / Verkauf von nicht betriebsnotwendigem Vermögen

Nach dem Beschluss des japanischen Unternehmens Showa Denko (SDK), die Produktion von Graphitelektroden am Standort Meitingen zu schließen, haben SGL Carbon und SDK im Juli 2020 vereinbart, sämtliche gegenseitigen vertraglichen Beziehungen einvernehmlich durch Ausgleichszahlungen von Showa Denko in Höhe eines niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Betrags zu ändern bzw. zu beenden. Die Zahlungen erfolgten in zwei Tranchen im November 2020 und im Februar 2021. SDK hatte das Graphitelektroden-geschäft von SGL Carbon im Jahr 2017 erworben. Als Standortbetreiber hatte SGL Carbon mit SDK zusätzlich zu dem Mietvertrag über Grund, Boden und Gebäude, unter anderem Dienstleistungsverträge, Service-Level-Verträge und Lieferverträge abgeschlossen. Ein Anteil von 8,5 Mio. € des vereinbarten Ausgleichsbetrags erfolgte als Kompensation für die vorzeitig gekündigten Miet- und Dienstleistungsverträge und wurde daher im dritten Quartal 2020 umsatz- und ergebniswirksam erfasst. Die gesamte Ausgleichszahlung umfasst neben der Kompensation für Miet- und Dienstleistungen auch den Rückbau und die Entsorgung der vorhandenen technischen Anlagen und Maschinen von SDK am Standort Meitingen.

Zur Verbesserung der Liquidität hat die SGL Carbon im Geschäftsjahr 2020 zudem ein Programm zur Veräußerung von nicht betriebsnotwendigem Vermögen gestartet. Am ehemaligen Produktionsstandort in Lemwerder wurden in diesem Zusammenhang an verschiedene Erwerber Grundstücke sowie Gebäude mit einem Gesamterlös von insgesamt 13,4 Mio. € veräußert. Dabei wurde ein Ertrag in Höhe von 7,9 Mio. € erzielt.

Überblick über den Geschäftsverlauf

Die Erläuterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SGL Carbon erfolgt unter anderem auf Basis der folgenden Finanzkennzahlen, die für die Steuerung der SGL Carbon verwendet werden, sich jedoch nicht unmittelbar aus dem Konzernabschluss ergeben.

Um das Ergebnis aus Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen von 50,2 Mio. € zusätzlich auch um einmalige Effekte zu bereinigen, wurden aus dem operativen EBIT vor Sondereinflüssen von 19,5 Mio. € zudem die Erträge aus den Grundstücksverkäufen von 7,9 Mio. €, der Ertrag aus dem SDK-Settlement von 8,5 Mio. € sowie weitere einmaligen Versicherungserträge und personalbedingte Gutschriften von insgesamt 14,3 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €) herausgerechnet.

Die folgende Übersicht zeigt die Ermittlung dieser Finanzkennzahlen.

	2020	2019
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT)	-93,7	-34,3
Abzüglich / zuzüglich:		
Restrukturierungsaufwendungen	27,2	-0,7
Zuzüglich: Wertminderungen bzw. PPA-Effekte	116,7	83,4
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	50,2	48,4
Abzüglich: nicht operative Erträge / Aufwendungen	-30,7	-1,8
Operatives EBIT vor Sondereinflüssen	19,5	46,6
Zuzüglich: Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	73,3	71,6
EBITDA vor Sondereinflüssen (= EBIT vor Sondereinflüssen zuzüglich Abschreibungen)	123,5	120,0
Gebundenes Kapital (Capital Employed)¹⁾		
Gebundenes Kapital zum 31.12. des Vorjahres	1.219,8	1.244,5
Zuzüglich: IFRS Umstellung	-	36,9
Bereinigtes gebundenes Kapital zum 31.12. des Vorjahres	1.219,8	1.281,4
Bereinigtes gebundenes Kapital zum 31.12. des Geschäftsjahres	999,7	1.219,8
Durchschnittlich gebundenes Kapital²⁾	1.109,8	1.250,6
ROCE _{EBIT} ³⁾	4,5%	3,9%
ROCE _{EBITDA} ⁴⁾	11,1%	9,6%

¹⁾ Definiert als die Summe von Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At Equity-bilanzierte Beteiligungen, Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

²⁾ Bereinigtes gebundenes Kapital zum 31.12. des Vorjahres zuzüglich bereinigtes gebundenes Kapital zum 31.12. des Geschäftsjahres dividiert durch 2

³⁾ Ergebnis aus Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital

⁴⁾ EBITDA vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital

Nachfolgend ist ein Vergleich der im Geschäftsbericht 2019 enthaltenen Ziele für das Geschäftsjahr 2020 mit den Ist-Ergebnissen dargestellt. Mit der Ad-hoc-Mitteilung vom 1. April wurde diese Prognose pandemiebedingt ausgesetzt und am 28. Juli wurde eine aktualisierte Prognose gegeben. Im Vergleich zu

den ursprünglich im Geschäftsbericht 2019 gegebenen Zielen gibt es aufgrund der signifikanten Änderungen im wirtschaftlichen Umfeld deutliche Abweichungen. Dem deutlich schlechterem Umsatz und Konzernergebnis wurde dabei mit liquiditätsverbessernden Maßnahmen begegnet.

Prognose für 2020 aus dem Geschäftsbericht 2019

Leichter Umsatzrückgang gegenüber Vorjahr
 EBIT vor Sondereinflüssen um 10-15 % unter dem Niveau von 2019
 Leichter Rückgang des ROCE_(EBIT) vor Sondereinflüssen

Konzernergebnis - deutliche Verbesserung auf niedrig zweistellig
 Erhöhung der Nettofinanzschulden um einen mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrag
 Investitionen auf Höhe der Abschreibungen

Ist-Daten für das Geschäftsjahr 2020

Umsatzrückgang um 15% gegenüber Vorjahr
 EBIT vor Sondereinflüssen: 50 Mio. € (2019: 48 Mio. €)
 ROCE_(EBIT) fortgeführte Aktivitäten bei 4,5% (2019: 3,9%)
 Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten bei minus 132 Mio. € (2019: minus 90 Mio. €)

Nettofinanzschulden bei 286,5 Mio. € (2019: 288,5 Mio. €)
 Investitionen von 56 Mio. € (Abschreibungen 2020: 73 Mio. €)

Umsatzrückgang um 15 %

Die Umsatzerlöse der fortgeführten Aktivitäten sanken um 15% auf 919,4 Mio. € (Vorjahr: 1.086,7 Mio. €). Diese deutliche Umsatzminderung resultiert aus erwarteten Veränderungen in der Lieferkette im Lithium-Ionen-Batteriegeschäft und insbesondere aus dem pandemiebedingten Rückgang in beiden Berichtssegmenten.

EBIT und EBITDA vor Sondereinflüssen und Vermögensrendite ROCE_{EBIT} gehalten

Das EBIT vor Sondereinflüssen der SGL Carbon hat sich in der Berichtsperiode um 3,7% auf 50,2 Mio. € gegenüber 48,4 Mio. € und das EBITDA der fortgeführten Aktivitäten um 2,9% von 120,0 Mio. € auf 123,5 Mio. € leicht verbessert. Die Entwicklung war durch Einmaleffekte wie die Grundstücksverkäufe und die Vereinbarung mit SDK positiv beeinflusst und nur deshalb deutlich besser als zu Beginn des Jahres prognostiziert. Der deutliche operative Rückgang im Berichtssegment GMS konnte durch die verbesserte Entwicklung der CFM nicht kompensiert werden. Die Renditekennziffer ROCE_{EBIT} der fortgeführten Aktivitäten der SGL Carbon hat sich von 3,9% auf 4,5% verbessert, insbesondere wegen des gesunkenen gebundenen Kapitals. Im operativen Ergebnis vor Sondereinflüssen von 19,5 Mio. € wurden Einmaleffekte aus der SDK Vereinbarung, Grundstücksverkäufe, Versicherungserträge und Arbeitszeitgutschriften von insgesamt 30,7 Mio. € bereinigt.

Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten deutlich verringert

Vor allem aufgrund des gestiegenen Wertminderungsaufwands bei CFM sowie durch die Restrukturierungsaufwendungen im Berichtsjahr verschlechterte sich das Konzernergebnis von minus 90,0 Mio. € in der Vorjahresperiode auf minus 132,2 Mio. € in der Berichtsperiode.

Investitionen begrenzt

Mit 55,8 Mio. € wurden die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen im Berichtsjahr pandemiebedingt deutlich unterhalb der Prognose von rund 70-80 Mio. € begrenzt (Vorjahresinvestition von 95 Mio. €). Details dazu finden sich im Abschnitt „Investitionen und Abschreibungen“.

Nettofinanzschulden verbessert

Entgegen den Erwartungen konnten die Nettofinanzschulden sogar um 2,0 Mio. € auf 286,5 Mio. € reduziert werden. Durch das Maßnahmenbündel - bestehend aus einer Begrenzung der Investitionen, der kontrollierten Reduzierung des Nettoumlaufvermögens und der durchgeführten Asset-Management-Maßnahmen - sowie mit dem Erlös aus Grundstücksverkäufen und dem Erlös aus der Vereinbarung mit SDK konnte die SGL Carbon genug Liquidität generieren, um die Kaufpreiszahlung von 62 Mio. USD bzw. 51,4 Mio. € für den 49%-Anteil an der SGL Composites US [Carbonfaserwerk des ehemaligen Gemeinschaftsunternehmens mit BMW] vollständig aus Eigenmitteln zu leisten.

Ertragslage des Konzerns

Gewinn- und Verlustrechnung ¹⁾

Mio. €	2020	2019	Veränd.
Umsatzerlöse	919,4	1.086,7	-15,4%
Umsatzkosten	-728,9	-870,2	16,2%
Bruttoergebnis vom Umsatz	190,5	216,5	-12,0%
Vertriebskosten	-88,5	-108,6	18,5%
Forschungs- und Entwicklungskosten	-33,3	-36,8	9,5%
Allgemeine Verwaltungskosten	-46,5	-43,7	-6,4%
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	16,5	5,6	-
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	11,5	15,4	-25,3%
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	50,2	48,4	3,7%
Aufwendungen für Restrukturierung	-27,2	0,7	-
Wertminderungsaufwand/ Wertaufholungen und Effekte aus Kaufpreisallokation	-116,7	-83,4	-39,9%
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT)	-93,7	-34,3	-
Finanzergebnis	-29,4	-38,9	24,4%
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	-123,1	-73,2	-68,2%
Ertragsteuern	-7,0	-16,2	56,8%
Nicht beherrschende Anteile	-2,8	-0,5	-
Konzernergebnis - fortgeführte Aktivitäten	-132,9	-89,9	-47,8%
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern	0,7	-0,1	-
Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens)	-132,2	-90,0	-46,9%
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	-1,08	-0,74	-45,9%
Ergebnis je Aktie - fortgeführte Aktivitäten, unverwässert und verwässert (in €)	-1,09	-0,74	-47,3%

¹⁾ Die Darstellung der Ertragslage erfolgt auf Basis einer angepassten Gewinn- und Verlustrechnung, bei der die Effekte aus der Kaufpreisallokation von 10,2 Mio. € als Sondereinflüsse dargestellt werden (2019: 8,7 Mio. €).

Pandemiebedingter Rückgang der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der fortgeführten Aktivitäten der SGL Carbon sanken deutlich um 167,3 Mio. € bzw. um 15,4 % gegenüber dem Vorjahreswert. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die geringeren Auslieferungsmengen als Folge der erwarteten Veränderungen in der Lieferkette im Lithium-Ionen-Batteriegeschäft sowie die coronabedingten Einschränkungen und reduzierten Auftragseingänge zurückzuführen (Details siehe Segmentberichterstattung). Ein leichter Umsatzrückgang erfolgte zudem durch Preiszugeständnisse bei einzelnen Kunden. Der Durchschnittskurs des US-Dollar ist im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig gefallen, daher wurde die Umsatzentwicklung durch Währungsveränderungen nicht wesentlich beeinflusst.

Regionale Entwicklung der Umsatzerlöse: Größter Absatzmarkt blieb Europa

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der SGL Carbon lag unverändert in Europa (470,5 Mio. €; Umsatzanteil: 51%, Vorjahr 49%), wobei Deutschland mit 285,6 Mio. € beziehungsweise einem konstanten Anteil von 31% weiterhin der größte Einzelmarkt war. Die Region Asien war zwar wiederum die zweitwichtigste Region, wobei sich aber der Umsatzanteil leicht auf 30% verringert hat (Vorjahr: 32%). Die Umsätze in der Region USA sind proportional zum Konzernumsatz gesunken, der Anteil blieb bei 15%.

Die verhaltene Umsatzentwicklung in Deutschland resultierte vor allem aus schwächeren Umsatzerlösen mit inländischen Automobilherstellern als Folge der coronabedingten Betriebsunterbrechungen (Lockdown) im ersten Halbjahr 2020 und einem verhaltenen Auftragseingang im zweiten Halbjahr. Die überproportional gesunkenen Umsatzerlöse in Asien resultierten aus dem deutlichen Umsatzrückgang im sonstigen Energiegeschäft der GMS, die nur zum Teil durch die höheren Umsatzerlöse mit der Windenergieindustrie im Berichtssegment CFM aufgefangen werden konnten.

Umsatz nach Zielregion

Mio. €	2020	Anteil	2019	Anteil	Veränd.
Deutschland	285,6	31,1%	341,0	31,4%	- 16,2%
Übriges Europa	184,9	20,1%	189,3	17,4%	- 2,3%
USA	139,5	15,2%	158,6	14,6%	- 12,0%
Asien	272,2	29,6%	350,5	32,2%	- 22,3%
Restliche Welt ¹⁾	37,2	4,0%	47,3	4,4%	- 21,4%
Gesamt	919,4	100,0%	1.086,7	100,0%	- 15,4%

¹⁾ Lateinamerika, Afrika, Australien

Bruttomarge verbessert

Die Umsatzkosten sind überproportional zum Umsatz gesunken. Die in den Umsatzkosten enthaltenen Personalkosten sind durch die gesunkene Mitarbeiterzahl und den Abbau von Gleitzeit- und Urlaubskosten leicht gesunken. In der Berichtsperiode verbesserte sich die Bruttomarge vom Umsatz daher geringfügig auf 20,7% [Vorjahr: 19,9%]. Die deutliche Verbesserung der Bruttomarge im Geschäftssegment CFM und die ergebniswirksame Ausgleichsleistung von SDK im Berichtssegment Corporate konnten die verringerte Bruttomarge des Geschäftssegments GMS mehr als kompensieren. Das absolute Bruttoergebnis vom Umsatz sank in der Berichtsperiode deutlich auf 190,5 Mio. € nach 216,5 Mio. € in der Vorjahresperiode.

Vertriebs-, F&E- und Verwaltungskosten

Die übrigen Funktionskosten [Vertriebs-, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie allgemeine Verwaltungskosten] konnten teilweise an die schwächere Geschäftssituation angepasst werden. Durch geringere Auslieferungsmengen und Kosteneinsparungen sanken diese im Vergleich zum Vorjahreswert deutlich um 11,0% auf 168,3 Mio. € [Vorjahr: 189,1 Mio. €]. Sie haben sich damit im Vergleich zu den Umsatzerlösen nur leicht unterproportional entwickelt.

Der Rückgang der Vertriebskosten um 18,5% auf 88,5 Mio. € [Vorjahr: 108,6 Mio. €] beruhte insbesondere auf gesunkenen Liefermengen nach Asien mit höheren Frachtkostenanteilen sowie auf Kosteneinsparungen.

Die im Geschäftsjahr 2020 gegenüber dem Vorjahreswert gesunkenen Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 33,3 Mio. € [Vorjahr: 36,8 Mio. €] und resultierten unter anderem aus Projekten zur Weiterentwicklung der Carbonfaser im Rahmen des „Air

Carbon“-Projekts. Details zu Forschungs- und Entwicklungsprojekten finden sich im Lagebericht im Kapitel „Central Innovation – unsere zentrale Forschung und Entwicklung“ erläutert.

Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen von 43,7 Mio. € im Vorjahr um 6,4% auf 46,5 Mio. € im Geschäftsjahr 2020. Insbesondere die Kosten für Managementberatung von 2,7 Mio. € sowie für Abfindungen für Veränderungen im Vorstand von 1,4 Mio. € haben die leichte Erhöhung verursacht. Bereinigt um diese Einmalkosten hätten sich die Verwaltungskosten leicht verringert.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Der Saldo aus sonstigen nicht den Funktionskosten zurechenbaren betrieblichen Erträgen und Aufwendungen belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf plus 16,5 Mio. € [Vorjahr: plus 5,6 Mio. €]. Aus Fremdwährungseffekten entstand 2020 ein Ertrag von 0,2 Mio. € [Vorjahr: Aufwand von 0,4 Mio. €]. Dagegen waren im Berichtsjahr Erträge aus öffentlichen Zuschüssen für Projekte von 3,8 Mio. € [Vorjahr: 3,6 Mio. €], Versicherungsentschädigungen von 1,7 Mio. € [Vorjahr: 1,5 Mio. €] sowie Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen in Höhe von 7,7 Mio. € [Vorjahr: 0,4 Mio. €] aus dem Verkauf von Grundstücken und Gebäuden am Standort Lemwerder enthalten.

Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen

Das Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen hat sich im Geschäftsjahr 2020 mit 11,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert von 15,4 Mio. € signifikant um 25,3% verringert. Dies ist auf die Geschäftsentwicklung der Brembo SGL (Ceramic Brake Discs) zurückzuführen. Nach dem guten Ergebnis im Vorjahr ist

das Ergebnis aufgrund der pandemiebedingten Produktionsunterbrechungen im ersten Halbjahr 2020 um rund 28 % zurückgegangen.

Sondereinflüsse angestiegen

Die Sondereinflüsse von insgesamt minus 143,9 Mio. € in der Berichtsperiode enthalten im Wesentlichen den Wertminderungsaufwand im Berichtssegment CFM von 106,5 Mio. €, Aufwendungen für Restrukturierung von 27,2 Mio. € und die zusätzliche Amortisation auf die im Rahmen der Kaufpreisallokationen der SGL Composites-Gesellschaften in USA, Österreich und Deutschland identifizierten und aktivierten bzw. passivierten Beträge von minus 10,2 Mio. € (Vorjahr: minus 8,7 Mio. €).

Die Aufwendungen für Restrukturierung im Rahmen des Restrukturierungsprogramms betragen 5,1 Mio. € im Berichtssegment CFM, 7,3 Mio. € im Berichtssegment GMS und 12,7 Mio. € im Berichtssegment Corporate. Im Geschäftsbereich Corporate wurden im Geschäftsjahr 2020 zudem Rückstellungen für die Restrukturierung von stillgelegten Standorten in Höhe von 2,0 Mio. € gebildet (Vorjahr: Ertrag von 0,4 Mio. €). Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr 2020 ein Aufwand aus Restrukturierung von 27,2 Mio. € (Vorjahr: Ertrag 0,7 Mio. €).

Die Sondereinflüsse von insgesamt 82,7 Mio. € in der Vorjahresperiode enthalten im Wesentlichen den Wertminderungsaufwand im Berichtssegment CFM von 74,7 Mio. € sowie die zusätzliche Amortisation auf die im Rahmen der Kaufpreisallokationen identifizierten und aktivierten bzw. passivierten Beträge von minus 8,7 Mio. €.

Details dazu finden sich im Konzernanhang unter [Textziffer 8 und 9](#).

Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen von 50 Mio. €

Das EBIT vor Sondereinflüssen hat sich in der Berichtsperiode auf 50,2 Mio. € gegenüber 48,4 Mio. € im Vorjahr leicht verbessert. Die korrespondierende EBIT-Marge verbesserte sich von 4,5 % im Vorjahr auf 5,5 % im Berichtsjahr.

Um das Ergebnis aus Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen von 50,2 Mio. € zusätzlich auch um einmalige Effekte zu bereinigen, wurden aus dem operativen EBIT vor Sondereinflüssen von 19,5 Mio. € zudem die Erträge aus den Grundstücksverkäufen von 7,9 Mio. €, der Ertrag aus dem SDK-Settlement von 8,5 Mio. € sowie weitere einmaligen Versicherungserträge und

personalbedingte Gutschriften von insgesamt 14,3 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €) herausgerechnet.

Unter Berücksichtigung der Sondereinflüsse von insgesamt minus 143,9 Mio. € im Jahr 2020 und von 82,7 Mio. € im Jahr 2019 ergab sich ein Ergebnis aus Betriebstätigkeit von minus 93,7 Mio. € nach minus 34,3 Mio. € im Vorjahr.

Finanzergebnis verbessert

Mio. €	2020	2019	Veränd.
Zinserträge	0,7	1,7	-58,8%
Zinsen auf Finanzschulden und Sonstige Zinsaufwendungen	-18,1	-19,1	5,2%
Aufzinsungskomponente Wandelschuldverschreibungen (nicht zahlungswirksam)	-2,7	-4,7	42,6%
Aufzinsungskomponente Finanzierungsleasing (nicht zahlungswirksam)	-2,9	-3,5	17,1%
Zinsaufwand für Pensionen	-4,1	-6,4	35,9%
Zinsergebnis	-27,1	-32,0	15,3%
Amortisation der Refinanzierungskosten (nicht zahlungswirksam)	-2,6	-3,4	23,5%
Fremdwährungsbewertung von Konzerndarlehen (nicht zahlungswirksam)	-0,1	1,6	-
Sonstige finanzielle Erträge/Aufwendungen	0,4	-5,1	-
Sonstiges finanzielles Ergebnis	-2,3	-6,9	66,7%
Finanzergebnis	-29,4	-38,9	24,4%

Die Zinserträge verblieben trotz einer US-Dollar-Geldanlage wegen des weiter sinkenden Zinsniveaus mit 0,7 Mio. € deutlich unter dem Vorjahresniveau (1,7 Mio. €).

Die Zinsaufwendungen beinhalteten insbesondere die Zinsen aus der im April 2019 begebenen Unternehmensanleihe mit einem Zinssatz von 4,625 % und die zahlungswirksame Zinskomponente (Kupon) für die Wandelanleihe 2018/2023 mit einem Zinssatz von 3,0 %. Wegen der Rückzahlung der Finanzschulden der SGL Composites gegenüber der BMW Group im Juni 2019 und des Rückerwerbs der Wandelanleihe 2015/2020 (Zinssatz von 3,5 %) im Juli 2019 sind die Zinsaufwendungen für diese Instrumente nur noch bis zum jeweiligen Rückzahlungszeitpunkt im Finanzergebnis enthalten. Wegen der Rückzahlung dieser

Finanzschulden im Vorjahr sind die Zinsaufwendungen im Geschäftsjahr 2020 gegenüber dem Vorjahreswert um 1,0 Mio. € auf 18,1 Mio. € (Vorjahr: 19,1 Mio. €) gesunken. Der durchschnittliche zahlungswirksame Zinssatz lag 2020 bei 4,0% p. a. (Vorjahr: 3,8% p. a.).

Die nicht zahlungswirksame Aufzinsungskomponente der Wandelanleihen stellt die Angleichung der Unterverzinslichkeit an den zum Zeitpunkt der Begebung der Wandelanleihen vergleichbaren Marktzins her. Aus der Aufzinsung eines aktivierten Erbbaurechtsvertrags und von langfristigen Rückstellungen bzw. Verbindlichkeiten ergaben sich ebenfalls nicht zahlungswirksame Zinsaufwendungen von 2,9 Mio. €, die separat im Finanzergebnis ausgewiesen werden (Vorjahr: 3,5 Mio. €). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus gesunkenen Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 von 0,8 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €). Wegen der im Dezember 2019 gesunkenen Rechnungszinssätze lag der Zinsaufwand für Pensionen im Geschäftsjahr 2020 mit 4,1 Mio. € deutlich unter dem Aufwand des Vorjahres von 6,4 Mio. €. Insgesamt verbesserte sich das Zinsergebnis um 15,3% auf minus 27,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert von minus 32,0 Mio. €.

Neben dem nicht zahlungswirksamen Aufwand für die Amortisation der Refinanzierungskosten beinhaltet das sonstige finanzielle Ergebnis Währungseffekte in Bezug auf konzerninterne und externe lokale Darlehen sowie sonstige finanzielle Erträge und Aufwendungen. Insgesamt betrug das sonstige finanzielle Ergebnis minus 2,3 Mio. € im Geschäftsjahr 2020 (Vorjahr: minus 6,9 Mio. €). Die Amortisation der abgegrenzten Refinanzierungskosten führte im Berichtsjahr zu einem Aufwand von 2,6 Mio. €, während im Vorjahr 3,4 Mio. € anfielen. Der Rückgang resultierte aus der im Vorjahr enthaltenen vollständigen Amortisation der noch abgegrenzten Kosten für die vorzeitig zurückgezahlte Wandelanleihe 2015/2020 im Geschäftsjahr 2019. Die sonstigen finanziellen Erträge/Aufwendungen betragen insgesamt 0,4 Mio. € im Geschäftsjahr 2020 (Vorjahr: minus 5,1 Mio. €). In diesem Posten war im Vorjahr im Wesentlichen ein Aufwand aus der vorzeitigen Ablösung der Wandelanleihe 2015/2020 von 5,5 Mio. € enthalten.

Entsprechend verbesserte sich das Finanzergebnis in der Berichtsperiode erwartungsgemäß deutlich um 24,4% auf minus 29,4 Mio. € (Vorjahr: minus 38,9 Mio. €).

Konzern-Steueraufwand bei 7 Mio. €

Der Ertragsteueraufwand lag in der Berichtsperiode bei 7,0 Mio. € und damit deutlich unter dem Aufwand des Vorjahres

von 16,2 Mio. €. Die Verringerung des Steueraufwands resultiert aus im Vorjahr enthaltenen Wertberichtigungen auf aktivierte latente Steuern in Höhe von 9,8 Mio. €, insbesondere in Großbritannien und Deutschland wegen der schwächeren Ertragsaussichten im Berichtssegment CFM. Die laufenden Steueraufwendungen von 10,4 Mio. € (Vorjahr: 6,4 Mio. €) sind durch Konzerngesellschaften mit positiven Ergebnisbeiträgen entstanden, vor allem in China und aus dem Verkauf von Grundstücken und Gebäuden bei einer rechtlich selbständigen Grundstücksgesellschaft. Im Berichtsjahr betrug die zahlungswirksamen Steuern 5,6 Mio. € (Vorjahr: 4,8 Mio. €).

Für weitere Informationen wird auf die [Textziffer 11](#) im Konzernanhang verwiesen.

Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile angestiegen

Die nicht beherrschenden Anteile am Konzernergebnis (Minderheitsanteile) enthalten die operativen Ergebnisanteile der Minderheitsgesellschaften. Minderheiten innerhalb der SGL Carbon bestanden im Geschäftsjahr 2020 insbesondere bei SGL Gelter sowie der SGL A&R Immobiliengesellschaft in Lemwerder. Wegen des Verkaufs von Grundstücken und Gebäuden am früheren Produktionsstandort eines Gemeinschaftsunternehmens in Lemwerder sind die Minderheitsanteile am Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2020 auf 2,8 Mio. € deutlich angestiegen (Vorjahr: 0,5 Mio. €).

Nicht fortgeführte Aktivitäten

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern enthält Erträge und Aufwendungen der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche Performance Products (PP) und Aerostructures (AS). Der Verkauf der PP wurde 2017 und der von Aerostructures 2015 vollzogen. Das Ergebnis im Geschäftsjahr 2020 war im Wesentlichen gekennzeichnet durch die Auflösung verbliebener Steuerrückstellungen im Zusammenhang mit der Veräußerung der PP in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr: minus 0,1 Mio. €).

Konzernergebnis durch Wertminderung und Restrukturierung geprägt

Unter Berücksichtigung der nicht beherrschenden Anteile ergab sich im Berichtsjahr ein auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Konzernergebnis von minus

132,2 Mio. €, gegenüber einem Vorjahreswert von minus 90,0 Mio. €. Auf Basis einer durchschnittlichen Aktienanzahl von 122,3 Mio. Aktien belief sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie für 2020 auf minus 1,08 € (Vorjahr: minus 0,74 €). Bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie sind die aus der Wandelanleihe 2018/2023 potenziell neu zu schaffenden Aktien nur dann zu berücksichtigen, wenn ein positives Konzernergebnis erzielt wurde. Wegen der Verlustsituation ist im Geschäftsjahr 2020 keine Verwässerung im Ergebnis je Aktie zu ermitteln. Das verwässerte Ergebnis je Aktie betrug für das Berichtsjahr daher ebenfalls minus 1,08 € (Vorjahr: minus 0,74 €).

Jahresergebnis SGL Carbon SE

Die SGL Carbon SE als Muttergesellschaft des SGL-Konzerns weist für 2020 einen nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) ermittelten Jahresfehlbetrag in Höhe von 65,6 Mio. € aus (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 111,9 Mio. €). Der Verlust resultiert im Wesentlichen aus einer Abwertung von 34,5 Mio. € (Vorjahr: 98,6 Mio. €) auf den niedrigeren beizulegenden Wert aus der aktuellen Planung der SGL Composites Materials Germany GmbH, im Abschluss der SGL Technologies GmbH, die einen Ergebnisabführungsvertrag mit der SGL Carbon SE hat. Zudem haben Abschreibungen auf Finanzanlagen zu dem Jahresfehlbetrag beigetragen. Der Jahresfehlbetrag und der vorgetragene Bilanzverlust aus dem Jahr 2019 von 1.042,9 Mio. € ergaben für das Jahr 2020 insgesamt einen Bilanzverlust von 1.108,5 Mio. €.

Ertragslage der Berichtssegmente

Composites – Fibers & Materials [CFM]: Deutliche Ergebnisverbesserung

Mio. €	2020	2019	Veränd.
Umsatzerlöse	391,3	431,6	-9,3%
EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾	48,9	25,1	94,8%
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen ¹⁾	19,1	-8,3	-
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT)	-102,7	-91,5	-12,2%
Operatives EBIT vor Sondereinflüssen ²⁾	14,2	-8,0	-
Umsatzrendite (EBIT-Marge) ³⁾	4,9%	-1,9%	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	15,6	27,8	43,9%
Cash Generation ^{1) 4)}	39,9	-1,2	-
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	29,8	33,4	-10,8%
Kapitalrendite (ROCE _{EBIT}) ^{1) 5)}	3,8%	-1,3%	5,1%- Punkte
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	1.570	1.698	-7,5%

¹⁾ Sondereinflüsse beinhalten Wertminderungen sowie Effekte aus Kaufpreisallokation von insgesamt minus 116,7 Mio. € bzw. minus 83,4 Mio. € im Jahr 2020 bzw. im Jahr 2019 und Restrukturierungseinflüsse von minus 5,1 Mio. € im Jahr 2020 bzw. 0,2 Mio. € im Jahr 2019

²⁾ Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen abzüglich positiven Einmaleffekten von 4,9 Mio. € im Geschäftsjahr 2020 bzw. minus 0,3 Mio. € im Geschäftsjahr 2019

³⁾ EBIT vor Sondereinflüssen zu Umsatzerlöse

⁴⁾ EBITDA abzgl. Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens

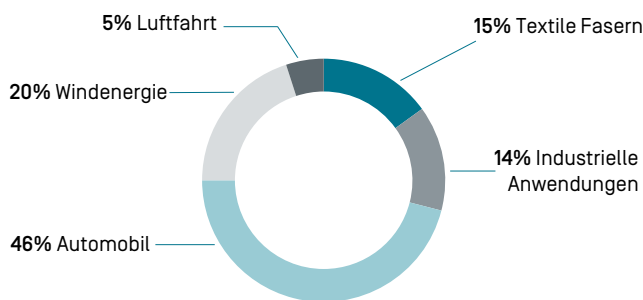
⁵⁾ EBIT vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital (Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Nettoumlaufvermögen)

Während das erste Quartal 2020 im Berichtssegment Composites – Fibers & Materials [CFM] von der Corona-Krise noch weitgehend unbelastet war, wurden die negativen Effekte im zweiten Quartal 2020 deutlich spürbar. Erfreulicherweise schwächte sich der negative Einfluss im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres sukzessive ab, sodass die Entwicklung – vor allem ergebnisseitig – im zweiten Halbjahr besser verlaufen ist als noch zum Halbjahr erwartet.

Insgesamt ist der Umsatz in der Berichtsperiode um rund 9% [kein nennenswerter Währungseinfluss] zurückgegangen auf 391,3 Mio. € von 431,6 Mio. € in der Vorjahresperiode. Den prozentual größten Rückgang verzeichnete das Marktsegment Textile Fasern. Dies lag daran, dass SGL Carbon Ende 2019 als

Teil der Ergebnisverbesserungsmaßnahmen begonnen hat, zwei Acrylfaserlinien stillzulegen und eine weitere Linie auf Precursor umzustellen. Coronabedingte Rückgänge wurden in den Marktsegmenten Automobil und Industrielle Anwendungen verzeichnet. Das Luftfahrtgeschäft blieb in etwa stabil im Vergleich zum Vorjahr. Dagegen wuchs das Geschäft mit der Windenergieindustrie im Jahresvergleich um etwa 45% und entwickelte sich damit besser als ursprünglich geplant.

Umsatz nach Marktsegmenten 2020 (CFM)



Der Umsatz der At-Equity bilanzierten Gesellschaften, der nicht im konsolidierten Konzernumsatz enthalten ist, betrifft im Wesentlichen das dem Marktsegment Automobil zugeordnete Geschäft mit Carbon-Keramik-Bremsscheiben (Brembo SGL: Entwicklung und Produktion von Ceramic Brake Discs), das an zwei Standorten in Meitingen und Stezzano (Italien) produziert. Beide Standorte mussten zwischen Ende März und Ende April 2020 schließen, in Italien durch behördliche Anweisungen (Lockdown) und der deutsche Standort in Meitingen aufgrund von Produktionsunterbrechungen bei wichtigen Automobilkunden. Entsprechend fiel der aggregierte Umsatz der At-Equity bilanzierten Beteiligungen deutlich auf 216,3 Mio. € (259,4 Mio. €; jeweils 100% der Werte der Gesellschaften). Dieser Umsatz ist nicht im Konzernumsatz der SGL Carbon enthalten.

Das EBIT vor Sondereinflüssen des Berichtssegments CFM verbesserte sich auf 19,1 Mio. € gegenüber minus 8,3 Mio. € im Vorjahr. Dies entsprach einer Umsatzrendite von 4,9% gegenüber minus 1,9% im Vorjahr. Die deutlich verbesserten Ergebnisse im Geschäft mit der Windenergieindustrie und im Marktsegment Textile Fasern sowie die positiven Effekte aus den eingeleiteten Ergebnisverbesserungsmaßnahmen wurden nur teilweise aufgezehrt durch das schwächere Automobilgeschäft und durch das um rund 4 Mio. € verschlechterte Ergebnis aus At-Equity

bilanzierten Beteiligungen. Im operativen Ergebnis vor Sondereinflüssen von 14,2 Mio. € wurden Einmaleffekte aus personalbedingten Gutschriften und einem Ertrag aus dem Verkauf von Vermögenswerten von insgesamt 4,9 Mio. € bereinigt.

Wie im Kapitel „Wesentliche Ereignisse“ sowie im Anhang detailliert beschrieben, haben sich vor allem aufgrund der anhaltenden Schwäche in den Marktsegmenten Automobil und Luftfahrt im Berichtssegment CFM signifikante Abweichungen zum letzten Fünfjahresplan ergeben. Die SGL Carbon hat daraufhin Wertminderungsprüfungen in allen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGEs) von CFM durchgeführt und einen Wertminderungsaufwand auf den Geschäftswert und die Sachanlagen von insgesamt 106,5 Mio. € bei CFM im vierten Quartal 2020 erfasst. Die Wertminderung betraf ausschließlich die neue ZGE CF (Carbon Fibers).

Weitere Sondereinflüsse bestehen im Wesentlichen aus der zusätzlichen Amortisation auf die im Rahmen der Kaufpreisallokationen der SGL Composites-Gesellschaften identifizierten und aktivierten bzw. passivierten Beträge von minus 10,2 Mio. €. Sondereinflüsse aus der Bildung von Restrukturierungsrückstellungen beliefen sich auf minus 5,1 Mio. €. Trotz des deutlich verbesserten operativen Ergebnisses reduzierte sich das EBIT nach Sondereinflüssen vor allem wegen des gestiegenen Wertminderungsaufwands von minus 91,5 Mio. € im Geschäftsjahr 2019 auf minus 102,7 Mio. € in der Berichtsperiode.

Im Berichtsjahr wurden die Investitionen im Geschäftsbereich CFM auf 15,6 Mio. € auf begrenzt (Vorjahr: 27,8 Mio. €). Investitionsschwerpunkte waren die Erweiterung der Produktionskapazitäten für Composite-Batteriekästen in Österreich sowie die Umrüstung der zweiten Acrylfaserlinie auf Precursor am Standort Lavradio in Portugal.

Graphite Materials & Systems [GMS]: Pandemiebedingter Nachfragerückgang

Mio. €	2020	2019	Veränd.
Umsatzerlöse	495,4	622,5	-20,4%
EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾	77,1	113,6	-32,1%
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen ¹⁾	42,4	85,5	-50,4%
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT)	35,1	85,6	-59,0%
Operatives EBIT vor Sondereinflüssen ²⁾	33,1	83,4	-60,3%
Umsatzrendite (EBIT-Marge) ³⁾	8,6%	13,7%	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	32,9	55,8	-41,0%
Cash Generation ^{1) 4)}	81,2	53,0	53,2%
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	34,7	28,1	23,5%
			-8,1%- Punkte
Kapitalrendite (ROCE _{EBIT}) ^{1) 5)}	8,2%	16,3%	
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	3.032	3.141	-3,5%

¹⁾ Sondereinflüsse von minus 7,3 Mio. € im Jahr 2020 und 0,1 Mio. € im Jahr 2019

²⁾ Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen abzüglich positiven Einmaleffekten von 9,3 Mio. € im Geschäftsjahr 2020 bzw. 2,1 Mio. € im Geschäftsjahr 2019

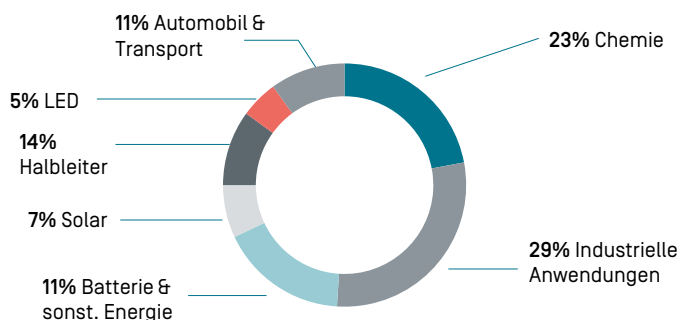
³⁾ EBIT vor Sondereinflüssen zu Umsatzerlöse

⁴⁾ EBITDA abzgl. Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens

⁵⁾ EBIT vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital (Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Nettoumlaufvermögen)

Im Berichtssegment Graphite Materials & Systems [GMS] haben sich die Folgen der Corona-Pandemie im zweiten Halbjahr 2020 weiter verstärkt. Dies lässt sich im Wesentlichen auf die spätzyklische Natur des GMS-Geschäfts zurückführen. Insgesamt sank der Umsatz im Berichtssegment GMS in der Berichtsperiode um rund 20 % auf 495,4 Mio. € im Vergleich zum Rekordniveau des Vorjahres von 622,5 Mio. € (kein wesentlicher Währungseffekt). Dazu beigetragen haben erwartete Veränderungen in der Lieferkette im Lithium-Ionen-Batteriegeschäft sowie pandemiebedingte niedrigere Umsätze in allen Marktsegmenten mit Ausnahme des Marktsegments Halbleiter, wo der Umsatz zweistellig gewachsen ist.

Umsatz nach Marktsegmenten 2020 [GMS]



Gegenüber dem Rekordergebnis im Vorjahreszeitraum (Vorjahr: 85,5 Mio. €) ist das EBIT vor Sondereinflüssen in der Berichtsperiode mit 42,4 Mio. € um rund 50 % zurückgegangen. Die EBIT-Marge verschlechterte sich auf 8,6 % [Vorjahr: 13,7 %]. Im operativen Ergebnis vor Sondereinflüssen von 33,1 Mio. € wurden Einmaleffekte aus Versicherungserträgen und aus personalbedingten Gutschriften von insgesamt 9,3 Mio. € bereinigt. Analog zum Umsatz verzeichneten fast alle Marktsegmente einen deutlichen Ergebnismrückgang gegenüber der Vorjahresperiode. Dies resultiert aus der deutlich gesunkenen Auslastung für industrielle und chemische Anwendungen und der reduzierten Fixkostenabsorption insbesondere im zweiten Halbjahr, was nur zum Teil durch Kosteneinsparungen kompensiert werden konnte. Lediglich im Automobil-Bereich konnte das Ergebnisniveau stabil gehalten werden.

Zudem fielen im Geschäftsjahr 2020 im Berichtssegment GMS Sondereinflüsse für Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 7,3 Mio. € an [Vorjahr: Ertrag 0,1 Mio. €], sodass sich das EBIT nach Sondereinflüssen auf 35,1 Mio. € reduzierte [Vorjahr: 85,6 Mio. €].

Auch im Geschäftsbereich GMS wurden die Investitionen im Berichtsjahr deutlich um rd. 40 % auf 32,9 Mio. € verringert, verglichen mit 55,8 Mio. € im Vorjahr. Hier fokussierte sich die Investitionstätigkeit auf die Erhöhung der Produktionskapazitäten zur Herstellung von Komponenten für Brennstoffzellen in Meitingen sowie auf Investitionen zur weiteren Verringerung von Emissionen speziell am Standort in Bonn.

Corporate: Signifikante Einmalerträge

Mio. €	2020	2019	Veränd.
Umsatzerlöse	32,7	32,6	0,3%
EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾	-2,5	-18,7	86,6%
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen ¹⁾	-11,3	-28,8	60,8%
davon für Central Innovation	-9,4	-11,4	17,5%
Operatives EBIT vor Sondereinflüssen ²⁾	-27,8	-28,8	3,5%
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT)	-26,1	-28,4	8,1%
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	235	288	-18,4%

¹⁾ Sondereinflüsse von minus 14,8 Mio. € bzw. 0,4 Mio. € im Jahr 2020 bzw. im Jahr 2019

²⁾ Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen abzüglich positiven Einmaleffekten von 16,5 Mio. € im Geschäftsjahr 2020

Die Umsatzerlöse im Berichtssegment Corporate im Geschäftsjahr 2020 lagen auf Vorjahresniveau (kein Währungseffekt). Der positive Umsatzeffekt aus der im Juli 2020 zwischen SGL Carbon und SDK geschlossenen Vereinbarung (Details dazu finden sich auf Seite 48) in Höhe von 8,5 Mio. € wurde im zweiten Halbjahr durch geringere Serviceleistungen an die veräußerten Geschäftseinheiten (ehemaliger Geschäftsbereich Performance Products bzw. PP) ausgeglichen.

Mit minus 11,3 Mio. € verbesserte sich das EBIT vor Sondereinflüssen im Berichtssegment Corporate gegenüber dem Vorjahreswert (Vorjahr: minus 28,8 Mio. €). Hauptursachen für diese starke Ergebnisverbesserung waren der positive Effekt aus der Vereinbarung mit SDK von 8,5 Mio. € und Erträge aus Grundstücksverkäufen von 7,9 Mio. €, die im operativen EBIT vor Sondereinflüssen von minus 27,8 Mio. € bereinigt wurden. Zudem trugen niedrigere Aufwendungen für Management-Incentivepläne aufgrund der rückläufigen Ergebnisentwicklung im Konzern zur EBIT-Verbesserung bei. Die Aufwendungen für unsere zentralen Forschungsaktivitäten lagen aufgrund von Kosteneinsparmaßnahmen erwartungsgemäß mit 9,4 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 11,4 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2020 sind im Berichtssegment Corporate Sondereinflüsse in Höhe von minus 14,8 Mio. € für Restrukturierungsmaßnahmen (Vorjahr: 0,4 Mio. €) angefallen. Das EBIT nach Sondereinflüssen verbesserte sich damit auf minus 26,1 Mio. € gegenüber minus 28,4 Mio. € im Vorjahr.

Finanzlage

Finanzmanagement

Das Finanzmanagement der SGL Carbon erfolgt zentral, um Liquiditäts-, Zins- und Wechselkursrisiken bestmöglich zu steuern, die Einhaltung von Kreditaufgaben zu gewährleisten, die Finanzierungskosten zu optimieren und Größenvorteile zu nutzen. Die Aktivitäten des Finanzmanagements umfassen im Wesentlichen das Cash- und Liquiditätsmanagement, die Konzernfinanzierung mit Bank- und Kapitalmarktprodukten, die Finanzierungsaktivitäten und die Geldversorgung für Konzerngesellschaften, das Kunden-Kreditmanagement sowie das Management von Zins- und Währungsrisiken.

Oberstes Ziel des Finanzmanagements ist es, die Finanzkraft der SGL Carbon zu erhalten und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Die Zentralfunktion Group Treasury in der Management-Holding SGL Carbon SE steuert die Aktivitäten des Finanzmanagements weltweit und wird in ihren Tätigkeiten durch Mitarbeiter in den Tochtergesellschaften unterstützt.

Liquiditätsmanagement

Das operative Liquiditätsmanagement wird zentral koordiniert und gesteuert. Die Steuerung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Tochtergesellschaften auf weltweiter Basis. Im Rahmen der gesetzlichen und wirtschaftlichen Möglichkeiten wird der maßgebliche Anteil der Zahlungsmittel in frei konvertierbaren Währungen mithilfe von globalen Cash-Pooling-Strukturen in der Konzern-Holding SGL Carbon SE konzentriert und zum konzerninternen Liquiditätsausgleich zwischen den Konzerngesellschaften genutzt. Über das zentral geführte Inhouse-Cash-Center wird der Großteil der internen Handels- und Verrechnungsvorgänge automatisiert und ohne Zuhilfenahme von externen Bankkonten abgewickelt. Die Konzern-Holding fungiert hierbei als Clearing-Center für teilnehmende Konzerngesellschaften. Die Anzahl der Gesellschaften, die am zentralen Inhouse-Cash-Center teilnehmen, belief sich zum Jahresende 2020 weiterhin auf 33 (Vorjahr 33). Sofern zulässig, werden darüber hinaus die wöchentlichen Zahlungen von Lieferantenrechnungen über das globale Inhouse-Cash-Center abgewickelt, sodass die weltweiten Liquiditätsabflüsse des Konzerns in hohem Maße zentral gesteuert werden können. Im Geschäftsjahr 2020 wurden durchschnittlich ca. 89% (Vorjahr: 89%) der globalen Lieferantenzahlungen zentral abgewickelt.

Um die erreichten Standards auch nachhaltig sicherzustellen und die Effizienz zu erhöhen, arbeitet SGL Carbon mit monatlichen KPIs (Key-Performance-Indikatoren), mit deren Hilfe die erzielten Ergebnisse des Standardisierungsgrads des Zahlungsverkehrs sowie die hiermit verbundenen durchschnittlichen Kosten laufend gemessen und optimiert werden.

Neben der jährlichen Finanzplanung, die sich in der Regel über einen Zeitraum von fünf Jahren erstreckt, erfolgt die laufende Liquiditätsplanung in kurzfristigen Intervallen von einem Tag bis hin zu einem Jahr. Durch die Kombination von Finanz- und Liquiditätsplanungen, der zur Verfügung stehenden freien Liquidität, der ungenutzten Kreditlinie und weiteren Maßnahmen wird sichergestellt, dass SGL Carbon jederzeit über eine angemessene Liquiditätsreserve verfügt. Als ein zusätzliches Element des Liquiditätsmanagements hat die Gesellschaft Factoring-Vereinbarungen abgeschlossen, bei denen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen regelmäßig an den Factoring Partner veräußert werden. Daher kann die Gesellschaft flexibel auf unterjährige Cashflow-Schwankungen reagieren und sämtlichen Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen.

Die Anlage von liquiden Mitteln erfolgt unter Berücksichtigung der Sicherstellung ausreichender Liquidität für Cashflow-Schwankungen während des Geschäftsjahres sowie der finanziellen Stabilität und Systemrelevanz der Geschäftspartner der SGL Carbon, den Kernbanken. Darüber hinaus werden bei der Geldanlage die Performance und der Erfolg der Zusammenarbeit mit den Geschäftspartnern über die letzten Jahre berücksichtigt.

Marktpreisrisiken

Zur Begrenzung von finanzwirtschaftlichen Marktpreisrisiken, insbesondere von Wechselkurs- und Zinsrisiken, setzt die SGL Carbon falls erforderlich sowohl originäre als auch derivative Finanzinstrumente ein. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich vor dem Hintergrund der Minimierung und Kontrolle finanzieller Risiken. Die SGL Carbon konzentriert sich beim Währungsmanagement auf die Absicherung des Transaktionsrisikos aus zukünftig erwarteten operativen Cashflows. Hierbei werden folgende wesentliche Risikopositionen betrachtet:

- US-Dollar – Euro
- Japanischer Yen – US-Dollar
- Japanischer Yen – Euro
- Euro – polnischer Zloty

Zur Absicherung von Währungsrisiken werden regelmäßig Devisentermingeschäfte und fallweise standardisierte (sogenannte „plain vanilla“) Optionsgeschäfte als Sicherungsinstrumente eingesetzt. Im Jahr 2020 wurden keine Währungssicherungsgeschäfte abgeschlossen, da das Wechselkursrisiko durch diverse Maßnahmen gering gehalten werden konnte. Durch den Einsatz von ausschließlich festverzinslichen Finanzierungsinstrumenten besteht derzeit auch keine Notwendigkeit zur Zinssicherung. Daher wurden im Geschäftsjahr 2020 keine Zinssicherungen durchgeführt. Für das Geschäftsjahr 2021 werden Risiken aus Währungsschwankungen erwartet. Diese können bei Bedarf über Währungssicherungsgeschäfte abgesichert werden. Die hierfür notwendigen Rahmenbedingungen, Kompetenzen und Kontrollen sind in internen Richtlinien festgelegt. Details hierzu und zu den Auswirkungen der Sicherungsgeschäfte finden sich im Konzernanhang unter [Textziffer 27](#).

Fremdfinanzierungsanalyse

Die Konzern-Finanzierung orientiert sich an den strategischen Geschäftsplänen der operativen Geschäftseinheiten sowie den zentralen Konzern-Planungen. Die Finanzierung der SGL Carbon setzt sich maßgeblich aus dem ausstehenden Betrag der Wandelanleihe 2018/2023 über 159,3 Mio. € (Kupon: 3,0%, fällig 2023), der Unternehmensanleihe 2019/2024 über 250,0 Mio. € (Kupon: 4,625%, fällig 2024) und diversen bilateralen Krediten in Höhe von insgesamt 19,0 Mio. € und Restlaufzeiten bis 2028 zusammen. Zum Bilanzstichtag stand zudem eine ungenutzte Kreditlinie über 175,0 Mio. € zur Verfügung. Diese hat eine Laufzeit bis 2023.

Insgesamt verfügte die Gesellschaft am Geschäftsjahresende 2020 über freie Kreditlinien für Betriebsmittel und Investitionen in Höhe von 175,0 Mio. € (Vorjahr: 175,0 Mio. €). Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31. Dezember 2020 auf insgesamt 141,8 Mio. € (Vorjahr: 137,1 Mio. €).

Ausgewählte Immobilien, EDV-Ausstattung und Fahrzeuge wurden in den vergangenen Jahren teilweise durch operative Leasingverträge finanziert. Details dazu finden sich in [Textziffer 24](#) im Konzernanhang.

Die SGL Carbon beauftragt die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P), ein Emittenten-Rating zu erstellen, um Anleger und Investoren bei ihrer Bonitätseinschätzung zu unterstützen.

Die beauftragten Ratingagenturen haben der SGL Carbon die folgenden Konzernratings erteilt:

<u>Ratingagentur</u>	<u>Rating</u>	<u>Datum des Ratings</u>
Moody's	Caa1 (Ausblick: Negativ)	April 2020
Standard & Poor's	CCC+ (Ausblick: Stabil)	März 2020

Mit dieser Bonitätseinschätzung der Ratingagenturen besteht Zugang zum Kapitalmarkt für potenzielle Emissionen von Kapitalmarktinstrumenten.

Deutlich verbesserter Free Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der SGL Carbon in der Berichtsperiode verändert haben. Danach werden die Mittelzuflüsse bzw. -abflüsse nach betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Free Cashflow definiert sich als Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit vermindert um

den Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit. Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Der Bestand an liquiden Mitteln ergibt sich dabei unter Hinzurechnung der kurzfristigen Termingeldanlagen mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu zwölf Monaten (2020: 0,0 Mio. €; Vorjahr: 4,0 Mio. €). Für die Berichtsperiode und das Vorjahr wurde die Kapitalflussrechnung um die nicht fortgeführten Aktivitäten von Performance Products (PP) und des Aerostructures-Geschäfts (AS) bereinigt, die in Summe separat ausgewiesen werden.

Der Free Cashflow der fortgeführten Aktivitäten verbesserte sich deutlich auf 73,7 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreswert von minus 17,3 Mio. €. Zusammen mit dem Free Cashflow aus nicht fortgeführten Aktivitäten von minus 1,9 Mio. € [Vorjahr: Abfluss von 9,4 Mio. €] ergab sich insgesamt ein Free Cashflow von 71,8 Mio. €, gegenüber minus 26,7 Mio. € im Vorjahr. Details sind in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Konzernabschluss enthalten.

Liquidität und Kapitalausstattung

Mio. €	2020	2019	Veränd.
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	-123,1	-73,2	-68,2%
Sondereinflüsse	143,9	82,7	74,0%
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	73,3	71,6	2,4%
IFRS 15 Ergebniseffekt	8,1	3,2	-
Veränderung im Nettoumlaufvermögen	35,9	13,8	-
Gezahlte Steuern	-5,6	-4,8	-16,7%
Gezahlte Zinsen	-19,5	-17,5	-11,4%
Übrige Posten	-9,0	-13,9	35,3%
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit - fortgeführte Aktivitäten	104,0	61,9	68,0%
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-55,8	-95,1	41,3%
Dividendenzahlungen und Kapitalrückführungen von At-Equity bilanzierten Beteiligungen	11,3	10,9	3,7%
Ein-/Auszahlungen aus der Veräußerung / für den Erwerb von Unternehmen (abzüglich erworbener Zahlungsmittel)	0,0	3,6	-100,0%
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	14,2	1,4	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit - fortgeführte Aktivitäten	-30,3	-79,2	61,7%
Free Cashflow¹⁾	73,7	-17,3	-
Veränderungen von Termingeldanlagen	4,0	54,1	-92,6%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit - fortgeführte Aktivitäten	-66,3	-17,1	-
Free Cashflow aus nicht fortgeführten Aktivitäten ²⁾	-1,9	-9,4	79,8%
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-0,8	0,3	-
Zahlungsmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	133,1	122,5	8,7%
Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres - fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	141,8	133,1	6,5%
Termingeldanlagen am Ende des Geschäftsjahres	0,0	4,0	-100,0%
Liquide Mittel gesamt	141,8	137,1	3,4%
Nettoveränderung der Liquiden Mittel - fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	4,7	-44,5	-

¹⁾ Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte Aktivitäten abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten

²⁾ Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten, abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten

Mittelzufluss aus fortgeführter betrieblicher Tätigkeit auf 104 Mio. € gesteigert

Im Geschäftsjahr 2020 verbesserte sich der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit der fortgeführten Aktivitäten deutlich auf 104,0 Mio. € nach einem Mittelzufluss von 61,9 Mio. € in der Vorjahresperiode. Wesentliche Ursachen für diese positive Entwicklung waren der verstärkte Abbau des Nettoumlaufvermögens und die erste Rate der Kompensationszahlung von SDK.

Das bilanziell ausgewiesene Nettoumlaufvermögen reduzierte sich zum 31. Dezember 2020 um 13,5% oder 55,0 Mio. € auf 351,8 Mio. € [31. Dezember 2019: 406,8 Mio. €], im Wesentlichen aufgrund der Anpassung der Bestände an das pandemiebedingt niedrigere Umsatzvolumen. Fremdwährungseffekte sowie die Bilanzierung nach IFRS 15 haben ebenfalls zu der Verringerung des Nettoumlaufvermögens beigetragen. Bereinigt um diese nicht zahlungswirksamen Effekte betrug der operative Abbau des Nettoumlaufvermögens 35,9 Mio. € [Vorjahr: Abbau von 13,8 Mio. €].

Die Zinszahlungen haben sich mit 19,5 Mio. € [Vorjahr: 17,5 Mio. €] leicht erhöht. Zudem sind die Steuerzahlungen um 0,8 Mio. € auf 5,6 Mio. € [Vorjahr: 4,8 Mio. €] gestiegen. Der übrige Posten reflektiert unter anderem die im März 2020 erfolgte Bonuszahlung für das Vorjahr, der eine geringere Zuführung für variable Vergütungsbestandteile für das Geschäftsjahr 2020 gegenübersteht.

Mittelabfluss aus fortgeführter Investitionstätigkeit

Der Posten beinhaltet Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, Mittelzu-/abflüsse von den At-Equity bilanzierten Beteiligungen, Auszahlungen für Unternehmenserwerbe sowie Einzahlungen aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten. Die Investitionen lagen im Geschäftsjahr 2020 mit 55,8 Mio. € deutlich unter dem Vorjahresniveau [95,1 Mio. €]. Details zu Investitionen sind in dem Abschnitt „Investitionen und Abschreibungen“ erläutert. Das Geschäftsjahr 2020 enthielt Mittelzuflüsse aus Dividendenzahlungen von At-Equity bilanzierten Beteiligungen in Höhe von 11,3 Mio. € [Vorjahr: 10,9 Mio. €].

Einzahlungen aus dem Verkauf von Unternehmen im Geschäftsjahr 2019 betrafen im Wesentlichen die letzten Raten aus der im Geschäftsjahr 2018 erfolgten Veräußerung der SGL Kumpers von insgesamt 3,0 Mio. €.

Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen beinhalteten im Geschäftsjahr 2020 insbesondere die Mittelzuflüsse aus dem Verkauf von Grundstücken und Gebäuden an dem nicht mehr von der SGL Carbon genutzten Standort Lemwerder. Der Mittelzufluss im Vorjahr enthielt die Zahlung aus der Veräußerung von Sachanlagen am stillgelegten Standort in Frankfurt-Griesheim.

Wegen der gesunkenen Investitionen und dem Mittelzufluss aus den Grundstücksverkäufen verringerte sich somit der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit deutlich um 48,9 Mio. € bzw. 61,7% von 79,2 Mio. € im Vorjahr auf 30,3 Mio. € im Berichtsjahr.

Investitionen und Abschreibungen ¹⁾

Mio. €	2020	2019
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	56	95
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	73	72

¹⁾ ohne nicht fortgeführte Aktivitäten

Von den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen entfielen im abgelaufenen Geschäftsjahr 28% auf CFM [15,6 Mio. €; Vorjahr: 27,8 Mio. €], 59% auf GMS [32,9 Mio. €; Vorjahr: 55,8 Mio. €] und 13% [7,3 Mio. €; Vorjahr: 11,5 Mio. €] auf zentrale Projekte. Die Vergleichswerte des Vorjahres waren: CFM 29%, GMS 59% und zentrale Projekte 12%. Auszahlungen für wesentliche Investitionsprojekte im Geschäftsjahr 2020 betrafen:

- Erhöhung der Produktionskapazitäten zur Herstellung von Komponenten für Brennstoffzellen in Meitingen (Deutschland), Marktsegment Batterie & sonstige Energie
- Erweiterung der Fertigungskapazitäten für Composite-Batteriekästen (Österreich) und Arkadelphia (USA), Marktsegment Automobil
- Verbesserung des Umweltschutzes in Bonn, insbesondere Marktsegment Halbleiter
- Umrüstung einer zweiten Spinnlinie zu einer Anlage zur Herstellung von Carbonfaser-Precursor in Lavradio (Portugal), Marktsegmente Industrielle Anwendungen und Windenergie
- Kapazitätserhöhung für SiC-beschichteten isostatischen Graphit in St. Marys (USA), Marktsegment LED

Details zu den Investitionen der Berichtsegmente finden sich in den Erläuterungen der Berichtsegmente.

Mittelabfluss aus fortgeführter Finanzierungstätigkeit

Im Berichtsjahr betrug der Mittelabfluss aus fortgeführten Finanzierungstätigkeiten 66,3 Mio. € nach einem Mittelabfluss im Vorjahr von 17,1 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2020 erfolgte insbesondere ein Mittelabfluss aus der Kaufpreiszahlung für den Erwerb der 49%-Anteile an der SGL Composites US (vormals SGL ACF) an die BMW Group von 51,4 Mio. € und aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten über 16,0 Mio. €. Darüber hinaus erfolgte im Berichtsjahr ein Mittelzufluss aus der Veränderung von Finanzschulden in Höhe von 2,7 Mio. €, der sich aus der Aufnahme eines neuen Kredits über 6,7 Mio. € sowie der Rückzahlung von bestehenden Bankdarlehen in Höhe von 4,0 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €) zusammensetzt.

Im Vorjahr erfolgten im Wesentlichen ein Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit wegen der vorzeitigen Rückzahlung der Wandelanleihe 2015/2020 im Juli 2019 über 167,0 Mio. € sowie aus der vollständigen Tilgung der Darlehen der SGL Composites US (vormals SGL ACF) an die BMW Group über 87,6 Mio. € und zum anderen ein Mittelzufluss aus der im April 2019 begebenen Unternehmensanleihe 2019/2024 über 250,0 Mio. €.

Die sonstigen Finanzierungsaktivitäten enthielten insbesondere Dividendenzahlungen an Minderheitsanteilseigner von vollkonsolidierten Tochtergesellschaften in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €).

Free Cashflow aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Der Free Cashflow aus nicht fortgeführten Aktivitäten betrifft den Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit, der noch Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit der Veräußerung der ehemaligen Geschäftsbereiche PP und der AS enthält. Im Geschäftsjahr 2020 waren Auszahlungen für Steuern im Zusammenhang mit den veräußerten PP-Aktivitäten im Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit der nicht fortgeführten Aktivitäten enthalten. Der Wert in der Vorjahresperiode enthält im Wesentlichen die Zahlung für den abschließenden Vergleich (Settlement) zum Verkauf des Aerostructures-Geschäftes an den Erwerber Avcorp. Insgesamt verbesserte sich der Free Cashflow der nicht fortgeführten Aktivitäten auf minus 1,9 Mio. € nach minus 9,4 Mio. € im Vorjahr.

Liquide Mittel von 142 Mio. €

Die frei verfügbaren liquiden Mittel erhöhten sich im Wesentlichen durch den positiven Free Cashflow abzüglich der Kaufpreiszahlung für den Erwerb der 49%-Anteile an der SGL Composites US an BMW auf 141,8 Mio. € zum Ende des Geschäftsjahres 2020 (Vorjahr: 137,1 Mio. €). Die liquiden Mittel beinhalteten zum Jahresende 2020 keine Termingeldanlagen (Vorjahr: 4,0 Mio. €).

Vertragliche Zahlungsverpflichtungen

Die wichtigsten zahlungswirksamen vertraglichen Verpflichtungen umfassen die Tilgung von Finanzschulden, Einkaufsverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Leasing-Verträgen. Die Verpflichtungen aus Finanzschulden beliefen sich Ende 2020 nominal auf insgesamt 428,3 Mio. € (Vorjahr: 425,6 Mio. €). Diese bestehen im Wesentlichen aus der im April 2019 emittierten Unternehmensanleihe von 250,0 Mio. € (Fälligkeit 2024) sowie aus der im Jahr 2018 begebenen Wandelanleihe von nominal 159,3 Mio. €. Für die Wandelanleihe ist der ausstehende Betrag im September 2023 entweder zurückzuzahlen oder führt bei Ausübung des Wandlungsrechts durch die Anleihegläubiger zur Schaffung von bis zu 12,2 Mio. neuen Inhaberaktien.

Finanzielle Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen, derivativen Finanzinstrumenten, Leasing-Verbindlichkeiten nach IFRS 16, Kaufpreis für den Erwerb der SGL Composites US und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beliefen sich per 31. Dezember 2020 auf 120,1 Mio. € (Vorjahr: 216,3 Mio. €). Davon hatten insgesamt 29,8 Mio. € (Vorjahr: 34,2 Mio. €) eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Verbindlichkeiten für Ertragsteuern und sonstige Verbindlichkeiten betragen am Jahresende 2020 zusätzlich 42,5 Mio. € (Vorjahr: 32,8 Mio. €). Weitere Details finden sich im Konzernanhang unter [Textziffer 24](#).

Zum Bilanzstichtag betragen die Verpflichtungen aufgrund von Bestellungen im Zusammenhang mit Investitionsvorhaben insgesamt 4,3 Mio. € (Vorjahr: 16,2 Mio. €).

Vermögenslage

Die Entwicklung der Vermögenslage der SGL Carbon erfolgt mittels folgender Kennzahlen, die für die Steuerung des Konzerns verwendet werden.

Entwicklung der Vermögenslage

Mio. €	31. Dez. 20	31. Dez. 19
Bilanzsumme	1.258,8	1.504,8
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	220,7	418,6
Eigenkapitalquote	17,5%	27,8%
Nettoumlaufvermögen ¹⁾	351,8	406,8
Gebundenes Kapital ²⁾	999,7	1.219,8
Kapitalrendite (ROCE _{EBIT}) ³⁾	4,5%	3,9%
Nettofinanzschulden	286,5	288,5
Verschuldungsgrad (Gearing) ⁴⁾	1,30	0,69

¹⁾ Summe von Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

²⁾ Summe von Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Nettoumlaufvermögen

³⁾ Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital - fortgeführte Aktivitäten

⁴⁾ Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens

Die Veränderungen der einzelnen Bilanzposten, der Bilanzsumme, des Nettoumlaufvermögens und des Eigenkapitals der Anteilseigner bzw. der Eigenkapitalquote sowie der Nettofinanzschulden wird in den folgenden beiden Abschnitten zur Entwicklung der Aktiva bzw. Passiva erläutert.

Die Kapitalrendite (ROCE_{EBIT}), definiert als Verhältnis von Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital, verbesserte sich im Berichtsjahr wegen des gesunkenen Nettoumlaufvermögens leicht auf 4,5% (Vorjahr: 3,9%). Die Eigenkapitalquote, als Quotient aus Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens zu Bilanzsumme, verschlechterte sich im Wesentlichen durch die Wertminderung bei CFM und aus der Verringerung der Pensionszinssätze auf 17,5% (Vorjahr: 27,8%).

Bilanzstruktur

Mio. €	31. Dez. 20	31. Dez. 19	Veränd.
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte	658,7	820,9	-19,8%
Kurzfristige Vermögenswerte	600,1	683,9	-12,3%
Summe Aktiva	1.258,8	1.504,8	-16,3%
PASSIVA			
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	220,7	418,6	-47,3%
Nicht beherrschende Anteile	12,2	10,3	18,4%
Langfristige Schulden	823,9	796,0	3,5%
Kurzfristige Schulden	202,0	279,9	-27,8%
Summe Passiva	1.258,8	1.504,8	-16,3%

Entwicklung der Aktiva

Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich im Berichtsjahr um insgesamt 162,2 Mio. € auf 658,7 Mio. € (Vorjahr: 820,9 Mio. €). Wesentliche Veränderungen resultieren einerseits aus der Wertminderung bei CFM um 106,5 Mio. €, aus den Abschreibungen, die mit 28,3 Mio. € über den Investitionen lagen, und aus Währungskursdifferenzen von 28,9 Mio. €.

Durch die Wertminderung haben sich die immateriellen Vermögenswerte um 19,6 Mio. € und die Sachanlagen um 86,9 Mio. € verringert. Die Fremdwährungsumrechnung, insbesondere wegen des schwachen US-Dollars, verringerte die langfristigen Vermögenswerte um 28,9 Mio. € (Vorjahr: Erhöhung um 6,8 Mio. €). Das Investitionsvolumen von 55,8 Mio. € lag im Geschäftsjahr 2020 deutlich unter dem Niveau der Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens (inklusive der Amortisationen aus der Kaufpreisallokation) von 84,1 Mio. € und führte so zu einer Verringerung des Anlagevermögens von 28,3 Mio. € (Vorjahr: Erhöhung von 12,7 Mio. €). Der Buchwert der At-Equity bilanzierten Beteiligungen verringerte sich geringfügig um 0,5 Mio. €, da die Dividendenzahlungen der assoziierten Unternehmen leicht über den anteiligen Ergebnissen lagen (Vorjahr: Anstieg von 4,4 Mio. €).

Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken um 83,8 Mio. € auf 600,1 Mio. € (Vorjahr: 683,9 Mio. €). Bereinigt um Währungsumrechnungseffekte gingen die kurzfristigen Vermögenswerte um 68,1 Mio. € zurück. Zu dem starken Rückgang hat insbesondere die Reduzierung der Vorräte geführt, die aufgrund der pandemiebedingten Anpassung der Produktionsvolumen um 19,3% beziehungsweise währungsbereinigt um 53,7 Mio. € verringert werden konnten. Außerdem sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte abrechnungsbedingt um 27,0 Mio. € bzw. um 12,9% deutlich gesunken;

währungsbereinigt betrug der operative Rückgang 10,8 Mio. €. Dagegen haben sich die liquiden Mittel leicht um 4,7 Mio. € erhöht.

Als Konsequenz aus den oben beschriebenen Effekten ist die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2020 um 246,0 Mio. € beziehungsweise 16,3% auf 1.258,8 Mio. € gesunken (Vorjahr: 1.504,8 Mio. €).

Entwicklung der Passiva

Das Eigenkapital der Anteilseigner halbierte sich annähernd um 197,9 Mio. € bzw. 47,3% auf 220,7 Mio. € zum 31. Dezember 2020 (Vorjahr: 418,6 Mio. €). Diese Verringerung wurde im Wesentlichen durch das negative Konzernergebnis von minus 132,2 Mio. € verursacht. Weitere Effekte, die das Eigenkapital verringert haben, betrafen die Anpassung der Pensionsrückstellungen in Deutschland und den USA von minus 29,6 Mio. € nach Steuereffekt (Vorjahr: minus 27,2 Mio. €) sowie negative Währungseffekte von 36,1 Mio. €, vor allem durch den schwächeren US-Dollar (Vorjahr: Erhöhung von 8,7 Mio. €).

Insgesamt reduzierten diese Effekte die Eigenkapitalquote (ohne nicht beherrschende Anteile) deutlich auf 17,5% am Ende des Berichtsjahres (Vorjahr: 27,8%).

	Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
31. Dezember 2019	418,6	10,3	428,9
Dividenden	0,0	-0,8	-0,8
Jahresergebnis	-132,2	2,8	-129,4
Sonstiges Ergebnis	-65,7	-0,1	-65,8
Gesamtergebnis	-197,9	2,7	-195,2
31. Dezember 2020	220,7	12,2	232,9

Die langfristigen Schulden erhöhten sich um 27,9 Mio. € auf 823,9 Mio. € (Vorjahr: 796,0 Mio. €). Die in den langfristigen Schulden enthaltenen Pensionsrückstellungen haben sich von 318,7 Mio. € zum Jahresende 2019 auf 340,1 Mio. € zum 31. Dezember 2020 erhöht. Die Erhöhung resultierte im Wesentlichen aus der Anpassung der Rechnungszinssätze für Pensionsrückstellungen an das erwartete niedrigere langfristige Zinsumfeld in Deutschland um minus 0,5 Prozentpunkte auf 0,6% mit 24,0 Mio. € beziehungsweise in den USA um minus 0,6 Prozentpunkte auf 2,6% mit 5,2 Mio. €.

Die kurzfristigen Schulden verringerten sich deutlich um 77,9 Mio. € auf 202,0 Mio. € zum Geschäftsjahresende 2020 (Vorjahr: 279,9 Mio. €), insbesondere wegen der Zahlung der Kaufpreisverbindlichkeit für den 49%-Anteil an der SGL Composites US (vormals SGL ACF) von 51,4 Mio. €. Dagegen erhöhten sich die kurzfristigen Rückstellungen um 3,0 Mio. €, insbesondere aufgrund der Zuführung zu Rückstellungen für Restrukturierung, die um 16,3 Mio. € angestiegen sind. Gegenläufige Effekte haben die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen infolge geringer variabler Vergütung für Management Incentives und geringerer Rückstellungen insbesondere für Urlaub und Zeitguthaben der Mitarbeiter um 12,7 Mio. € reduziert.

Die in den kurzfristigen Schulden enthaltenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahreswert deutlich um 31,1 Mio. € auf 77,6 Mio. € gesunken (Vorjahr: 108,7 Mio. €). Bereinigt um Währungseffekte von 2,5 Mio. € ergab sich eine operative Verringerung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 28,6 Mio. €.

Nettofinanzschulden

Mio. €	31. Dez. 20	31. Dez. 19	Veränd.
Buchwert der kurz- und langfristigen Finanzschulden	414,6	407,6	-1,7%
Verbleibende Aufzinsungskomponente für Wandelanleihen	8,0	10,7	25,2%
Enthaltene Refinanzierungskosten	5,7	7,3	21,9%
Summe Finanzschulden (nominal)	428,3	425,6	-0,6%
Summe liquide Mittel	141,8	137,1	3,4%
Nettofinanzschulden	286,5	288,5	0,7%

Zum Jahresende 2020 setzte sich die Summe Finanzschulden in Höhe von 428,3 Mio. € wie folgt zusammen:

- Unternehmensanleihe 2019/2024 von 250,0 Mio. €
- Wandelanleihe 2018/2023 von 159,3 Mio. €
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 19,0 Mio. €

Zur Überleitung auf den in der Bilanz dargestellten Buchwert von 414,6 Mio. € sind von den oben genannten Finanzschulden noch die saldierte verbleibende Aufzinsungskomponente für die ausstehende Wandelanleihe von minus 8,0 Mio. € und die Refinanzierungskosten von zusammen minus 5,7 Mio. € zu berücksichtigen. Die Finanzschulden werden in der Konzernbilanz nach

Fristigkeiten aufgeteilt und entsprechend unter den Posten „Verzinsliche Darlehen“ und „Kurzfristiger Teil der verzinslichen Darlehen“ ausgewiesen.

Die liquiden Mittel bestehen aus den Posten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ sowie „Termingeldanlagen“ (mit einer Restlaufzeit von weniger als zwölf Monaten). Die liquiden Mittel stiegen zum 31. Dezember 2020 trotz der Kaufpreiszahlung für die Anteile der SGL Composites LLC von 51,4 Mio. € im Wesentlichen aufgrund des positiven Free Cashflows von 73,7 Mio. € auf 141,8 Mio. € (Vorjahr: 137,1 Mio. €). Der Saldo aus liquiden Mitteln und der Summe Finanzschulden ergab per Jahresende 2020 eine Nettofinanzverschuldung für die SGL Carbon von 286,5 Mio. € (Vorjahr: 288,5 Mio. €). Diese lag um 2,0 Mio. € unter dem Stand vom 31. Dezember 2019.

Nicht bilanziertes Vermögen und außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Verschiedene Vermögenswerte der SGL Carbon sind nicht in der Bilanz enthalten. Durch die Bilanzierung nach IFRS 16 sind die wesentlichen geleasten, gepachteten oder gemieteten Vermögenswerte seit dem Geschäftsjahr 2019 in der Bilanz enthalten. Bei den außerbilanziell finanzierten Vermögenswerten handelt es sich seit der Einführung von IFRS 16 um Leases für EDV-Ausstattung, Kraftfahrzeuge und sonstige Sachanlagen mit geringem Wert oder welche, die lediglich für einen kurzfristig Zeitraum genutzt werden.

Die Volumina dieser nicht bilanzierten Vermögenswerte beziehungsweise außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Details hierzu finden sich im Konzernanhang unter [Textziffer 25](#).

Zu den nicht bilanzierten immateriellen Vermögenswerten zählen auch der Markenname des Unternehmens und die der Produkte von SGL Carbon. Darüber hinaus haben die langjährigen Lieferanten- und Kundenbeziehungen der SGL Carbon einen erheblichen Wert. Zum einen stabilisieren sie den Geschäftsverlauf und machen das Unternehmen weniger von kurzfristigen Marktschwankungen abhängig. Zum anderen ermöglicht diese intensive Kooperation gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte, in denen Know-how und Entwicklungskapazitäten der beteiligten Unternehmen gebündelt werden.

Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen

Der Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen als Differenz zwischen dem Barwert der Pensionsverpflichtungen und dem Marktwert der Fondsvermögen lag zum 31. Dezember 2020 bei minus 336,6 Mio. € gegenüber minus 314,7 Mio. € zum 31. Dezember 2019. Am 31. Dezember 2020 betragen die Pensionsverpflichtungen des Konzerns 469,8 Mio. € gegenüber 444,4 Mio. € am Vorjahresende. Die Veränderung resultierte insbesondere aus der Reduzierung der Pensionszinssätze in Deutschland und den USA. Die im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfassten versicherungsmathematischen Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen erhöhten sich um 29,6 Mio. € nach Steuern. Der Stand der Fondsvermögen zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen erhöhte sich leicht aufgrund von gestiegenen Marktwerten von 129,7 Mio. € zum Ende des Vorjahres auf 133,2 Mio. € zum 31. Dezember 2020, trotz des schwächeren US-Dollar-Kurses.

Weitergehende Informationen zu den Auswirkungen in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie zu Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen können der [Textziffer 22](#) des Konzernanhangs entnommen werden.

Gesamtaussage zur aktuellen wirtschaftlichen Lage

Überblick über den Geschäftsverlauf

Das Coronavirus hat unser gesellschaftliches und geschäftliches Leben verändert und für unsere Geschäfte und Märkte im Geschäftsjahr 2020 signifikante Auswirkungen mit sich gebracht. Zum Ende des ersten Quartals 2020 war in beiden Geschäftsbereichen eine deutlich reduzierte Nachfrage zu verzeichnen. Diese Auswirkungen erfordern für die SGL Carbon zusätzliche Anstrengungen zur Verbesserung der Profitabilität und der Liquiditätsposition. Dazu wurde im Sommer ein Restrukturierungs- und Transformationsprojekt initiiert, um SGL Carbon nachhaltig profitabel zu gestalten. Nach einer ausführlichen Analyse und Planung wurden bis Ende Oktober rund 700 einzelne Initiativen definiert, die bis Ende 2022 umgesetzt und die Kosten bis zum Jahr 2023 um mehr als 100 Mio. € jährlich reduzieren werden. Dabei soll der notwendige Personalabbau so sozialverträglich wie möglich gestaltet werden. Das Transformationsprogramm betrifft zum einen Servicebereiche, die wir im Umfang deutlich reduzieren, sowie die Bildung von vier neu geformten Geschäftsbereichen, die seit Beginn des Jahres 2021 homogener zugeschnitten sind.

Schon vor dem Start des Restrukturierungsprojekts haben wir frühzeitig im Jahr 2020 ein Maßnahmenpaket zur Generierung von Liquidität begonnen, unter anderem durch den Verkauf von nicht betriebsnotwendigen Grundstücken und durch weitere Maßnahmen wie der Vereinbarung mit Showa Denko (SDK, Details dazu finden sich auf Seite 49). Diese Maßnahmen und die Begrenzung der Ausgaben und der Investitionen haben dazu geführt, dass wir im Geschäftsjahr 2020 erstmals seit sieben Jahren einen deutlich positiven Free Cashflow generieren konnten. Die liquiden Mittel konnten damit, trotz der erfolgten Kaufpreiszahlung für den Erwerb von Anteilen an der SGL Composites US, im Vorjahresvergleich leicht gesteigert werden.

Bei den operativen Berichtssegmenten war das Geschäftsjahr geprägt von den negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie bei Graphitspezialitäten sowie am Jahresende einer Nachfrageerholung bei Carbonfasern.

Der Geschäftsbereich GMS, mit seinem spätzyklischen Geschäft, hatte nach dem Rekordjahr 2019 sowohl erwartete Veränderungen in der Lieferkette im Lithium-Ionen Batteriegeschäft sowie in fast allen Marktsegmenten coronabedingte Auftragsrückgänge zu verzeichnen, mit Ausnahme des Marktsegments Halbleiter. Insbesondere die Nachfrage nach industriellen und chemischen Anwendungen ging zurück. Daher haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr die Fertigungspipeline und somit das Nettoumlaufvermögen deutlich reduziert und die Investitionen begrenzt. Lediglich der Ausbau unseres Geschäfts für Brennstoffzellenkomponenten im Marktsegment Batterie & sonstige Energie zu einem Umsatz- und Ertragspfeiler wurde fortgeführt. Darüber hinaus haben wir Investitionen vorgenommen, um zukünftige Umweltanforderungen einzuhalten.

Auch der Geschäftsbereich CFM hat seine Umsatzziele für das Geschäftsjahr 2020 nicht erreichen können. Allerdings konnte CFM beispielsweise in der Windenergieindustrie neue Kunden hinzugewinnen und den Umsatz in diesem Geschäft um rund 45 % steigern. Der Geschäftsbereich CFM partizipiert hier an dem globalen Wachstum der Windenergie.

Wir haben unsere gesetzten finanziellen Ziele für den SGL Carbon Konzern im Geschäftsjahr 2020 nur teilweise erreicht. Das Konzern-EBIT vor Sondereinflüssen und das Konzern-EBITDA lagen im Jahr 2020 leicht über unseren Erwartungen und etwa auf Vorjahresniveau, da wir durch wesentliche Einmalträge die Ergebnisse stabil halten konnten. Das operative EBIT im Geschäftsjahr 2020 lag daher deutlich unter dem Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen auf den deutlich gesunkenen Ergebnisbeitrag des Geschäftsbereichs GMS zurückzuführen. Der Geschäftsbereich CFM konnte das Geschäftsjahr 2020 signifikant über dem Vorjahresniveau abschließen, aber den deutlichen Rückgang bei GMS nur teilweise kompensieren. Außerdem mussten wir bei CFM eine weitere Wertminderung auf die langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 106,5 Mio. € vornehmen. Zudem wurden Restrukturierungsaufwendungen von insgesamt 27,2 Mio. € notwendig, sodass wir erneut ein hohes negatives Konzernergebnis ausweisen müssen. Da die Investitionen und die Ausgaben im Geschäftsjahr 2020 deutlich begrenzt wurden, konnten allerdings der Free Cashflow der fortgeführten Aktivitäten auf 73,7 Mio. € deutlich verbessert und die Nettofinanzschulden geringfügig reduziert werden.

Entwicklung der Auftragslage

Die Auftragseingänge haben sich zum Ende des Jahres 2020 unterschiedlich entwickelt. Insgesamt lagen die Auftragsbestände des SGL Carbon Konzerns am Jahresende 2020 wertmäßig unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Auftragslage im Geschäftsbereich CFM entwickelte sich leicht positiv. Dies galt vor allem für die Marktsegmente Automobil und Windenergie. Insbesondere die erfolgreiche Positionierung als Carbonfaser-Lieferant für die globale Windindustrie trug zu einer positiven Entwicklung der Auftragslage bei. Im Bereich Automobil konnten wir neue Aufträge von namhaften deutschen und internationalen Premium-Automobilherstellern gewinnen, wobei die Aufträge in der Automobilindustrie lange Vorlaufzeiten aufweisen und erst in den Folgejahren zu erhöhten Umsätzen führen werden.

Im Geschäftsbereich GMS haben sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie ab dem dritten Quartal 2020 deutlich gezeigt und die Auftragseingänge konnten nicht an das gute Vorjahr anknüpfen. Dies betrifft alle Marktsegmente bis auf Halbleiter. Erst zum Jahresende erfolgte eine leichte Belebung der Nachfrage.

Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung

Die SGL Carbon ist insgesamt erwartungsgemäß in das Geschäftsjahr 2021 gestartet. Die in den ersten Wochen fakturierten Umsätze liegen wie geplant leicht unter dem Vorjahresniveau. Mögliche verstärkte Auswirkungen des Coronavirus (Covid-19) auf die Geschäftstätigkeit der nächsten Wochen sind derzeit noch nicht einzuschätzen.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Corona-Pandemie erwarten wir für das neue Berichtssegment Carbon Fibers (CF) im ersten Quartal 2021 niedrigere Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahresquartal. Dabei zeigt sich die Entwicklung in der Windindustrie insgesamt stabil, sodass hier grundsätzlich von einer planmäßigen Geschäftsentwicklung auszugehen ist.

Im neuen Berichtssegment Composite Solutions (CS) erwarten wir für das erste Quartal 2021 einen Umsatz über dem Vorjahresniveau. Aufgrund des Anlaufs von neuen Automobilaufträgen erwarten wir aber eine sukzessive Steigerung des Umsatzes im Jahresverlauf.

Im neuen Berichtssegment Graphite Solutions (GS) kam es zum Ende des Jahres 2020 zu einer Stabilisierung bzw. leichten Erholung der Nachfrage. Dieses Niveau erwarten wir auch für das erste Quartal 2021.

Im neuen Berichtssegment Process Technologies (PT) erwarten wir, dass die Umsätze im ersten Quartal 2021 geringer sein werden als im gleichen Zeitraum des letzten Jahres. Gründe dafür sind im Wesentlichen die allgemein rückläufige Auftragsituation der Vorquartale als Folge der weltweiten wirtschaftlichen Entwicklung im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie im Jahr 2020.

Aufgrund der beschriebenen Entwicklungen in den Berichtssegmenten erwarten wir einen Konzernumsatz im ersten Quartal 2021, der vor Einmaleffekten unter dem des Vorjahresquartals liegen wird, welches noch nicht wesentlich durch die Corona-Pandemie beeinträchtigt war.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwarten wir Ergebnisbelastungen zum einen durch Sondereinflüsse über die Fortschreibung der Effekte aus den Kaufpreisallokationen und zum anderen durch weitere Restrukturierungsaufwendungen, wobei letztere aber deutlich unter dem Niveau von 2020 liegen werden.

Die Investitionsausgaben für das Geschäftsjahr 2021 planen wir auf dem Niveau der Abschreibungen, also bei rund 60 Mio. €.

Durch die Aufnahme eines zinsgünstigen Bankdarlehens über 13,0 Mio. € zu Beginn des neuen Geschäftsjahres haben wir unsere Liquiditätssituation weiter verbessert. Dies wird in den nächsten Quartalen nur zu geringfügig höheren Zinsaufwendungen führen. Währungsschwankungen sollten keine wesentlichen Auswirkungen auf das Finanzergebnis haben.

Angewandte Bilanzierungsgrundsätze auf Basis von Schätzungen

Die SGL Carbon erstellt den Konzernabschluss nach IFRS wie im Anhang zum Konzernabschluss erläutert. Die im Konzernanhang beschriebenen Grundlagen sind deshalb unerlässlich, um die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SGL Carbon zu verstehen. Unter IFRS ist es notwendig, in bestimmten Fällen Schätzungen vorzunehmen. Diese beinhalten subjektive Bewertungen und Erwartungen, die auf ungewissen Sachverhalten beruhen und Veränderungen unterliegen können. Aus diesem Grund können sich Einschätzungen im Zeitablauf ändern und damit die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen. Der Vorstand weist deshalb darauf hin, dass

unvorhersehbare Ereignisse die Erwartungen verändern können und daher die Schätzungen routinemäßig angepasst werden.

Weitere Einzelheiten zu schätz- und prämissensensitiven Bilanzierungsgrundsätzen finden sich im Konzernanhang unter [Textziffer 2](#).

Ermessensentscheidungen werden durch das Management auch in Bezug auf die Anwendung weiterer Regelungen der IFRS getroffen. Da zu vielen IFRS-Regelungen laufend Anwendungsfragen diskutiert werden, ist es nicht auszuschließen, dass künftig Entscheidungen zur Anwendung der Regelungen von IFRS veröffentlicht werden, die zu einer anderen Auslegung von Regelungen führen als die von der SGL Carbon gewählte Vorgehensweise. Die SGL Carbon wäre dann gezwungen, die Bilanzierung anzupassen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Unternehmenswert der SGL Carbon wird neben den finanziellen Kennzahlen maßgeblich durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestimmt. Die folgenden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren spielen für die weitere erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens eine wichtige Rolle:

- Arbeitssicherheit, insbesondere Unfallhäufigkeit
- Mitarbeiteranzahl
- Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Die Verantwortung für die Sicherheit und Gesundheit von Mitarbeitern ist fester Bestandteil der Unternehmenskultur der SGL Carbon. Deshalb stellen die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter einen zentralen Unternehmenswert dar. Die SGL Carbon hat sich das Ziel gesetzt, arbeitsbezogene Verletzungen und Erkrankungen konsequent zu verhindern. Dies wurde daher in der Bonuskomponente der Vergütung für das obere Management ab dem Geschäftsjahr 2021 verankert. Es liegt in der Verantwortung der Unternehmensführung und jedes einzelnen Mitarbeiters, sicheres Arbeiten zu ermöglichen.

Die Entwicklung der Mitarbeiteranzahl ist im Anhang zum Konzernabschluss unter [Textziffer 5](#) dargestellt. Nach der Reduzierung im Geschäftsjahr 2020 wird die Mitarbeiteranzahl wegen der Restrukturierung auch im Geschäftsjahr 2021 in allen Berichtssegmenten sinken.

Die Aktivitäten zu Forschung und Entwicklung sind im Konzernlagebericht im Kapitel Grundlagen des Konzerns erläutert. Wie nachhaltiges Wirtschaften in der SGL Carbon erfolgt, wird im Geschäftsbericht im gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (ab Seite 12) erläutert.

Darüber hinaus wurden im Projekt „SGL Carbon. Roadmap to Sustainability“ die Nachhaltigkeitsthemen von SGL Carbon stringent priorisiert und drei Fokusthemen erarbeitet, die zunächst auf Konzernebene verfolgt werden:

- Energieverbrauch und Treibhausgase,
- nachhaltiges Produktportfolio,
- Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferkette (inkl. Einhaltung Menschenrechte und Sozialstandards).

Zu allen drei Themen wurden Projekte gestartet, um im ersten Schritt das jeweilige Anspruchsniveau und damit verbundene Verbesserungsziele festzulegen. Die weiteren Erkenntnisse aus diesem Strategieprojekt fließen in die Geschäftsstrategien der neu definierten vier Geschäftsbereiche sowie in die Weiterentwicklung der nachfolgenden wesentlichen Handlungsfelder durch die verantwortlichen Zentralfunktionen ein. Weitere Informationen und Details finden sich im Geschäftsbericht im gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (ab Seite 12).

Erklärung zum nicht-finanziellen Konzernbericht

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der SGL Carbon SE, der gemäß §§ 315b, 315c i. V. m. 289c – 289e HGB erstellt wurde, und der als gesondertes Kapitel des Geschäftsberichts abgebildet ist, wird ab dem 25. März 2021 auf der Internetseite unter <http://www.sglcarbon.com> in der Rubrik „Unternehmen/Nachhaltigkeit“ abrufbar sein. Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 4 HGB wurde vom Abschlussprüfer (KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) geprüft, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der SGL Carbon entsprechend den gesetzlichen Vorschriften vorgelegt wurde. Zusätzlich beauftragte der Aufsichtsrat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht inhaltlich mit begrenzter Sicherheit zu prüfen.

Chancen- und Risikobericht

Risikostrategie und Risikopolitik

Die Risikopolitik der SGL Carbon ist darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert zu schützen, kontinuierlich zu steigern und finanzielle Zielgrößen zu erreichen. Ein zentraler Aspekt der Firmenstrategie ist es, Chancen in den sich dynamisch entwickelnden Wachstumsmärkten systematisch zu nutzen. Dabei werden alle wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen erst nach eingehender Risiko-Analyse und -Bewertung getroffen. Um Wachstum und Profitabilität zu steigern, werden bewusst angemessene Risiken akzeptiert. Unüberschaubare oder unangemessen hohe Risiken werden soweit vermeidbar nicht eingegangen. Oberste Prämisse ist, dass dem Unternehmen jederzeit eine angemessene Liquiditätsreserve zur Verfügung steht. Diese Grundsätze finden sich in konzerneinheitlichen Richtlinien zum Risiko-Management und sind integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie von SGL Carbon.

Risiko-Management-System [RMS]

SGL Carbons Risiko-Management-System [RMS] stellt ein unternehmensweites Management-Instrument dar und gewährleistet die Umsetzung der Risikopolitik. Dies erfolgt sowohl durch eine frühzeitige Risiko-Identifikation, -Analyse und -Bewertung als auch durch die umgehende Ergreifung und Verfolgung von Gegenmaßnahmen. Damit sind auch die Vorgaben zum Risiko-Früherkennungssystem gemäß Aktiengesetz umgesetzt. Das Chancen-Management-System ist in das RMS der SGL Carbon integriert. Dabei werden Chancen identifiziert, die dem Unternehmen helfen, nachhaltig erfolgreich zu wirtschaften. Auf allen Ebenen werden die Führungskräfte darüber hinaus auch durch variable Gehaltsbestandteile incentiviert, mögliche Chancen zu erkennen und umzusetzen. Auch weltweite Trends werden von SGL Carbon kontinuierlich beobachtet und auf Chancen für das Unternehmen hin überprüft. Im Risiko-Management-System ist ferner auch die Steuerung der nicht-finanziellen Risiken integriert.

Die identifizierten Chancen und Risiken werden konzernweit im Rahmen der Fünfjahresplanung von den Verantwortlichen bottom-up erfasst. Im Rahmen der quartalsweisen Berichterstattung wird die Risikoeinschätzung aktualisiert und vom Konzern-Controlling nach Bewertung an den Vorstand und zusammengefasst an den Aufsichtsrat berichtet. Die Risiko-Berichterstattung erfolgt dabei für das laufende Jahr sowie zusammengefasst für den gesamten Planungshorizont von fünf Jahren, die Chancenberichterstattung lediglich für das laufende Jahr.

Darüber hinaus werden wesentliche neue Risiken oder der drohende Eintritt bestehender Risiken unabhängig von normalen Berichtsintervallen sofort an den Vorstand und das Konzern-Controlling kommuniziert.

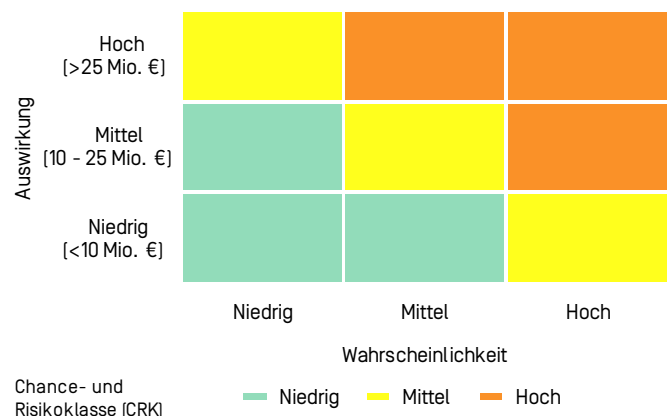
Chancen- und Risikoverantwortliche sind in sämtlichen Bereichen des Unternehmens und entlang der SGL-Organisationsstruktur implementiert, also dort, wo die Risiken entstehen und auch gesteuert werden. Dies umfasst Werke, Segment- und Verkaufsorganisationen sowie die Konzernfunktionen.

Der Finanzvorstand [CFO] ist innerhalb des Vorstands verantwortlich für das Risikomanagement. Organisatorisch wird der Vorstand vom Konzern-Controlling unterstützt, das den Risiko-Management-Prozess auf Gruppenebene koordiniert. Das Konzern-Controlling gibt die Struktur und die zu verwendenden Tools vor, entwickelt das RMS kontinuierlich weiter und stellt die Aktualität der konzernweiten Risiko-Management-Richtlinie für alle organisatorischen Einheiten sowie die Grundlagen, Begriffsdefinitionen, Berichtswege und Verantwortlichkeiten nachhaltig sicher.

Chancen- und Risikobewertung

Identifizierte Chancen und Risiken werden nach Vorgaben des Konzern-Risikomanagements einheitlich bewertet. Dabei versteht SGL Carbon unter Risiken jegliche negative Abweichung von den geplanten Ergebnissen, Chancen hingegen als positive Abweichungen über die geplanten Ergebnisse hinaus.

Klassifizierungsgrafik



Diese Chancen und Risiken werden anhand ihrer Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage in die Chancen- und Risikoklassen (CRK) Hoch, Mittel und Niedrig eingestuft. Die Chancen- und Risikoklassen ergeben sich aus den Dimensionen Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit. Dabei werden Risiken mit niedriger Auswirkung (unter 10 Mio. €), mittlerer Auswirkung (10 - 25 Mio. €) und hoher Auswirkung (über 25 Mio. €) unterschieden. Die Betrachtung und Darstellung der Auswirkungen von Risiken erfolgt unter Berücksichtigung von Maßnahmen zur Risikoreduzierung (Nettobetrachtung).

Internes Kontrollsystem (IKS)

Unter einem internen Kontrollsystem (IKS) versteht SGL Carbon die vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die darauf ausgerichtet sind, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen) und die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sicherzustellen. Während in allen Gesellschaften lokale Kontrollen bestehen, ist ferner in allen wesentlichen Gesellschaften ein IKS basierend auf einer konzerneinheitlichen Dokumentation der Risiken und Kontrollen für die bestehenden Prozessstrukturen etabliert. In den Geschäftsprozessen werden weltweit rund 340 Prozesse mit insgesamt rund 850 Kontrollen abgedeckt. Weitere Kontrollen erfolgen automatisiert beziehungsweise mit IT-Unterstützung. Neben diesen prozessbezogenen Kontrollen bilden prozessübergreifende Kontrollen und Maßnahmen auf Managementebene die Grundvoraussetzung für ein funktionsfähiges IKS.

Die Einrichtung, Pflege und Weiterentwicklung des IKS wird im Auftrag des Vorstands vom Zentralbereich IKS vorgenommen. Lokale IKS-Verantwortliche unterstützen die Prozess- und Kontrollverantwortlichen in den Gesellschaften und sind die lokalen Ansprechpartner für alle IKS-relevanten Themen. Die Prozessverantwortlichen stellen die Richtigkeit und Aktualität der Dokumentation der Prozesse und Kontrollen sicher. Kontrollverantwortliche führen die Kontrollen durch, gewährleisten die Überprüfbarkeit der Kontrolldurchführung und aktualisieren die Kontrolldokumentation. Die zentrale IT-Abteilung fungiert als Ansprechpartner bei allen IT-Themen und gestaltet das Design der IT-Kontrollen. Um die Wirksamkeit des IKS zu erhalten und fortlaufend zu verbessern, werden Prozesskontrollen unter Anwendung eines Control-Self-Assessment-Ansatzes kontinuierlich überprüft.

Die Effektivität von internen Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung wird bei prüfungspflichtigen Gesellschaften teilweise auch durch den externen Abschlussprüfer beurteilt. Im Geschäftsjahr 2017 wurde erstmals das IKS von einer Reihe wesentlicher Gesellschaften durch einen externen Prüfer gemäß dem Standard IDW PS 982 geprüft und die Wirksamkeit des IKS bescheinigt. Dabei erhaltene Anregungen zur weiteren Effizienzsteigerung des IKS wurden im Geschäftsjahr 2018 aufgenommen und umgesetzt. Auf dieser Basis konnten dann im Geschäftsjahr 2019 die Wirksamkeit des konzernweiten IKS der SGL Carbon nach IDW PS 982 bestätigt werden. Aufgrund dieser Bestätigung wurde keine externe Prüfung für das Jahr 2020 beauftragt. Die SGL Carbon strebt aber an, die Wirksamkeit ihres konzernweiten IKS durch die Prüfung nach IDW PS 982 auch weiterhin in regelmäßigen Abständen extern überprüfen und bescheinigen zu lassen.

Rechnungslegungsprozess

Die Verantwortlichkeiten und Funktionen im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses (z. B. lokales Rechnungswesen, Controlling, Treasury sowie Konzernrechnungswesen) sind funktional streng getrennt und festgelegt. Zusammen mit einem Vier-Augen-Prinzip trägt dies dazu bei, dass Fehler frühzeitig entdeckt und mögliches Fehlverhalten verhindert werden.

Das Bilanzierungshandbuch der SGL Carbon regelt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für alle in den Konzernabschluss der SGL Carbon einbezogenen Unternehmen. Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften und des Konsolidierungskreises werden kontinuierlich aktualisiert und im Konzern kommuniziert. Komplexere Sachverhalte werden durch Mitarbeiter der Konzernrechnungslegung detailliert gewürdigt. Um das Risiko von Falschaussagen in der Bilanzierung komplexer Sachverhalte zu verringern, werden externe Dienstleister bzw. Spezialisten hinzugezogen, zum Beispiel Versicherungsmathematiker zur Erstellung der Pensionsgutachten.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt mittels eines SAP-basierten Konsolidierungsprogramms und auf Basis eines einheitlichen Kontenrahmens. Verbindliche inhaltliche Vorgaben und konzerneinheitliche automatisierte Prozesse minimieren den Ermessensspielraum der dezentralen Einheiten bei Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden. Für den Konzernabschluss werden die Daten auf Gesellschaftsebene ermittelt und automatisiert in das

konzernweite Konsolidierungsprogramm übertragen und dann validiert. Durch quartalsweise erstellte interne Vollständigkeitserklärungen der wesentlichen Gesellschaften werden neben bilanzierungspflichtigen Sachverhalten auch angabepflichtige Sachverhalte aus getroffenen Vereinbarungen erkannt und deren richtige Abbildung sichergestellt.

Überwachung und Grenzen von RMS und IKS

Die Konzernrevision überwacht regelmäßig, u. a. durch Stichproben, die Funktionsfähigkeit des RMS und des IKS. Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss nehmen ihre Kontrollfunktionen wahr und lassen sich quartalsweise durch den Vorstand die Risikosituation im Rahmen einer zusammengefassten Risiko-Berichterstattung erläutern. Ferner wird in den Prüfungsausschusssitzungen auch regelmäßig über die Effektivität des IKS der SGL Carbon berichtet.

Dem RMS und IKS sind Grenzen gesetzt, unabhängig davon, wie sorgfältig die Systeme ausgestaltet sind. Als Konsequenz kann weder mit absoluter Sicherheit gewährleistet werden, dass die Ziele erreicht, noch, dass falsche Angaben mit absoluter Sicherheit verhindert oder aufgedeckt werden. Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen oder sonstige Umstände können die Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten RMS und IKS einschränken, sodass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme nur hinreichende Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnung geben kann.

Chancen- und Risikofelder

Risikofaktoren, die Auswirkungen auf die Konzerngeschäftstätigkeit der SGL Carbon haben, zeigen sich in den nachfolgend dargestellten Chancen- und Risikofeldern. Sofern diese Bereiche auch Chancen beinhalten, sind diese explizit genannt. Es ist zu beachten, dass Risiken mit einem gegenwärtig niedrig eingeschätzten Risikopotenzial gegebenenfalls eine höhere Schadenswirkung auf die SGL Carbon haben können als Risiken mit einem gegenwärtig höher eingeschätzten Risikopotenzial. Die hier benannten Risiken können auch einzeln oder kumulativ eintreten. Zusätzliche Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die derzeit als nicht wesentlich eingestuft werden, können die Geschäftsaktivitäten der SGL Carbon eben-

falls beeinträchtigen. Sofern nicht explizit angegeben, beziehen sich die nachfolgend beschriebenen Risiken auf alle Berichtssegmente des Konzerns.

Die Chancen und Risiken sind in den folgenden Clustern kategorisiert:

- Chancen und Risiken aus externen Rahmenbedingungen
- Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken
- Rechtliche und nichtfinanzielle Chancen und Risiken
- Chancen und Risiken aus operativer Tätigkeit

Chancen und Risiken aus externen Rahmenbedingungen

Chancen und Risiken der Preis- und Volumenentwicklung [CRK: Mittel]

Aufgrund der sich seit Mitte März 2020 ausweitenden Pandemie und den eingeleiteten Lockdowns ist die Weltwirtschaft im Berichtsjahr deutlich geschrumpft. Insbesondere in den Geschäftsbereichen GS und PT war im Jahr 2020 daher pandemiebedingt ein deutlicher Rückgang im Auftragsvolumen zu spüren. Im Jahr 2021 wird für die meisten Marktsegmente eine weitgehende Erholung der Nachfrage, steigender Auftragseingang und ein erhöhtes Absatzvolumen erwartet. Risiken im Volumen erwartet SGL Carbon vor allem für den Fall, dass sich die Erholung der Märkte im Vergleich zur Planung deutlich verzögert, etwa weil die Auswirkung der Pandemie in den adressierten Märkten noch länger nachwirkt. Dies könnte alle Marktsegmente betreffen. Eine schwächere Nachfrage könnte sich auch negativ auf die Preise auswirken. Dies Risiko wird insbesondere in den Marktsegmenten LED, Halbleiter und Industrielle Anwendungen gesehen. In anderen Marktsegmenten – etwa bei Batterie-Materialien ist die SGL Carbon dagegen zu einem wesentlichen Teil durch langfristige Verträge abgesichert.

Auch in den Geschäftsbereichen CF und CS können sich Volumenrisiken ergeben. Da hier – insbesondere im Marktsegment Windenergie – für 2021 die Umsatzvolumen kontrahiert und die Kapazitäten zum Teil gut ausgelastet sind, sieht SGL Carbon hier Chancen und Risiken vor allem in der mittelfristigen Entwicklung. Dabei sind insbesondere die Margenentwicklung im Geschäft mit Acrylfasern und der hohe Wettbewerbsdruck in der Windindustrie kritisch zu beobachten. Die SGL Carbon sieht aber aufgrund des niedrigen Preisniveaus bei Carbonfasern bei gleichzeitig guter Kapazitätsauslastung auch Chancen für Preiserhöhungen. Die zunehmenden Aktivitäten von Wettbewerbern aus China bei der Entwicklung und Produktion von Carbonfasern sind kritisch zu beobachten.

Chancen und Risiken mit Wachstumsprojekten [CRK: Mittel]

Die SGL Carbon zielt mit ihrer Strategie bewusst auf Märkte und Produkte, die hohe Rentabilitätsraten und dynamische Entwicklung aufweisen. Dies birgt Chancen wie auch Risiken je nach Erreichung der tatsächlichen Entwicklung diese Märkte in Relation zu den Planungsannahmen.

Im Geschäftsbereich GS strebt SGL Carbon insbesondere im Marktsegment Batterie Materialien beim Geschäft mit Brennstoffzellenkomponenten an, mittelfristig zu wachsen. Abhängig von der Realisierung von Kundenprojekten könnte sich dieses angestrebte Wachstum nicht im vollen Umfang realisieren und damit negative Auswirkungen auf die zukünftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben. Andererseits bieten sich aber auch Chancen durch Gewinnung zusätzliche Kundenaufträge.

Im Geschäftsbereich CF erwartet SGL Carbon im Wesentlichen ein mittelfristiges Wachstum in der Windenergie. Auch das selektive Wahrnehmen von Projekten in der Luftfahrtindustrie bietet Wachstumsmöglichkeiten. Es besteht hier das Risiko, dass die gegenwärtig bestehenden hohen Eintrittsbarrieren in den Luftfahrtmarkt nicht vollständig oder später als erwartet überwunden werden können.

Zudem erwartet SGL Carbon im Geschäftsbereich CS im Marktsegment Automobil & Transport mittelfristig ein deutliches projektbasiertes Wachstum, getrieben insbesondere durch erhöhte Nachfrage von Bauteilen aus Verbundwerkstoffen, zum Beispiel Batteriekästen. Sollten sich diese Projekte verzögern oder nicht wie erwartet realisieren, kann dies Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung der SGL Carbon haben.

Chancen und Risiken der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung [CRK: Mittel]

Die globale Konjunktorentwicklung hat für die SGL Carbon als einen weltweit tätigen Konzern einen wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Es wird erwartet, dass die Weltwirtschaft sich im Jahresverlauf 2021 im Vergleich zu dem niedrigen Niveau 2020 deutlich erholt.

Allerdings besteht aktuell durch die neue Pandemiewelle, Virusmutationen und in vielen Ländern nochmals verschärfte Lock-down-Restriktionen ein hohes Maß an Ungewissheit für diese Erholung. Sollte es daraus zu einer nachhaltigen wirtschaftlichen Eintrübung kommen, könnte sich dies auch negativ auf die Geschäftstätigkeit der SGL Carbon auswirken.

Der Euroraum profitiert von niedrigen Zinsen und substanziellen Hilfsprogrammen der jeweiligen Regierungen. In den USA dürfte sich die jüngste Belebung der Wirtschaft 2021 fortsetzen. Chinas Wirtschaft befindet sich gestützt auf staatliche Maßnahmen Anfang 2021 bereits wieder in einem breiten Aufschwung mit hohem Expansionstempo.

Intensive Markto und Konjunkturbeobachtungen ermöglichen ein kurzfristiges Gegensteuern und können – zumindest temporär – eventuelle Risiken für die Geschäfte der SGL Carbon minimieren. Zudem ermöglichen die breite Diversifizierung des Produktsortiments, die globale Präsenz wie auch die Vielzahl der von SGL Carbon belieferten Kundenindustrien einen teilweisen Ausgleich von Absatzrisiken. Sollten sich die Märkte aber im Vergleich zu den aktuellen Erwartungen [siehe Abschnitt Prognosebericht] deutlich anders entwickeln, birgt dies entsprechende Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung des Unternehmens.

Risiken aus Handelsbeschränkungen [CRK: Niedrig]

Regulatorische Risiken ergeben sich auch durch mögliche Veränderungen des rechtlichen Umfelds im Hinblick auf Länder, in denen die SGL Carbon Geschäfte betreibt beziehungsweise Kunden hat, beispielsweise durch neue oder verschärfte Import- und Exportbeschränkungen, Preis- oder Devisenbeschränkungen, Zollbestimmungen sowie protektionistische Handelsbeschränkungen. Neben Umsatz- und Profitabilitätsrisiken könnten wir auch Strafzahlungen, Sanktionen und Reputationsschäden ausgesetzt sein. Vorsorge wird mittels etablierter Exportkontrollverfahren und der Einholung entsprechender Ausfuhrgenehmigungen betrieben.

Auch unter einer neuen US-Administration könnte sich der Handelskonflikt zwischen den USA und China weiter zuspitzen. Das Inkrafttreten weiterer Zölle, die Sanktionierung von Lieferanten und Kunden sowie das neue Export-Kontrollgesetz der Volksrepublik China könnten sich auch negativ auf das Geschäft der SGL Carbon auswirken.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Chancen und Risiken aus Verpflichtungen für Pensionen [CRK: Hoch]

Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Pensionspläne wie auch des Fondsvermögens von SGL Carbons Pensionsverpflichtungen beeinflussen den Finanzierungsstatus der Pensionspläne. Eine Abweichung der tatsächlichen gegenüber einer erwarteten versicherungsmathematischen Entwicklung der Pensionsverpflichtungen in Bezug auf die

zugrunde gelegten Parameter können einen Einfluss auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausüben. Insbesondere die Entwicklung des Fondsvermögens und des Kalkulationszinses sind wesentliche Einflussgrößen der Pensionsverpflichtungen. In einem Umfeld von fallenden Zinsen, kann die Anpassung des Kalkulationszinses in deutlich Verlusten im Eigenkapital resultieren.

Veränderte Bedingungen für die Anlage des Planvermögens in den SGL-Pensionsfonds können die Marktwerte entsprechend beeinflussen. Dabei ist u. a. das Marktzinsniveau, die Lebenserwartung der Planteilnehmer, die Inflationsrate, die Rentenanpassungen sowie gesetzliche Regelungen von wesentlicher Bedeutung. Diese können sowohl die Höhe der laufenden Zuführungen zu diesen Fonds wie auch die derzeit in Form von Rückstellungen bilanzierten Pensionsverpflichtungen und daraus resultierende Pensionszahlungen wesentlich beeinflussen. Dies kann abhängig von der Entwicklung einen negativen oder auch einen positiven Einfluss auf die finanzielle Leistungsfähigkeit wie auch auf die laufende Ergebnissituation haben.

Bewertungsrisiken [CRK: Mittel]

Wenn sich die Geschäftsbereiche nicht so entwickeln, wie angestrebt, besteht mittelfristig weiterhin ein Risiko in Bezug auf eine Wertminderung bzw. Abschreibung der ausgewiesenen Buchwerte.

Risiken der Finanzlage [CRK: Mittel]

Zum 31. Dezember 2020 verfügte die SGL Carbon im Konzern über eine Liquidität von 141,8 Mio. €. Zusätzlich steht der Gesellschaft eine ungezogene syndizierte Kreditlinie über 175 Mio. € mit einer Laufzeit bis Januar 2023 zur Verfügung. Bis 2023 stehen keine wesentlichen Fälligkeiten von Finanzschulden an. Sollten sich abweichend von der Planung Risiken realisieren, können weitere Maßnahmen zur Liquiditätssicherung, beispielsweise eine Ausweitung des Factoring-Programms oder zusätzliche Finanzierungsmaßnahmen, vorgenommen werden.

In den Finanzierungsverträgen sind vertraglich festgelegte Auflagen enthalten, die die Einhaltung spezifischer Finanzkennzahlen [Financial Covenants] während der Laufzeit regeln. Die Einhaltung der Auflagen aus den Finanzierungsverträgen wird zusammen mit den sonstigen finanziellen Risiken zentral überwacht und gesteuert. Sofern sich während der Laufzeit der Finanzierungsverträge einige der beschriebenen Geschäftsrisiken materialisieren, besteht die Möglichkeit, dass SGL Carbon die einschlägigen Finanzkennzahlen nicht einhalten könnte.

Durch eine stringente Liquiditätspolitik und mithilfe von rollierenden Liquiditäts- und Finanzplanungen, die auf den laufenden Ergebnis- und Cashflow-Schätzungen der operativen Einheiten basieren und dem Management monatlich zur Verfügung stehen, wird sichergestellt, dass auftretende Bedarfsspitzen jederzeit abgedeckt werden.

Die weltweite Wirtschaftsentwicklung in den Abnehmerindustrien beeinflusst regelmäßig auch die Bonität der Kunden von SGL Carbon. Dies birgt Forderungsausfallrisiken, denen mit einem effektiven Debitorenmanagement begegnet wird. Dabei werden Bonität und Zahlungsverhalten der Kunden kontinuierlich überprüft und gemäß der konzernweit gültigen Kreditmanagement-Richtlinie entsprechende Kreditlimits festgelegt. Bankgarantien und Kreditversicherungen limitieren darüber hinaus eventuelle Forderungsausfallrisiken. Umgekehrt sichern die Lieferanten Forderungen gegenüber der SGL Carbon ebenfalls über Warenkreditversicherungen ab. Sollten Warenkreditversicherer zu einer veränderten Bonitätseinschätzung bezüglich der SGL Carbon kommen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Einkaufsbedingungen des Unternehmens haben.

Die SGL Carbon allokiert Anlagen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten vornehmlich an Institute aus dem Kernbankenkreis. Hierbei stehen insbesondere eine ausgewogene Verteilung der Geldmittel zur Vermeidung von Klumpenrisiken sowie die Systemrelevanz und das Rating der einzelnen Institute im Vordergrund der Entscheidungen von SGL Carbon.

Chancen und Risiken aus Wechselkursschwankungen [CRK: Niedrig]

Die Finanzkennzahlen werden durch Wechselkursschwankungen aus den globalen Geschäftstätigkeiten der SGL Carbon beeinflusst. Dabei wird versucht, die breite, weltweite Aufstellung zu nutzen, um potenzielle Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die Geschäftstätigkeit des Unternehmens zu reduzieren. Durch die Optimierung von operativen Geldzuflüssen und -abflüssen in einer Fremdwährung wird das transaktionsbezogene Fremdwährungsrisiko reduziert. Für darüber hinausgehende Währungsrisiken werden Währungssicherungsgeschäfte mittels derivativer Finanzinstrumente abgeschlossen, sofern die Risiken gewisse Wesentlichkeitsgrenzen überschreiten. Insbesondere eine Abschwächung des US-Dollars gegenüber dem Euro sowie eine Stärkung des japanischen Yens gegenüber dem US-Dollar würden das Ergebnis der SGL Carbon, sofern ungesichert, negativ beeinflussen. Tendenziell würde sich ein schwächerer Euro positiv auf die Wettbewerbsfähigkeit und künftige Geschäftsentwicklung auswirken. Eine Absicherung von Translationsrisiken erfolgt nicht. Für alle Aktivitäten

im Zusammenhang mit Währungsderivaten gilt als oberster Grundsatz die Risikominimierung. Neben der funktionalen Trennung von Handel, Kontrolle und Abwicklung werden auch in diesem Bereich regelmäßige Risiko-Analysen und -Einschätzungen durchgeführt.

Rechtliche und nichtfinanzielle Chancen und Risiken

Steuerliche Risiken [CRK: Mittel]

Veränderungen im Steuerrecht oder in der Besteuerungspraxis einzelner Länder, in denen die SGL Carbon Geschäfte tätig, können zu einem höheren Steueraufwand sowie zu höheren Steuerzahlungen führen. Durchgeführte gesellschaftsrechtliche Strukturierungen und Verrechnungspreise unterliegen teilweise komplexen steuerlichen Regelungen, die unterschiedlich ausgelegt werden können. Erst nach abschließender Prüfung durch die Finanzbehörden können potenzielle Steuerermehrwendungen ausgeschlossen werden. Die stetig steigenden Anforderungen im Hinblick auf steuerliche Compliance bergen das Risiko eines zusätzlichen Steueraufwands. Steuerrisiken könnten sich ebenfalls im Zusammenhang mit der in Vorjahren erfolgten Separierung des PP-Geschäfts und der Veräußerung der nicht fortgeführten Aktivitäten ergeben. Die bilanzierten Steuern sind abhängig von der Entwicklung in den einzelnen Gesellschaften. Im Falle einer deutlichen Ergebnisverbesserung in den einzelnen Gesellschaften ergibt sich mittelfristig die Möglichkeit zur Aktivierung von latenten Steuern.

Nichtfinanzielle Chancen und Risiken [CRK: Mittel]

Die nichtfinanziellen Risiken bestehend aus Compliance-Risiken und sonstigen nichtfinanziellen Risiken wurden in einem strukturiertem Prozess anhand ihrer Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage in die Risikoklassen eingestuft und im Rahmen eines konzernübergreifend stattfindenden Workshops von den Verantwortlichen abschließend diskutiert und begründet. Ferner wurden für diese Handlungsfelder risikominimierende Maßnahmen wie vorhandene Organisationstruktur, Prozesse und Kontrollen sowie gültige Richtlinien bewertet. So verfolgt das Compliance-Management-System das Ziel, das Risiko von gesetzlichen Verstößen zu reduzieren. Das SGL Carbon Compliance-Programm beinhaltet neben dem SGL-Verhaltenskodex und Hinweisgeber-System (Whistleblower-Richtlinie) eine globale Kartellrechtsrichtlinie, eine Geschenk- und Einladungsrichtlinie, ein Business-Partner-Compliance-Programm, eine Human-Rights-Richtlinie sowie einen Kodex für Nachunternehmer und Lieferanten. Im Jahr 2020 wurde das Compliance-Management-System der SGL Carbon SE erstmals durch einen externen Auditor geprüft und es wurde bescheinigt,

dass es die Anforderungen des Leitfadens ISO 19600:2016 erfüllt. Dem Compliance-System wurde ein hoher Reife- und Integritätsgrad bescheinigt. Gegenmaßnahmen können allerdings nicht immer vollständig die Prozessrisiken abmildern. Im Folgenden werden die Themen erörtert, die das höchste Risikoprofil aufweisen.

Um den wachsenden IT-Risiken angemessen Rechnung zu tragen, betreibt die SGL Carbon im Rahmen einer gruppenweiten Initiative ein risikoorientiertes Information-Security-Management-System (ISMS) auf Basis des weltweit anerkannten Standards ISO 27001:2013 sowie ein IT-Risiko-Management-System nach ISO 31000:2018. Im Jahr 2020 hat die SGL Carbon erfolgreich die Zertifizierung einzelner Unternehmensteile nach dem Automotive-Sicherheitsstandard TISAX abgeschlossen und plant diese auszuweiten. Ergänzend dazu, wird im Jahr 2021 damit begonnen, einzelne US-Standorte nach dem Cybersecurity Maturity Model zu zertifizieren.

Im Rahmen des IT-Kontrollsystems von SGL Carbon werden die etablierten Prozesse regelmäßig überprüft und aktualisiert, um einen unbefugten Zugriff auf die Systeme und Daten wirksam zu verhindern und Angriffe frühzeitig zu erkennen. Diese, wie auch die Data-Retention- und Disaster-Recovery-Mechanismen, werden u. a. regelmäßig durch Audits der International Automotive Task Force mit dem Regelungsstandard IATF 16949 geprüft. Zur sicheren Abwicklung aller Geschäftsprozesse werden die genutzten Informationstechnologien kontinuierlich überprüft und nach dem Stand der Technik angemessen weiterentwickelt. Die SGL Carbon verfügt über eine integrierte und gruppenweit weitgehend standardisierte IT-Infrastruktur. Globale Prozesse und der jeweiligen Gefährdung kontinuierlich angepasste Sicherheitsmaßnahmen schützen das Unternehmen vor Verlust beziehungsweise Manipulation von Daten sowie vor unplanmäßigen Ausfällen. Die Verfügbarkeit kritischer Systeme und Infrastrukturen ist über Service Level Agreements mit den jeweiligen Betreibern abgesichert. Aufgrund der hohen Bedeutung der IT für den ordnungsgemäßen Geschäftsbetrieb und der stets hohen Risiken durch Angriffe in diesem Bereich bleiben trotz all dieser beschriebenen Maßnahmen Risiken im Zusammenhang mit den IT-Systemen und der IT-Infrastruktur bestehen. Diese Risiken werden kontinuierlich überwacht und mit Steuerungsmaßnahmen versehen, um angemessen und kostenoptimiert auf die jeweiligen Situationen zu reagieren.

Um Risiken im Zusammenhang mit dem Betrug im Zahlungsverkehr zu vermeiden, setzt SGL Carbon auf ein konsequentes Vier-Augenprinzip. Anhand von Beispielen (z. B. „CFO-Fraud“)

werden die im Prozess involvierten Mitarbeiter regelmäßig geschult, da ein potenzielles Eintreten von Betrugsfällen zu einem hohen Schaden für das Unternehmen führen könnte.

Als energieintensives Industrieunternehmen ergeben sich aus energie- und klimabezogenen Regularien Risiken für die Ertragslage, wenn die zusätzlichen Kosten im internationalen Wettbewerb nicht oder nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben werden können. Die aktuell diskutierten Gesetzesentwürfe der Europäischen Kommission zum Thema „EU Green Deal“ und der Bundesregierung bezüglich des Klimapaktes sowie die strengeren Umweltauflagen wie im Pariser Umweltschutzabkommen dokumentiert, können dazu führen, dass zusätzliche Investitionen auf die SGL Carbon zukommen.

Ausführliche inhaltliche Informationen zu den sonstigen nicht-finanziellen Risiken befinden sich auch im gesonderten nicht-finanziellen Konzernbericht [siehe Seite 70].

Rechtliche Risiken und Risiken aus Unternehmensverkäufen [CRK: Niedrig]

Im Falle von Rechtsstreitigkeiten bildet die SGL Carbon Rückstellungen auf der Basis von Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie externer Rechtsgutachten. Tatsächliche Inanspruchnahmen können jedoch von den eigenen Schätzungen abweichen und gegebenenfalls die zukünftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft erheblich beeinträchtigen.

Durch die internationale Ausrichtung der Geschäfte des Konzerns ist die SGL Carbon zudem mit verschiedensten Unsicherheiten konfrontiert. Diese sind u. a. die Schwierigkeiten bei der Durchsetzung von Verträgen und offenen Forderungen in fremden Rechtssystemen, die Einhaltung des Außenwirtschaftsrechts, der internationalen Aus- und Einfuhrbeschränkungen und des Technologietransferrechts in verschiedenen Ländern sowie Schwierigkeiten bei der weltweiten Durchsetzung des Patentschutzes der konzerneigenen Produkte.

Bei veräußerten Geschäften ist es üblich, dass der Verkäufer für Geschäftsvorfälle, die vor dem Veräußerungstermin getätigt wurden, gegebenenfalls haftet. Dies birgt das Risiko von möglichen Ergebnisbelastungen für bereits veräußerte Geschäfte.

Risiken aus Gesetzen und Regelungen zu Umweltschutz [CRK: Niedrig]

Die durch das EU-Chemikaliengesetz (REACH) vorgegebene Registrierung, Bewertung und Zulassung betroffener Substanzen beziehungsweise Produkte erfordert zum Teil aufwendige Untersuchungen. Die weitere Entwicklung der Gesetzgebung so-

wie die Auswirkungen von kostenintensiven Test- und Registrierungsverfahren auf europäische Fertigungsstätten können aktuell noch nicht komplett quantifiziert werden. Bei Anpassungen in der Einstufung einzelner Materialien durch die EU können signifikante Kosten für die Registrierung, den Einsatz und die Lagerung solcher Materialien entstehen, die das Ergebnis der SGL Carbon negativ beeinflussen können. Ein mögliches Verbot der in der Produktion genutzten Gefahrenstoffe kann dazu führen, dass SGL Carbon Fertigungsprozesse mittelfristig nicht mehr wie bisher betreiben könnte. Dies hätte Auswirkung auf die Finanz- und Ertragslage.

Chancen und Risiken aus operativer Tätigkeit

Chancen und Risiken in der Produktion [CRK: Mittel]

Um mittelfristig renditeorientiertes Wachstum zu realisieren wird in neue Anlagen und neue Technologien investiert. Risiken wie Verzögerungen im Hochlauf oder bei der Kundenqualifizierung können zu einer Verzögerung bei der Realisierung von Umsätzen führen.

Da der Geschäftsbereich GS von einem vergleichsweise hohen Fixkostenanteil geprägt ist, besteht insbesondere das Risiko, dass Kostenstrukturen nur teilweise und erst mit Zeitverzögerung an die Nachfrage angepasst werden können. Dies kann sich vorübergehend signifikant negativ auf die Ertragslage auswirken. Sollte sich die angestrebte Hochlaufkurve in die mittelfristig geplanten Wachstumsprojekte im Marktsegment Batterie Materialien nicht im vollen Umfang realisieren, kann dies auch negative Auswirkung auf die erwartete Ertragsverbesserung haben, da Kapazitäten nicht entsprechend ausgelastet werden.

Im Geschäftsbereich CF ist ein wesentliches Projekt in Lavradio (Portugal) der sukzessive Hochlauf der Produktion für den eigenen Precursor, dem Vormaterial der Carbonfaser. Sollte sich der Precursor nicht im vollen Umfang industrialisieren lassen, kann dies negative Auswirkung auf die erwartete Ertragsverbesserung haben. Im Geschäftsbereich CS ist der Anlauf von mehreren neuen automobilen Projekten geplant. Da hier zum Teil neue Anlagen und Prozesse verwendet werden, können möglicherweise nicht geplante Verzögerungen und damit verbundene Ergebnisbelastungen auftreten.

Ein Produktionsausfall an einem oder mehreren Standorten könnte zu Lieferproblemen in Bezug auf Quantität und Qualität führen, aus denen sich gegebenenfalls auch Entschädigungszahlungen an Kunden ergeben können.

Die SGL Carbon strebt ferner an, das Umlaufvermögen relativ zum Umsatz weiter zu optimieren und zu reduzieren. Sollte dies nicht wie geplant gelingen, könnte sich dies insbesondere auf den geplanten Free Cashflow negativ auswirken.

Chancen und Risiken der Rohstoff- und Energiemärkte [CRK: Mittel]

Der Volatilität auf den Energiemärkten und den Preisschwankungen bei den Hauptrohstoffen des Unternehmens begegnet SGL Carbon durch strukturierte Beschaffungskonzepte und den Abschluss mittel- und langfristiger Rahmenverträge. Mit den Hauptlieferanten werden auf Basis der langjährigen Geschäftsbeziehungen entsprechende strategische Konzepte entwickelt.

Insbesondere im Geschäftsbereich GS besteht das Risiko, dass Materialien oder Vorleistungen nicht mehr von bestehenden Zulieferern bezogen werden können und neue Lieferanten qualifiziert werden müssen. Ferner sind die geplanten Rohmaterialpreise bisher nur teilweise vertraglich fixiert.

Des Weiteren ist im Geschäftsbereich CF das Marktsegment Textile Fasern von hohen Schwankungen des Rohstoffs Acrylnitril geprägt. Hieraus ergeben sich Chancen und Risiken. SGL Carbon strebt an, diese Risiken durch das Vorhalten von Sicherheitsbeständen zu reduzieren. Allerdings können insbesondere auch politische Entwicklungen in wichtigen Beschaffungsregionen die Versorgungssicherheit mit einzelnen, schwer substituierbaren Rohstoffen negativ beeinflussen.

Chancen und Risiken aus der Umsetzung des Restrukturierungsprogramms [CRK: Niedrig]

Mithilfe des vom Vorstand beschlossenen Restrukturierungsprogramms sollen bis zum Jahr 2023 mehr als 100 Mio. € Einsparungen erzielt werden (gegenüber dem Basisjahr 2019). Angestrebt werden ein sozialverträglicher Personalabbau von über 500 Mitarbeitern und umfangreiche Sachkosteneinsparungen. Eine schnellere als geplante Umsetzung bietet entsprechend Chancen für eine stärker als geplante Ergebnisverbesserung. Sollten sich andererseits Verzögerungen ergeben oder Maßnahmen nicht umgesetzt werden, ergeben sich entsprechende Risiken für die Planung. Um diese Risiken zu mitigieren, werden Maßnahmen konsequent zentral nachverfolgt. Bei eventuellen negativen Abweichungen werden zusätzliche Maßnahmen definiert. Auch die Annahmen zu den erwarteten einmaligen Restrukturierungskosten sind mit Unsicherheiten behaftet.

Chancen und Risiken aus dem Personalbereich [CRK: Niedrig]

Die Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Führungskräfte sind eine wesentliche Säule des Geschäftserfolgs der SGL Carbon. Der

Wettbewerb um hoch qualifizierte Führungskräfte, Naturwissenschaftler/-innen, Ingenieure/-innen und Techniker/-innen ist sehr intensiv und nimmt, insbesondere vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung in vielen für die SGL Carbon relevanten Ländern weiter zu. Für das Erreichen der strategischen Unternehmensziele muss die SGL Carbon hoch qualifiziertes Personal gewinnen, zielgerichtet weiterentwickeln und dauerhaft binden können. Zur kontinuierlichen Deckung des Bedarfs an qualifizierten Experten nutzt SGL Carbon eine Vielzahl von Werkzeugen der Personalbeschaffung wie Active Sourcing und zielgruppenspezifische Jobplattformen. Der Verlust von wichtigen Wissens- bzw. Kompetenzträgern sowie eine unzureichende Attraktivität als Arbeitsgeber könnten einen negativen Einfluss auf die zukünftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der SGL Carbon haben.

Risikotransfer durch Versicherungsschutz [CRK: Niedrig]

Die SGL Carbon verfügt über ein globales Deckungskonzept für die wesentlichen Unternehmensrisiken. Mithilfe von Konzernversicherungen wird das Risiko, nach Abzug von definierten Selbstbehalten, auf den jeweiligen Versicherer transferiert. Dem möglichen Ausfall von Versicherern wird, bei wesentlichen Risiken, durch eine Risikoverteilung auf mehrere Versicherer begegnet. Zum Schutz der Mitarbeiter, der Umwelt sowie der eigenen Gebäude, Anlagen und Maschinen werden die Maßnahmen zur Schadensverhütung kontinuierlich verbessert und die dafür verantwortlichen Mitarbeiter regelmäßig geschult. Weltweit koordinierte Werksbegehungen finden im Rahmen des aktiven Risikomanagements regelmäßig statt und gewährleisten die Umsetzung identifizierter Vorsorge- und Sicherheitsmaßnahmen zur Risikoreduzierung. Notwendige und präventive Investitionen zur Risikominimierung werden an allen Standorten kontinuierlich vorgenommen. Dennoch besteht ein Restrisiko, dass sich die Versicherungsdeckung in Einzelfällen als unzureichend herausstellt oder der Versicherungsschutz entfällt.

Gesamteinschätzung der Risiken und Chancen der SGL Carbon

Die Verbreitung von Covid-19 hat sich seit Herbst 2020 erneut verschärft und die Zahl der Neuinfektionen ist in vielen Ländern deutlich angestiegen. Dabei variieren die aktuellen Auswirkungen der Pandemie zwischen Regionen und Kundenbranchen. Regierungen und Behörden bemühen sich, die Ausbreitung durch verschiedene Gegenmaßnahmen zu begrenzen. Diese Formen der Einschränkung sozialer Kontakte können bis hin zu breit angelegten Lockdown-Maßnahmen für bestimmte Wirt-

schaftszweige oder Regionen reichen. Ausmaß und Dauer einzelner Maßnahmen führen zu einem hohen Maß an Ungewissheit in der Weltwirtschaft, die sich auch auf die erwartete Erholung des Geschäfts der SGL Carbon auswirken kann. Daher bestehen insbesondere Chancen und Risiken bei der Preis- und Mengenentwicklung sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite. Auch der Hochlauf von neuen Projekten, vor allem im Energie- und Automobil-Segment birgt Chancen und Risiken. Sollte sich die Geschäftssituation verschlechtern, kann dies negative Auswirkungen auf die Liquidität haben. In einem Umfeld von fallenden Zinsen, kann die Anpassung des Kalkulationszinses für Pensionsverbindlichkeiten in deutlichen

Verlusten im Eigenkapital resultieren. Ferner kann eine veränderte Geschäftseinschätzung sich auf die Werthaltigkeit des Vermögens auswirken. Insbesondere mittelfristig könnten sich auch steuerliche Risiken auf die SGL-Finanzkennzahlen auswirken. Maßnahmen zur Liquiditätssicherung werden aktiv gesteuert.

Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen bestehen unserer Einschätzung nach weder gegenwärtig noch in absehbarer Zukunft wesentliche Einzelrisiken, die den Unternehmensbestand gefährden können. Auch die kumulierte Betrachtung der Einzelrisiken gefährdet nicht den Fortbestand der SGL Carbon.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Zu Jahresbeginn 2021 lasteten die zweite Pandemiewelle, Virusmutationen und in vielen Ländern nochmals verschärfte Lockdown-Restriktionen auf dem öffentlichen Leben und den Unternehmen. Das Coronavirus und eine weltweit sukzessive hochlaufende Durchimpfung bleiben die zentralen Parameter für die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft. Der IWF (Internationaler Währungsfonds) geht davon aus, dass sich die Konjunktur im Jahresverlauf 2021 erholt. Ein wesentlicher Treiber ist der Aufschwung in China. Zudem bleiben die fiskalpolitischen Impulse groß und die Geldpolitik ist expansiv.

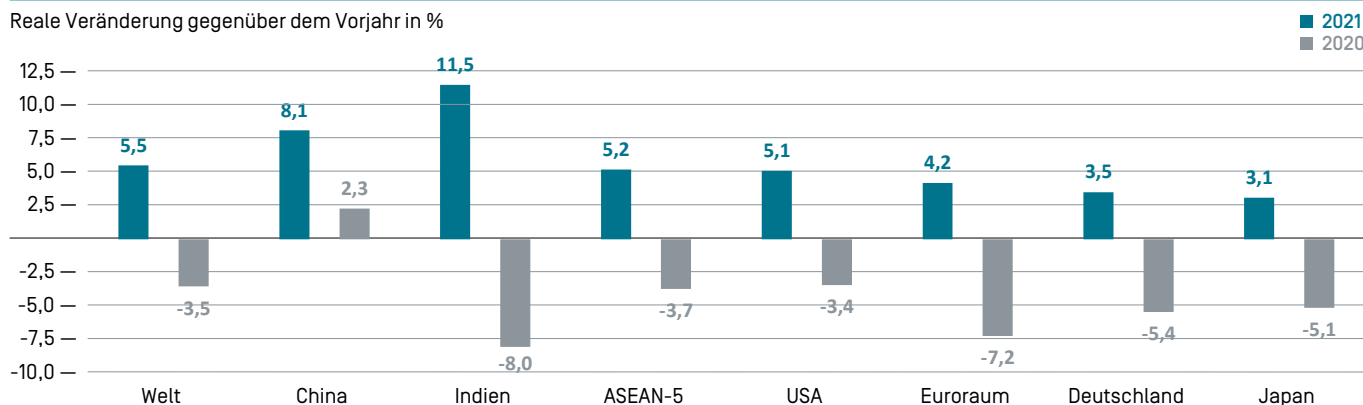
Mit der Einigung von Europäischer Union (EU) und Großbritannien konnte ein harter Brexit verhindert werden und die neue US-Regierung strebt eine Normalisierung ihrer internationalen Beziehungen an. Somit dürften die Belastungen aus Handelskonflikten und Protektionismus eher in den Hintergrund rücken. Der IWF rechnet mit einer spürbaren Belebung des Welthandels [2021: +8,1%].

Haupttrisikofaktoren - neben den Unsicherheiten über den Verlauf der Pandemie - sind die Einkommensverluste und die dramatisch gestiegene Staatsverschuldung. In diesem Umfeld können Turbulenzen an den Devisen- und Kapitalmärkten für 2021 nicht ausgeschlossen werden. Insofern bleibt die Entwicklung der Weltwirtschaft weiterhin störungsanfällig.

Der IWF hat im Januar 2021 seine Konjunkturprognosen leicht angehoben. Nunmehr rechnet der IWF mit einem weltwirtschaftlichen Wachstum für 2021 von 5,5% statt von 5,2% (Oktober-Prognose). Dabei soll sich die Wirtschaft in den etablierten Industriestaaten spürbar erholen und in Summe um 4,3% wachsen. Für die Gruppe der Schwellen- und Entwicklungsländer erwartet der IWF eine Expansionsrate von zusammen +6,3%.

Prognose für das Bruttoinlandsprodukt 2021 (2020) im Überblick

Reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Quelle: IWF, Weltwirtschaftsausblick (Update) vom Januar 2021.

Weltwirtschaft 2021 vor kräftiger Erholung, aber pandemiebedingt mit hohen Risiken

In den USA dürfte sich die jüngste Belebung der Wirtschaft 2021 fortsetzen, sofern es gelingt, die Pandemie sukzessive zu überwinden. Stimulierend wirken expansive Geldversorgung durch die US-Notenbank FED und die massiven staatlichen Corona-Sonderprogramme. Beides unterstützt den Privatkonsum und die Investitionen. Zudem dürften im Sog der globalen Belebung

auch die Exporte anziehen. Der IWF prognostiziert ein Wachstum in den USA von +5,1%.

Auch der Euroraum profitiert von niedrigen Zinsen und substanzialen Hilfsprogrammen der jeweiligen Regierungen und der EU. Im Jahresverlauf dürften die Lockdowns gelockert werden, sodass die Wirtschaft von dem niedrigen Niveau aus wieder Tritt fassen kann. Die Industrie wird von einer lebhafteren Binnennachfrage und höheren Exporten profitieren. Nach Einschätzung des IWF wächst der Euroraum 2021 um 4,2%.

Die Konjunktur in Deutschland wird sich 2021 zweigeteilt entwickeln. Das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) erwartet, dass die konsumnahen Bereiche weiterhin belastet bleiben und sich der private Verbrauch nur langsam belebt. Dagegen entwickelt sich die Bauwirtschaft unbeeindruckt robust. Zudem dürfte die Industrie die zweite Pandemiewelle relativ unbeschadet überstehen und 2021 wieder Fahrt aufnehmen, begünstigt durch höhere Investitionen und Exporte. Laut IWF wächst die deutsche Wirtschaft um 3,5%.

Chinas Wirtschaft befindet sich gestützt auf staatliche Maßnahmen Anfang 2021 bereits wieder in einem breiten Aufschwung mit hohem Expansionstempo. Dies stimuliert auch die Nachbarländer und die etablierten Industriestaaten. Der IWF rechnet für 2021 mit einem Wirtschaftswachstum von 8,1% in China. Für die ASEAN-5-Länder und Indien erwartet der IWF eine kräftige Belebung. Brasilien und Russland werden sich demnach 2021 ebenfalls von dem Konjunktureenbruch erholen.

Branchenentwicklung

Marktsegment Digitalisierung

Halbleiter/Polysilizium: Fortschreitende Digitalisierung treibt Halbleiterbedarf und Investitionen in Halbleiterkapazitäten

Die Halbleiterindustrie verarbeitet knapp 10% der weltweiten Produktion von Polysilizium. Die Digitalisierung treibt diesen Markt strukturell an. Neben den traditionellen Consumer- und Office-Bereichen (IT) gewinnt die Steuerung und Vernetzung von Mobilität und Industrieprozessen an Bedeutung. Für eine zukünftig umfassende Datenvernetzung im Handel und der Industrie (Industrie 4.0) sowie bei Automobilen (Assistenzsysteme, autonomes Fahren) wird weltweit massiv in den Auf- und Ausbau der 5G-Infrastruktur investiert. Der Halbleitermarkt wächst durchschnittlich um 5% pro Jahr (2016 - 2024). Der Verband WSTS (World Semiconductor Trade Statistics) erwartet für 2021 einen Umsatzzuwachs im Halbleitermarkt von 8,4%, mit Steigerungen in allen Regionen und Produktbereichen. Für das dominierende Segment (integrierte Schaltkreise) wird ein Plus von 8,3% prognostiziert, für Speicher sogar +13,3%. In diesem Umfeld wird die Halbleiterindustrie ihre Investitionen in Fertigungsanlagen und Ausstattung weiter erhöhen. Für 2021 erwartet der Industrieverband SEMI, dass diese Investitionen um 4,4% auf rund 72 Mrd. USD zulegen. Mit den Graphitprodukten bedient SGL Carbon hier insbesondere das dynamische Segment der Wide-Bandgap-Halbleiter und partizipiert somit am starken Marktwachstum.

LED: Attraktives Wachstum durch Digitalisierung und Miniaturisierung

LEDs besitzen eine große Anwendungsvielfalt, von der Beleuchtung (privat, gewerblich, industriell, öffentlich) über die Konsumelektronik, vielfältige Industrieanwendungen sowie den Einsatz in der Landwirtschaft und Medizin bis hin zur Automobilindustrie. Dank dieser Vielfalt ist der LED-Markt ein Volumenmarkt, der nach Einschätzung von Branchenexperten mit +13% pro Jahr dynamisch wächst (2019 - 2024, Technavio). Das absolute Marktvolumen steigt in dieser Zeit um fast 26 Mrd. USD. Die Digitalisierung mit smarten Steuerungssystemen und die Urbanisierung sind wichtige Treiber für die Nachfrage. Global wächst der Markt für Straßenbeleuchtung um 4% pro Jahr. Das Wachstum für LED ist dabei höher, weil herkömmliche Lichtquellen durch LED substituiert werden. Die Autoindustrie ist ein weiterer wichtiger Anwender. Immer mehr Fahrzeuge werden mit LEDs und Sensoren ausgerüstet. Der Umsatz mit LEDs im Automotive-Bereich wächst neuen Prognosen zufolge weltweit um 4% jährlich (2019 - 2024, TrendForce). Der Markt für LEDs in der Industrie soll im selben Zeitraum um 7% jährlich zulegen. Stark überdurchschnittlich ist das Wachstum bei Micro-LEDs, die u. a. die OLED-Technologie bei TVs ablösen. SGL Carbons Graphite Solutions-Geschäft (GS) sollte dank der starken Positionierung in der LED-Wertschöpfungskette von dem dynamischem Marktwachstum profitieren.

Marktsegment Mobilität

Automobilindustrie: Leichtbau und Spezialitäten für alternative Antriebe mit mehr Rückenwind

Sollte die Pandemie sukzessive überwunden werden, zeichnet sich eine Erholung der Automobilnachfrage ab. Moody's rechnet für 2021 mit einem Absatzplus von knapp 10% auf 80 Mio. Light Vehicles. Für den Absatz im enger abgegrenzten Pkw-Weltmarkt prognostiziert der Verband der Automobilindustrie (VDA) einen Anstieg um 9% auf 73,8 Mio. Einheiten (China +8%, USA +9%, Europa +12%). Die Automobilindustrie bleibt trotzdem unter Druck. Zum einen sind die Stückzahlen außer in China noch weit unter den Vorkrisenniveaus, zum anderen setzt sich der Technologieumbruch zulasten von Verbrennungsmotoren beschleunigt fort. Die IEA (International Energy Agency) geht davon aus, dass Elektroautos (EV) in bereits wenigen Jahren ein echter Volumenmarkt sein werden. Laut dem IEA-Basiszenario werden 2025 weltweit bereits 14 Mio. EV verkauft und 2030 dann 25 Mio. EV. In dem optimistischeren „Nachhaltigkeitsszenario“ könnte der Absatz im Jahr 2030 sogar mehr als 45 Mio. EV erreichen. Für den automobilen Leichtbau mit Carbonfasern rechnen Marktexperten mit einem

Wachstum von fast 11% pro Jahr (2019 - 2024, Mordor Intelligence). Die Aussichten für die Spezialitäten, mit denen SGL Carbon den Automobilleichtbau und alternative Antriebe mit Batterien oder Brennstoffzellen adressiert, werden immer attraktiver.

Aerospace: Luftfahrtindustrie im Krisenmodus – langfristig großes Potenzial für den CFK-Leichtbau

Angesichts der aktuellen Krise in der zivilen Luftfahrt (Airlines, Hersteller) sind die bisherigen Prognosen für den Markt überholt. Airbus hatte auf eine Verdoppelung des Weltflottenbestands bis Ende der 2030er Jahre gesetzt. Das ist so nicht mehr realistisch. Zwar ist nach Überwindung der Pandemie mit einer Erholung des Flugbetriebs zu rechnen. Jedoch wird es mehrere Jahre dauern, die entstandene Lücke zu schließen. Vor allem mit Blick auf 2021 dürften die Belastungen im Tourismus und im Geschäftsverkehr noch erheblich sein. Langfristig bleiben die Aussichten für SGL Carbon im Aerospace-Leichtbau trotzdem positiv. Carbonfaserverstärkte Kunststoffe (CFK) sind dank ihrer Materialeigenschaften (geringes Gewicht, hohe Festigkeit/Steifigkeit, ausgezeichnete Brandschutzwerte) unverzichtbar. In modernen Flugzeugen (u. a. Boeing 787, Airbus A350) sowie Kleinflugzeugen, Hubschraubern und Drohnen werden bereits in erheblichem Umfang innovative CFK verbaut. SGL Carbon ist mit einem breiten Portfolio an Prepregs und textilen Faserhalbzeugen für Sekundärstrukturbauteile im Innenraumbau (u. a. Bodenplatten, Trennwände) gut positioniert. Für 2021 fehlt allerdings der Rückenwind im Neubau und bei Modernisierungen.

Marktsegment Energie

Brennstoffzellen: Zweistelliges Wachstum vorgezeichnet – PEMFC bleibt technologisch dominierend

Die Anwendungen für Brennstoffzellen (FC) sind vielfältig. Der dynamisch wachsende Bedarf an klimaschonender Energie und an sauberen Antriebssystemen treibt die FC-Technologie strukturell an. Aktuelle Entwicklungsschwerpunkte in der FC-Technik sind Fahrzeugantriebe, stationäre und dezentrale Energieerzeugung und die Energieversorgung für mobile Anwendungen. Die vor Kurzem in Deutschland und anderen Ländern angeschobenen Initiativen zum Aufbau einer grünen Wasserstoffwirtschaft werden die Verwendung von Brennstoffzellen mittel- und langfristig weiter stimulieren. Kurzfristig gehen die Nachfrageimpulse von der stationären dezentralen Energieerzeugung in Gebäuden und Blockheizkraftwerken aus. Darüber hinaus gewinnt die Nachfrage aus der Autoindustrie an Bedeutung. Die Marktforscher von Mordor Intelligence bzw. Grand View Research rechnen mittelfristig mit jährlichen

Wachstumsraten im FC-Weltmarkt von rund +15% (bis 2025 bzw. 2027). Andere Spezialisten gehen nach Überwindung der Pandemie sogar von Steigerungen um 26% pro Jahr aus (Research and Markets, 2020 - 2025). Zudem wird erwartet, dass die PEMFC (Polymer-Elektrolyt-Membran-Brennstoffzelle), die SGL Carbon adressiert, auch zukünftig der führende FC-Typ bleiben wird. SGL Carbon besitzt daher gute Chancen, von dem dynamischen Marktpotenzial zu profitieren.

Lithium-Ionen-Batterien: Anhaltender Boom dank Digitalisierung und E-Mobilität

Der weltweite Ausbau der 5G-Technologie wird die Vernetzung von Daten in allen Lebens- und Wirtschaftsbereichen forcieren. Die Digitalisierung führt auch zu einer deutlich breiteren Vielfalt an smarten mobilen Anwendungen. Außerdem setzt sich die E-Mobilität zunehmend auch volumenstark durch. Dies treibt den Absatz von Lithium-Ionen-Batterien (Li-Ion) strukturell und dynamisch an. Die Marktforscher prognostizieren einhellig Wachstumsraten für den Umsatz im Li-Ion-Weltmarkt von gut 15% bis zu 18% pro Jahr bis 2026/2027. Das Marktvolumen steigt damit von 36 Mrd. USD (2019) auf deutlich über 100 Mrd. USD. Der mit Abstand größte Anteil des Marktes entfällt auf die Autoindustrie. Laut einer Studie von Mordor Intelligence wächst das Automotive-Segment des Li-Ion-Batteriemarkts jährlich um etwa 16%. Experten erwarten außerdem, dass das Marktvolumen mit Anodenmaterial für Automotive-Li-Ion-Batterien nominal um 5,7% pro Jahr wächst (2020 - 2030). Mit den substantiell höheren Absatzmengen sinken die Preise für das Anodenmaterial. Nach Einschätzung der Marktforscher dominiert auch zukünftig das Anodenmaterial aus Graphit. Dafür sprechen diverse Vorteile gegenüber anderen Anodenmaterialien, z. B. die bessere Recyclingfähigkeit, höhere Energieausbeute und geringeren Kosten. Hier ist SGL Carbon mit Graphite Solutions (GS) technologisch sehr gut aufgestellt.

Windindustrie: Ungebrochen kräftiges Marktwachstum – Bedarf an Carbonfasern steigt tendenziell

Weltweit expandiert die Windindustrie sehr dynamisch. Etablierte Märkte setzen an Land (Onshore) neben dem Zubau neuer Windparks auch auf das Repowering, also den Ersatz von Altanlagen. Zudem gewinnt die Offshore-Windenergie auf See weltweit an Bedeutung. Neben den großen Windmärkten China und USA, investieren auch Indien, Großbritannien und Spanien substantiell in den Ausbau der Windenergie. Lateinamerika, Südostasien und der Nahe Osten sind attraktive Wachstumsregionen. GWEC (Global Wind Energy Council) sieht die Windenergie weltweit angesichts der forcierten Energiewende weiterhin auf Kurs. Für 2021 wird mit 78 GW ein neuer Rekord bei den globalen Neuinstallationen avisiert (+9%). Bis Ende 2024 erwartet GWEC kumulierte Neuinstallationen von 348 GW. Das entspricht

einem Wachstum von 8,5 % pro Jahr (2020 - 2024). Im Segment Offshore sollen bis 2024 über 48 GW Leistung installiert werden. Wegen der sehr großen Rotordurchmesser und extremen Beanspruchungen, denen Offshore-Rotoren ausgesetzt sind, werden in den Blättern häufig Kerne aus Carbonfasern verbaut. Die Perspektiven des Geschäfts von SGL Carbon mit Carbonfasern für die Windindustrie bleiben in diesem Umfeld äußerst positiv.

Solar/Polysilizium: Photovoltaik (PV) 2021 zurück im Boom – Nachfrageschub auch für Polysilizium, aber Gefahr von Überkapazitäten

Der weltweite Ausbau der regenerativen Energie treibt den PV-Markt. Die Marktforscher von IHS Markit erwarten, dass sich der PV-Markt 2021 von dem pandemiebedingten Rücksetzer erholt und auf einen dynamischen Expansionskurs zurückkehrt. So sollen die Installationen 2021 um 20 % auf rund 140 GW steigen. Andere Marktschätzungen avisieren sogar Installationen von bis zu 170 GW für 2021. Die vorgelagerte, kapitalintensive Herstellung von Polysilizium ist zyklisch und sehr wettbewerbsintensiv. Die Branchenspezialisten von Bernreuter Research erwarten, dass der Markt für Polysilizium 2021 in eine neue Phase dynamischen Nachfragewachstums eintritt. Als Folge des massiven Kapazitätsausbaus in China wird aber ab 2022 erneut die Gefahr eines Überangebots an Polysilizium gesehen. Strukturell verschiebt sich der Markt weg von multikristallinem hin zum hochwertigen monokristallinen Polysilizium, mit entsprechenden Investitionen. Dies bietet optional gute Chancen für SGL Carbon. Der Fokus bleibt dennoch auf die Marktsegmente Halbleiter und LED ausgerichtet, die für die SGL Carbon attraktiver sind.

Marktsegment Chemie

Chemieindustrie 2021 vor beschleunigtem Aufschwung – Investitionsneigung dürfte sich beleben

Für 2021 rechnet der Verband der Chemischen Industrie (VCI) damit, dass die weltweite Chemie- und Pharmaproduktion mit einem Plus von 4,8 % beschleunigt wächst, dabei mit +4,6 % in der industriellen Chemie (ohne Pharma). Dies setzt voraus, dass die Pandemie überwunden wird und die Industriekonjunktur (VCI-Annahme: +6,1 %) global an Fahrt aufnimmt. Dabei erwartet der VCI eine dynamische Expansion der Chemieproduktion in China (+8,0 %). Auch in den Schwellenländern Indien (+13,5 %), Brasilien (+5,0 %) und Russland (+3,5 %) legt die Chemie demnach zu. Für die USA (+2,5 %), Südkorea (+2,5 %) und die EU (+3,0 %) wird ein robustes Branchenwachstum avisiert. Japans Chemie stabilisiert sich (+0,5 %) nach Jahren mit zum Teil starken Produktionseinbußen. Für Chemieproduktion in Deutschland (+1,5 %) ist der VCI verhalten zuversichtlich. Alle

Segmente der industriellen Chemie können demnach leicht zulegen, leicht überdurchschnittlich bei Polymeren (+3,0 %) sowie in der Fein- und Spezialchemie (+2,0 %). In Europas Chemieindustrie könnte sich die Investitionsneigung 2021 allmählich leicht beleben, bleibt aber insgesamt noch eher zurückhaltend. Wesentliche Impulse für SGL Carbon ergeben sich daher voraussichtlich noch nicht.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns durch die Unternehmensleitung

Die Ausführungen im Prognosebericht basieren auf den vier neuen operativen Berichtssegmenten Graphite Solutions (GS), Process Technology (PT), Carbon Fibers (CF) und Composite Solutions (CS). Darüber hinaus gibt es noch das fünfte Berichtssegment Corporate, in dem die Zentralfunktionen erfasst sind (Erläuterungen zur Organisations- und Berichtsstruktur finden sich im Lagebericht im Abschnitt Grundlagen des Konzerns).

Für die Konzernprognose sowie die Prognose der wesentlichen Segmente gehen wir von den oben beschriebenen Erwartungen zur allgemeinen Konjunktorentwicklung sowie der Branchenkonjunktur aus. Das Ausmaß und die Dauer einzelner Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie führt zu einem hohen Maß an Ungewissheit in der Weltwirtschaft, die sich auch auf die erwartete Erholung unseres Geschäfts auswirken kann. In Teilen der Berichtssegmente hängt die antizipierte Entwicklung auch von Großprojekten unserer Kunden ab. Eine vom Plan abweichende Entwicklung könnte positive oder negative Auswirkungen haben. Verwerfungen in den Preisen wesentlicher Rohstoffe können die Ergebnisprognose ebenfalls beeinflussen. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich im Risiko- und Chancenbericht.

Auch um im jetzigen herausfordernden Gesamtumfeld den Fokus in der Unternehmenssteuerung noch stärker auf den Cashflow zu legen, werden wir als zentrale Steuerungsgröße für unsere Geschäftseinheiten, das um Sondereffekte bereinigte EBITDA verwenden. Damit bilden wir die nachhaltige zahlungswirksame Ertragskraft der Geschäftsbereiche und des Unternehmens ab. Daher geben wir auf Basis des bereinigten EBITDA auch unsere Prognose für 2021.

Für 2020 betrug das bereinigte EBITDA 92,8 Mio. €. Es wird aus dem Operativen EBIT vor Sondereinflüssen von 19,5 Mio. € errechnet (Erläuterung hierzu finden sich im Wirtschaftsbericht),

indem die hierin enthaltenen Abschreibungen von 73,3 Mio. € herausgerechnet werden.

Für 2021 werden wir das EBITDA bereinigt ermitteln, indem wir das Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) wie folgt bereinigen:

- Abschreibungen gemäß IFRS, d. h. planmäßige Abschreibungen inklusive Effekte aus Impairment (IAS 36), Kaufpreisallokation (IFRS 3) und auf zur Veräußerung stehende Vermögenswerte gemäß IFRS 5
- Aufwendungen für Restrukturierung
- Ergebnis aus Verkäufen von Grundstücken und Gebäuden
- Ergebnis aus Versicherungen, sofern diesem kein Gegenposten in der Berichtsperiode gegenübersteht
- Sonstige materielle einmalige Ergebniseffekte, die nicht die wirtschaftliche Entwicklung widerspiegeln

Konzernentwicklung

Einen Überblick über die relevanten finanziellen Konzernziele und die jeweilige Prognose für 2021 beinhaltet die folgende Übersicht:

Finanzielle Konzernziele

Mio. €	Ist 2020	Prognose 2021 ¹⁾
Umsatzerlöse	919,4	920 bis 970
EBITDA bereinigt	92,8	100 bis 120
Kapitalrendite (ROCE _{EBIT})	4,5%	leichte Verbesserung
Konzernergebnis - fortgeführte Aktivitäten	-132,9	-20 bis 0

¹⁾ "Leicht" bezieht sich auf eine prozentuale Veränderung von bis zu 10 %;
"Deutlich" auf eine prozentuale Veränderung von mehr als 10 %

Nach dem starken wirtschaftlichen Einbruch im Jahr 2020 gehen wir davon aus, dass das Geschäftsjahr 2021 von einer moderaten Erholung geprägt sein wird. Die Umsatzerlöse sollten über dem Vorjahresniveau in der Spanne zwischen 920 und 970 Mio. € liegen. Für das bereinigte EBITDA erwarten wir eine Verbesserung auf 100 bis 120 Mio. €. Hier werden sich insbesondere Einsparungen aus den eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen positiv widerspiegeln. Nach einem Konzern-Jahresfehlbetrag der fortgeführten Aktivitäten von 132,9 Mio. € im Geschäftsjahr 2020, der primär auf Wertminderungen bei CFM und die Restrukturierungsaufwendungen zurückzuführen ist, dürfte sich das Konzernergebnis (fortgeführte Aktivitäten) im Jahr 2021 deutlich verbessern und im Bereich zwischen -20 Mio. € und einem ausgeglichenen Ergebnis liegen.

Entwicklung der Berichtssegmente

Segment	KPI	Ist 2020	Prognose 2021 ¹⁾
GS	Umsatzerlöse	407,5	leichte Verbesserung
	EBITDA bereinigt	63,1	deutliche Verbesserung
PT	Umsatzerlöse	88,2	konstant
	EBITDA bereinigt	3,4	konstant
CF	Umsatzerlöse	303,9	konstant
	EBITDA bereinigt	41,4	leichte Verbesserung
CS	Umsatzerlöse	88,6	deutliche Verbesserung
	EBITDA bereinigt	-4,7	leicht positiv
Corporate	EBITDA bereinigt	-10,4	deutliche Verschlechterung

¹⁾ "Leicht" bezieht sich auf eine prozentuale Veränderung von bis zu 10 %;
"Deutlich" auf eine prozentuale Veränderung von mehr als 10 %

Für das Berichtssegment Graphite Solutions (GS) erwarten wir eine sukzessive Erholung der Nachfrage im Jahr 2021 und infolgedessen in allen Marktsegmenten leicht verbesserte oder mindestens konstante Umsatzerlöse. Insbesondere durch Einsparungen aus der Restrukturierung erwarten wir eine deutliche Verbesserung des bereinigten EBITDA. Im Berichtssegment Process Technology (PT) sehen wir noch keine wesentliche Belebung, da die Chemieindustrie bei Neuinvestitionen weiter sehr zurückhaltend ist. Wir gehen daher von Umsatz und bereinigtem EBITDA auf dem Niveau des Vorjahres aus. Im Berichtssegment Carbon Fibers (CF) erwarten wir den Umsatz auf dem Niveau des Jahres 2020, während sich das bereinigte EBITDA durch die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen leicht verbessern wird. Der Umsatz im Berichtssegment CS (Composite Solutions) wird 2021 deutlich steigen, da neue Automobilprojekte wie die Fertigung von Batteriekästen auf Basis von Verbundwerkstoffen anlaufen. Insbesondere das deutlich gesteigerte Umsatzvolumen wird zu einem positiven bereinigten EBITDA beitragen. Die deutliche Verschlechterung im bereinigten EBITDA im Berichtssegment Corporate ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass der Vergleichswert des Jahres 2020 begünstigt war von niedrigeren Aufwendungen für Management-Incentive-Pläne.

Investitionen in etwa auf Höhe der Abschreibungen, ausgeglichener Free Cashflow

Nachdem wir im Berichtsjahr die Investitionen auf rund 55 Mio. € begrenzt hatten, erwarten wir für das laufende Ge-

schäftsjahr Investitionsausgaben auf dem Niveau der Abschreibungen. Aufgrund der Wertberichtigung im Jahr 2020 verringern sich diese 2021 auf rund 60 Mio. €. Der Schwerpunkt der Investitionen liegt im weiteren Ausbau unserer Fertigung für Brennstoffzellenkomponenten und im projektbezogenen Ausbau unserer Fertigung für Verbundwerkstoffe (z. B. Batteriekästen) für Kunden aus der Automobilindustrie.

Die strategischen Geschäftspläne der operativen Geschäftseinheiten bestimmen den Finanzierungsbedarf des Konzerns. Dieser wird jährlich anhand der neuen Planungen überprüft und angepasst. Mit konsequentem Cash Management, dem Verkauf von nicht betriebsnotwendigen Grundstücken und einer deutlichen Reduzierung des Working Capitals haben wir im Jahr 2020 einen positiven Free Cashflow erreicht. Die vor-

handenen liquiden Mittel und der zur Verfügung stehende Finanzierungsrahmen gewährleisten die Abdeckung des für 2021 erwarteten Liquiditätsbedarfs. Für 2021 erwarten wir aufgrund des sich im Jahresverlauf wiederbelebenden Geschäfts einen Anstieg im Working Capital. Diesen werden wir aus eigenen Mitteln finanzieren, sodass wir insgesamt einen ausgeglichenen Free Cashflow anstreben.

Dividendenentwicklung

Aufgrund des Bilanzverlustes der SGL Carbon SE Muttergesellschaft im Geschäftsjahr 2020 ist eine Dividendenfähigkeit nicht gegeben. Mit weiterem Wachstum wird unser Unternehmen nachhaltig profitabler arbeiten. Erst dann wird die Zahlung einer Dividende möglich sein.

Vergütungsbericht

Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2020

Die Hauptversammlung der SGL Carbon SE hatte das bisherige System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder am 30. April 2014 mit einer Mehrheit von 99,64% gebilligt. Der Aufsichtsrat hat dieses Vergütungssystem im Berichtsjahr überprüft und in Teilen modifiziert (Vorstandsvergütungssystem 2020).

Im Grundsatz hielt der Aufsichtsrat das bisherige System mit seinen Bausteinen Grundgehalt (plus Nebenleistungen), kurzfristige variable Vergütung, langfristige variable Vergütung, Beiträge zur Altersversorgung und eine Aktienhaltevorschrift weiter für sachgerecht und angemessen. Der Aufsichtsrat hat jetzt zusätzlich Nachhaltigkeitsthemen (insbesondere Umwelt, Soziales/Mitarbeiter und Corporate Governance/Compliance) stärker als bisher bei der kurzfristigen variablen Vergütung im System berücksichtigt, die Anteile der einzelnen Vergütungsbestandteile an der Ziel-Gesamtvergütung konkretisiert und Regelungen zum Einbehalt oder der Rückforderung von variabler Vergütung bei schwerwiegenden Pflicht- oder Compliance-Verstößen und/oder bei fehlerhafter Feststellung der Höhe eingeführt (sogenannter Clawback).

Die Hauptversammlung der SGL Carbon SE hat das Vorstandsvergütungssystem 2020 in der Hauptversammlung am 16. Juni 2020 mit einer Mehrheit von 98,93% der abgegebenen Stimmen gebilligt. Das Vorstandsvergütungssystem ist auch auf der Homepage der Gesellschaft einsehbar.

Vorstand im Jahr 2020

Die Satzung der SGL Carbon sieht vor, dass dem Vorstand grundsätzlich mindestens zwei Mitglieder angehören sollen. Der Aufsichtsrat der SGL Carbon SE hat mit Wirkung zum 1. Juni 2020 Herrn Dr. Torsten Derr (51) für die Dauer von fünf Jahren zum Vorsitzenden des Vorstands der SGL Carbon SE bestellt. Damit tritt Herr Dr. Derr die Nachfolge von Herrn Dr. Jürgen Köhler an, der zum 31. August 2019 von seinem Amt als Vorstandsvorsitzender des Unternehmens zurückgetreten war. Der Aufsichtsrat der SGL Carbon SE hat zudem Herrn Thomas Dippold (48) für eine Amtszeit von fünf Jahren zum Mitglied des Vorstands der SGL Carbon SE bestellt. Mit der Bestellung von Herrn Dippold zum Vorstand zum 15. Oktober 2020 endete vereinbarungsgemäß die vorübergehende Vorstandstätigkeit von Herrn Dr. Stephan Bühler. Im Anschluss hat Herr Dr. Bühler seine bisherige Funktion als General Counsel und Chief Compliance Officer der SGL Carbon auf der Grundlage seines bisherigen Anstellungsvertrags wieder

aufgenommen. Herr Dippold übernahm zum 1. Dezember 2020 die Nachfolge des langjährigen Finanzvorstands Dr. Michael Majerus, der zum 30. November 2020 in gutem gegenseitigen Einvernehmen aus dem Unternehmen ausgeschieden ist.

Struktur der Vorstandsvergütung

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder enthält sowohl erfolgsunabhängige Gehalts- und Sachleistungen sowie Versorgungszusagen als auch erfolgsabhängige (variable) Komponenten.

Zu den erfolgsunabhängigen Komponenten zählen ein festes Jahresgehalt (Grundvergütung), Nebenleistungen und ein jährlicher Beitrag zur Altersversorgung. Die Grundvergütung (Dr. Derr 650.000 €, Herr Dippold 450.000 €, Dr. Majerus 500.000 € sowie für Dr. Bühler 465.000 € jeweils pro Jahr) wird in zwölf gleichen Teilbeträgen am Ende eines Monats gezahlt. In den Nebenleistungen sind im Wesentlichen die Nutzung eines Dienstwagens inklusive Nutzung eines gemeinsamen Fahrers enthalten. Zusätzlich wird eine D&O-Versicherung mit einem Selbstbehalt gemäß Aktiengesetz (AktG) und Deutschem Corporate Governance Kodex (DCGK) gewährt.

Die erfolgsabhängigen Komponenten bestehen aus einer einjährigen variablen Vergütung (SGL Carbon Bonus Plan, STI) und einer mehrjährigen variablen Vergütung (SGL Carbon Long-term Incentive Plan, LTI).

Die horizontale und vertikale Angemessenheit der Vorstandsvergütung wird von einem unabhängigen externen Gutachter in regelmäßigen Abständen überprüft und vom Aufsichtsrat gewürdigt. Als horizontale Referenz werden vergleichbare Unternehmen mit Börsennotierung in Deutschland (SDAX Unternehmen) herangezogen. Der vertikale unternehmensinterne Vergütungsvergleich fokussiert auf die Relation der Vorstandsvergütung zur Vergütung der in Deutschland beschäftigten nichtleitenden Mitarbeiter sowie zur Vergütung des oberen Führungskreises des SGL Carbon Konzerns.

SGL Carbon Bonus Plan

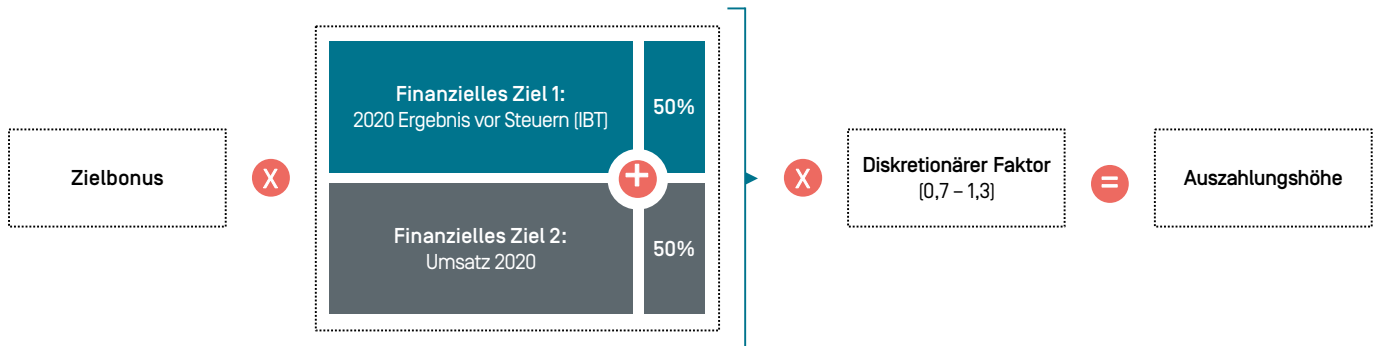
Die einjährige variable Vergütung der Vorstandsmitglieder bemisst sich anhand eines für jeden Vorstand individuell festgelegten Zielbonus (Dr. Derr 450.000 €, Herr Dippold 310.000 €, Dr. Majerus 400.000 € und für Dr. Bühler 350.000 € pro Jahr). Die Auszahlungshöhe ist abhängig von der Erreichung finanzieller und individueller Erfolgsziele innerhalb eines Geschäftsjahres. Für das Jahr 2020 wurde für Herrn Dr. Derr bzw. Herrn Dippold

zum Ausgleich von Nachteilen mit dem Dienstantritt vereinbart, dass mindestens 450.000 € bei Herrn Dr. Derr bzw. 25.834 € bei Herrn Dippold im März 2021 ausgezahlt werden.

Für die Bestimmung der einjährigen variablen Vergütung legt der Aufsichtsrat grundsätzlich zwei finanzielle Erfolgsziele fest, die sich jährlich ändern können. Diese werden jeweils gleich –

also mit 50 % – gewichtet. Die Zielerreichung kann je Erfolgsziel zwischen 0 % und 200 % betragen, wobei Ober- und Untergrenze durch den Aufsichtsrat festgelegt werden.

Zur Bestimmung der einjährigen variablen Vergütung wird der Wert, der sich aus den finanziellen Erfolgszielen ergibt, mit einem diskretionären Leistungsfaktor, der zwischen 0,7 und 1,3 liegt, multipliziert (siehe Grafik).



Im Rahmen des diskretionären Leistungsfaktors legt der Aufsichtsrat vorab für jedes Vorstandsmitglied mindestens drei Ziele fest, die bei der Festlegung der Höhe des diskretionären Leistungsfaktors nach Ablauf der Performanceperiode eine Rolle spielen und die auch insbesondere materielle Nachhaltigkeitsparameter (Umwelt, Soziales/Mitarbeiter, Governance/Compliance) beinhalten sollen. Bei der Festlegung des diskretionären Leistungsfaktors nach Ablauf der Performanceperiode wird der Aufsichtsrat in der Gesamtschau die Zielerreichung bei diesen Zielen berücksichtigen; abgesehen davon ist er in diesem Rahmen bei der Festlegung des diskretionären Leistungsfaktors frei.

Die Auszahlungshöhe ist auf 200 % des Zielbonus beschränkt (Cap).

SGL Carbon Long-term Incentive Plan

Die Mitglieder des Vorstands haben Anspruch auf eine mehrjährige variable Vergütung in Form des Long-term Incentive Plans (LTI). Der LTI soll die nachhaltige, langfristige Unternehmensentwicklung honorieren. Diese wird durch die mehrjährige Entwicklung von Return on Capital Employed - ROCE_{EBIT} (Leistungsziel) und Aktienkurs abgebildet. Jedes Jahr wird eine

Tranche des Plans gewährt. Der Aufsichtsrat legt für die Laufzeit von bis zu vier Jahren den Ziel-ROCE_{EBIT} - einschließlich einer für die Vergütung relevanten Unter- und Obergrenze - fest.

Mit der Gewährung ist für jedes Vorstandsmitglied ein Zuteilungswert in Euro festgelegt (Dr. Derr 700.000 €, Herr Dippold 490.000 €, Dr. Majerus 700.000 € sowie für Dr. Bühler 545.000 € jeweils pro Tranche). Aus diesem wird in jedem Jahr eine vorläufige Anzahl virtueller Aktien (Performance Share Units, PSU) errechnet. Die Anzahl der vorläufigen PSUs wird zu Beginn der entsprechenden Performanceperiode durch Division des Zuteilungswerts mit dem geglätteten Aktienkurs vor Beginn der Performanceperiode ermittelt.

Nach Ablauf von vier Jahren wird das Ausmaß der Erreichung der ROCE-Zielvorgabe ermittelt. Zu einer Auszahlung kommt es nur, wenn mindestens der untere Wert der ROCE-Zielvorgabe erreicht wurde. Die finale Anzahl der PSUs ist begrenzt und kann zwischen 0 % und 150 % der vorläufigen Anzahl an PSUs betragen. Ein möglicher Zahlungsbetrag ergibt sich aus der finalen Anzahl der PSUs multipliziert mit dem geglätteten Aktienkurs am Ende der Performanceperiode. Der auszuzahlende Gesamtbetrag ist auf 200 % des Zuteilungswerts zum Gewährungszeitpunkt begrenzt (Cap). Die Auszahlung erfolgt in bar.



Aktienhaltevorschriften

Die Vorstandsmitglieder sind grundsätzlich verpflichtet, während ihrer Vorstandszugehörigkeit eine feste Stückzahl an Aktien der SGL Carbon SE dauerhaft zu halten. Für den Vorstandsvorsitzenden basiert die zu haltende Stückzahl auf dem festen Jahresgehalt. Für die weiteren Vorstandsmitglieder basiert die zu haltende Stückzahl auf 85 % des festen Jahresgehalts. Die zu haltende Stückzahl bestimmt sich durch Division des festen Jahresgehalts [bzw. 85 % des Jahresgehaltes] durch das arithmetische Mittel des Xetra-Schlusskurses der SGL-Aktie über die letzten 60 Handelstage vor Beginn der Laufzeit des Vorstandsdienstvertrags und ist sukzessive binnen vier Jahren aufzubauen, sofern das Vorstandsmitglied die Aktienhaltevorschrift noch nicht erfüllt. Wegen der zeitlichen Befristung der Vorstandstätigkeit entfiel die Aktienhaltevorschrift für Herrn Dr. Bühler.

Der Aufsichtsrat ist berechtigt, die zu haltende Stückzahl bei Wiederbestellung des Vorstands gemäß der beschriebenen Vorgehensweise neu zu bestimmen.

Maximale Gesamtvergütung; Clawback

Im Vergütungssystem ist zudem die jährliche theoretisch mögliche Bruttovergütung der Vorstandsmitglieder (einschließlich der Aufwendungen zur betrieblichen Altersversorgung) unter Einrechnung aller Vergütungskomponenten der Höhe nach begrenzt. Die Obergrenze der jährlichen Maximalvergütungen beträgt für Dr. Derr 3.600.000 €, für Herrn Dippold 2.280.000 € und betrug für Dr. Majerus und Dr. Bühler jeweils 3.100.000 €.

Im Rahmen des Vorstandsvergütungssystems 2020, das für Herrn Dr. Derr und Herrn Dippold gilt, kann von den Vorständen die variable Vergütung für ein Geschäftsjahr ganz oder anteilig zurückgefordert oder - bei einem Verstoß gegen die Compliance-Clawback-Klausel - während einer laufenden Performanceperiode auch einbehalten werden, (i) wenn das betreffende Vorstandsmitglied im relevanten Bemessungszeitraum schwerwiegend gegen seine gesetzlichen Pflichten oder gegen unternehmensinterne Verhaltensrichtlinien verstoßen hat

(Compliance-Clawback) oder (ii) wenn variable Vergütungsbestandteile auf Grundlage falscher Daten zu Unrecht ausbezahlt wurden [in Höhe des Unterschiedsbetrags des korrekten Betrags im Vergleich zur tatsächlichen Auszahlung].

Leistungen im Fall der Beendigung der Tätigkeit

Falls die Bestellung zum Mitglied des Vorstands – sei es einvernehmlich, durch Widerruf, durch Amtsniederlegung oder durch Beendigung infolge von gesellschaftsrechtlichen Vorgängen nach dem Umwandlungsgesetz (UmwG) – vorzeitig endet, erhalten die Vorstandsmitglieder eine Abfindung von maximal zwei Jahresvergütungen. Dies gilt nicht, wenn der Vorstand den Widerruf seines Mandats zu vertreten hat oder ohne wichtigen Grund sein Amt niederlegt. Sofern die Restlaufzeit des Vorstandsdienstvertrags weniger als zwei Jahre beträgt, reduziert sich die Abfindung zeitanteilig. Die Höhe der anzusetzenden Jahresvergütung bestimmt sich aus der Summe aus Festgehalt und der variablen Vergütungsbestandteile unter Zugrundelegung von 100 %-Zielerreichung ohne Sachbezüge und sonstige Nebenleistungen für das letzte volle Geschäftsjahr vor dem Ende des Vorstandsdienstvertrags. Eine Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) besteht nicht.

Die Vorstandsmitglieder unterliegen grundsätzlich einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot von einem Jahr. Zum Ausgleich zahlt die Gesellschaft für die Dauer des Wettbewerbsverbots den Vorstandsmitgliedern eine Karenzentschädigung in Höhe von 50 % der Jahresvergütung. Die Höhe der anzusetzenden Jahresvergütung bestimmt sich nach dem Vorstandsvergütungssystem 2020 aus der Summe aus Festgehalt und der kurzfristigen variablen Vergütungsbestandteile unter Zugrundelegung von 100 %-Zielerreichung ohne Sachbezüge und sonstige Nebenleistungen für das letzte volle Geschäftsjahr vor dem Ende des Vorstandsdienstvertrags. Auf die Entschädigung werden anderweitige Einkünfte des Vorstandsmitglieds ange-

rechnet. Daneben werden nach dem Vorstandsvergütungssystem 2020 etwaige Abfindungszahlungen auf die Karenzentschädigung angerechnet.

Herr Dr. Majerus ist in gutem gegenseitigem Einvernehmen zum 30. November 2020 aus seinem Amt ausgeschieden. In diesem Zusammenhang wurde eine einvernehmliche Beendigung des Anstellungsverhältnisses zum 30. November 2020 (Beendigungstermin) vereinbart. Nach Maßgabe seines Anstellungsvertrags wurde ihm eine Abfindung von insgesamt 933.333 € gewährt, die bereits vollständig im Geschäftsjahr 2020 zur Auszahlung gekommen ist. Die bis zum Beendigungstermin zeitanteilig gewährten variablen Bezüge (STI und LTI Zuwendung) werden für die ausstehenden Tranchen zu den zukünftigen Fälligkeiten ausgezahlt. Zum Ausgleich des Wettbewerbsverbots erhält Herr Dr. Majerus ab Dezember 2020 zudem eine monatliche Karenzentschädigung von 73.242 € für den Zeitraum von sechs Monaten bis Ende Mai 2021, insgesamt also 439.452 €. Im Rahmen seines Aufhebungsvertrags wurde für das Geschäftsjahr 2020 statt der vertraglichen zugesagten Versorgungskomponente von 140.000 € eine pauschale Zusage von 175.000 € vereinbart. Mit dieser erhöhten Zusage für das Jahr 2020 ist die anteilige Versorgungskomponente bis zum ursprünglichen Vertragsende am 30. Juni 2021 abgedeckt. Im Übrigen wurden bereits zum 31. Dezember 2020 die Pensionsrückstellungen für Herrn Dr. Majerus im Hinblick auf seine Pensionsleistungen vollständig dotiert.

Wegen der begrenzten Dauer der Vorstandstätigkeit und der anschließenden Rückkehr in seine bisherige Funktion als General Counsel und Chief Compliance Officer wird für Herrn Dr. Bühler

eine Abfindung oder Ausgleichsleistung aus Anlass einer vorzeitigen Beendigung nicht geschuldet.

Gesamtvergütung des Vorstands 2020 [Zuwendungsbetrachtung]

Die Gesamtvergütung des Vorstands in der Zuwendungsbetrachtung für das Geschäftsjahr 2020 betrug 3.366.873 € (Vorjahr: 3.025.506 €). Von dieser Gesamtvergütung entfielen 1.299.319 € (Vorjahr: 1.032.736 €) auf die Festvergütung, 74.280 € auf Nebenleistungen (Vorjahr: 32.338 €), 475.834 € auf die einjährige variable Vergütung (Vorjahr: 318.089 €), 1.109.456 € auf die mehrjährige variable Vergütung (Vorjahr: 1.283.170 €) und 407.983 € (Vorjahr: 359.173 €) auf den Versorgungsaufwand. Zum Aufstellungszeitpunkt lag noch kein finaler Beschluss des Aufsichtsrats über die Auszahlungsbeträge für die Jahresperformance 2020 vor. Der Ausweis der Vergütung für die Jahresperformance erfolgt auf Basis von vorläufigen Zahlen und einer Annahme zu Performance-Faktoren und stellt den erwarteten Auszahlungsbetrag im jeweils folgenden Geschäftsjahr dar. Als mehrjährige variable Vergütung wurden den Vorstandsmitgliedern PSUs aus dem LTI gewährt.

Die im Geschäftsjahr 2020 gewährten Tranchen des LTI wurden für die Vorstände auf Basis einer vierjährigen Performanceperiode gewährt. Für die im Berichtsjahr 2020 aktiven Mitglieder des Vorstands wurden nachfolgende Vergütungen gewährt (individualisierte Darstellung):

Gewährte Zuwendung (€)	Dr. Torsten Derr Vorstandsvorsitzender (seit 1. Juni 2020)			Thomas Dippold Finanzvorstand (seit 15. Oktober 2020)		
	2020	Min.	Max.	2020	Min.	Max.
Festvergütung	379.167	379.167	379.167	95.455	95.455	95.455
Nebenleistungen	23.240	23.240	23.240	1.258	1.258	1.258
Summe	402.407	402.407	402.407	96.713	96.713	96.713
Einjährige variable Vergütung ²⁾	450.000	450.000	525.000	25.834	25.834	129.167
Mehrjährige variable Vergütung ¹⁾	416.111	0	832.222	104.712	0	209.424
LTI 2019-2022	N/A			N/A		
LTI 2020-2023	416.111	0	832.222	104.712	0	209.424
Summe	1.268.518	852.407	1.759.629	227.259	122.547	435.304
Versorgungsaufwand	132.694	132.694	132.694	34.753	34.753	34.753
Gesamtvergütung [DCGK] ³⁾	1.401.212	985.101	3.600.000	262.012	157.300	2.280.000

Gewährte Zuwendung (€)	Dr. Michael Majerus Sprecher des Vorstands (bis 30. November 2020)				Dr. Stephan Bühler Vorstand für Recht und Compliance (bis 14. Oktober 2020)			
	2019	2020	Min.	Max.	2019	2020	Min.	Max.
Festvergütung	500.000	458.333	458.333	458.333	99.402	366.364	366.364	366.364
Nebenleistungen	17.792	42.159	42.159	42.159	2.016	7.623	7.623	7.623
Summe	517.792	500.492	500.492	500.492	101.418	373.987	373.987	373.987
Einjährige variable Vergütung ²⁾	177.588	0	0	800.000	36.908	0	0	550.411
Mehrfährige variable Vergütung ¹⁾	700.000	160.137	0	320.274	116.504	428.496	0	856.992
LTI 2019-2022	700.000		0	0	116.504		0	0
LTI 2020-2023		160.137	0	320.274		428.496	0	856.992
Summe	1.395.380	660.629	500.492	1.620.766	254.830	802.483	373.987	1.781.390
Versorgungsaufwand	155.549	141.601	141.601	141.601	29.928	98.935	98.935	98.935
Gesamtvergütung (DCGK) ³⁾	1.550.929	802.230	642.093	3.100.000	284.758	901.418	472.922	3.100.000

¹⁾ Die Werte der für das Geschäftsjahr 2020 und 2019 ausgewiesenen mehrjährigen variablen Vergütung entsprechen den anteiligen Zuteilungswerten von 100 % zu Beginn des Geschäftsjahres

²⁾ Der Auszahlungsbetrag für die einjährige variable Vergütung im Geschäftsjahr 2020 wird erst auf der Aufsichtsratssitzung am 24. März 2021 festgelegt. Die Beträge der einjährigen variablen Vergütung für 2020 stellen die erwarteten Auszahlungsbeträge im jeweils folgenden Geschäftsjahr dar.

³⁾ Die maximale Gesamtvergütung in der Spalte "Max" entspricht nicht der Summe der einzelnen Komponenten sondern der Maximalvergütung gemäß Vorstandsvertrag.

Gesamtvergütung des Vorstands 2020 [Zuflussbetrachtung]

Der Zufluss an den Vorstand im Geschäftsjahr 2020 betrug 2.164.212 € [Vorjahr: 3.057.848 €]. Von diesem Gesamtzufluss entfielen 1.299.319 € [Vorjahr: 1.032.736 €] auf die Festvergütung, 74.280 € auf Nebenleistungen [Vorjahr: 32.338 €], 214.496 € auf die einjährige variable Vergütung [Vorjahr:

1.544.875 €], 168.134 € auf die mehrjährige variable Vergütung [Vorjahr: 88.727 €] und 407.983 € [Vorjahr: 359.173 €] auf den Versorgungsaufwand.

Die nachfolgende Tabelle der im abgelaufenen Geschäftsjahr aktiven Vorstandsmitglieder weist den effektiven Zufluss im jeweiligen Kalenderjahr, differenziert nach Festvergütung, Nebenleistungen, einjähriger variabler Vergütung, mehrjähriger Vergütung und den Versorgungsaufwand aus:

Zuflussbetrachtung (€)	Dr. Torsten Derr Vorstandsvorsitzender (ab 1. Juni 2020)	Thomas Dippold Finanzvorstand (ab 15. Oktober 2020)	Dr. Michael Majerus Sprecher des Vorstands (bis 30. November 2020)		Dr. Stephan Bühler Vorstand für Recht und Compliance (bis 14. Oktober 2020)	
	2020	2020	2020	2019	2020	2019
Festvergütung	379.167	95.455	458.333	500.000	366.364	99.402
Nebenleistungen	23.240	1.258	42.159	17.792	7.623	2.016
Summe	402.407	96.713	500.492	517.792	373.987	101.418
Einjährige variable Vergütung ¹⁾	0	0	177.588	727.000	36.908	0
Mehrfährige variable Vergütung	0	0	147.811	5.690	20.323	0
Summe	402.407	96.713	825.891	1.250.482	431.218	101.418
Versorgungsaufwand	132.694	34.753	141.601	155.549	98.935	29.928
Gesamtvergütung	535.101	131.466	967.492	1.406.031	530.153	131.346

¹⁾ Der Auszahlungsbetrag 2020 entspricht dem gezahlten Betrag im März 2020 für das Geschäftsjahr 2019; der Wert für 2019 entspricht der Zahlung im März 2019 für das Geschäftsjahr 2018.

Zusatzangaben zu aktienbasierten Vergütungsinstrumenten im Geschäftsjahr 2020

Die nachfolgende Tabelle spiegelt die in Abwicklungen befindlichen SAR-(Stock Appreciation Rights) Pläne wider, die durch den LTI abgelöst wurden:

SAR	Stand 31. Dez. 2019		Verbrauch	Stand 31. Dez. 2020	
	Anzahl	Basiskurs gewichtet		Anzahl	Basiskurs gewichtet
Dr. Bühler	15.000	27,84	0	15.000	27,84

Der Bestand an SARs zum 31. Dezember 2020 war nicht ausübbar.

In den vergangenen Jahren wurden aus dem LTI folgende Performance Share Units (PSU) gewährt. Auf Basis der Ergebnisse der SGL Carbon und der ROCE-Performance wird für die LTI-Pläne, die für die Tranche 2017 bis 2020 gewährt wurden, mit einer Zielerreichung am Ende der vierjährigen Performanceperiode gerechnet.

Die zum Jahresende 2020 ausstehenden LTI-Pläne sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

LTI	Tranche	Zuteilungswert €	Kurs € ¹⁾	PSU Anzahl	Performance 0% - 150% ²⁾	Beizulegender Zeitwert € ³⁾
Dr. Derr	LTI 2020-2023	416.111	4,62	90.067	58,9%	200.391
Hr. Dippold	LTI 2020-2023	104.712	4,62	22.665	58,9%	50.428
Dr. Majerus	LTI 2017-2020	545.000	8,49	64.194	26,8%	63.676
	LTI 2018-2021	700.000	11,34	61.728	0,0%	0
	LTI 2019-2022	700.000	7,17	97.629	0,0%	0
	LTI 2020-2023	700.000	4,62	151.515	58,9%	77.254
Dr. Bühler	LTI 2019-2022	116.504	4,62	25.217	58,9%	56.106
	LTI 2020-2023	428.496	4,62	92.748	58,9%	206.356
Summe		3.710.823		605.763		654.210

¹⁾ Zeitwert bei Ausgabe ohne Verwässerung

²⁾ Erwartete Zielerreichung

³⁾ PSU-Anzahl gewichtet mit der zeitanteiligen Performance und dem Durchschnittskurs von 3,78 € der letzten 20 Tage im Geschäftsjahr 2020

Vergütung nach DRS 17

Die Gesamtvergütung i.S.d. DRS 17 für Dr. Derr beträgt im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 1.268.518 € (Vorjahr: 0 €) und setzt sich zusammen aus der erfolgsunabhängigen Vergütung in Höhe von 402.407 € (Vorjahr: 0 €), der zum Ausgleich von Nachteilen vereinbarten einjährigen variablen Vergütung in Höhe von 450.000 € (Vorjahr: 0 €) und der im Jahr 2020 gewährten mehrjährigen variablen Vergütung von 416.111 € (Vorjahr: 0 €). Die Gesamtvergütung i.S.d. DRS 17 für Herrn Dippold beträgt im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 227.259 € (Vorjahr: 0 €) und setzt sich zusammen aus der erfolgsunabhängigen Vergütung in Höhe von 96.713 € (Vorjahr: 0 €), der zum Ausgleich von Nachteilen vereinbarten einjährigen variablen Vergütung in Höhe von 25.834 € (Vorjahr: 0 €) und der im Jahr 2020 gewährten mehrjährigen variablen Vergütung von 104.712 € (Vorjahr: 0 €). Die Gesamtvergütung i.S.d. DRS 17 für Dr. Majerus beträgt im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 660.629 € (Vorjahr: 1.395.380 €) und setzt sich zusammen aus der erfolgsunabhängigen Vergütung in Höhe von 500.492 € (Vorjahr: 517.792 €), der einjährigen variablen Vergütung in Höhe von 0 € (Vorjahr: 177.588 €) und der im Jahr 2020 gewährten mehrjährigen variablen Vergütung von 160.137 € (Vorjahr: 700.000 €). Die Gesamtvergütung i.S.d. DRS 17 für Dr. Bühler beträgt im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 802.483 € (Vorjahr: 254.830 €) und setzt sich zusammen aus der erfolgsunabhängigen Vergütung in Höhe von 373.987 € (Vorjahr: 101.418 €), der einjährigen variablen Vergütung in Höhe von 0 € (Vorjahr: 36.908 €) und der im Jahr 2020 gewährten mehrjährigen variablen Vergütung von 428.496 € (Vorjahr: 116.504 €).

Die für das Geschäftsjahr 2020 zufließende Vergütung für Dr. Derr beträgt 985.101 € (Vorjahr: 0 €) und setzt sich zusammen aus der erfolgsunabhängigen Vergütung in Höhe von 402.407 € (Vorjahr: 0 €), der zum Ausgleich von Nachteilen vereinbarten einjährigen variablen Vergütung von 450.000 € (Vorjahr: 0 €) und der mehrjährigen variablen Vergütung von 0 € (Vorjahr: 0 €) sowie den Versorgungsaufwand von 132.694 € (Vorjahr: 0 €). Die für das Geschäftsjahr 2020 zufließende Vergütung für Herrn Dippold beträgt 157.300 € (Vorjahr: 0 €) und setzt sich zusammen aus der erfolgsunabhängigen Vergütung in Höhe von 96.713 € (Vorjahr: 0 €), der zum Ausgleich von Nachteilen vereinbarten einjährigen variablen Vergütung von 25.834 € (Vorjahr: 0 €) und der mehrjährigen variablen Vergütung von 0 € (Vorjahr: 0 €) sowie den Versorgungsaufwand von 34.753 € (Vorjahr: 0 €). Die für das Geschäftsjahr 2020 zufließende Vergütung für Dr. Majerus beträgt 676.426 € (Vorjahr: 998.740 €) und setzt sich zusammen aus der erfolgsunabhängigen Vergütung in Höhe von 500.492 € (Vorjahr: 517.792 €), der einjährigen variablen Vergütung von 0 € (Vorjahr: 177.588 €) und der mehrjährigen variablen Vergütung von 34.333 € (Vorjahr: 147.811 €) sowie den Versorgungsaufwand von 141.601 € (Vorjahr: 155.549 €). Die für das Geschäftsjahr 2020 zufließende Vergütung für Dr. Bühler beträgt 472.922 € (Vorjahr: 168.254 €) und setzt sich zusammen aus der erfolgsunabhängigen Vergütung in Höhe von 373.987 € (Vorjahr: 101.418 €), der einjährigen variablen Vergütung von 0 € (Vorjahr: 36.908 €) und der mehrjährigen variablen Vergütung von 0 € (Vorjahr: 0 €) sowie den Versorgungsaufwand von 98.935 € (Vorjahr: 29.928 €).

Betriebliche Altersversorgung

Vorstandsmitglieder erhalten eine betriebliche Altersversorgung in Form einer beitragsorientierten Direktzusage. Diese umfasst die Versorgungsfälle Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze, Invalidität und Tod. Ab Vollendung des 62. Lebensjahres besteht ein Anspruch auf eine vorgezogene Auszahlung.

Für jedes Vorstandsmitglied wird während der Dauer des Dienstverhältnisses für jedes vergangene Dienstjahr ein Versorgungsbeitrag durch die SGL Carbon SE auf ein Versorgungskonto eingezahlt. Das Versorgungskonto wird bis zum Eintritt des Versorgungsfalles verzinst. Sollten durch die Anlage des Versorgungskontos höhere Zinsen als der jeweils gültige gesetzliche Garantiezins für die Lebensversicherungswirtschaft erzielt werden, werden diese zusätzlich bei Eintritt des Versorgungsfalles dem Versorgungskonto gutgeschrieben (Über-

schussanteil). Im Fall von Invalidität oder Tod vor dem altersbedingten Versorgungsfall werden dem Versorgungskonto die Beiträge auf das Alter von 60 Jahren zugerechnet, wobei die Aufstockung auf maximal zehn Beiträge begrenzt ist. Die Auszahlung im Versorgungsfall erfolgt als Einmalzahlung oder auf Antrag in zehn jährlichen Raten.

Für Dr. Derr und Herrn Dippold sowie Herrn Dr. Majerus kam jeweils das seit Juli 2014 geltende neue Versorgungssystem zur Anwendung. Herr Dr. Bühler verblieb in dem beitragsorientierten Leistungssystem (ZVPlus) des oberen Führungskreises. Die Anwartschaftsbarwerte der beiden am Bilanzstichtag aktiven Vorstände in der folgenden Tabelle sind durch eine Rückdeckungsversicherung bei Herrn Dr. Derr in Höhe von 116.667 € bzw. bei Herrn Dippold in Höhe von 29.167 € abgesichert.

Am 31. Dez. 2020 amtierende Vorstandsmitglieder T€	Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Verpflichtung		Dienstzeitaufwand	
	2020	2019	2020	2019
Dr. Derr	147	0	133	0
Hr. Dippold	44	0	35	0
Gesamt	191	0	167	0

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Vorstands- und Geschäftsführungsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 2,6 Mio. € (Vorjahr: 2,6 Mio. €). Gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen bestanden am Jahresende 2020 insgesamt

Pensionsverpflichtungen in Höhe von 70,9 Mio. € (Vorjahr: 67,2 Mio. €), die mit 29,5 Mio. € (Vorjahr: 28,9 Mio. €) durch Rückdeckungsversicherungen gedeckt sind.

Vergütung des Aufsichtsrats

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung von 50.000 € pro Jahr. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Zweieinhalbfache, seine Stellvertreter das Anderthalbfache der Vergütung. Jedes Mitglied des Personal- sowie des Nominierungsausschusses erhält bei Teilnahme

2.000 € pro Ausschusssitzung, jedes Mitglied des Prüfungsausschusses erhält bei Teilnahme 3.000 € pro Ausschusssitzung. Der Vorsitzende des Personal- sowie des Nominierungsausschusses erhält 3.000 €, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält 6.000 € pro Sitzung. Die Gesellschaft gewährt ferner den Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihre Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld von 400 €.

T€	AR-Mitglied seit	Alter zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichtes 2020	Dienstzeit [Bestellt bis]	Grundvergütung	Zusatzvergütung	Vergütung
						Gesamt
Susanne Klatten (Vorsitzende) ¹⁾	2009	58	2025	125,0	34,0	159,0
Georg Denoke (stellvertretender Vorsitzender) ²⁾	2015	56	2025	75,0	22,0	97,0
Helmut Jodl (stellvertretender Vorsitzender)	2008	59	2023	75,0	24,0	99,0
Ana Cristina Ferreira Cruz	2013	57	2023	50,0	4,0	54,0
Edwin Eichler	2010	62	2025	50,0	4,0	54,0
Ingeborg Neumann	2018	63	2023	50,0	33,0	83,0
Markus Stettberger	2013	49	2023	50,0	13,0	63,0
Dieter Züllighofen	2016	54	2023	50,0	13,0	63,0
Gesamt				525,0	147,0	672,0

¹⁾ Vorsitzende des Personal- und Nominierungsausschusses

²⁾ Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Angaben nach § 289a und § 315a HGB

Zu der nach § 289a und § 315a HGB geforderten Berichterstattung geben wir die folgende Übersicht:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2020 ein Grundkapital in Höhe von 313.194.183,68 €, eingeteilt in 122.341.478 auf den Inhaber lautende Stückaktien, mit einem pro Aktie anteiligen Betrag in Höhe von 2,56 € am Grundkapital [siehe Anhang [Textziffer 21](#)].

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sind während ihrer Vorstandszugehörigkeit verpflichtet, eine feste Stückzahl an Aktien der SGL Carbon SE dauerhaft zu halten; der Vorstandsvorsitzende wertmäßig in Höhe eines festen Jahresgehalts, die übrigen Vorstandsmitglieder in Höhe von 85 % eines festen Jahresgehalts. Darüber hinaus bestehen keine Beschränkungen bezüglich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien. Unbenommen sind allerdings zwingende gesetzliche Vorgaben, insbesondere nach § 71b AktG, die das Stimmrecht für eigene Aktien der Gesellschaft ausschließen, sowie der Stimmrechtsausschluss in Fällen von Interessenkonflikten nach § 136 Abs. 1 AktG.

Direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital

Eine direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreitet, ist dem Unternehmen wie folgt mitgeteilt worden: (i) seitens der SKion GmbH, Bad Homburg, durch Stimmrechtsmitteilungen bzw. Mitteilungen von Eigengeschäften mit einer Beteiligung zum Jahresultimo 2020 von rund 28,55 %, und (ii) seitens der Bayerischen Motoren Werke Aktiengesellschaft [BMW AG], München, zuletzt durch Mitteilung im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung 2016 mit einer Beteiligung zu diesem Zeitpunkt von rund 18,26 %. Der Stimmrechtsanteil der SKion GmbH ist Frau Susanne Klatten, Deutschland, zuzurechnen, die damit indirekt zum Jahresultimo 2020 einen Stimmrechtsanteil von rund 28,55 % an der SGL Carbon SE hält.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht vorgesehen.

Art der Stimmrechtskontrolle im Fall von Arbeitnehmerbeteiligungen

Stimmrechtskontrollen für Arbeitnehmer, die am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt sind, bestehen nicht.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Für die Bestellung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands gelten die gesetzlichen Bestimmungen in Artikel 39 SE-Verordnung, § 16 SE-Ausführungsgesetz und §§ 84, 85 AktG sowie § 6 der Satzung der Gesellschaft. Danach werden die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Die Mitglieder des Vorstands werden für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt, wobei Wiederbestellungen zulässig sind. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied abberufen, wenn ein wichtiger Grund für die Abberufung besteht. Wichtige Gründe sind insbesondere eine grobe Verletzung der Vorstandspflichten und die Entziehung des Vertrauens durch die Hauptversammlung. Über die Bestellung und Abberufung entscheidet der Aufsichtsrat nach eigenem pflichtgemäßen Ermessen.

Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Solche Beschlüsse bedürfen gemäß § 17 Abs. 4 der Satzung der einfachen Mehrheit der bei der Beschlussfassung abgegebenen Stimmen, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist; dies gilt nicht, sofern eine höhere Mehrheit, einschließlich einer höheren Kapitalmehrheit, gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand ist befugt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats neue Aktien aus genehmigtem bzw. bedingtem Kapital auszugeben [siehe § 3 der Satzung und auch Anhang [Textziffer 21](#)].

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Zum 31. Dezember 2020 hatte die Gesellschaft eine Wandelanleihe, fällig 2023, emittiert. Die Wandelanleihe sieht vor, dass bei einem Kontrollwechsel die Anleihegläubiger das Recht haben, die Rückzahlung noch ausstehender Schuldverschreibungen zum Nennbetrag (zuzüglich bis dahin noch aufgelaufener Zinsen) zu einem Stichtag zu erklären, der von der Gesellschaft festzulegen ist und der nicht weniger als 40 und nicht mehr als 60 Kalendertage nach dem Kontrollwechsel liegt. Daneben ist ebenfalls eine Wandlung der Schuldverschreibungen in Aktien möglich, bei der zeitlich gestuft bezüglich der Restlaufzeit der betreffenden Wandelanleihe ein für den Anleihegläubiger verbessertes Wandlungsverhältnis Anwendung findet. Ein Kontrollwechsel liegt bei der Wandelanleihe, fällig 2023, vor, wenn eine oder mehrere Personen die Kontrolle über die Gesellschaft erwerben, wobei Kontrolle das direkte oder indirekte Eigentum von mehr als 30 % der stimmberechtigten Aktien bezeichnet. Zudem findet bei der Wandelanleihe, fällig 2023, bei einem öffentlichen Übernahmeangebot das verbesserte Wandlungsverhältnis schon dann Anwendung, wenn die Annahmequote des Übernahmeangebots zum Ende der Annahmefrist die Kontrollschwelle von 30 % der stimmberechtigten Aktien überschreitet, eine etwaige darüber hinausgehende Mindestannahmeschwelle des Angebots zu diesem Zeitpunkt ebenfalls erreicht wurde und auch keine weiteren Angebotsbedingungen mehr offen

sind (mit Ausnahme von Bedingungen, die rechtlich zulässigerweise auch nach Ablauf der Annahmefrist eintreten dürfen).

Die von der Gesellschaft 2019 emittierte Unternehmensanleihe über 250 Mio. €, fällig 2024, berechtigt die Investoren, die vorzeitige Rückzahlung ihrer Schuldverschreibungen gegen Zahlung von 101% des Nennbetrags (einschließlich eines etwaigen steuerlichen Abzugs von diesem vorzeitigen Rückzahlungsbetrag) sowie der bis zum Rückzahlungstag aufgelaufenen Zinsen zu verlangen, wenn (a) eine Person (mit Ausnahme von Frau Klatten, der BMW AG und diesen zuzurechnenden Personen) direkt oder indirekt mehr als 35 % der stimmberechtigten Anteile der SGL Carbon SE erlangt, (b) das ganze oder annähernd ganze Vermögen der SGL Carbon SE und ihrer Konzerngesellschaften an eine Person (mit Ausnahme von Frau Klatten, der BMW AG und diesen zuzurechnenden Personen) übertragen wird, oder (c) die Aktien der SGL Carbon SE nicht mehr an der Frankfurter Wertpapierbörse oder einem anderen europäischen regulierten Markt gelistet sind.

Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand und Arbeitnehmern im Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand und Arbeitnehmern im Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate Governance- und Compliance-Bericht (ungeprüft)

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten europäischen Aktiengesellschaft (Societas Europaea) mit Sitz in Deutschland sind nach Art. 9 Abs. 1 (c)(ii) SE-VO i. V. m. § 161 AktG verpflichtet, zumindest einmal jährlich zu erklären, ob dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) entsprochen wurde und wird. Darüber hinaus ist zu begründen, welche Empfehlungen des Kodex nicht angewendet wurden oder werden. Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE haben seit dem Jahr 2002 regelmäßig Entsprechenserklärungen abgegeben und veröffentlicht. Jede Entsprechenserklärung wird für die Dauer von fünf Jahren auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sglcarbon.com, dort unter "Unternehmen/Corporate Governance") der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die jüngste Entsprechenserklärung wurde im November 2020 abgegeben und veröffentlicht:

„Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE erklären:

1. Die letzte Entsprechenserklärung der Gesellschaft wurde am 27. November 2019 abgegeben. Seit diesem Tag hat die SGL Carbon SE den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 7. Februar 2017 (Bekanntmachung vom 24. April 2017, Berichtigung dieser Bekanntmachung vom 19. Mai 2017) bis zur Bekanntmachung der nachfolgenden Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 16. Dezember 2019 vollumfänglich entsprochen.
2. Die "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" legte am 16. Dezember 2019 (Bekanntmachung im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 20. März 2020) eine neue Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vor. Die SGL Carbon SE hat den Empfehlungen dieser neuen Kodex-Fassung ab ihrer Bekanntmachung am 20. März 2020 entsprochen und wird diesen auch in Zukunft entsprechen, jeweils mit Ausnahme der folgenden Abweichungen:
 - Hinsichtlich der Empfehlung B.3 des Kodex, nach der die Erstbestellung von Vorstandsmitgliedern für längstens drei Jahre erfolgen soll. Die Gesellschaft hat im Rahmen ihrer personellen Neuaufstellung im Jahr 2020 zwei neue Vorstandsmitglieder für eine Amtszeit jeweils von fünf Jahre bestellt. Diese Entscheidung wurde

im Interesse einer stabilen Leitungsstruktur mit personeller Kontinuität für die anstehenden Aufgaben des Unternehmens getroffen und wird auch angesichts der Qualifikation der Kandidaten vom Aufsichtsrat für sachgerecht erachtet.

- Hinsichtlich Empfehlung C. 10 des Kodex, nach der die Aufsichtsratsvorsitzende und die Vorsitzende des mit der Vergütung befassten Ausschusses unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein sollen. Beide Positionen nimmt Frau Klatten wahr, die mittelbar wesentliche Anteilseignerin der Gesellschaft ist. Die aktuelle Besetzung des Vorsitzes im Aufsichtsrat und im Personalausschuss wird von der Gesellschaft für angemessen erachtet. Frau Klatten wird für beide Positionen als besonders geeignet angesehen und zudem wird durch die weiteren Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseignerseite, die in ihrer Mehrzahl unabhängig sind, nach Einschätzung der Gesellschaft eine ausreichende Balance im Gremium sichergestellt.
- Hinsichtlich Empfehlung D.8 des Kodex, nach der im Bericht des Aufsichtsrats angegeben werden soll, an wie vielen Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse die einzelnen Mitglieder jeweils teilgenommen haben. In den letzten Jahren lag die Teilnahmequote, wie jeweils im Bericht des Aufsichtsrats dargestellt, in den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse jeweils über 90 %, sodass die Gesellschaft, jedenfalls soweit sich künftig die Teilnahmequote nicht maßgeblich reduziert, eine konsolidierte Darstellung der Teilnahmeknoten für ausreichend hält.

Die Corporate Governance-Grundsätze der SGL Carbon SE erfüllen darüber hinaus überwiegend die nicht obligatorischen Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Wiesbaden, 26. November 2020

Für den Aufsichtsrat
gez. Susanne Klatten (Vorsitzende des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE)

Für den Vorstand
gez. Dr. Torsten Derr (Vorsitzender des Vorstands der SGL Carbon SE)“

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstands

Die Unternehmensführung der SGL Carbon SE als börsennotierter Europäischer Gesellschaft (SE) mit Sitz in Deutschland wird maßgeblich durch die Verordnung EG Nr. 2157/2001 des Rates vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE-VO), das deutsche SE-Ausführungsgesetz, die Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer in der SGL Carbon SE sowie das deutsche Aktiengesetz (AktG), die Anregungen und Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und die Satzung der SGL Carbon SE bestimmt.

Gemäß Art. 38 SE-VO i. V. m. §5 der Satzung der SGL Carbon SE unterliegt die SGL Carbon SE dem dualistischen System. Dieses ist durch eine personelle Trennung zwischen dem Leitungsorgan (Vorstand) als Geschäftsleitungs- und Geschäftsführungsorgan und dem Aufsichtsorgan (Aufsichtsrat) als Überwachungsorgan gekennzeichnet. Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Gemeinsames Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts.

Der Vorstand der SGL Carbon SE besteht gemäß der Satzung des Unternehmens aus mehreren Mitgliedern, deren Zahl der Aufsichtsrat bestimmt. Zum 31. Dezember 2020 bestand der Vorstand aus zwei Mitgliedern, Ausschüsse des Vorstands wurden demgemäß nicht gebildet.

Der Vorstand leitet die SGL Carbon SE und den SGL Carbon Konzern in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse. Dabei gilt der Grundsatz der Gesamtverantwortung, d. h., die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung; jedem Vorstandsmitglied ist jedoch die Zuständigkeit für bestimmte Ressorts zugewiesen. Nähere Angaben zu den einzelnen Vorstandsmitgliedern und deren Ressortzuständigkeiten finden sich auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sglcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Über uns/Vorstand“). Bestimmte, vom Gesamtvorstand festgelegte Angelegenheiten werden gleichwohl im Gesamtvorstand behandelt und bedürfen seiner Zustimmung. Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Arbeit der Vorstandsmitglieder.

Der Vorstand entwickelt die Gesellschafts- und Konzernstrategie und sorgt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat für deren Umsetzung. Zu seinen Aufgaben zählt weiter die Steuerung und Überwachung der operativen Tätigkeit sowie die Einrichtung

und Überwachung eines angemessenen und effizienten Kontroll- und Risikomanagementsystems. Der Vorstand sorgt für die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und internen Richtlinien und wirkt darauf hin, dass sie auch von Konzernunternehmen beachtet werden. Der Vorstand stellt die Zwischenfinanzberichte des Unternehmens, den Jahresabschluss der SGL Carbon SE, den Konzernabschluss, die Lageberichte der SGL Carbon SE und des SGL Carbon Konzerns sowie den für den SGL Carbon Konzern gesonderten nichtfinanziellen Bericht auf.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen insbesondere der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Der Vorstand geht in diesem Zusammenhang auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen ein. Über wichtige Ereignisse mit wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen wird der Aufsichtsratsvorsitzende durch den Vorstand unverzüglich informiert und wird der Aufsichtsratsvorsitzende anschließend den Aufsichtsrat unterrichten und bei Bedarf eine Aufsichtsratssitzung einberufen.

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der SGL Carbon SE besteht nach Maßgabe von §8 Abs. 1 der Satzung aus acht Mitgliedern und ist jeweils zur Hälfte mit Vertretern der Anteilseigner und Vertretern der Arbeitnehmer besetzt. Die Mitglieder der Anteilseignerseite werden von der Hauptversammlung der SGL Carbon SE bestellt, die Vertreter der Arbeitnehmerseite nach Maßgabe der Vereinbarung der Gesellschaft mit den Arbeitnehmern über die Mitbestimmung in der Gesellschaft durch den SE-Betriebsrat. Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte einen Aufsichtsratsvorsitzenden sowie jeweils einen stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden aus den Vertretern der Anteilseigner und den Vertretern der Arbeitnehmer. Sind Beschlüsse mit einfacher Mehrheit zu fassen, so gibt bei Stimmgleichheit die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden und bei dessen Nichtteilnahme an der Beschlussfassung die Stimme des Stellvertreters den Ausschlag, der als Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat

bestellt wurde. Darüber hinaus koordiniert der Aufsichtsratsvorsitzende die Arbeit im Aufsichtsrat und nimmt die Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, beschließt das Vergütungssystem für Vorstandsmitglieder und setzt deren individuelle Vergütung fest. Das Vergütungssystem für den Vorstand sowie dessen Billigung durch die Hauptversammlung ist auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich (www.sgllcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Corporate Governance“). In regelmäßigen Abständen lässt sich der Aufsichtsrat vom Vorstand über die Strategie, die Unternehmensplanung, die Umsatzentwicklung, die Rentabilität, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens sowie über das interne Kontrollsystem, das Risikomanagementsystem und das Compliance Managementsystem berichten. Er wird unmittelbar in Entscheidungen eingebunden, die für die SGL Carbon SE und den Konzern von grundlegender Bedeutung sind; dazu zählen die Aufnahme neuer oder die Aufgabe bestehender Geschäftsfelder oder die Emission von Anleihen. Die Satzung der SGL Carbon SE enthält in §11 einen Katalog von Geschäften, für deren Vornahme der Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrats bedarf (die Satzung der SGL Carbon SE ist zugänglich auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sgllcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Corporate Governance“)). Überdies bedürfen von Gesetzes wegen Geschäfte mit nahestehenden Personen unter gewissen Umständen der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats bzw. des Prüfungsausschusses. Schließlich obliegt dem Aufsichtsrat die Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichts der SGL Carbon SE, des Konzernabschlusses und -lageberichts sowie des Vorschlags zur Verwendung des Bilanzgewinns. Die Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2020 wird im „Bericht des Aufsichtsrats“ erläutert (siehe Seite 6).

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, die neben seinen Aufgaben und Zuständigkeiten insbesondere auch die Einberufung und Vorbereitung seiner Sitzungen sowie seine Beschlussfassung regelt. Die Geschäftsordnung ist auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sgllcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Corporate Governance“) verfügbar.

Ziele des Aufsichtsrats hinsichtlich seiner Zusammensetzung

Entsprechend der Vorgabe des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat Ziele für seine Zusammensetzung beschlossen und ein Kompetenzprofil für das Gesamt-

remium erarbeitet. Nach seiner Zielsetzung ist der Aufsichtsrat so zusammensetzt, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrats erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Die Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder beträgt 72 Jahre. Ein Mitglied des Aufsichtsrats soll des Weiteren mit Ablauf seiner dritten Amtszeit im Aufsichtsrat im Regelfall nicht mehr als Kandidat für den Aufsichtsrat vorgeschlagen werden. Amtszeiten aufgrund einer gerichtlichen Bestellung in den Aufsichtsrat blieben unberücksichtigt. Soweit ein Aufsichtsratsmitglied an der Gesellschaft im Sinne des DCGK wesentlich beteiligt ist, einen solchen wesentlichen Aktionär der Gesellschaft kontrolliert oder als Repräsentant eines wesentlichen Aktionärs agiert, liegt eine grundsätzliche Ausnahme von der vorgenannten Regel vor und es gilt insoweit keine zeitliche Beschränkung. Jedes Aufsichtsratsmitglied achtet zudem darauf, dass ihm für die Wahrnehmung seiner Mandate genügend Zeit zur Verfügung steht.

Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats müssen in der Lage sein, ihr Amt ordnungsgemäß wahrzunehmen. Zur sachgerechten Wahrnehmung der Aufgaben im Zusammenhang mit der Rechnungslegung der Gesellschaft soll mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats über besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf den Gebieten der Rechnungslegung sowie der Abschlussprüfung verfügen (Financial Expert) und unabhängig sein. Weiter soll mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats über maßgebliche berufliche Erfahrungen und industrielle Expertise in Geschäftsfeldern bzw. in wesentlichen Kundenindustrien des SGL Carbon Konzerns verfügen. Daneben soll mindestens je ein Mitglied ausgeprägte berufliche Erfahrung in den Bereichen Unternehmensführung und Unternehmensstrategie, Compliance und Risikomanagement, Innovationskompetenz (einschließlich Digitalisierung) sowie in der Führungskräfteentwicklung und im Personalbereich besitzen. Insgesamt soll im Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder, die Erfahrungen im technischen Bereich haben (insbesondere in den Bereichen Chemie und Ingenieurwesen) und der Mitglieder mit kaufmännischem Hintergrund ausgewogen sein. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats soll zudem der internationalen Tätigkeit des Unternehmens gerecht werden; mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats soll aufgrund seiner Herkunft, Ausbildung oder beruflichen Tätigkeit über besondere internationale Kenntnisse und Erfahrungen verfügen.

Dem Aufsichtsrat soll ferner stets eine hinreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Daher soll mindestens die Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrats auf Anteilseignerseite unabhängig sein; aktuell ist dies der Fall, da Frau Neumann so-

wie die Herren Denoke und Eichler nach Einschätzung des Aufsichtsrats als unabhängige Vertreter angesehen werden und damit mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter unabhängig sind.

Im Hinblick auf eine angemessene Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat der Gesellschaft verlangt überdies das für die SGL Carbon SE maßgebliche „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ vom 24. April 2015, dass sich der Aufsichtsrat der Gesellschaft zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammensetzt.

Die vorgenannten Ziele des Aufsichtsrats an seine Zusammensetzung und das Kompetenzprofil für das Gesamtgremium werden bei Vorschlägen zur Bestellung neuer Aufsichtsratsmitglieder berücksichtigt und die Ausfüllung des Kompetenzprofils angestrebt. In seiner aktuellen Zusammensetzung wird eine sachgerechte Besetzung des Aufsichtsrats in fachlicher Hinsicht wie auch unter Diversity- und Unabhängigkeitsgesichtspunkten entsprechend den Zielen bzw. dem Kompetenzprofil des Aufsichtsrats vollumfänglich erreicht.

Nähere Angaben zu den einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats finden sich auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sglcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Über uns/Aufsichtsrat“).

Regeln bei möglichen Interessenkonflikten

Aufsichtsratsmitglieder müssen Interessenkonflikte dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats gegenüber offenlegen. Dies umfasst sowohl konkret auftretende Interessenkonflikte als auch hinreichend wahrscheinliche potenzielle Interessenkonflikte. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sollen zur Beendigung des Mandats führen. Geschäfte mit nahestehenden Personen werden vom Aufsichtsrat bzw. dem Prüfungsausschuss nach den gesetzlichen Vorgaben überprüft und gebilligt. Darüber hinaus prüft der Prüfungsausschuss, ob bei Geschäften zwischen SGL Carbon Konzernunternehmen und Aufsichtsratsmitgliedern, diesen nahestehenden Personen oder Unternehmen sowie Aktionären mit einer Beteiligung an der SGL Carbon SE von mehr als 5 % der Stimmrechte es Anhaltspunkte für unzulässige Einflussnahmen gab. Im Berichtszeitraum wurden seitens der Aufsichtsrats- bzw. Vorstandsmitglieder keine Interessenkonflikte angezeigt, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen gewesen wären. Im Berichtszeit-

raum bestanden auch keine Berater- oder sonstige Dienstleistungsverträge zwischen den Mitgliedern des Aufsichtsrats und der Gesellschaft. Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Konzernanhang [Textziffer 26](#) dargestellt.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat insgesamt drei ständige Ausschüsse, die im Einklang mit den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, des Aktiengesetzes sowie der Satzung der Gesellschaft und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat arbeiten. Im Einzelnen sind dies:

Personalausschuss

Der Personalausschuss unter Leitung von Frau Klatten berät den Aufsichtsrat vor allem über die Regelung der rechtlichen Beziehung zwischen der Gesellschaft und ihren aktuellen und ehemaligen Vorstandsmitgliedern. Er überprüft die Vergütung der Vorstandsmitglieder und unterbreitet dem Plenum Vorschläge zur abschließenden Entscheidung. Der Ausschuss bereitet darüber hinaus Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor, indem er Vorschläge zur Bestellung neuer und Abberufung amtierender Vorstandsmitglieder ausarbeitet. Weitere Mitglieder des Ausschusses sind Frau Neumann und Herr Jodl.

Nominierungsausschuss

Aufgabe des Nominierungsausschusses ist die Erarbeitung von Vorschlägen für die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner durch die Hauptversammlung. Dem Ausschuss unter der Leitung von Frau Klatten gehören alle Anteilseignervertreter des Aufsichtsrats an, d. h. neben Frau Klatten noch Frau Neumann und die Herren Denoke und Eichler.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist Herr Denoke. Die weiteren Mitglieder sind Frau Neumann und die Herren Stettberger und Züllighofen. Der Ausschuss befasst sich unter anderem mit der Prüfung der Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, dem Risikomanagement, der Compliance und damit auch mit dem internen Kontroll- und Revisionssystem des Unternehmens sowie der Prüfung von Geschäften des Konzerns mit nahestehenden Personen. Insbesondere ist er zuständig für die Vorprüfung des Jahresabschlusses der SGL Carbon SE und des SGL Carbon Konzerns,

des Lage- und Konzernlageberichts (einschließlich des gesonderten nichtfinanziellen Berichts) sowie des Vorschlags für die Gewinnverwendung.

Ein weiterer Aufgabenbereich des Ausschusses ist die Beziehung der Gesellschaft zum Abschlussprüfer. In diesem Zusammenhang bereitet er vor allem den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor. Von zentraler Bedeutung sind dabei einerseits die Qualifikation und andererseits die Sicherstellung der Unabhängigkeit des Prüfers. Außerdem legt der Ausschuss Prüfungsschwerpunkte fest, vereinbart das Prüfungshonorar, bereitet die Erteilung des Prüfungsauftrags vor und prüft vorab die Mandatierung von Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer.

Neben diesen drei ständigen Ausschüssen kann der Aufsichtsrat bei Bedarf temporäre projektbezogene Ausschüsse bilden.

Effizienzprüfung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig die Wirksamkeit und Effektivität seiner Arbeit und die seiner Ausschüsse. Letztmalig hat der Aufsichtsrat diese Selbstbeurteilung Ende 2019 durchgeführt. In einem umfangreichen Fragebogen konnten die Mitglieder des Aufsichtsrats zu verschiedenen Themenkomplexen wie der Zusammenarbeit im Aufsichtsrat und mit dem Vorstand sowie zur Arbeit in den Ausschüssen ihre Einschätzung der bisherigen Praxis und Vorschläge zur Optimierung abgeben. Die Ergebnisse wurden von einem Notar ausgewertet, anonymisiert aufbereitet und anschließend im Aufsichtsrat besprochen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben die Zusammenarbeit im Aufsichtsrat im Gesamtergebnis als positiv bewertet. Die nächste regelmäßige Effizienzprüfung wird voraussichtlich im nächsten Jahr erfolgen.

Praktiken der Unternehmensführung

SGL Carbon Verhaltenskodex

Der SGL Carbon Verhaltenskodex [*Code of Conduct*] unterstreicht die Verpflichtung der SGL Carbon und ihrer Mitarbeiter zu verantwortungsvollem, rechtmäßigem Handeln und spiegelt die gemeinsamen Werte des Konzerns, seine Unternehmenskultur und sein angestrebtes Verhalten im Geschäftsleben wider. Ein wesentlicher Faktor für den nachhaltigen Unternehmenserfolg der SGL Carbon ist der von Verantwortung geprägte, angemessene Umgang mit allen Personen, mit denen das Unternehmen in geschäftlichen Beziehungen steht – den Mitarbeitern,

Kunden, Aktionären, Regierungsbehörden sowie der Öffentlichkeit. Der Verhaltenskodex soll maßgeblich dazu beitragen, Vertrauen bei allen Interessensgruppen aufzubauen und zu bewahren. Er unterstreicht die Verpflichtung des Unternehmens und seiner Mitarbeiter zur Einhaltung der geltenden Gesetze und gibt den Mitarbeitern Richtlinien für verantwortungsvolles Verhalten an die Hand. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Vorwort durch die Compliance-Botschaft des neuen Vorstands aktualisiert. Der SGL Carbon Verhaltenskodex ist auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich (www.sglcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Compliance/Verhaltenskodex“).

SGL Carbon Corporate Governance-Grundsätze

Die SGL Carbon Corporate Governance-Grundsätze fassen die einschlägigen gesetzlichen Regelungen, die Satzung der Gesellschaft sowie ergänzende, über Jahre gewachsene Praktiken der SGL Carbon SE und des Konzerns zusammen. Sie sollen eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung und -kontrolle gewährleisten sowie das Vertrauen der Stakeholder, Geschäftspartner und Mitarbeiter sowie das der Öffentlichkeit nachhaltig fördern. Die Grundsätze werden mindestens einmal jährlich überprüft und an die Entwicklung von Gesetzen, Empfehlungen und Marktusancen angepasst. Die SGL Carbon Corporate Governance-Grundsätze umfassen neben den Geschäftsordnungen von Vorstand und Aufsichtsrat sowie den Organisationsgrundsätzen des SGL Carbon Konzerns auch die wesentlichen Unternehmensrichtlinien bezüglich der konzernweiten Corporate Governance und Compliance.

Grundlegend ist hierbei der vorgenannte SGL Carbon-Verhaltenskodex, der die Verpflichtung des Konzerns und seiner Mitarbeiter zur Einhaltung der Gesetze und internen Richtlinien unterstreicht und Standards für gesetzeskonformes und ethisches Verhalten festlegt. Ausgehend nicht zuletzt vom Verhaltenskodex hat das Unternehmen daneben detaillierte Unternehmensrichtlinien entwickelt, die gleichermaßen für die SGL Carbon SE wie auch den Konzern gelten und die ebenfalls Teil der SGL Carbon Corporate Governance-Grundsätze sind wie:

- Richtlinie zur Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften
- Richtlinie zur Einhaltung kapitalmarktrechtlicher Vorschriften
- Richtlinie zu einem Hinweisgebersystem (Whistleblower Guideline), mit dem insbesondere schwerwiegende Compliance-Vorfälle gemeldet werden können
- Grundsätze für die Gewährung und Annahme von Geschenken und sonstigen Zuwendungen im Umgang mit Geschäftspartnern und Amtsträgern

- Richtlinie zur Sicherheit von Informationen und der zugrundeliegenden Infrastruktur des Unternehmens
- Richtlinie zur Festlegung der Prozessstrukturen zur Identifikation und Beobachtung von Kernrisiken des Unternehmens, seiner Geschäftseinheiten und Funktionen.

Compliance als Teil der Führungs- und Unternehmenskultur

Compliance ist bei SGL Carbon eine wesentliche Leitungsaufgabe des Vorstands. Die Unternehmensleitung duldet keine Verletzung der Verhaltensgrundsätze und fördert eine Unternehmenskultur, in der Themen der Integrität offen mit dem Vorgesetzten, den Compliance-Verantwortlichen und der Abteilung Group Compliance angesprochen werden können. Jeder Mitarbeiter trägt die persönliche Verantwortung dafür, dass sein Handeln mit den Verhaltensgrundsätzen der SGL Carbon und den in seinem Arbeitsbereich geltenden Regeln im Einklang steht. Compliance muss im Bewusstsein der Führungskräfte und Mitarbeiter präsent sein und im täglichen Geschäft gelebt werden. Dann unterstützt Compliance auch nachhaltig den Unternehmenserfolg.

SGL Carbon hat seit vielen Jahren konzernweit ein Compliance-Programm eingeführt und umgesetzt. Zur weltweiten Steuerung dieses Programms hat der Vorstand die Abteilung Group Compliance beauftragt. Deren Aufgabe ist es, über alle Standorte die erforderlichen übergreifenden Organisations-, Kommunikations- und Kontrollstrukturen zu steuern, regelmäßig zu überprüfen und bei Bedarf anzupassen. Ziel ist dabei, dass Compliance über die Einhaltung rechtlich-formaler Vorgaben und Strukturen hinausgeht und sich als Teil einer werteorientierten Unternehmensführung in der Organisation verankert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich das Compliance Management-System der SGL Carbon SE einer externen Zertifizierung nach den Anforderungen des Leitfadens ISO 19600:2016 unterzogen [siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht auf Seite 12].

Das Management und die Führungskräfte der SGL Carbon übernehmen dabei im Rahmen ihrer Personal- und Führungsverantwortung eine wichtige Vorbildfunktion. Daher belegt das Thema Compliance regelmäßig einen festen Platz auf der Tagesordnung des jährlich stattfindenden Group Communication Forums (GCF), auf dem die Manager der obersten Führungsebenen für das Thema Compliance immer wieder sensibilisiert und geschult werden.

Teil der SGL Carbon Compliance-Organisation ist neben den Compliance-Vertretern der Geschäftsbereiche und Corporate

Functions [siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht, Seite 12] ein Netzwerk von regionalen und lokalen Compliance-Verantwortlichen. Alle Mitglieder des Netzwerkes erhalten mit Übernahme ihrer Rolle eine entsprechende Einführungsschulung. Weiterhin sind im Compliance-Handbuch, das als gelenktes Dokument im Richtlinien Verzeichnis auf SharePoint verfügbar ist, die wesentlichen Elemente des Compliance-Programms sowie die Rolle und Verantwortung des Compliance-Netzwerks beschrieben. Alle relevanten Unterlagen stehen den Mitgliedern zusätzlich auf einer eigenen SharePoint-Seite zur Verfügung. Die Compliance-Vertreter der Geschäftsbereiche sowie der Corporate Functions sind Teil des Compliance Committees, das zweimal jährlich tagt. Im Compliance Committee werden strategische Compliance-Themen sowie Änderungen des bestehenden Compliance-Programms diskutiert und verabschiedet. Um den Wissenstransfer zwischen dem Compliance-Netzwerk und Group Compliance sicherzustellen, finden jährlich durchschnittlich zwei bis drei Telefonkonferenzen sowie alle zwei Jahre Präsenzveranstaltungen in Form von regionalen Compliance-Konferenzen in Europa, Asien und Nordamerika statt. Die Telefonkonferenzen dienen dem kontinuierlichen Austausch über das Compliance-Programm und der Erörterung von aktuellen Themen. Die Compliance-Konferenzen dienen insbesondere der Weiterentwicklung des Compliance-Programms unter Berücksichtigung der standortspezifischen Bedürfnisse sowie der Schulung der lokalen Compliance-Vertreter. Die Compliance-Konferenzen wurden pandemiebedingt auf 2021 verschoben und werden im nächsten Jahr als virtuelle Plattform stattfinden.

Die lokalen Verantwortlichen sind für die Mitarbeiter an den Standorten Ansprechpartner rund um das Thema Compliance und unterstützen die Abteilung Group Compliance bei der lokalen Umsetzung des Compliance-Programms.

Übergeordnetes Ziel im Bereich Compliance ist, dass alle Mitarbeiter die erforderlichen Regelwerke kennen und befolgen, um das Risiko von gesetzlichen Verstößen zu reduzieren und daraus resultierende Schäden für SGL Carbon zu vermeiden. Daher sind die Compliance-Richtlinien fester Bestandteil der Einstellungsunterlagen, die jedem neuen Mitarbeiter ausgehändigt werden. Im Rahmen einer zweimal jährlich erfolgenden Berichterstattung durch die lokalen Compliance-Vertreter an Group Compliance wird der ordnungsgemäße Ablauf dieses Prozesses bestätigt. In der Personalakte wird zudem die Empfangsbestätigung abgelegt, die die Kenntnisnahme der Regeln aus dem Verhaltenskodex durch den Mitarbeiter schriftlich dokumentiert. Dieser Prozess ist auch Teil einer internen Kontrolle im Rahmen des IKS (Internes Kontrollsystem). Der Verhaltenskodex, die Richtlinie für Geschenke und Einladungen, die

Richtlinie zum Kartellrecht sowie die Richtlinie zum Hinweisgebersystem sind in insgesamt neun lokalen Sprachen verfügbar. Die Richtlinien stehen den Mitarbeitern auf SharePoint und im Intranet zum Download zur Verfügung. Im Intranet stehen den Mitarbeitern darüber hinaus wesentliche Informationen und Bausteine des SGL-Compliance-Programms zur Verfügung, die mit wenigen Klicks abgerufen werden können.

Darüber hinaus nehmen die Mitarbeiter an Compliance-Pflichtschulungen teil, die als Präsenz- und E-Learning-Trainings durchgeführt werden (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht auf Seite 12). Die Erstsichtung erfolgt in der Regel als Online-Schulung. Hierzu melden die lokalen HR-Abteilungen neue Mitarbeiter über einen SAP-Onboarding-Schulungskatalog an.

Bereits 2001 hat SGL Carbon ein umfassendes weltweites Kartellrechts-Compliance-Programm eingeführt. Ein wesentliches Element sind die regelmäßig stattfindenden Pflichtschulungen, die in Form von Präsenz- und E-Learning-Trainings angeboten werden. Zielgruppe dieser Pflichtschulungen sind sämtliche Führungskräfte der oberen drei Managementebenen im Konzern sowie alle Mitarbeiter der Bereiche Einkauf, Verkauf und Marketing, Mitarbeiter des Personalbereichs und der Rechts- und Compliance Abteilung sowie Mitglieder des Compliance Netzwerkes. Im Jahr 2020 nahmen insgesamt 305 Mitarbeiter an Schulungen zum Kartellrecht teil. Im Rahmen einer Aktualisierung der Richtlinie wurde die Zielgruppe um Mitarbeiter aus den Bereichen Human Resources, Legal & Compliance sowie um alle Mitglieder des Compliance-Netzwerkes erweitert. Alle neuen Mitarbeiter dieser Zielgruppe erhalten die SGL Carbon Antitrust-Compliance-Richtlinie mit den Einstellungsunterlagen oder bei einem Funktionswechsel ausgehändigt und müssen diese unterzeichnen. Im Anschluss nehmen sie an der Pflicht-Online-schulung teil. Regelmäßige Auffrischungsschulungen durchlaufen alle Mitarbeiter der Zielgruppe im Präsenz- wie auch im Online-Format. Dieser Prozess ist zudem Teil einer internen Kontrolle im Rahmen des IKS (Internes Kontrollsystem).

Wesentlicher Bestandteil des Compliance-Programms sind auch die präventiven Maßnahmen im Bereich Anti-Korruption (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht „Anti-Korruption und Bestechung“, S.16).

SGL Carbon hat 2015 einen Verhaltenskodex für Lieferanten und Nachunternehmer (Supplier Code of Conduct) eingeführt, nach dem sie sich gleichermaßen zu rechtmäßigem, ethischem und nachhaltigem Verhalten verpflichten müssen (siehe gesonder-

ter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht „Verantwortung in der Lieferkette“, S. 16). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Richtlinie zu Konfliktmineralien überarbeitet.

SGL Carbon strebt an, eine Umgebung zu schaffen, in der alle Compliance-Belange offen angesprochen werden können. Alle Mitarbeiter werden dazu angehalten und ermutigt, sämtliche Themen und Fragen zur Integrität bei ihren Vorgesetzten, der Compliance-Abteilung oder einem Mitglied des Compliance-Netzwerkes anzusprechen. Zusätzlich verfügt SGL Carbon neben den bestehenden Kommunikations- und Berichtswegen über ein Hinweisgebersystem in Form des „Compliance Helpdesks“. Dieses ermöglicht es Mitarbeitern, Hinweise zu potenziellen Compliance-Verstößen gemäß der Whistleblowing-Richtlinie vertraulich zu übermitteln. Darüber hinaus regelt die Hinweisgeberrichtlinie den verbindlichen Schutz der meldenden Person. Das E-Mail-Postfach ist über die SGL Carbon Homepage auch für Dritte zugänglich.

Gemeldete compliance-relevante Vorfälle überprüft Group Compliance im Rahmen der internen Compliance-Untersuchung. Aufgabe der Abteilung ist es sicherzustellen, dass Fehlverhalten und Verstöße verhindert und rechtzeitig erkannt werden, die Unternehmensaktivitäten geltendes Recht und gesetzliche Bestimmungen einhalten und Verbesserungspotenziale hinsichtlich interner Geschäftstätigkeiten identifiziert werden.

Im Berichtszeitraum hat SGL Carbon alle Hinweise zu potenziellen Verstößen im Hinblick auf Kartellrecht, Anti-Korruption, Exportkontrolle und Zölle, Schutz der Geschäftsgeheimnisse und Anti-Fraud erfasst, die finanzielle oder Reputationsschäden zur Folge haben können. Diese wurden ausnahmslos bearbeitet, um gegebenenfalls konkrete Maßnahmen abzuleiten und durchzuführen. SGL Carbon ist davon überzeugt, dass die dargelegten Komponenten des Compliance-Managements sowie die Monitoring-Prozesse dazu geeignet sind, auch künftig das gesetzeskonforme Verhalten in allen Bereichen des SGL Carbon Konzerns bestmöglich zu gewährleisten.

Weitere Compliance-Maßnahmen betreffen das Kapitalmarktrecht und die Einhaltung der entsprechenden Konzernrichtlinie, die unter anderem den Handel mit Wertpapieren der SGL Carbon SE für Organmitglieder und Mitarbeiter beziehungsweise die ordnungsgemäße Handhabung von potenziellen Insiderinformationen regelt. Seit Jahren besteht das sogenannte Ad-hoc-Komitee, in dem Vertreter verschiedener Funktionen relevante Sachverhalte auf ihre Ad-hoc-Relevanz prüfen, um den gesetzeskonformen Umgang mit potenziellen Insiderinformationen zu gewährleisten.

Das bestehende Compliance-Programm zu Exportkontrolle und Zoll stellt sicher, dass der Austausch von Waren und Technologien sowie die Inanspruchnahme von Dienstleistungen in Übereinstimmung mit den jeweiligen internen und externen Vorgaben erfolgen (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht „Verantwortung in der Lieferkette“, Seite 16).

Auch 2020 hat die Abteilung Group Internal Audit bei einzelnen Tochtergesellschaften die Umsetzung des Anti-Korruptions- und Anti-Fraud-Managements im Rahmen ihrer Regelaudits überprüft. Hierbei stand im Fokus, Prüfungssicherheit darüber zu bekommen, ob die definierten Compliance-Regeln lokal bei den Gesellschaften eingehalten werden. Aufgabe war ebenfalls, einzelne Regelverstöße zu erkennen und aufzudecken. Sofern sich aus den Audits die Notwendigkeit ergibt, Arbeitsabläufe zu optimieren oder Kontrollmaßnahmen zu vertiefen, werden diese angepasst.

Teil eines effektiven Compliance-Management-Systems sind regelmäßige Risk Assessments. Für die als Kern-Compliance-Risiken definierten Themenfelder Kartellrecht, Anti-Korruption, Exportkontrolle und Zölle, Schutz der Geschäftsgeheimnisse und Anti-Fraud wurden in den vergangenen Jahren sowohl ein Top-Down-Risk Assessment als auch ein Bottom-Up-Ansatz umgesetzt. Diese regelmäßige Compliance Risk Assessment finden entweder im Rahmen der jährlich abzugebenden BU-Compliance-Fragebögen statt oder in Form von Interviewrunden. Entsprechende Interviews mit der Leitung der Geschäftsbereiche sowie der Standorte wurden pandemiebedingt und aufgrund der Restrukturierungsmaßnahmen auf 2021 verschoben.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats befasste sich ausführlich in seiner März Sitzung mit dem Compliance-Jahresbericht 2019 und im März 2021 mit dem Compliance-Jahresbericht 2020.

Systematisches Risikomanagement

Um dem verantwortungsbewussten Umgang mit Risiken als Bestandteil einer guten Corporate Governance gerecht zu werden, hat der SGL Carbon Konzern schon frühzeitig ein Risikomanagementsystem (RMS) entwickelt. Das System stellt ein angemessenes Risikomanagement und -controlling im Unternehmen sicher. Es ist so konzipiert, dass etwaige geschäftliche oder finanzielle Risiken frühzeitig erkannt werden und mit entsprechenden Maßnahmen gegengesteuert werden kann. Das System wird kontinuierlich weiterentwickelt und an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. In diesem Jahr wurde insbesondere der Fokus auf eine noch stringenteren Abbildung

der Compliance-Risiken im RMS gelegt. Über vorhandene Risiken und deren weitere Entwicklung unterrichtet der Vorstand den Aufsichtsrat und insbesondere den Prüfungsausschuss in regelmäßigen Abständen. Weiterführende Erläuterungen zum Risikomanagementsystem finden sich im Chancen- und Risikobericht auf den Seiten 71-79.

Angaben entsprechend dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen und Angaben zu Mindestanteilen im Aufsichtsrat

In Übereinstimmung mit dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst vom April 2015 hatte die Gesellschaft Zielgrößen für den Frauenanteil in Vorstand und den nachfolgenden Führungsebenen und deren Umsetzungsfrist festgelegt. Für den Frauenanteil im Vorstand der SGL Carbon SE hatte der Aufsichtsrat als Zielgröße einen Anteil von 0 % bis zum 31. Dezember 2019 festgesetzt (Frauenanteil bei der Beschlussfassung: 0 %). Der Vorstand seinerseits hatte als Zielgröße für den Frauenanteil in der Führungsebene der SGL Carbon SE unterhalb des Vorstands bis zum 31. Dezember 2019 eine Quote von mindestens 20 % beschlossen (Frauenanteil bei der Beschlussfassung: 20 %). Die Festlegung einer Frauenquote für eine zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands war bei der Gesellschaft nicht möglich gewesen, da es bei der SGL Carbon SE als reiner Konzernobergesellschaft mit ihrer flachen Führungsstruktur nur eine relevante Führungsebene (mit relevanter Personal- und Führungskompetenz) unterhalb des Vorstands gibt. Diese beiden Zielgrößen wurden erreicht, am 31. Dezember 2019 betrug der Frauenanteil im Vorstand der SGL Carbon SE 0 % und in der Führungsebene unterhalb des Vorstands 20,83 %.

Zum Abschluss der zum 31. Dezember 2019 endenden Periode haben Vorstand und Aufsichtsrat Zielgrößen für den Folgezeitraum beschlossen. Insoweit hat der Aufsichtsrat für den Frauenanteil im Vorstand der SGL Carbon SE als Zielgröße wieder einen Anteil von 0 % bis zum 31. Dezember 2022 festgesetzt (Frauenanteil bei der Beschlussfassung: 0 %). Der Vorstand hat als Zielgröße für den Frauenanteil in der Führungsebene der SGL Carbon SE unterhalb des Vorstands eine Quote bis zum 31. Dezember 2022 von mindestens 20,83 % beschlossen (Frauenanteil bei der Beschlussfassung: 20,83 %). Die Festlegung einer Frauenquote für eine zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands war bei der Gesellschaft nicht möglich, da es bei der

SGL Carbon SE als reiner Konzernobergesellschaft mit ihrer flachen Führungsstruktur nur eine relevante Führungsebene (mit relevanter Personal- und Führungskompetenz) unterhalb des Vorstands gibt.

Darüber hinaus verlangt das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen, dass sich der Aufsichtsrat der SGL Carbon SE zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammensetzt. Die Gesellschaft erfüllt diese Vorgaben an die Besetzung des Aufsichtsrats, dem zum Stichtag drei weibliche Mitglieder und fünf männliche Mitglieder angehören.

Diversitätskonzepte für Unternehmensleitung

Bei der Zusammensetzung des Vorstands ist nach Maßgabe der Corporate Governance-Grundsätze des Unternehmens auf Vielfalt (Diversity) zu achten. Damit ist zunächst die fachliche Diversität gemeint, die sich bei der in der Gesellschaft bestehenden Struktur dahingehend manifestiert, dass mindestens jeweils eines der Vorstandsmitglieder umfassende Erfahrungen im operativen Geschäft des Unternehmens, in der strategischen Unternehmensführung sowie in Finanz-, Controlling- und Reportingprozessen besitzt. Des Weiteren ist maßgeblich, dass der Internationalität von SGL Carbon auch durch umfangreiche berufliche Erfahrungen im bzw. mit dem Ausland Rechnung getragen wird. Im Hinblick auf die Geschlechterverteilung wurde angesichts der Größe des Vorstands der Gesellschaft, der regelmäßig nur aus zwei Mitgliedern besteht, keine weitreichende Quote für sachgerecht empfunden und festgelegt (siehe oben „Festlegungen nach Maßgabe des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen und Angaben zu Mindestanteilen im Aufsichtsrat“). In Bezug auf die Altersstruktur ist vorgesehen, dass die Grenze für Vorstandsmitglieder 65 Jahre beträgt (Altersgrenze). Der Aufsichtsrat wird sich bei Neubesetzungen an diesem Anforderungsprofil orientieren, um im Unternehmensinteresse den jeweils besten Kandidaten für eine zu besetzende Stelle zu gewinnen. In der aktuellen Besetzung werden die Ziele des Unternehmens an die Besetzung des Vorstands erfüllt.

Die Gesellschaft strebt an, für etwaige Vorstandsbesetzungen geeignete Kandidaten aus dem Unternehmen aufzubauen. Dies schließt nicht aus, dass der Aufsichtsrat abhängig von der konkreten Situation ausschließlich oder zusätzlich externe Kandidaten in den Auswahlprozess mit einbezieht. Zur Identifizierung und Entwicklung der Mitarbeiter mit entsprechendem

Führungspotenzial für Aufgaben im Top-Management hat die Gesellschaft einen systematischen Managemententwicklungsansatz mit den folgenden wesentlichen Elementen: (i) frühzeitige Identifizierung geeigneter Kandidaten unterschiedlicher Fachrichtungen, Nationalitäten und unterschiedlichen Geschlechts, (ii) systematische Entwicklung der Führungskräfte durch die Übernahme von Aufgaben mit wachsender Verantwortung, möglichst in verschiedenen Geschäften und Funktionen, (iii) regelmäßige und systematische Prüfung der individuellen Eignungsvoraussetzungen für die betrachteten Zielebenen (relevante Kompetenzen, berufliche Erfahrungen und unternehmenskulturelle Vorbildfunktion). Am Maßstab des vom Aufsichtsrat entwickelten Kompetenzprofils wird die Gesellschaft Kandidaten identifizieren, die in eine vom Aufsichtsrat zu treffende Auswahl einbezogen werden können. Dadurch soll ermöglicht werden, dass der Aufsichtsrat bei der Bestellung von Vorständen eine hinreichende Vielfalt in Bezug auf Berufsausbildung und -erfahrung, kulturelle Prägung und Diversität sicherstellen kann. Unabhängig von diesen Kriterien ist die Gesellschaft überzeugt, dass letztlich nur die ganzheitliche Würdigung der einzelnen Persönlichkeit ausschlaggebend für eine Vorstandsbestellung sein kann. Bei der Einbeziehung von externen Kandidaten wird die Gesellschaft eine entsprechende Auswahl auf der Basis der erforderlichen Kompetenzen für die Vorstandsposition regelmäßig unter Einbeziehung qualifizierter Personalberatungsunternehmen vornehmen.

Im Hinblick auf seine eigene Zusammensetzung hat sich der Aufsichtsrat der Gesellschaft ein Kompetenzprofil definiert und sich detaillierte Ziele gesetzt, um im Gremium verschiedene Perspektiven und Erfahrungshintergründe abzubilden. Die Einzelheiten dieses Diversitätskonzepts sind in diesem Bericht oben unter „Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse/Ziele des Aufsichtsrats hinsichtlich seiner Zusammensetzung“ beschreiben. Diese Ziele werden bei Vorschlägen zur Bestellung neuer Aufsichtsratsmitglieder berücksichtigt. In der aktuellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats wird eine sachgerechte Besetzung des Aufsichtsrats entsprechend den vorgenannten Zielen erreicht.

Weitere Angaben

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der SGL Carbon SE nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft wahr. Die Hauptversammlung wählt insbesondere die Anteilseignervertreter des Aufsichtsrats und beschließt über die Entlastung des Vorstands

und des Aufsichtsrats sowie über die Wahl des Abschlussprüfers. Sie entscheidet über die Verwendung des Bilanzgewinns, über Kapitalmaßnahmen und die Zustimmung zu Unternehmensverträgen, ferner über die Vergütung des Aufsichtsrats und über Satzungsänderungen der Gesellschaft. Die ordentliche Hauptversammlung findet einmal jährlich statt. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Anteilseigner können ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung entweder selbst ausüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben lassen. An den Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft können vor sowie während der Hauptversammlung bis zum Ende der Generaldebatte Weisungen zur Stimmrechtsausübung erteilt werden. Die Aktionäre haben zudem die Möglichkeit, ihre Stimme – ohne Bevollmächtigung eines Vertreters – schriftlich durch Briefwahl abzugeben.

Aktive und transparente Kommunikation für die Aktionäre der SGL Carbon SE

Wesentliches Ziel des Vorstands ist es, allen Zielgruppen und insbesondere den Aktionären umfassend zu berichten und dabei die gleichen Informationen zum gleichen Zeitpunkt zu vermitteln. Regelmäßig wiederkehrende Termine (z. B. Hauptversammlung, (Telefon-)Konferenzen mit Analysten und Investoren) und Berichte bzw. Mitteilungen (z. B. Geschäftsbericht, Zwischenberichte, Präsentationen auf der Hauptversammlung, Presseerklärungen sowie Ad-hoc-Mitteilungen) werden auf der Website der Gesellschaft publiziert.

Angaben zum Abschlussprüfer

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, Niederlassung Frankfurt, ist seit dem Geschäftsjahr 2017 (1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017) Abschlussprüfer für die SGL Carbon SE und den SGL Carbon SE Konzern. Als verantwortlicher Wirtschaftsprüfer unterzeichnet seit dem Geschäftsjahr 2017 Herr Janz. Der Bestellung ging ein Ausschreibungs- und Auswahlverfahren für die Abschlussprüfung gemäß Art. 16 Abs. 3 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 (Abschlussprüfungsverordnung) voraus.

Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers finden Sie im Geschäftsbericht 2020 auf der Seite 164.

Der Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung 2021 – gestützt auf die Empfehlung seines Prüfungsausschusses – vorschlagen, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, zum Abschlussprüfer der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2021 (und für den Fall einer etwaigen prüferischen Durchsicht unterjähriger Finanzinformationen auch für diese Prüfungsleistungen) zu bestellen.

Selbstbehalt bei D&O-Versicherung

Die Gesellschaft hat für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit einem Selbstbehalt von 10 % des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des betreffenden Mitglieds abgeschlossen.

Aktiengeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie Personen, die in enger Beziehung mit diesen stehen, sind nach den einschlägigen kapitalmarktrechtlichen Vorschriften dazu verpflichtet, Eigengeschäfte mit Anteilen, Schuldtiteln oder gewissen damit verbundenen anderen Finanzinstrumenten der SGL Carbon SE offenzulegen, wenn der Gesamtwert dieser Transaktionen innerhalb eines Kalenderjahres einen Schwellenwert übersteigt. Meldungen werden auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sglcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Investor Relations/Aktie/Managers' Transactions“) veröffentlicht.

Wiesbaden, den 23. März 2021

[SGL Carbon SE](#)

[Der Vorstand der SGL Carbon SE](#)

Dr. Torsten Derr

Thomas Dippold

Konzern- abschluss

Konzernabschluss	108
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	110
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	111
Konzernbilanz	112
Konzern-Kapitalflussrechnung	114
Konzern-Eigenkapitalveränderungs- rechnung.....	116
Konzernanhang.....	118
1. Allgemeine Angaben	118
2. Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsgrundsätze.....	118
3. Kürzlich veröffentlichte Rechnungslegungsverlautbarungen.....	126
4. Akquisitionen und Verkäufe	126
5. Umsatzerlöse/Funktionskosten	126
6. Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	128
7. At-Equity bilanzierte Beteiligungen.....	128
8. Restrukturierungsaufwendungen	129
9. Wertminderungsaufwand	129
10. Finanzergebnis	131
11. Ertragsteuern.....	131
12. Ergebnis je Aktie	132
13. Immaterielle Vermögenswerte.....	133
14. Sachanlagen.....	135
15. Andere langfristige Vermögenswerte	137
16. Vorräte	137
17. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	138
18. Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	138
19. Liquide Mittel	138
20. Latente Steuern	138
21. Eigenkapital.....	139
22. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	142
23. Andere Rückstellungen	147
24. Verbindlichkeiten	147
25. Eventualverbindlichkeiten/ Sonstige finanzielle Verpflichtungen....	150

26. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	150
27. Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten	152
28. Segmentberichterstattung.....	158
29. Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme	162
30. Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers	164
31. Anteilsbesitzliste der SGL Carbon gemäß § 313 Abs. 2 HGB	165
32. Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex	166
33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	166

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

Mio. €	Anhang	2020	2019
Umsatzerlöse	5, 28	919,4	1.086,7
Umsatzkosten		-739,1	-878,9
Bruttoergebnis vom Umsatz		180,3	207,8
Vertriebskosten		-88,5	-108,6
Forschungs- und Entwicklungskosten	5	-33,3	-36,8
Allgemeine Verwaltungskosten	5	-46,5	-43,7
Sonstige betriebliche Erträge	6	24,0	11,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	-7,5	-5,8
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	7	11,5	15,4
Restrukturierungsaufwendungen	8	-27,2	0,7
Wertminderungsaufwand	9	-106,5	-74,7
Ergebnis aus Betriebstätigkeit		-93,7	-34,3
Zinserträge	10	0,7	1,7
Zinsaufwendungen	10	-27,8	-33,7
Sonstiges finanzielles Ergebnis	10	-2,3	-6,9
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		-123,1	-73,2
Ertragsteuern	11	-7,0	-16,2
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		-130,1	-89,4
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern		0,7	-0,1
Jahresergebnis		-129,4	-89,5
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		2,8	0,5
Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens)		-132,2	-90,0
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	12	-1,08	-0,74
Ergebnis je Aktie, verwässert (in €)	12	-1,08	-0,74
Ergebnis je Aktie fortgeführte Aktivitäten, unverwässert und verwässert (in €)		-1,09	-0,74

Konzern-Gesamtergebnis- rechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

Mio. €	Anhang	2020	2019
Jahresergebnis		-129,4	-89,5
Posten, die in Folgeperioden möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge) ¹⁾	27	0,0	0,4
Unterschied aus Währungsumrechnung ²⁾		-36,2	8,6
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen ³⁾	22	-29,6	-27,2
Sonstiges Ergebnis		-65,8	-18,2
Gesamtergebnis		-195,2	-107,7
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		2,7	0,4
Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens)		-197,9	-108,1

¹⁾ Enthält Steuereffekte in Höhe von 0,0 Mio. € (2019: minus 0,1 Mio. €)

²⁾ Enthält Steuereffekte in Höhe von 0,0 Mio. € (2019: 0,9 Mio. €)

³⁾ Enthält Steuereffekte in Höhe von 0,3 Mio. € (2019: 0,6 Mio. €)

Konzernbilanz

zum 31. Dezember

AKTIVA in Mio. €	Anhang	31. Dez. 20	31. Dez. 19
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäftswerte	13	20,7	41,7
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13	32,7	45,0
Sachanlagen	14	538,3	669,6
At-Equity bilanzierte Beteiligungen	7	56,2	56,7
Andere langfristige Vermögenswerte	15	7,1	7,0
Aktive latente Steuern	20	3,7	0,9
		658,7	820,9
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	16	247,3	306,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	17	182,1	209,1
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	18	28,9	31,3
Liquide Mittel	19	141,8	137,1
<i>Termingeldanlagen</i>		<i>0,0</i>	<i>4,0</i>
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>		<i>141,8</i>	<i>133,1</i>
		600,1	683,9
Summe Aktiva		1.258,8	1.504,8

<u>PASSIVA in Mio. €</u>	<u>Anhang</u>	<u>31. Dez. 20</u>	<u>31. Dez. 19</u>
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	21	313,2	313,2
Kapitalrücklage	21	1.041,6	1.041,6
Kumulierte Verluste		-1.134,1	-936,2
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens		220,7	418,6
Nicht beherrschende Anteile		12,2	10,3
Eigenkapital gesamt		232,9	428,9
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	22	340,1	318,7
Andere Rückstellungen	23	36,7	31,4
Verzinsliche Darlehen	24	410,9	404,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24	29,8	34,2
Übrige Verbindlichkeiten	24	4,6	5,3
Passive latente Steuern	20	1,8	2,0
		823,9	796,0
Kurzfristige Schulden			
Andere Rückstellungen	23	70,1	67,1
Kurzfristiger Teil der verzinslichen Darlehen	24	3,7	3,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24	77,6	108,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24	12,7	73,4
Übrige Verbindlichkeiten	24	37,9	27,5
		202,0	279,9
Summe Passiva		1.258,8	1.504,8

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

Mio. €	Anhang	2020	2019
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		-123,1	-73,2
Überleitung vom Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten zum Cashflow erzielt aus betrieblicher Tätigkeit:			
Zinsaufwendungen (netto)		27,1	32,0
Veränderung des Wertes von Vertragsvermögenswerten (IFRS 15)		8,1	3,2
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen		-7,6	0,3
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		84,1	82,4
Wertminderungsaufwand	9	106,5	74,7
Restrukturierungsaufwendungen	8	27,2	-0,7
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	7	-11,5	-15,4
Amortisation von Refinanzierungskosten		2,6	3,4
Erhaltene Zinsen		0,7	2,1
Gezahlte Zinsen		-20,2	-19,6
Gezahlte Steuern	11	-5,6	-4,8
Veränderung der Rückstellungen (netto)		0,3	-33,0
Veränderung im Nettoumlaufvermögen			
Vorräte		53,7	4,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		10,8	14,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-28,6	-4,7
Veränderung der anderen betrieblichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		-20,5	-3,3
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		104,0	61,9
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten		-	-
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten		104,0	61,9

Mio. €	Anhang	2020	2019
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-55,8	-95,1
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		14,2	1,4
Einzahlungen aus Devestitionen		0,0	3,6
Dividendenzahlungen einschließlich Kapitalrückzahlungen von At-Equity bilanzierten Beteiligungen		11,3	10,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		-30,3	-79,2
Veränderungen von Termingeldanlagen		4,0	54,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit und Geldanlagen – fortgeführte Aktivitäten		-26,3	-25,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit und Geldanlagen – nicht fortgeführte Aktivitäten		-1,9	-9,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit und Geldanlagen – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten		-28,2	-34,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Aufnahme von Finanzschulden		6,7	257,4
Rückzahlung von Finanzschulden		-4,0	-256,8
Änderung der Eigentumsanteile an Tochtergesellschaften		-51,4	
Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten		-16,0	-8,7
Zahlungen im Zusammenhang mit Finanzierungstätigkeiten		-0,9	-8,7
Sonstige Finanzierungstätigkeiten		-0,7	-0,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		-66,3	-17,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten		0,0	0,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten		-66,3	-17,1
Wechselkursbedingte Veränderungen		-0,8	0,3
Nettoveränderung der Zahlungsmittel		8,7	10,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang des Geschäftsjahres		133,1	122,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres		141,8	133,1
Termingeldanlagen am Ende des Geschäftsjahres		0,0	4,0
Liquide Mittel	19	141,8	137,1

Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Angesammelte Ergebnisse
Stand 31. Dez. 18	313,2	1.046,6	-790,3
Kumulierte Anpassungsbeträge aus der Erstanwendung des IFRS 16			0,1
Stand 1. Jan. 19	313,2	1.046,6	-790,2
Jahresergebnis			-90,0
Sonstiges Ergebnis			-27,2
Gesamtergebnis			-117,2
Dividenden			
Eigenkapitalkomponente der Wandelanleihen ¹⁾		-5,0	
Sonstige Eigenkapitalveränderungen			
Stand 31. Dez. 19	313,2	1.041,6	-907,4
Jahresergebnis			-132,2
Sonstiges Ergebnis			-29,6
Gesamtergebnis			-161,8
Dividenden			
Stand 31. Dez. 20	313,2	1.041,6	-1.069,2

¹⁾ Effekte im Zusammenhang mit dem Rückkauf der Wandelanleihe 2015/2020 in Höhe von 5,0 Mio. €

entfallendes Eigenkapital							
Kumulierte Verluste							
Kumuliertes übriges Eigenkapital							
	Währungs- umrechnung	Cashflow Hedges [netto]	Ergebnis aus der Marktbewertung Wertpapiere	Kumulierte Verluste	Eigenkapital der Anteilseigner des Mutter- unternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
	-37,5	-0,4		-828,2	531,6	10,7	542,3
				0,1	0,1	0,0	0,1
	-37,5	-0,4	0,0	-828,1	531,7	10,7	542,4
				-90,0	-90,0	0,5	-89,5
	8,7	0,4		-18,1	-18,1	-0,1	-18,2
	8,7	0,4	0,0	-108,1	-108,1	0,4	-107,7
				0,0	0,0	-0,3	-0,3
				0,0	-5,0		-5,0
				0,0	0,0	-0,5	-0,5
	-28,8	0,0		-936,2	418,6	10,3	428,9
				-132,2	-132,2	2,8	-129,4
	-36,1	0,0		-65,7	-65,7	-0,1	-65,8
	-36,1	0,0	-	-197,9	-197,9	2,7	-195,2
				0,0	0,0	-0,8	-0,8
	-64,9	0,0	-	-1.134,1	220,7	12,2	232,9

Konzernanhang

1. Allgemeine Angaben

SGL Carbon SE (Handelsregisternummer HRB 23960 Wiesbaden), ist zusammen mit ihren Tochtergesellschaften (die Gesellschaft oder SGL Carbon) ein weltweit tätiger Hersteller von Produkten und Lösungen auf Basis von Carbonfasern und Spezialgraphiten. Sitz der Gesellschaft ist Wiesbaden, Deutschland. Die Anschrift lautet: SGL Carbon SE, Söhnleinstrasse 8, 65201 Wiesbaden. Die SGL Carbon hat den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Der vorliegende Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde am 23. März 2021 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten, sofern nicht unter [Textziffer 2](#) etwas anderes angegeben wird. Der Konzernabschluss wurde in Euro (€) aufgestellt. Die Darstellung erfolgt in Millionen Euro (Mio. €), kaufmännisch gerundet auf eine Nachkommastelle, soweit nicht anders lautend angegeben. Aufgrund von Rundungen addieren sich Zahlen ggf. nicht exakt zu den angegebenen Summen auf.

2. Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den nachfolgenden Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt. In bestimmten Fällen ist es notwendig, Schätzungen und Annahmen, die sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie auf die Höhe der Aufwendungen und Erträge auswirken können, zu treffen. Solche Schätzungen und Annahmen können sich im Zeitablauf verändern und einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SGL Carbon haben. Die von der SGL Carbon angewendeten schätzensensitiven Bilanzierungsgrundsätze werden nachfolgend unter dieser Textziffer (z. B. Realisierung von Umsatzerlösen, Wertminderungsprüfungen sowie Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen) bzw. weitergehend insbesondere unter den [Textziffern 5, 8, 9, 20, 22](#), sowie [23](#) dargestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden die SGL Carbon SE und ihre Tochtergesellschaften, über die die SGL Carbon Beherrschung ausübt, einbezogen. Die SGL Carbon beherrscht ein Unternehmen, sofern sie Verfügungsgewalt über dieses hat. Darüber hinaus ist die SGL Carbon schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in den Beteiligungsunternehmen ausgesetzt oder besitzt Anrechte auf diese und hat die Fähigkeit, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Zum 31. Dezember 2020 wurden neben der SGL Carbon SE 15 inländische (Vorjahr: 15) und 32 (Vorjahr: 32) ausländische Tochterunternehmen konsolidiert. Ein (Vorjahr: ein) gemeinschaftlich geführtes und zwei (Vorjahr: zwei) assoziierte Unternehmen wurden At-Equity bilanziert. Die Zusammenstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und des gesamten Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB erfolgt in der Anteilsbesitzliste unter [Textziffer 31](#).

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Als assoziiert gelten Unternehmen, bei denen die SGL Carbon einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann. Gemeinschaftsunternehmen sind Unternehmen, bei denen die SGL Carbon und mindestens eine weitere Partei gemeinschaftlich die Führung ausüben. Gemeinschaftliche Führung liegt vor, wenn Entscheidungen über maßgebliche Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern. Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und assoziierten Unternehmen werden im Konzern At-Equity bilanziert. Der Anteil der SGL Carbon am Gewinn oder Verlust der Joint Ventures beziehungsweise assoziierten Unternehmen nach Erwerb wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Anteil am sonstigen Ergebnis und an erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals unmittelbar im Konzern-Eigenkapital. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt erhöhen beziehungsweise vermindern den Beteiligungsbuchwert der Joint Ventures beziehungsweise assoziierten Unternehmen. Entsprechen die Verluste eines Joint Ventures beziehungsweise assoziierten Unternehmens, die der SGL Carbon zuzurechnen sind, dem Wert des Anteils an diesem Unternehmen oder übersteigen diese, werden keine weiteren Verlustanteile bilanziell erfasst. Der Anteil an einem assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen ist der Buchwert der Beteiligung, zuzüglich sämtlicher langfristiger

Darlehen, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach der Nettoinvestition der SGL Carbon in das assoziierte Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen zuzuordnen sind.

Fremdwährungsumrechnung

Umrechnung von Fremdwährungsposten

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden sämtliche Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zu Mittelkursen zum Bilanzstichtag bewertet, unabhängig davon, ob sie kursgesichert sind oder nicht. Aus der Bewertung der Fremdwährungspositionen resultierende Kursdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Posten sonstiger betrieblicher Aufwand und/oder sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen. Umrechnungsdifferenzen aus langfristigen konzerninternen Forderungen, die als Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb behandelt werden, werden direkt im Eigenkapital (Währungsumrechnung) erfasst.

Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften folgt dem Konzept der funktionalen Währung [IAS 21] nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Da alle Tochtergesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung identisch mit der jeweiligen Landeswährung. Bilanzposten werden folglich zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang des ausländischen Geschäftsbetriebs als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Umsatzerlöse, Vertragsvermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten

Die SGL Carbon realisiert Umsatzerlöse, sobald die Verfügungsgewalt an den Waren übertragen wurde oder die Dienstleistung erbracht wurde, das heißt, wenn der Kunde die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen

daraus zieht. Voraussetzung dabei ist, dass ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht und unter anderem der Erhalt der Gegenleistung – unter Berücksichtigung der Bonität des Kunden – wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse umfassen den Gegenwert, den die SGL Carbon für die Übertragung von Waren bzw. die Erbringung von Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Bei dem Verkauf von Standardprodukten werden Umsatzerlöse zu dem Zeitpunkt realisiert, an dem die Verfügungsgewalt auf den Erwerber übergeht, im Regelfall bei Lieferung der Güter. Rechnungen werden zu diesem Zeitpunkt ausgestellt. Hingegen werden bei auftragsbezogenen Fertigungen, bei denen ein Werk geschuldet wird und das finale Endprodukt nicht an einen (beliebigen) weiteren Kunden veräußert werden kann (kundenspezifischer Vermögenswert ohne alternative Nutzungsmöglichkeiten), die Umsatzerlöse über den Herstellungszeitraum erfasst.

Bei der Umsatzrealisierung über einen Herstellungszeitraum ist die Einschätzung, ob ein Vermögenswert in hohem Maße auf einen bestimmten Kunden zugeschnitten ist, von besonderer Bedeutung, ebenso wie die Schätzung der Gegenleistung, die die SGL Carbon voraussichtlich erhalten wird. Diese Schätzung beinhaltet subjektive Bewertungen sowie die Verwendung von Annahmen, die von Natur aus ungewiss sind und Veränderungen unterliegen können.

Vertragsvermögenswerte, Vertragsverbindlichkeiten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Hat eine der Parteien eines Vertrags mit einem Kunden ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, wird in Abhängigkeit vom Verhältnis zwischen der Leistungserbringung von SGL Carbon und der Zahlung des Kunden ein Vertragsvermögenswert oder eine Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen. Vertragsvermögenswerte resultieren primär aus Verkäufen von Gütern, bei denen die Verfügungsgewalt auf den Kunden übergeht, bevor SGL Carbon einen unbedingten Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung erlangt hat. Vertragsverbindlichkeiten stammen überwiegend aus erhaltenen Anzahlungen für noch nicht gelieferte Produkte. Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten werden auf Vertragsebene saldiert und als kurzfristig ausgewiesen, da diese innerhalb des regulären Geschäftszyklus anfallen. Forderungen werden ausgewiesen, wenn der Anspruch auf den Erhalt der Gegenleistung keiner Bedingung mehr unterliegt. Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für Bonitätsrisiken werden entsprechend den Bilanzierungsgrundsätzen für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte gebildet.

Die SGL Carbon vereinbart branchenübliche Zahlungsziele, wesentliche Finanzierungskomponenten sind in den Verträgen mit Kunden nicht enthalten.

Gewährleistungsverpflichtungen sichern dem Kunden zu, dass das gelieferte Gut den vertraglich vereinbarten Spezifikationen entspricht. Sie stellen keine separate Leistungsverpflichtung dar und werden gemäß IAS 37 als Rückstellung erfasst.

Dienstleistungen werden in der Regel in Verbindung mit dem Verkauf von Produkten erbracht und erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde. Die Höhe der Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen stellt dabei im Vergleich zu den Umsatzerlösen aus der Übertragung von Gütern eine untergeordnete Rolle dar.

Für Informationen zu Wertminderungen auf Forderungen aus Verträgen mit Kunden verweisen wir auf die [Textziffer 27](#) „Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten“, Stichwort „Ausfallrisiken“.

Erträge und Aufwendungen

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung beziehungsweise zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst. Aufwendungen für Werbung und Verkaufsförderung sowie andere kundenbezogene Aufwendungen werden unmittelbar ergebniswirksam im Gewinn oder Verlust erfasst. Rückstellungen für geschätzte Aufwendungen im Rahmen von gesetzlich vorgeschriebenen Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs des entsprechenden Produkts in Höhe der geschätzten Inanspruchnahme basierend auf Erfahrungswerten der Vergangenheit gebildet. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, über den die entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, gebucht werden.

Ergebnis je Aktie

Das „Ergebnis je Aktie, unverwässert“ ermittelt sich aus der Division des Ergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten, des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten beziehungsweise des Ergebnisses nach Steuern, welches jeweils den Anteilseignern des Mutterunternehmens zugerechnet werden kann,

durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien. Das „Ergebnis pro Aktie, verwässert“ berücksichtigt alle potenziell verwässernden Wandelanleihen und aktienbasierte Vergütungspläne unter Annahme von deren Wandlung beziehungsweise Ausübung.

Geschäftswerte

Geschäftswerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden einmal jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einer Werthaltigkeitsüberprüfung (Impairment-Test) unterzogen. Für die Werthaltigkeitsüberprüfung werden die Geschäftswerte den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGEs) zugeordnet, welche die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens darstellen, auf der die Geschäftswerte im Rahmen der internen Unternehmenssteuerung überwacht werden. Die ZGEs werden bei der SGL Carbon eine Ebene unter dem Segment definiert. Eine Wertminderung würde sich dann ergeben, wenn der Buchwert der ZGE, welcher ein Geschäftswert zugeordnet ist, höher ist als deren erzielbarer Betrag. Ausführungen zur Vorgehensweise bei der Werthaltigkeitsüberprüfung finden sich im Übrigen im Abschnitt „Wertminderungsprüfungen von Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte (sogenannter Impairment-Test)“.

Sachanlagen, sonstige immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Materielle sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bilanziert, vermindert um planmäßige Abschreibungen und gegebenenfalls Wertminderungen. Dies gilt auch für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien. Diese umfassen Immobilien, die das Unternehmen besitzt, um Mieteinnahmen und/oder Wertsteigerungen zu erzielen, und die nicht in der Produktion oder für Verwaltungszwecke eingesetzt werden. Sofern abnutzbare Sachanlagen aus wesentlichen identifizierbaren Komponenten mit jeweils unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten als gesonderte Bilanzierungseinheiten behandelt und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Zuwendungen der öffentlichen Hand für

den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen verringern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte. Sonstige gewährte Zuschüsse oder Beihilfen werden abgegrenzt und über den zugrunde liegenden Zeitraum oder die voraussichtliche Nutzungsdauer eines Vermögenswerts aufgelöst.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden auf der Grundlage der nachfolgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern linear ermittelt:

Nutzungsdauer Sachanlagen	
Betriebsgebäude	10 bis 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 25 Jahre
Andere Anlagen	3 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von maximal 12 Jahren abgeschrieben.

Leasing

Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts (des Leasinggegenstands) für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt überträgt.

Die SGL Carbon bilanziert als Leasingnehmer gemäß IFRS 16 grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse in der Bilanz Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu Barwerten. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten folgende Leasingzahlungen:

- Feste Zahlungen, abzüglich vom Leasinggeber zu leistender Leasinganreize
- variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde.

Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt, sofern dieser bestimmbar ist. Ansonsten erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz. Auf ein Portfolio ähnlich ausgestatteter Leasingverträge wendet SGL Carbon einen einzigen Abzinsungssatz an. Nutzungsrechte werden mit den Anschaffungskosten bewertet, die sich aus der Leasingverbindlichkeit

zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten zusammensetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibung auf Nutzungsrechte wird linear über den Zeitraum des Vertragsverhältnisses vorgenommen.

Für Leasinggegenstände von geringem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als zwölf Monate) wird von den Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht und die Zahlungen linear als Aufwand über die Laufzeit des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch Nicht-Leasingkomponenten enthalten, wird für Technische Anlagen und Maschinen von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf eine Trennung dieser Komponenten zu verzichten. Daneben werden konzerninterne Leasingverhältnisse - der internen Steuerung entsprechend - gemäß IFRS 8 der Segmentberichterstattung grundsätzlich auch zukünftig wie operative Mietverhältnisse nach IAS 17 dargestellt.

Sofern SGL Carbon Verträge als Leasinggeber abschließt, werden diese Verträge gemäß IFRS 16 als „Finance-Lease“ klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Leasinggegenstands verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Kurzfristmiet- und Leasinggeschäfte werden gemäß IFRS 16 als „Operate Lease“ klassifiziert. Schließt die Gesellschaft als Leasinggeber „Finance Lease“-Verträge ab, werden die künftig vom Leasingnehmer zu zahlenden Leasingraten als Leasingforderung in Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasingvertrag bilanziert. Diese werden gemäß dem vereinfachten Wertminderungsmodell in Übereinstimmung mit IFRS 9 bewertet. Bei Operating Lease-Verträgen weist die Gesellschaft das Leasingobjekt als Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Sachanlagen aus. Die in der Periode vereinnahmten Leasingraten werden unter den Umsatzerlösen gezeigt.

Wertminderungsprüfung von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten (sogeannter Impairment-Test)

An jedem Bilanzstichtag prüft die SGL Carbon, ob Anzeichen (auslösende Ereignisse) für eine Wertminderung der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens vorliegen. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts ermittelt und dem Buchwert gegenübergestellt, um den Umfang einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertminderung festzustellen. Der

erzielbare Betrag ist der jeweils höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Nettoveräußerungswert) und Nutzungswert, wobei die SGL Carbon zunächst den Nutzungswert ermittelt. Übersteigt dieser bereits den Buchwert, wird auf die Berechnung des Nettoveräußerungswerts verzichtet. Die SGL Carbon bestimmt diese Werte anhand eines anerkannten Bewertungsmodells auf Basis von diskontierten künftigen Zahlungsströmen (Discounted Cashflows); dies entspricht Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13. Falls ein Vermögenswert keine Cashflows erzeugt, die weitestgehend von den Cashflows anderer Vermögenswerte unabhängig sind, wird die Überprüfung der Wertminderung nicht auf Ebene des einzelnen Vermögenswerts durchgeführt, sondern auf Ebene der ZGE, zu der der Vermögenswert gehört.

Den Cashflows liegen Fünf-Jahres-Planungen der einzelnen ZGEs zugrunde, die bottom-up erstellt, vom Vorstand der SGL Carbon analysiert und vom Aufsichtsrat genehmigt wurden. Die Planung basiert auf internen Erwartungen und Annahmen, die mit externen Daten abgeglichen und objektiviert werden, und enthält für jedes Planjahr und je ZGE unter anderem eine Absatz-, Umsatz- und Kostenplanung sowie eine daraus entwickelte Projektion der Betriebsergebnisse und Cashflows. Dabei werden Umsatz- und Ergebnisentwicklung auf Produkt- beziehungsweise Produktgruppenebene auf Basis der erwarteten Markt-, Wirtschafts- und Wettbewerbsentwicklung für die nächsten fünf Jahre geplant und auf ZGE-Ebene aggregiert. Für die Bestimmung des Terminal Value im Berichtsjahr wird der eingeschwungene Zustand aus dem letzten (grundsätzlich dem fünften) Planjahr ermittelt; in begründeten Ausnahmefällen kann der Detailplanungszeitraum verlängert werden. Anschließend werden die sich daraus ergebenden zukünftigen Cashflows unter Anwendung individueller Wachstumsraten extrapoliert. Die künftigen Cashflows werden mit einem Abzinsungssatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinsniveaus und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts beziehungsweise der ZGE widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des erzielbaren Betrags basiert, beinhalten geschätzte Cashflows (insbesondere Umsatz- und Rentabilitätsentwicklung), Wachstumsraten und gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten. Diese Prämissen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung der Vermögenswerte haben.

Sobald Hinweise vorliegen, dass die Gründe für die vorgenommenen Wertminderungen nicht länger existieren, überprüft die SGL Carbon die Notwendigkeit einer vollständigen oder teilweisen Wertaufholung.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument gemäß IAS 32 ist ein vertraglich vereinbarter Anspruch oder eine vertraglich vereinbarte Verpflichtung, aus dem beziehungsweise aus der ein Zu- beziehungsweise Abfluss von finanziellen Vermögenswerten oder die Ausgabe von Eigenkapitalrechten resultiert. Finanzinstrumente umfassen einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten, Wertpapiere oder auch Finanzforderungen, Finanzschulden und sonstige Finanzverbindlichkeiten; andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Finanzinstrumente werden erstmalig grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die dem Erwerb oder der Emission von Finanzinstrumenten direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei der erstmaligen Ermittlung des Buchwerts berücksichtigt. Eingebettete Derivate werden unter bestimmten Voraussetzungen vom Basisinstrument (Finanzinstrument) getrennt und separat zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird am Handelstag erfasst. Die Folgebewertung von Finanzinstrumenten richtet sich nach der Kategorie, der sie zugeordnet sind: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte sowie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. In Übereinstimmung mit den Klassifizierungsvorschriften des IFRS 9 teilt SGL Carbon finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten in folgende Klassen ein:

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte, die in dem Geschäftsmodell „Halten zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme“ gehalten werden und deren vertragliche Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten: SGL Carbon bewertet finanzielle Verbindlichkeiten, mit Ausnahme von Derivaten, unter Anwendung der Effektivzinismethode zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte: Sofern das Geschäftsmodell grundsätzlich das Halten der Vermögenswerte vorsieht, allerdings auch Veräußerungen vorgenommen werden und deren Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, so werden diese Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Diese Bewertungskategorie wird bei der SGL Carbon nicht angewendet.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten: Finanzielle Vermögenswerte, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen enthalten, jedoch nicht innerhalb eines der beiden genannten Geschäftsmodelle gehalten werden, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Hierzu zählen auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aufgrund einer Factoring Vereinbarung für einen Verkauf vorgesehen sind. Für Eigenkapitalinstrumente gestattet IFRS 9 optional eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. SGL Carbon wendet diese Option zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert auf Einzelfallebene aktuell nicht an. Daher werden Eigenkapitalinstrumente, wie z. B. Wertpapiere, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder erloschen sind. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn diese getilgt, das heißt alle im Vertrag genannten finanziellen Verpflichtungen beglichen wurden, endgültig aufgehoben sind oder auslaufen. Die Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten Verbindlichkeit und der gezahlten Gegenleistung wird erfolgswirksam durch den Gewinn oder Verlust erfasst.

Hybride Finanzinstrumente

Finanzinstrumente, die sowohl eine Fremd- als auch eine Eigenkapitalkomponente enthalten, werden ihrem Charakter entsprechend in unterschiedlichen Bilanzposten angesetzt. Zu den hier relevanten Finanzinstrumenten gehören die Wandelanleihen. Der beizulegende Zeitwert von Wandlungsrechten wird bereits bei der Emission einer Wandelanleihe in die Kapitalrücklage eingestellt und gleichzeitig von der Anleiheverbindlichkeit abgesetzt. Beizulegende Zeitwerte von Wandlungsrechten aus unterverzinslichen Anleihen werden anhand des kapitalisierten Unterschiedsbetrags aus dem Zinsvorteil ermittelt. Während der Laufzeit der Anleihe wird der Zinsaufwand der Fremdkapitalkomponente aus dem Marktzins zum Zeitpunkt der Emission für eine vergleichbare Anleihe ohne Wandlungsrecht errechnet. Der Differenzbetrag zwischen dem

berechneten und dem gezahlten Zins erhöht den Buchwert der Anleiheverbindlichkeit. Die Emissionskosten der Wandelanleihe reduzieren direkt proportional die Anschaffungskosten der Eigen- beziehungsweise der Fremdkapitalkomponente.

Derivative Finanzinstrumente

Nach IFRS 9 werden alle derivativen Finanzinstrumente in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Finanzinstrumente werden in der Bilanz erfasst, sobald die SGL Carbon Vertragspartner eines Finanzinstruments wird. Der Ansatz der Finanzinstrumente erfolgt zum Abschlussstag des Geschäfts. Bei Vertragsabschluss eines Derivats wird festgelegt, ob dieses der Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow-Hedge) dient. Bei einem Cashflow-Hedge werden künftige Zahlungsströme aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktionen gegen Schwankungen abgesichert. Die Dokumentation der Sicherungsbeziehungen beinhaltet die Ziele und Strategie des Risikomanagements, die Art der Sicherungsbeziehung, das gesicherte Risiko, die Bezeichnung des Sicherungsinstruments und des Grundgeschäfts sowie eine Beurteilung der Effektivitätskriterien. Die Sicherungsbeziehungen werden regelmäßig dahingehend untersucht, ob sie während der gesamten Berichtsperiode effektiv waren, für die sie designiert wurden. Einzelne Derivate erfüllen nicht die Voraussetzungen von IFRS 9 für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung eine Sicherung darstellen. Die Änderungen des beizulegenden Marktwerts von Derivaten werden wie folgt erfasst:

1. Cashflow-Hedge: Lediglich die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes des Devisentermingeschäftes wird als das Sicherungsinstrument bei Sicherungsbeziehungen für Zahlungsströme bestimmt. Dieser effektive Teil der Änderungen des Zeitwertes der Derivate, die der Absicherung künftiger Cashflows dienen, wird erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments wird ergebniswirksam erfasst. Die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes der Währungsbasis-Spreads (Cross Currency Basis Spreads) der Derivate wird nicht separat ausgewiesen, da sie unwesentlich ist. Sämtliche im Eigenkapital erfassten Beträge werden anschließend erfolgswirksam in den Gewinn oder Verlust umgebucht wenn auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.
2. Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation: Bei Absicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb wird der effektive Teil der Gewinne und Ver-

luste aus der Wertänderung des eingesetzten Sicherungsinstruments erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil wird ergebniswirksam erfasst. Bei Abgang der Investition werden die im Eigenkapital enthaltenen Bewertungsänderungen des Sicherungsgeschäfts erfolgswirksam durch den Gewinn oder Verlust erfasst.

3. Stand Alone (keine Hedge-Beziehung): Marktwertänderungen von Derivaten, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllen, werden als zu Handelszwecken gehalten eingestuft in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und sind somit erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Sofern Handels- und Erfüllungstag zeitlich auseinanderfallen, ist für die erstmalige Bilanzierung der Erfüllungstag maßgeblich.

Bezüglich weiterer Informationen zu Finanzinstrumenten wird auf [Textziffer 27](#) verwiesen.

Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

Wertberichtigungen werden für erwartete Kreditverluste gebildet, die einen zukunftsorientierten Schätzwert künftiger Kreditverluste darstellen und wesentliche Ermessensentscheidungen erfordern. Bei der Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes (expected credit losses) ist allgemein ein dreistufiges Vorgehen zur Allokation von Wertberichtigungen vorgesehen, welches sich wie folgt zusammenfassen lässt:

Stufe 1: Alle finanziellen Vermögenswerte werden bei der Erfassung der Stufe 1 zugeordnet. Eine Wertberichtigung wird in Höhe der erwarteten Kreditverluste innerhalb der nächsten zwölf Monate gebildet.

Stufe 2: Wenn ein finanzieller Vermögenswert eine wesentliche Steigerung des Kreditrisikos erfahren hat, allerdings nicht in seiner Bonität beeinträchtigt ist, wird er von der Stufe 1 in die Stufe 2 transferiert. Als Wertberichtigungen werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfasst.

Stufe 3: Wenn ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt oder bereits ausgefallen ist, wird er in Stufe 3 transferiert. Als Wertberichtigung werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfasst. Hierbei wird der Effektivzinsbetrag auf Basis des Nettobetrag (Bruttobetrag abzüglich Risikovorsorge) berech-

net. Objektive Hinweise darauf, dass ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt ist, umfassen eine Überfälligkeit ab 45 Tage sowie weitere Informationen über wesentliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Termingelder (Liquide Mittel) werden in die Stufe 1 zugeordnet, da die liquiden Mittel im Wesentlichen nur bei Banken und Finanzinstituten mit einem geringen Ausfallrisiko (Investment Grade: S&P AAA bis BBB-) angelegt werden.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wendet SGL die vereinfachte Vorgehensweise an, die Wertberichtigungen in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu bemessen.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten nach der gewichteten Durchschnittskostenmethode bewertet. Soweit erforderlich, wird der niedrigere Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert wird unter Berücksichtigung der erwarteten Verkaufspreise abzüglich der Kosten für Fertigstellung und Verkaufskosten sowie anderer für den Absatz relevanter Faktoren ermittelt. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Direkt zurechenbare Kosten enthalten vor allem Kosten für Personal inklusive Altersversorgung, Abschreibungen und direkt zurechenbares Material. Zinsen auf Fremdkapital werden nicht aktiviert. Aufwendungen für Wertminderungen werden als Umsatzkosten erfasst.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel bestehen aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Termingeldanlagen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barmittel und Bankguthaben mit einer originären Laufzeit von weniger als drei Monaten. Bankguthaben mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten werden unter den Termingeldanlagen ausgewiesen.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden nach Maßgabe von IAS 12 für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen

der Steuerbilanz und der IFRS-Konzernbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge einschließlich noch nicht genutzter steuerlicher Abschreibungsbeträge, für steuerlich noch nicht geltend gemachte Zinsen und für noch nicht genutzte Steuergutschriften ermittelt. Aktive latente Steuern werden angesetzt, wenn künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht. Dabei werden unter anderem die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit, die Ergebniswirkungen aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Differenzen sowie mögliche Steuerstrategien mit einbezogen. Sofern das Unternehmen bzw. eine steuerliche Organschaft in der jüngeren Vergangenheit eine Folge von Verlusten aufweist, werden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge nur in dem Maße bilanziert, in dem entweder ausreichende zu versteuernde temporäre Differenzen zur Verfügung stehen oder überzeugende substantielle Nachweise dafür vorliegen, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die ungenutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können. Die aktiven latenten Steuern werden in dem Umfang wertgemindert, in dem keine überzeugenden substantiellen Nachweise für die Nutzbarkeit erbracht werden können.

Die Veränderung der latenten Steuern in der Bilanz führt grundsätzlich zu Steueraufwendungen und -erträgen. Soweit jedoch Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt gegen eine Komponente im Eigenkapital gebucht werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt in dieser Eigenkapitalkomponente berücksichtigt. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steueransprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Kumuliertes übriges Eigenkapital und angesammelte Ergebnisse (Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung)

Im kumulierten übrigen Eigenkapital werden - neben den Unterschieden aus der Währungsumrechnung - unrealisierte Gewinne beziehungsweise Verluste von Finanzderivaten, die zur Sicherung eines künftigen Zahlungsstroms (Cashflow-Hedge) oder einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation) eingesetzt werden, gemäß IFRS 9 im sonstigen Ergebnis erfasst.

Darüber hinaus werden im Eigenkapital in den angesammelten Ergebnissen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen im Jahr ihrer Entstehung in voller Höhe erfolgsneutral erfasst. Der Ausweis von latenten Steuern auf die oben genannten Sachverhalte erfolgt dementsprechend ebenfalls im Eigenkapital in der jeweiligen Komponente des übrigen kumulierten Ergebnisses.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Versorgungsverpflichtungen der SGL Carbon umfassen sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Altersversorgungssysteme. Rückstellungen für leistungsorientierte Altersversorgungssysteme werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwert-Methode) ermittelt. Dabei werden sowohl die am Abschlussstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Sind die Leistungsansprüche durch Vermögen gedeckt, verrechnet die SGL Carbon den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens mit dem Anwartschaftsbarwert (Defined Benefit Obligation – DBO) und weist den so ermittelten Nettobetrag in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen aus.

Für die Ermittlung der DBO wird zum Abschlussstichtag der laufzeitäquivalente Zinssatz für erstrangige Industrieanleihen herangezogen. Die für die Berechnung der DBO zum Bilanzstichtag des Vorjahres angesetzten Annahmen gelten für die Ermittlung der laufenden Dienstzeitaufwendungen sowie der Zinserträge und Zinsaufwendungen des folgenden Geschäftsjahres. Die Nettozinserträge beziehungsweise -aufwendungen für ein Geschäftsjahr ergeben sich grundsätzlich aus der Multiplikation des Abzinsungssatzes für das jeweilige Geschäftsjahr mit dem Nettovermögenswert beziehungsweise der Nettoverbindlichkeit zum Bilanzstichtag des vorhergehenden Geschäftsjahres und werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie anfallen, zusammen mit den darauf entfallenden latenten Steuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst (angesammelte Ergebnisse).

Versicherungsmathematische Bewertungen beruhen auf wesentlichen Annahmen, unter anderem zu Abzinsungssätzen,

erwarteten Gehalts- und Rententrends sowie Sterblichkeitsraten. Aufgrund sich ändernder Markt-, Wirtschafts- und sozialer Bedingungen können die zugrunde gelegten Annahmen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Leistungen im Rahmen von beitragsorientierten Plänen werden direkt als Aufwand im Gewinn oder Verlust berücksichtigt.

Andere Rückstellungen

Andere Rückstellungen werden gebildet, wenn gegenüber Dritten eine auf vergangene Ereignissen beruhende Verpflichtung besteht, diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Langfristige Rückstellungen werden mit dem risikofreien Zinssatz (gegebenenfalls negativ) abgezinst. In [Textziffer 29](#) sind die Bilanzierung und die Rückstellungsbildung für Verpflichtungen aus Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogrammen beschrieben.

Die SGL Carbon bildet Steuerrückstellungen, sobald es wahrscheinlich ist, dass eine solche Verpflichtung besteht, und ihr Betrag vernünftig geschätzt werden kann. Erwartete Steuererstattungen werden nicht saldiert, sondern als gesonderter Vermögenswert angesetzt, soweit sich diese nicht auf die gleiche Steuerart beziehen.

Den Aufwand für Rückstellungen für Produktgewährleistungen berücksichtigt die SGL Carbon zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung in den Umsatzkosten. Die Höhe der Rückstellung wird individuell ermittelt. Bei der Bewertung der Rückstellung berücksichtigt die SGL Carbon sowohl Erfahrungen aus tatsächlich angefallenem Garantieraufwand der Vergangenheit als auch technische Informationen über Produktschwächen, die in der Konstruktions- und Testphase entdeckt wurden. Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan erstellt und dieser den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist. Rückstellungen für drohende Verluste aus ungünstigen Verträgen werden gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Kosten. Rückstellungen beruhen hinsichtlich ihrer Höhe und Wahrscheinlichkeit auf Einschätzungen des Managements. Erhebliche Schätzungen und Annahmen werden auch in Bezug auf die Bestimmung von Rückstellungen für wesentliche Rückbau- und Stilllegemaßnahmen getroffen.

3. Kürzlich veröffentlichte Rechnungslegungsverlautbarungen

Das IASB hat weitere Standards, Interpretationen und Änderungen zu Standards und Interpretationen veröffentlicht, deren Anwendung ebenfalls noch nicht verpflichtend ist und welche zum Teil noch von der EU übernommen werden müssen (Endorsement), bevor sie angewandt werden können. SGL Carbon geht gegenwärtig davon aus, dass die Anwendung dieser Standards, Interpretationen und Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

4. Akquisitionen und Verkäufe

Geschäftsjahr 2020

Gegenüber dem 31. Dezember 2019 haben sich zum 31. Dezember 2020 keine Veränderungen des Konsolidierungskreises ergeben.

Geschäftsjahr 2019

In 2019 hat die Gesellschaft planmäßig die Beteiligung in Höhe von 50,9% an der vollkonsolidierten SGL CARBON KARAHM LTD. (Korea) verkauft. Der Endkonsolidierungseffekt belief sich auf 0,2 Mio. € [nach Steuern].

5. Umsatzerlöse/Funktionskosten

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Segmenten, die intersegmentären Umsätze sowie die regionale Verteilung der Umsatzerlöse sind in der Segmentberichterstattung unter [Textziffer 28](#) dargestellt.

Die Sicherung der zukünftigen Wettbewerbsfähigkeit der SGL Carbon erfolgt durch eine stetige Entwicklung neuer Produkte, Anwendungen und Prozesse. Dies spiegelt sich auch in den nachhaltig hohen Forschungs- und Entwicklungskosten von 33,3 Mio. € [Vorjahr: 36,8 Mio. €] wider. Im Berichtssegment Graphite Materials & Systems (GMS) wurden 12,5 Mio. € [Vorjahr: 12,3 Mio. €] und im Berichtssegment Composites – Fibers & Materials (CFM) 10,3 Mio. € [Vorjahr: 13,0 Mio. €] aufgewendet. Die zentralen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen beliefen sich auf 10,5 Mio. € [Vorjahr: 11,5 Mio. €].

Die allgemeinen Verwaltungskosten lagen mit rd. 6% leicht über den entsprechenden Vorjahreswert. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus Kosten für Managementberatung sowie Abfindungen im Vorstand.

Nachfolgend werden ausgewählte Angaben zum Gesamtkostenverfahren gemacht:

Mio. €	2020	2019
Löhne und Gehälter (inkl. Boni)	-267,7	-273,1
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (davon für Pensionen: -18,3 Mio. €; 2019: -18,9 Mio. €)	-72,5	-77,3
Gesamt	-340,2	-350,4

In dem Personalaufwand sind im laufenden Berichtsjahr Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 18,2 Mio. € enthalten.

Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen belaufen sich mit insgesamt 84,1 Mio. € leicht über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 82,4 Mio. €) und beinhalten Abschreibungen aus der Fortschreibung der Kaufpreisallokationen SGL Composites GmbH (vormals Benteler SGL) und SGL Composites Materials Germany GmbH, Meitingen (SGL Composites DE) sowie SGL Composites LLC, Moses Lake, USA (SGL Composites US) in Höhe von insgesamt 10,8 Mio. € (Vorjahr 10,8 Mio. €). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 13,9 Mio. € (Vorjahr: 12,6 Mio. €) betreffen vor allem die planmäßige Abschreibung des Kundenstamms aus der Kaufpreisallokation der SGL Composites DE. Auf Sachanlagen wurden im Jahr 2020 insgesamt 70,2 Mio. € (Vorjahr: 69,8 Mio. €) abgeschrieben.

Personalaufwand sowie Abschreibungen sind in allen Funktionskosten wie Umsatzkosten, Vertriebskosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Verwaltungskosten enthalten.

Angaben über Mitarbeiter

Zum Geschäftsjahresende 2020 hat sich die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern gegenüber dem Vorjahr deutlich verringert. Diese Mitarbeiterzahl bezieht sich auf die Belegschaft inklusive 310 befristet Beschäftigter (2019: 476). In beiden Berichtssegmenten verringerte sich die Mitarbeiteranzahl wegen der schwächeren Nachfragesituation insbesondere in den produktionsnahen Bereichen. Mitarbeiter aus Gemeinschaftsfunktionen (Shared Functions) werden mittels leistungsorientierter Schlüssel auf die Geschäftsbereiche allokiert. In der Mitarbeiterzahl von Corporate sind auch Mitarbeiter enthalten, die Serviceleistungen an den veräußerten Geschäftsbereich PP sowie

an Teilbereiche der At-Equity bilanzierten Beteiligung Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes erbringen. Wegen der rückläufigen Serviceleistungen an die ehemaligen Geschäftsbereiche ist die Mitarbeiterzahl in Corporate entsprechend reduziert worden.

Nachfolgende Tabellen geben eine Übersicht der Mitarbeiterzahlen nach Berichtssegmenten und geografischen Gebieten:

Anzahl Mitarbeiter	31. Dez. 20	31. Dez. 19	Veränd.
Graphite Materials & Systems	3.032	3.141	-3,5%
Composites – Fibers & Materials	1.570	1.698	-7,5%
Corporate	235	288	-18,4%
Summe	4.837	5.127	-5,7%

Anzahl Mitarbeiter	31. Dez. 20	31. Dez. 19
Deutschland	2.249	2.341
Übriges Europa	1.328	1.461
Nordamerika	743	829
Asien	517	496
Gesamt	4.837	5.127

Im Jahresdurchschnitt beschäftigten wir in den einzelnen Funktionsbereichen:

Anzahl Mitarbeiter	2020	2019
Produktion und Hilfsbetriebe	3.626	3.802
Vertrieb	378	343
Forschung & Entwicklung	141	164
Verwaltung, übrige Bereiche	832	806
Gesamt	4.977	5.115

6. Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen

Sonstige betriebliche Erträge

Mio. €	2020	2019
Währungskursgewinne	4,5	2,4
Erträge aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	9,1	0,4
Erhaltene Zuschüsse	3,8	3,6
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	1,7	1,5
Übrige betriebliche Erträge	4,9	3,5
Gesamt	24,0	11,4

Bei dem Posten „Erträge aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen“ in Höhe von 9,1 Mio. € handelt im Wesentlichen um Erträge aus einem Teilverkauf von als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Gebäude. Weitere Ausführungen hierzu siehe „Textziffer 14 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Mio. €	2020	2019
Währungskursverluste	-4,3	-2,8
Verluste aus dem Abgang von Anlagegegenständen	-1,4	-0,9
Übrige betriebliche Aufwendungen	-1,8	-2,1
Gesamt	-7,5	-5,8

Währungseffekte aus der Bewertung von nicht auf die jeweilige funktionale Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten zum Stichtagskurs werden in den sonstigen Erträgen beziehungsweise in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Darüber hinaus enthalten die übrigen betrieblichen Erträge und die übrigen betrieblichen Aufwendungen eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Einzelsachverhalten der 48 (Vorjahr: 48) vollkonsolidierten Unternehmen.

7. At-Equity bilanzierte Beteiligungen

Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen

Mio. €	2020	2019
Anteiliges Jahresergebnis	11,5	15,4
<i>Davon Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)</i>	<i>10,0</i>	<i>13,8</i>
<i>Davon assoziierte Unternehmen</i>	<i>1,5</i>	<i>1,6</i>
Sonstige ergebniswirksame Anpassungen	0,0	0,0
<i>Davon Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	11,5	15,4

Mio. €	31. Dez. 20	31. Dez. 19
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	45,7	46,1
Anteile an assoziierten Unternehmen	10,5	10,6
Buchwert	56,2	56,7

Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)

Zum Ende des Berichtsjahres war die SGL Carbon an dem Gemeinschaftsunternehmen Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A., Stezzano, Italien (BSCCB), beteiligt. BSCCB entwickelt und produziert Carbon-Keramik-Bremsscheiben insbesondere für Sportwagen und Oberklassefahrzeuge. Die nachfolgenden Tabellen fassen die Ertragslage und die Vermögenslage der BSCCB, wie jeweils in ihrem eigenen Abschluss aufgeführt, zusammen (unter Berücksichtigung von IFRS 15-Effekten). Die Tabelle zeigt auch die Überleitung der zusammengefassten Finanzinformationen auf den Buchwert des Anteils der SGL Carbon an dem BSCCB Joint Venture. Die SGL Carbon hat im Berichtsjahr eine Dividendenzahlung vom BSCCB in Höhe von 10,0 Mio. € erhalten (Vorjahr: 10,0 Mio. €).

Mio. €	2020	2019
Eigentumsanteil	50,0%	50,0%
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse (100 %)	158,6	181,2
Ergebnis aus Betriebstätigkeit	27,9	38,7
Finanzergebnis	-0,5	-0,5
Jahresergebnis (100 %)	20,9	27,7
Anteil SGL Carbon am Jahresergebnis (50%)	10,0	13,8

Bilanz	31. Dez. 20	31. Dez. 19
Langfristige Vermögenswerte	67,1	70,3
Kurzfristige Vermögenswerte	80,3	69,8
<i>Davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	<i>34,4</i>	<i>25,6</i>
Langfristige Schulden	24,6	24,6
<i>Davon Finanzschulden</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
Kurzfristige Schulden	38,6	30,5
<i>Davon Finanzschulden</i>	<i>0,0</i>	<i>2,0</i>
Nettovermögen [100%]	84,2	85,0
Anteil SGL Carbon am Nettovermögen [50 %]	42,1	42,5
Geschäftswert/Kundenstamm	3,6	3,6
Buchwert der wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen	45,7	46,1

Assoziierte Unternehmen

Die SGL Carbon hält darüber hinaus auch Anteile an zwei von für sich genommen nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen, welche in Summe 1,5 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €) zum Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen beigetragen haben.

Alle assoziierten Unternehmen haben ein Wirtschaftsjahr, das dem Kalenderjahr entspricht, mit Ausnahme von MCC-SGL Precursor Co. Ltd., welches ein abweichendes Wirtschaftsjahr zum 31. März hat.

8. Restrukturierungsaufwendungen

Mio. €	2020	2019
Aufwendungen/Erträge aus eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen	-27,2	0,7
Gesamt	-27,2	0,7

Um auch unter den verschärften und erschwerten Markt- und Wettbewerbsbedingungen eine nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit und Profitabilität zu erreichen, wurde im Oktober 2020 ein umfangreiches Restrukturierungsprogramm initiiert. Basierend auf den Ist-Kosten von 2019 sollen bis Ende 2023 ergebnisverbessernde Maßnahmen von mehr als 100 Mio. € durch Personalabbau von über 500 Mitarbeitern und umfangreiche Sachkosteneinsparungen erzielt werden. Die Restrukturierungsaufwendungen des Geschäftsjahres 2020 beziehen sich auf Personalmaßnahmen in Höhe von insgesamt 18,2 Mio. €. Dazu zählen unter anderem Verpflichtungen aus Abfindungsvereinbarungen, der Kündigung von Arbeitsverträgen und Vorruhestandsregelungen. Weiterhin sind als Restrukturierungsaufwendungen externe Beratungskosten in Höhe von 7,0 Mio. €

ausgewiesen, die direkt in Zusammenhang mit der Restrukturierung stehen. Zudem umfassen die Restrukturierungsaufwendungen des Berichtsjahres Nachlaufkosten aus Restrukturierungsprogrammen aus Vorjahren für stillgelegte Standorte in Höhe von 2,0 Mio. €.

9. Wertminderungsaufwand

Mio. €	2020	2019
Wertminderungen auf		
Geschäftswert	-19,5	-
Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-87,0	-74,7
Gesamt	-106,5	-74,7

Prüfungen auf Wertminderungen

Alle Geschäftswerte werden in Übereinstimmung mit IAS 36 mindestens einmal jährlich am 1. Oktober, oder darüber hinaus sofern ein Triggering Event vorliegt, auf ihre Werthaltigkeit auf Ebene der ZGEs überprüft. Aufgrund der zum 1. Januar 2021 erfolgten Reorganisation der Segmentstruktur wurde der jährlich durchzuführende Impairment Test sowohl für die bisherige als auch für die neue ZGE-Struktur durchgeführt. Im Rahmen der durchgeführten Wertminderungsprüfungen für die Geschäftswerte ergab sich für die bisherige ZGE Composites DE im Berichtssegment CFM eine vollständige Wertminderung für den zugeordneten Geschäftswert in Höhe von 19,5 Mio. €. Da der Wertminderungsbedarf von 33,5 Mio. € den aktivierten Geschäfts- oder Firmenwert überstieg, wurden zusätzliche 14,0 Mio. € Sachanlagen wertgemindert, bei einem erzielbaren Betrag von 273,2 Mio. €. Basis für die Wertminderung des Geschäftswertes und der Sachanlagen war deren Nutzungswert.

Zum 1. Januar 2021 wurde die neue Struktur der Berichtssegmente beschlossen. Ab dem 1. Januar 2021 definiert die SGL Carbon grundsätzlich die Segmente nach IFRS 8 als ZGEs. Das bisherige Berichtssegment CFM mit den zugehörigen ZGEs CF/CM, Composites DE sowie Composites Solutions (CS) wird in die ZGEs Carbon Fibers (CF) und CS aufgeteilt. CF bündelt künftig die Aktivitäten zur Herstellung von Carbonfasern sowie Carbonfaser-Halbzeugen, insbesondere für die Wind- und Automobilindustrie. Die ZGE Composites DE wird in die CF integriert, da sie nach erfolgter Reorganisation und wechselseitiger Ausnutzung der Kapazitäten beider Carbonfaserwerke in den USA und in UK keine unabhängigen Zahlungsmittelzuflüsse mehr generiert.

Für den Werthaltigkeitstest im vierten Quartal stellte neben der Ankündigung umfassender Restrukturierungsmaßnahmen und der anhaltenden Schwäche in dem Marktsegment Automobil insbesondere die strategische Neubeurteilung einer Ende 2019 angekündigten Kooperationen mit einer internationalen Chemiegruppe zur Entwicklung von Carbonfaser-Verbundwerkstoffen in der Luftfahrt im aktuellen Berichtssegment CFM und der daraus resultierenden signifikanten Abweichung zum letzten Fünfjahresplan ein sogenanntes Triggering-Event dar. Infolgedessen musste die Werthaltigkeit der sonstigen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen auf Basis der neuen ZGE-Struktur (Segmente) geprüft werden. Die hohe Kapitalbindung und niedrige Profitabilität der ZGE CF führte bei dem Vergleich von erzielbarem Betrag (Nutzungswert) und Buchwert zu einem weiteren Wertminderungsbedarf von 73,0 Mio.€ bei einem erzielbaren Betrag von 259,5 Mio. €. Für CS ergab sich eine Überdeckung, da der erzielbare Betrag über dem Buchwert lag.

Annahmen des Werthaltigkeitstests

Die prognostizierten Cashflows für Composites DE wurden für Zwecke des Impairment-Tests (Geschäftswert) auf Grundlage eines aktualisierten Stands der Fünf-Jahresplanung angepasst und ein Abzinsungssatz vor Steuern von 9.6 % angewendet. Es wurde ein Detailplanungszeitraum von länger als 5 Jahren zugrunde gelegt, um die notwendigen Qualifikationen der Produkte bei den Kundenindustrien abzubilden. Für die Bestimmung des Terminal Value wurde mittels objektiver Analysen ein eingeschwungener Zustand hergeleitet und die sich daraus ergebenden Cashflows wurden mit einer im Vergleich zum letzten Impairment Test unveränderten Wachstumsrate von 1 % extrapoliert.

Bezüglich ergänzender Annahmen der Werthaltigkeitstests für Geschäftswerte verweisen wir auf [Textziffer 13](#).

Für die im vierten Quartal 2020 durchgeführte anlassbezogene Wertminderungsüberprüfung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen wurde auf Basis der neuen ZGE-Struktur für die prognostizierten Cashflows bei CF ein Abzinsungssatz vor Steuern von 10,3% angewendet. Es wurde ein Detailplanungszeitraum von länger als 5 Jahren zugrunde gelegt, um die notwendigen Qualifikationen der Produkte bei den Kundenindustrien abzubilden. Die Cashflows wurden nach dem Detailplanungszeitraum mit einer Wachstumsrate von 1% extrapoliert. Ergänzend wurde der Planungshorizont auf 25 Jahre begrenzt, was der geschätzten Restnutzungsdauer der führenden Produktionsanlagen entspricht.

Im Vorjahr hat die SGL Carbon zum 30. September 2019 vor allem aufgrund der niedrigen Ausgangsbasis für 2019 sowie der

anhaltenden Schwäche in den Marktsegmenten Textile Fasern, Windenergie und Industrielle Anwendungen beim Berichtssegment CFM anlassbezogene Wertminderungsprüfungen von immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen für die ZGEs Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM) sowie Composites DE (vormals SGL ACF) durchgeführt. Dem Buchwert der CF/CM war kein Geschäftswert zugeordnet, während der Buchwert der Composites DE einen Geschäftswert von 19,5 Mio. € enthielt.

Die prognostizierten Cashflows für CF/CM bzw. Composites DE wurden daraufhin auf die neue Fünf-Jahresplanung angepasst und ein Abzinsungssatz vor Steuern von 8,7% (CF/CM) bzw. vor Steuern von 8.1% (SGL Composites DE) für die Wertminderungsprüfung zum 30. September 2019 angewendet. Für die Bestimmung des Terminal Value bei der Composites DE wurde mittels objektiver Analysen ein eingeschwungener Zustand hergeleitet und die sich daraus ergebenden Cashflows wurden mit einer im Vergleich zum letzten Impairment Test unveränderten Wachstumsrate extrapoliert. Ebenfalls unverändert zum letzten Impairment Test wurde bei Composites DE ein Detailplanungszeitraum von länger als 5 Jahren zugrunde gelegt, um die notwendigen Qualifikationen der Produkte bei den Kundenindustrien abzubilden.

Infolge der aktualisierten Planung ergab sich im Vorjahr ein Wertminderungsaufwand auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen der CF/CM von 74,7 Mio. € (davon entfallen auf immaterielle Vermögenswerte 3,1 Mio. €). Bei der Composites DE wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt, das heißt, der auf Basis des Nutzungswerts ermittelte Betrag dieser ZGE wurde höher als deren Buchwert eingeschätzt. Dieser Überschuss des Nutzungswerts über den Buchwert würde sich bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um 0,7%-Punkte oder bei einer Verringerung der Cashflows in dem Terminal Value um 18 % auf Null reduzieren.

10. Finanzergebnis

Mio. €	2020	2019
Zinsen aus anderen Wertpapieren, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,7	1,7
Zinsen auf Finanzschulden und Sonstige Zinsaufwendungen ¹⁾	-18,1	-19,1
Zinsanteil der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	-4,1	-6,4
Aufzinsungskomponente Wandelanleihen ¹⁾	-2,7	-4,7
Aufzinsungskomponente Leasingverbindlichkeiten/sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ¹⁾	-2,9	-3,5
Zinsaufwendungen	-27,8	-33,7
Zinsergebnis	-27,1	-32,0
Amortisation der Refinanzierungskosten ¹⁾	-2,6	-3,4
Fremdwährungsbewertung von Konzerndarlehen	-0,1	1,6
Effekt aus dem vorzeitigen Rückerwerb der Wandelanleihe 2015/2020	-	-5,5
Sonstige finanzielle Erträge/Aufwendungen	0,4	0,4
Sonstiges finanzielles Ergebnis	-2,3	-6,9
Finanzergebnis	-29,4	-38,9
¹⁾ Summe der Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten	-26,3	-30,7

Die Zinsaufwendungen beinhalteten insbesondere die Zinsen aus der Unternehmensanleihe mit einem Zinssatz von 4,625 % und die zahlungswirksamen Zinskomponenten (Kupon) für die Wandelanleihe 2018/2023 mit einem Zinssatz von 3,0 %. Die nicht zahlungswirksame Aufzinsungskomponente von Wandelanleihen stellt die Angleichung der Unterverzinslichkeit an den zum Zeitpunkt der Begebung der Wandelanleihen vergleichbaren Marktzins her.

Die Verbesserung des Finanzergebnisses im Vergleich zum Vorjahr ist vornehmlich bedingt durch den Wegfall des im Vorjahr ausgewiesenen aufwandswirksamen Effekts aus dem vorzeitigen Rückerwerb der Wandelanleihe 2015/2020 von 5,5 Mio. €.

11. Ertragsteuern

Bei den inländischen Gesellschaften wurde in den Jahren 2020 und 2019 für die Berechnung der latenten Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15 % verwendet. Weiterhin wurden ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie

ein Gewerbesteuersatz von 14 % berücksichtigt; für die Berechnung der latenten Steuern ergab sich bei den inländischen Gesellschaften insgesamt ein Steuersatz von 29,8 % (Vorjahr: 29,9 %). Bei den ausländischen Gesellschaften wurden für die Berechnung der latenten Steuern die jeweils länderspezifischen Steuersätze verwendet.

Der Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	2020	2019
Tatsächliche Steuern		
Deutschland	-3,4	-0,8
Ausland	-6,3	-5,6
Summe	-9,7	-6,4
Latente Steuern		
Deutschland	1,5	-2,8
Ausland	1,2	-7,0
Summe	2,7	-9,8
Gesamt	-7,0	-16,2

In dem tatsächlichen Steueraufwand sind Steuern für Vorjahre von in- und ausländischen Unternehmen von 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) enthalten. Der Betrag des latenten Steuerertrags, der auf die Auflösung von temporären Differenzen zurückzuführen ist, beträgt einschließlich Wertberichtigungen 5,7 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €).

Der ausgewiesene Konzernsteueraufwand weicht von dem auf Basis von 29,8 % erwarteten Konzernsteueraufwand wie folgt ab:

Mio. €	2020	2019
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	-123,1	-73,2
Erwarteter Steueraufwand/-ertrag mit 29,8% [Vorjahr: 29,9%]	36,7	21,8
Erhöhung / Minderung der Ertragsteuerbelastung durch:		
Einkommenskorrekturen	-3,4	-4,1
Abweichenden Steuersatz	-8,9	-4,0
Änderungen von Wertberichtigungen/Ansatzkorrekturen	-38,2	-35,4
Effekt von At-Equity bilanzierten Beteiligungen	3,3	4,5
Steuerfreie Erträge	0,4	0,5
Steuersatzänderungen	-0,8	1,7
Periodenfremde Steuern	1,6	-2,1
Sonstige	2,3	0,9
Effektiver Ertragsteueraufwand	-7,0	-16,2

Die Einkommenskorrekturen betreffen in erster Linie nicht abzugsfähige Betriebsausgaben und Anpassungen zur Ermittlung der deutschen Gewerbesteuer. Die Minderung durch abweichenden Steuersatz berücksichtigt im Wesentlichen Effekte aus Quellensteuern und lokalen Steuern sowie die Besteuerungsunterschiede im In- und Ausland infolge abweichender Ertragsteuersätze. Die Änderung von Wertberichtigungen/Ansatzkorrekturen berücksichtigt die Veränderung von nicht angesetzten aktiven latenten Steuern nach Einschätzung ihrer künftigen Nutzbarkeit

Im Berichtsjahr wurde der tatsächliche Steueraufwand aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste um 4,8 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €) Mio. € gemindert.

IFRIC 23 stellt die Anwendung von Ansatz und Bewertungsvorschriften des IAS 12, wenn Unsicherheit bzgl. der ertragsteuerlichen Behandlung besteht, klar. Für den Ansatz und die Bewertung sind Schätzungen und Annahmen zu treffen, z. B. ob eine Einschätzung gesondert oder zusammen mit anderen Unsicherheiten vorgenommen wird, ein wahrscheinlicher oder erwarteter Wert für die Unsicherheit herangezogen wird und ob Änderungen im Vergleich zur Vorperiode eingetreten sind. Das

Entdeckungsrisiko ist für die Bilanzierung unsicherer Bilanzpositionen unbeachtlich. Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme, dass die Steuerbehörden den fraglichen Sachverhalt untersuchen und ihnen alle relevanten Informationen vorliegen. Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

12. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den SGL Carbon Aktionären zurechenbaren Konzernergebnisses durch die durchschnittliche Anzahl der im Berichtsjahr ausstehenden Aktien ermittelt. Dem verwässerten Ergebnis je Aktie liegt die Annahme der Wandlung ausstehender Schuldtitel in Aktien (Wandelanleihen) zugrunde. Aus der Berücksichtigung der zusätzlichen Aktien aus den Wandelanleihen ergibt sich keine Verwässerung auf das Ergebnis je Aktie, da das Periodenergebnis gleichzeitig um den für die Wandelanleihen im Finanzergebnis gebuchten Zinsaufwand (Zinszahlungen und Aufzinsung) bereinigt wird. In der Zukunft können diese Instrumente voll verwässernd wirken. Die nachfolgende Tabelle beinhaltet die Berechnung des Ergebnisses je Aktie für die Geschäftsjahre 2020 und 2019:

Überleitung von unverwässertem zu verwässertem Ergebnis je Aktie

Mio. €	Potenziell verwässernde Finanzinstrumente insgesamt 2020	Für die Berechnung herangezogene verwässernde Finanzinstrumente fortgeführte Aktivitäten 2020	Ergebnisanteil der Anteilseigner der Muttergesellschaft 2020	Ergebnisanteil der Anteilseigner der Muttergesellschaft 2019
Zähler für unverwässertes Ergebnis je Aktie [Ergebnisanteil der Anteilseigner der Muttergesellschaft]	-132,2	-132,9	-132,2	-90,0
zuzüglich: Erhöhung des Gewinns um die Zinskosten der Wandelanleihen	5,9			
Zähler für verwässertes Ergebnis	-126,3	-132,9	-132,2	-90,0
Anzahl der Aktien (in Stück)				
Nenner für unverwässertes Ergebnis je Aktie [gewichteter Durchschnitt der Anzahl in Aktien]	122.270.977	122.270.977	122.270.977	122.270.977
Potenziell verwässernde Wertpapiere [jeweils gewichteter Durchschnitt]				
Wandelanleihe 2018/2023 (siehe Textziffer 24)	12.233.143			
Nenner für potenziell verwässertes Ergebnis je Aktie	134.504.120	122.270.977	122.270.977	122.270.977
davon für Verwässerung heranzuziehen [bereinigter gewichteter Durchschnitt]		122.270.977	122.270.977	122.270.977
Ergebnis je Aktie (in €)		-1,09	-1,08	-0,74
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)		-1,09	-1,08	-0,74

13. Immaterielle Vermögenswerte

Mio. €	Gewerbliche Schutzrechte, Software und ähnliche Rechte	Kunden- beziehungen	Aktiviere Entwicklungs- kosten	Geschäftswert	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 1. Jan. 20	69,4	52,7	18,4	67,3	207,8
Fremdwährungsumrechnung	-0,7	0,0	0,0	-1,5	-2,2
Umbuchungen	0,2	0,0	0,0	0,0	0,2
Zugänge	1,5	0,0	0,0	0,0	1,5
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31. Dez. 20	70,4	52,7	18,4	65,8	207,3
Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen					
Stand 1. Jan. 20	56,2	23,1	16,2	25,6	121,1
Fremdwährungsumrechnung	-0,7	0,0	0,0	0,0	-0,7
Zugänge	3,6	9,9	0,4	0,0	13,9
Wertminderungsaufwand ¹⁾	0,1	0,0	0,0	19,5	19,6
Stand 31. Dez. 20	59,2	33,0	16,6	45,1	153,9
Nettobuchwert 31. Dez. 20	11,2	19,7	1,8	20,7	53,4
Anschaffungskosten					
Stand 1. Jan. 19	65,8	52,7	18,4	66,9	203,8
Fremdwährungsumrechnung	0,1	0,0	0,0	0,4	0,5
Umbuchungen	0,2	0,0	0,0	0,0	0,2
Zugänge	4,3	0,0	0,0	0,0	4,3
Abgänge	-1,0	0,0	0,0	0,0	-1,0
Stand 31. Dez. 19	69,4	52,7	18,4	67,3	207,8
Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen					
Stand 1. Jan. 19	52,4	13,2	14,8	25,6	106,0
Zugänge	2,0	9,9	0,7	0,0	12,6
Wertminderungsaufwand	2,4	0,0	0,7	0,0	3,1
Abgänge	-0,6	0,0	0,0	0,0	-0,6
Stand 31. Dez. 19	56,2	23,1	16,2	25,6	121,1
Nettobuchwert 31. Dez. 19	13,2	29,6	2,2	41,7	86,7

¹⁾ Siehe Textziffer 9

Gewerbliche Schutzrechte, Software und ähnliche Rechte bestehen im Wesentlichen aus erworbener und selbst erstellter EDV-Software.

Die untenstehende Tabelle zeigt die wichtigsten Annahmen, die bei der Werthaltigkeitsüberprüfung von ZGEs zum 1. Oktober [bzw. für Composites DE bereits zum 30. September 19, siehe Ausführungen hierzu unter [Textziffer 9](#)], denen ein Geschäftswert zugeordnet worden ist, für die Bestimmung der Nutzungswerte herangezogen worden sind:

Mio. €	Bilanzierter Geschäfts- wert	Abzinsungs- faktor vor Steuern	Langfristige Wachstums- rate
1. Okt. 20			
Graphite Specialties	19,5	11,0%	1,0%
Process Technology	1,9	10,6%	1,0%
Composites DE ¹⁾	0,0	9,6%	1,0%
30. Sept./1. Okt. 19			
Graphite Specialties	20,8	10,9%	1,0%
Process Technology	1,9	10,7%	1,0%
Composites DE	19,5	8,1%	1,0%

¹⁾ Entspricht dem Buchwert nach Wertminderungsprüfung

Im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsüberprüfung zum 1. Oktober 2020 wurde der Geschäftswert der ZGE Composites DE in Höhe von 19,5 Mio. € vollständig abgeschrieben. Weitere Ausführungen hierzu unter [Textziffer 9](#). Bei den übrigen zwei im Geschäftsjahr 2020 untersuchten ZGEs wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt, das heißt, der auf Basis des Nutzungswerts ermittelte erzielbare Betrag der ZGE wurde höher als deren Buchwert eingeschätzt.

Der Nutzungswert wird hauptsächlich durch den Barwert der ewigen Rente bestimmt, der besonders sensitiv auf Veränderungen der Annahmen bezüglich Umsatzniveau und -rendite, langfristiger Wachstumsrate sowie Abzinsungssatz reagiert. Die Abzinsungsfaktoren spiegeln die gegenwärtige Marktbeurteilung der spezifischen Risiken jeder einzelnen ZGE wider und basieren auf den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der ZGE. Graphite Specialties (Berichtssegment GMS) hat den höchsten bilanzierten Geschäftswert. Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) der Graphite Specialties übersteigt deren Buchwert derzeit zwar deutlich, dieser Überschuss würde sich jedoch bei einer kombinierten Änderung des Abzinsungssatzes (plus 0,5%-Punkte) und einer gleichzeitigen Verringerung der Zahlungsmittelüberschüsse in der ewigen Rente um 9%-Punkte auf null reduzieren.

14. Sachanlagen

Mio. €	Grundstücke, grundstücksg leiche Rechte und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien	Gesamt
Anschaffungskosten						
Stand 1. Jan. 20	535,1	1.203,9	71,5	70,1	19,8	1.900,4
Fremdwährungsumrechnung	-18,0	-36,7	-1,1	-1,0	0,0	-56,8
Umbuchungen	8,9	48,4	1,1	-58,6	0,0	-0,2
Zugänge	7,4	16,0	1,5	28,8	0,6	54,3
Zugänge Nutzungsrecht	1,5	2,7	2,1	0,0	0,0	6,3
Abgänge	-2,1	-3,5	-1,1	0,0	-14,9	-21,6
Stand 31. Dez. 20	532,8	1.230,8	74,0	39,3	5,5	1.882,4
Kumulierte Abschreibungen/ Wertminderungen						
Stand 1. Jan. 20	273,3	876,6	58,9	13,5	8,5	1.230,8
Fremdwährungsumrechnung	-6,2	-22,5	-0,8	0,0	0,0	-29,5
Umbuchungen	0,0	13,3	0,0	-13,3	0,0	0,0
Zugänge	15,9	48,0	5,6	0,1	0,6	70,2
Wertminderungsaufwand ¹⁾	33,3	53,1	0,5	0,0	0,0	86,9
Abgänge	-0,8	-3,3	-1,0	0,0	-9,2	-14,3
Stand 31. Dez. 20	315,5	965,2	63,2	0,3	-0,1	1.344,1
Nettobuchwert 31. Dez. 20	217,3	265,6	10,8	39,0	5,6	538,3
Anschaffungskosten						
Stand 1. Jan. 19	483,4	1.139,8	63,4	58,5	19,8	1.764,9
Erfassung Nutzungsrecht aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16	26,7	6,7	3,5	0,0	0,0	36,9
Stand 1. Jan. 19 [angepasst]	510,1	1.146,5	66,9	58,5	19,8	1.801,8
Fremdwährungsumrechnung	4,4	10,9	0,3	0,2	0,0	15,8
Umbuchungen	15,0	25,7	1,3	-42,2	0,0	-0,2
Zugänge	6,0	28,2	2,8	53,8	0,0	90,8
Zugänge Nutzungsrecht	0,5	1,1	1,2	0,0	0,0	2,8
Abgänge	-0,9	-8,5	-1,0	-0,2	0,0	-10,6
Stand 31. Dez. 19	535,1	1.203,9	71,5	70,1	19,8	1.900,4
Kumulierte Abschreibungen/ Wertminderungen						
Stand 1. Jan. 19	246,1	783,8	51,5	0,1	7,9	1.089,4
Fremdwährungsumrechnung	1,6	7,7	0,2	0,0	0,0	9,5
Zugänge	16,8	46,3	6,1	0,0	0,6	69,8
Wertminderungsaufwand ¹⁾	9,5	46,7	2,0	13,4	0,0	71,6
Abgänge	-0,7	-7,9	-0,9	0,0	0,0	-9,5
Stand 31. Dez. 19	273,3	876,6	58,9	13,5	8,5	1.230,8
Nettobuchwert 31. Dez. 19	261,8	327,3	12,6	56,6	11,3	669,6

¹⁾ Siehe Textziffer 9

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse werden in Übereinstimmung mit den Ausführungen unter [Textziffer 2](#) Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsgrundsätze „Leasing“ dargestellt

Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

SGL Carbon hat Leasingverträge für verschiedene grundstücksgleiche Rechte, Gebäude, technische Anlagen, Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung, die sie in ihrem Betrieb einsetzt, abgeschlossen. Leasingverträge für Immobilien haben in der Regel Laufzeiten zwischen ein und 15 Jahren. Bei technischen Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung liegt die Laufzeit üblicherweise zwischen 3 und 10 Jahren.

SGL Carbon mietet IT-Ausstattung mit vertraglichen Laufzeiten zwischen einem Jahr und drei Jahren, in Einzelfällen bis zu fünf Jahren. Diese Leasingvereinbarungen sind in der Regel entweder kurzfristig oder (bzw. und) ihnen liegen Gegenstände von geringem Wert zugrunde. SGL Carbon hat beschlossen, für diese Leasingvereinbarungen weder Nutzungsrechte noch Leasingverbindlichkeiten zu erfassen. Informationen über Leasingverhältnisse, in denen SGL Carbon Leasingnehmer ist, werden nachfolgend dargestellt.

Nutzungsrechte

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte der bilanzierten Nutzungsrechte und die Veränderungen während der Berichtsperiode und dem Vorjahr dargestellt:

Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Stand 1. Jan. 20	23,2	5,6	2,4	31,2
Zugänge zu Nutzungsrechten	1,5	2,7	2,1	6,3
Abschreibungen	-3,8	-2,5	-1,9	-8,2
Abgänge von Nutzungsrechten	-1,1	-0,2	-0,1	-1,4
Umgliederung bedingt durch käuflichen Erwerb	-6,7			-6,7
Fremdwährungsumrechnung	-0,3	-0,1	-0,1	-0,5
Stand 31. Dez. 20	12,8	5,5	2,4	20,7

Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Stand 1. Jan. 19 [angepasst]	26,7	6,7	3,5	36,9
Zugänge zu Nutzungsrechten	0,5	1,1	1,2	2,8
Abschreibungen	-4,1	-2,3	-2,3	-8,7
Fremdwährungsumrechnung	0,1	0,1		0,2
Stand 31. Dez. 19	23,2	5,6	2,4	31,2

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten ist in [Textziffer 24](#) dargestellt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge:

Leasingvereinbarungen nach IFRS 16		
Mio. €	2020	2019
Ertrag aus Unterleasingverhältnisse von Nutzungsrechten	0,5	0,5
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	-2,9	-3,8
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über Vermögenswerte von geringem Wert	-3,6	-3,2
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	-8,2	-8,7
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	-0,8	-1,2

Die Zahlungsmittelabflüsse der SGL Carbon für Leasingverhältnisse betragen 2020 insgesamt 22,5 Mio. € (2019: 15,7 Mio. €). Zusätzlich wies die Gesellschaft 2020 zahlungsunwirksame Zugänge zu den Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten von 6,3 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €) aus.

Leasingverhältnisse als Leasinggeber

Aus Leasinggebersicht werden sämtliche Leasingverhältnisse als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Hiervon ausgenommen ist ein Untermietverhältnis, welches SGL Carbon aufgrund der Fristenkongruenz zwischen Haupt- und Untermietverhältnis als Finance-Lease-Verhältnis eingestuft hat: Der Ansatz dieses Leasingverhältnisses erfolgt als Leasingforderung in Höhe der Nettoinvestition. Sowohl das Haupt- als auch das Untermietverhältnis laufen Ende 2022 aus.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Unverändert zu den Vorjahren hat die SGL Carbon die als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücke und Gebäude einer ehemaligen Business Unit in einer Grundstücksgesellschaft gebündelt. SGL Carbon hat dieses Leasingverhältnis als Operating-Leasingverhältnis eingestuft, da diese nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen. Die beizulegenden Zeitwerte der bebauten Grundstücke sowie der Bodenwert des Bauerwartungslands werden anhand eines externen Sachverständigengutachtens ermittelt und betragen nach dem teilweisen Verkauf von Grundstücken und Gebäuden zum 31. Dezember 2020 insgesamt 12,2 Mio. € (Vorjahr: 28,0 Mio. €, ermittelt auf Basis eines angepassten Bodenrichtwerts). Die angegebenen beizulegenden Zeitwerte entsprechen der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13.

Die Mieteinnahmen aus diesen Grundstücken betragen im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 0,7 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €). Aufwendungen wurden in Höhe von 1,8 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €) getätigt. Da das Leasingverhältnis kurzfristig innerhalb weniger Monate gekündigt werden kann, hat die nach dem Bilanzstichtag zu erhaltende Leasingforderung aufgrund des unkündbaren Leasingverhältnisses in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr 1,1 Mio. €) eine Fälligkeit von weniger als einem Jahr.

15. Andere langfristige Vermögenswerte

Dieser Posten enthält im wesentlichen finanzielle Vermögenswerte in Form von Wertpapieren, die bei Tochtergesellschaften im Ausland zur Deckung von Pensionsansprüchen gehalten werden.

16. Vorräte

Mio. €	31. Dez. 20	31. Dez. 19
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	80,1	99,2
Unfertige Erzeugnisse	107,6	115,6
Fertige Erzeugnisse und Waren	59,6	91,6
Gesamt	247,3	306,4

Die Umsatzkosten enthielten im Geschäftsjahr 2020 einen Verbrauch an Vorräten in Höhe von 700,0 Mio. € (Vorjahr: 826,0 Mio. €), der als Aufwand erfasst wurde. Der Gesamtbetrag der Vorräte, die zum Nettoveräußerungswert angesetzt wurden, beträgt zum 31. Dezember 2020 insgesamt 7,8 Mio. € (Vorjahr: 11,7 Mio. €). Wertminderungen von Vorräten von 4,5 Mio. € (Vorjahr: 2,9 Mio. €) erhöhten die insgesamt erfassten Umsatzkosten. Durch Abverkauf bedingte Wertaufholungen von 1,9 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €) verminderten die Umsatzkosten.

17. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte

Mio. €	31. Dez. 20	31. Dez. 19
Gegen Kunden	103,1	119,2
Gegen At-Equity bilanzierte Beteiligungen	11,0	4,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	114,1	123,3
Vertragsvermögenswerte	68,0	85,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	182,1	209,1

Nähere Erläuterungen über das Ausmaß der in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten enthaltene Kreditrisiken erfolgen unter [Textziffer 27](#), dort „Ausfallrisiken“.

18. Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Mio. €	31. Dez. 20	31. Dez. 19
Sonstige Steuererstattungsansprüche	5,1	9,0
Vorausbezahlte Miete und Versicherungsprämien	5,5	7,8
Sonstige Forderungen an Lieferanten	3,5	4,0
Sonstige Forderungen an At-Equity bilanzierte Beteiligungen	2,4	
Forderungen an Mitarbeiter	2,0	1,5
Leasingforderung	0,8	1,1
Ertragsteueransprüche	1,2	1,1
Positive Marktwerte der Finanzinstrumente	0,7	0,8
Sonstige Vermögenswerte	7,7	6,0
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	28,9	31,3

19. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel haben sich, auch nach der im Dezember gezahlten Kaufpreiszahlung an BMW über 62,2 Mio \$, im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf den positiven Free Cash Flow zurückzuführen, welcher zudem Zuflüsse aus dem Verkauf von nicht betriebsnotwendigen Grundstücken und Gebäuden sowie eine Einmalzahlung von Showa Denko beinhaltet. Damit verfügt die Gesellschaft zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von insgesamt 141,8 Mio. €

(Vorjahr: 137,1 Mio. €) die vollständig als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gehalten werden. Termingeldanlagen bestanden zum Jahresende keine (Vorjahr: 4,0 Mio.€).

Zum 31. Dezember 2020 bestehen die liquiden Mittel zu 76 % in Euro (Vorjahr: 54 %), zu 8 % in chinesischen Renminbi (Vorjahr: 10 %), zu 6 % in US Dollar (Vorjahr: 23 %), zu 5 % in japanischen Yen (Vorjahr: 7%) und zu 5 % (Vorjahr: 6 %) in anderen Währungen. Zum Bilanzstichtag waren, wie im Vorjahr, keine wesentlichen Kassenbestände vorhanden.

20. Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2020 bestehen nicht angesetzte inländische Verlustvorträge in Höhe von 472,5 Mio. € (Vorjahr: 466,3 Mio. €) für Körperschaftsteuer, in Höhe von 314,7 Mio. € (Vorjahr: 328,1 Mio. €) für Gewerbesteuer sowie für Zinsvorträge in Höhe von 55,9 Mio. € (Vorjahr: 63,0 Mio. €). Zusätzlich bestehen nicht angesetzte nutzbare ausländische Verlustvorträge im Wesentlichen in den USA für die Bundessteuer in Höhe von 481,7 Mio. USD (Vorjahr: 479,9 Mio. USD) und in Großbritannien in Höhe von 112,3 Mio. £ (Vorjahr: 111,2 Mio. £). Darüber hinaus bestehen zum 31. Dezember 2020 nicht angesetzte Zinsvorträge und Capital Losses in den USA in Höhe von insgesamt 64,9 Mio. USD (Vorjahr: 66,5 Mio. USD). Die Verlustvorträge in Deutschland und Großbritannien sind nach dem heutigen Stand der Gesetzgebung unbegrenzt vortragsfähig. In den USA verfallen die Verlustvorträge, die bis zum 31. Dezember 2017 entstanden sind, ab 2022. Für Verluste, die in Steuerjahren entstehen, die nach dem 31. Dezember 2017 enden, ist der Verlust zeitlich unbegrenzt vortragsfähig.

Für die folgenden Sachverhalte wurden zum 31. Dezember 2020 bzw. 31. Dezember 2019 keine aktiven latenten Steuern bilanziert, da ihre Nutzbarkeit mit Unsicherheiten behaftet ist:

Mio. €	31. Dez. 20	31. Dez. 19
Abzugsfähige temporäre Differenzen aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden	356,3	223,7
Aus steuerlichen Verlustvorträgen und Steuergutschriften	1.716,9	1.794,4
Gesamt	2.073,2	2.018,1

Aktive latente Steuern werden mit passiven latenten Steuern saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruchs

mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht. Beim Ausweis der aktiven und passiven latenten Steuern in der Konzernbilanz wird nicht zwischen kurz- und langfristig unterschieden.

Die aktiven und passiven latenten Steuern (brutto) verteilen sich wie folgt auf Verlustvorräte bzw. auf Unterschiede zwischen IFRS und Steuerbasis. Die Entwicklung der latenten Steuern ist in der nachfolgenden Tabelle ebenfalls dargestellt:

Mio. €	Aktive latente Steuern 31. Dez. 20	Passive latente Steuern 31. Dez. 20	Aktive latente Steuern 31. Dez. 19	Passive latente Steuern 31. Dez. 19	Gewinn- und Verlustrechnung 2020	Eigenkapital 2020
Langfristige Vermögenswerte	31,1	37,4	36,1	55,7	13,3	
Vorräte	8,8	0,1	15,4	0,0	-6,7	
Forderungen/übrige Aktiva	6,4	17,8	3,2	28,9	14,3	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	129,9	53,2	124,8	54,9	6,5	0,3
Sonstige Rückstellungen	15,4	0,3	11,3	0,5	4,3	
Verbindlichkeiten/übrige Passiva	21,0	5,4	20,7	2,2	-2,9	
Aus steuerlichen Verlustvorträgen, Zinsvorträgen und Steuergutschriften	303,0	0,0	315,6	0,0	-12,6	
Bruttobetrag	515,6	114,2	527,1	142,2	16,2	0,3
Wertberichtigungen	-399,5	0,0	-386,0	0,0	-13,5	
Saldierungen	-112,4	-112,4	-140,2	-140,2	0,0	
Bilanzansatz	3,7	1,8	0,9	2,0		
Erfolgsneutrale Wertänderungen						0,3
Latenter Steuerertrag					2,7	

Die SGL Carbon weist im Eigenkapital kumulierte latente Steuereffekte auf Posten, die außerhalb des Gewinns oder Verlusts erfasst wurden, in Höhe von insgesamt 46,3 Mio. € brutto (Vorjahr: 46,1 Mio. € brutto) aus, hauptsächlich aus Pensionsrückstellungen.

Für einbehaltene Gewinne bei den ausländischen Gesellschaften, die in absehbarer Zukunft nicht ausgeschüttet werden, würde sich im Berichtsjahr wie im Vorjahr keine passive latente Steuer ergeben, da das Ausschüttungspotential aus Tochtergesellschaften weitgehend aufgebraucht wurde.

21. Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital der Muttergesellschaft SGL Carbon SE beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf 313.194.183,68 € (Vorjahr: 313.194.183,68 €) und ist eingeteilt in 122.341.478 (Vorjahr: 122.341.478) Inhaber-Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), jeweils mit einem auf eine Stückaktie anteilig entfallen-

den Betrag des Grundkapitals von 2,56 €. Die Aktie wird an verschiedenen Handelsplätzen in Deutschland (unter anderem Frankfurt am Main) gehandelt.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist nach §3 Abs. 6 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft aus einem genehmigten Kapital mit einem Volumen von 31.319.040,00 € mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von neuen Stückaktien einmalig oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019). Das Genehmigte Kapital 2019 wurde von der Hauptversammlung am 10. Mai 2019 neu geschaffen und ist bis zum 9. Mai 2024 ausübbar. Dabei ist den Aktionären bei der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2019 grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Ein Bezugsrechtsausschluss ist allerdings zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, zum Ausgleich von Bezugsrechten aus ausgegebenen oder auszugebenden Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, bei Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlage zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensanteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie bei einer Ausgabe von Aktien bei einer Barkapitalerhöhung bis maximal 10 % des Grundkapitals mit Zustimmung des Aufsichtsrats vorgesehen beziehungsweise möglich.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung hat in den vergangenen Jahren bedingte Kapitalerhöhungen zur Bedienung der aktienbasierten

Management-Incentive-Pläne (vergleiche hierzu auch [Textziffer 29](#)) sowie zur Bedienung von Wandelanleihen (vergleiche hierzu auch [Textziffer 24](#)) beschlossen.

Bedingtes Kapital per 31.12.2020

Satzung	Beschlussdatum	€/Anzahl Aktien	Kapitalerhöhung gegen:	Bezugsrechtsausschluss / Durchführung der Kapitalerhöhung
§ 3 Abs. 7	30.04.2004	763.202,56 € = 298.126 Aktien	SAR-Plan ¹⁾ 2005-2009	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen.
§ 3 Abs. 9	17.05.2017	31.319.040,00 € =12.234.000 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe 2018	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn Gläubiger der Wandelanleihe von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen
§ 3 Abs. 10	10.05.2019	31.319.040,00 € =12.234.000 Aktien	Zur Bedienung einer auf Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. Mai 2019 zu begebenden Wandel-/Optionsanleihe	Wandel-/Optionsanleihe zum 31.12.2020 nicht ausgegeben, auf deren Grundlage eine Kapitalerhöhung erfolgen könnte
§ 3 Abs. 11	30.04.2015	25.600.000,00 € = 10.000.000 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe 2015	Wandelanleihe 2015 nicht mehr ausstehend, daher Umtausch in Aktien nicht mehr möglich
§ 3 Abs. 12	29.04.2009	4.875.517,44 € = 1.904.499 Aktien	SAR-Plan ¹⁾ 2010-2014	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen.

¹⁾ SAR Plan = Stock Appreciation Rights Plan (Aktienwertsteigerungsrechte Plan) siehe hierzu auch Textziffer 29

Gegenüber dem Bestand zum 31. Dezember 2019 gab es im Berichtsjahr keine Änderung bei dem bedingten Kapital.

Entwicklung des Grundkapitals

Anzahl Aktien	2020	2019
Stand 1. Jan.	122.341.478	122.341.478
Stand 31. Dez.	122.341.478	122.341.478

Zum 31. Dezember 2020 blieben 70.501 (Vorjahr: 70.501) eigene Aktien mit einem Buchwert von 180.482,56 € (Vorjahr: 180.482,56 €) im Bestand.

Angaben zum Kapitalmanagement

Neben der Sicherung der Liquidität ist die kontinuierliche Optimierung von Finanzierungsstrukturen ein wesentliches Ziel des Kapitalmanagements. Die Zielerreichung wird durch den Einsatz verschiedener Maßnahmen zur Reduzierung der Kapitalkosten, der Weiterentwicklung der Kapitalstruktur und durch

effektives Risiko-Management sichergestellt. Das Kapitalmanagement schließt die Eigenkapital- und die Fremdkapitalseite ein. Wesentliche Finanzkennziffern sind die Höhe der Nettofinanzschulden, der Verschuldungsgrad (Gearing) als Kennzahl von Nettofinanzschulden zu Eigenkapital und die Eigenkapitalquote. Die Nettofinanzschulden sind als verzinsliche Darlehen zum Nennwert abzüglich Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und Termingeldanlagen definiert. Mittelfristig strebt die SGL Carbon einen Verschuldungsfaktor (Nettofinanzschulden zu EBITDA vor Sondereinflüssen) von $\leq 2,5$ an.

In 2019 wurde aus dem Emissionserlös der Unternehmensanleihe sowohl die Wandelanleihe 2015/2020 als auch die verbliebenen Darlehen gegenüber der BMW Group zurückgezahlt.

Die wichtigen Kennzahlen zum Kapitalmanagement entwickelten sich wie folgt:

Mio. €	31. Dez. 20	31. Dez. 19
Nettofinanzschulden	286,5	288,5
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	220,7	418,6
Eigenkapitalquote	17,5%	27,8%
Verschuldungsfaktor	2,30	2,40

Als ein Instrument des Kapitalmanagements wird ein aktives Fremdkapitalmanagement durchgeführt. Gegenüber Kreditgebern und Anleihegläubigern muss sich die SGL Carbon innerhalb bestimmter Auflagen bewegen, deren Einhaltung kontinuierlich überprüft wird. Im Rahmen des internen Risiko-Managements werden zudem finanzielle Risiken anhand von Kennziffern und regelmäßigen internen Reportings fortlaufend überwacht und gesteuert. Hierunter fallen u. a. interne Finanzierungsrahmen für Tochtergesellschaften und deren Ausnutzung, die Überwachung der abgesicherten Währungsrisikoposition, die Entwicklung der tatsächlichen Cashflows, die Marktwertentwicklung des Derivatebestands und die Vorhaltung und Ausnutzung eingeräumter Avallinien.

SGL Carbon beauftragt seit dem Jahr 2004 die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P), ein Emittenten-Rating zu erstellen, das die Anleger und Investoren bei ihrer Bonitätseinschätzung unterstützt. Derzeit bewerten die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's die SGL Carbon mit „Caa1“ bzw. „CCC+“.

Change in Control-Vereinbarung

Zum 31. Dezember 2020 hatte die Gesellschaft eine Wandelanleihe, fällig 2023, ausstehend. Die Wandelanleihe sieht vor, dass bei einem Kontrollwechsel die Anleihegläubiger das Recht haben, die Rückzahlung noch ausstehender Schuldverschreibungen zum Nennbetrag [zuzüglich bis dahin noch aufgelaufener Zinsen] zu einem Stichtag zu erklären, der von der Gesellschaft festzulegen ist und der nicht weniger als 40 und nicht mehr als 60 Kalendertage nach dem Kontrollwechsel liegt. Daneben ist ebenfalls eine Wandlung der Schuldverschreibungen in Aktien möglich, bei der zeitlich gestuft bezüglich der Restlaufzeit der betreffenden Wandelanleihe ein für den Anleihegläubiger verbessertes Wandlungsverhältnis Anwendung findet. Ein Kontrollwechsel liegt bei der Wandelanleihe 2023 vor, wenn eine oder mehrere Personen die Kontrolle über die Gesellschaft erwerben, wobei Kontrolle das direkte oder indirekte Eigentum von mehr als 30 % der stimmberechtigten Aktien bezeichnet. Zudem findet bei der Wandelanleihe, fällig 2023, bei

einem öffentlichen Übernahmeangebot das verbesserte Wandlungsverhältnis schon dann Anwendung, wenn die Annahmquote des Übernahmeangebots zum Ende der Annahmefrist die Kontrollschwelle von 30 % der stimmberechtigten Aktien überschreitet, eine etwaige, darüber hinausgehende, Mindestannahmeschwelle des Angebots zu diesem Zeitpunkt ebenfalls erreicht wurde und auch keine weiteren Angebotsbedingungen mehr offen sind (mit Ausnahme von Bedingungen, die rechtlich zulässigerweise auch nach Ablauf der Annahmefrist eintreten dürfen).

Die von der Gesellschaft emittierte 250 Mio. € Unternehmensanleihe, fällig 2024, berechtigt die Investoren, die vorzeitige Rückzahlung ihrer Schuldverschreibungen gegen Zahlung von 101 % des Nennbetrags [einschließlich eines etwaigen steuerlichen Abzugs von diesem vorzeitigen Rückzahlungsbetrag] sowie der bis zum Rückzahlungstag aufgelaufenen Zinsen zu verlangen, wenn (a) eine Person (mit Ausnahme von Frau Klatten, der BMW AG und diesen zuzurechnenden Personen) direkt oder indirekt mehr als 35 % der stimmberechtigten Anteile der SGL Carbon SE erlangt, (b) das ganze oder annähernd ganze Vermögen der SGL Carbon SE und ihrer Konzerngesellschaften an eine Person (mit Ausnahme von Frau Klatten, der BMW AG und diesen zuzurechnenden Personen) übertragen wird, oder (c) die Aktien der SGL Carbon SE nicht mehr an der Frankfurter Wertpapierbörse oder einem anderen europäischen regulierten Markt gelistet sind.

Sonstiges

IFRS erfordert die Beurteilung einer Konsolidierungspflicht bei einem Mutter-Tochter-Verhältnis auch auf Ebene des potenziellen Tochterunternehmens. Die Beurteilung einer Konsolidierung gemäß IFRS 10 basiert auf einem einheitlichen Konsolidierungsmodell, das sog. Control-Konzept, für sämtliche Unternehmen, und zwar unabhängig davon, ob Beherrschung gesellschaftsrechtlich, vertraglich oder wirtschaftlich begründet wird. Somit ist es auch auf Mutter-Tochter-Verhältnisse, die auf Stimmrechten basieren, wie auch solche Verhältnisse, die sich aufgrund vertraglicher Vereinbarungen ergeben, anzuwenden (siehe auch [Textziffer 2](#) Konsolidierungsgrundsätze). Auf Basis dieser Grundsätze beurteilt die SGL Carbon regelmäßig, ob die SGL Carbon SE von einem anderen Mutterunternehmen beherrscht wird. Der SGL Carbon liegen keine Informationen vor, die ein Mutter-Tochter-Verhältnis von einem Anteilseigner als Mutterunternehmen mit SGL Carbon SE als Tochterunternehmen erkennen lassen. SGL Carbon hat auch keine Indikation, dass Stimmrechte von Anteilseignern gemeinsam ausgeübt o-

der abgestimmt ausgeübt werden. SGL Carbon SE erstellt daher als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss für den SGL Carbon Konzern.

Die SGL Carbon SE als Muttergesellschaft der SGL Carbon weist im Jahr 2020 einen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) ermittelten Jahresfehlbetrag in Höhe von 65,6 Mio. € aus. Unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrags von minus 1.042,9 Mio. € beträgt der Bilanzverlust insgesamt 1.108,5 Mio. €. Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, den die SGL Carbon SE in ihrem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellten Jahresabschluss ausweist.

22. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In der SGL Carbon bestehen zugunsten der Mitarbeiter weltweit verschiedene Regelungen für Alters- und Hinterbliebenenversorgung. Die Versorgungsleistungen werden in Abhängigkeit von den länderspezifischen Gegebenheiten gewährt. Einige dieser Regelungen sind an die Höhe der Vergütung der Arbeitnehmer gekoppelt, bei den übrigen handelt es sich um feste Beträge, die sich an der Einstufung der Arbeitnehmer [sowohl in Gehaltsklassen als auch in hierarchischen Ebenen] orientieren. Zusätzlich sehen einige Regelungen zukünftige Steigerungen nach Inflationsindizes vor.

Deutschland

Für die Mitarbeiter der SGL Carbon in Deutschland sind die unterschiedlichen Systeme der betrieblichen Altersversorgung in der rechtlich selbstständigen Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-Gruppe VVaG gebündelt. Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen der Grundversorgung für Einkommen bis zur Beitragsbemessungsgrenze zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen Beiträge an Rentenversicherungsträger. Mit der Zahlung der Beiträge bestehen generell für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-Gruppe VVaG (Penka I) verwaltet in Deutschland einen leistungsorientierten gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber. Für diesen Pensionsplan stehen keine ausreichenden Informationen zur Verfügung, um ihn auf Ebene der SGL Carbon als leistungsorientierten Versorgungsplan zu bilanzieren, da sich das Planvermögen nicht auf die beteiligten

Unternehmen aufteilen lässt. Die Leistungen der Pensionskasse werden auf Grundlage des Bedarfsdeckungsverfahrens finanziert. Die Höhe der Arbeitgeberbeiträge bestimmt sich daher in Abhängigkeit der Höhe der Kapitalerträge, die schwanken können. Die Beiträge der SGL Carbon an die Pensionskasse (Penka I) betragen in 2020 600 % der Mitarbeiterbeiträge. Zum 1. April 2009 wurde der leistungsorientierte Versorgungsplan für Neueintritte geschlossen und in eine beitragsorientierte Leistungszusage geändert. Die Beiträge des Arbeitgebers betragen hier konstant 230 % der Mitarbeiterbeiträge. Mit der Beitragszahlung in die Höchster Pensionskasse VVaG (Penka II) waren sämtliche Verpflichtungen abgegolten. Des Weiteren besteht in Deutschland die Altersversorgung plus (AV-plus). Der Mitarbeiter zahlt hier 2,0 % der beitragsfähigen Bruttobezüge im Rahmen einer Gehaltsumwandlung in die AV-plus ein, während der Arbeitgeber den doppelten Betrag in eine Direktzusage einbringt, welche durch Vermögen in einer Treuhandstruktur (Contractual Trust Arrangement, CTA) abgedeckt wird. Der Mitarbeiter hat noch das Wahlrecht, zusätzlich 1,0 % an die Pensionskasse zu leisten, der Matching-Arbeitgeberanteil für die Direktzusage beträgt hier dann 100 % des zusätzlichen Mitarbeiterbeitrags. Mit seinen Zahlungen an die Pensionskasse erwirbt der Mitarbeiter einen direkten Anspruch auf Leistungen der Pensionskasse. Im Rahmen der Direktzusage des Arbeitgebers wird eine Mindestverzinsung von 2,25 % p. a. garantiert. Im Leistungsfall kommt der höhere Wert aus der Garantieverzinsung oder dem aktuellen individuellen Wert des Vermögens zur Auszahlung oder Verrentung. Die Vermögenswerte zur Deckung der Ansprüche aus der AVplus werden über eine externe Kapitalanlagegesellschaft bisher zu 30 % in einen europäischen Aktienfonds und zu 70 % in einen europäischen Rentenfonds investiert; künftig werden neue Beiträge entsprechend der Allokation bei der ZV Plus [siehe hierzu weiter unten] über eine externe Kapitalanlagegesellschaft angelegt.

Die Direktzusage für das leistungsorientierte Altersversorgungssystem des oberen Führungskreises für Einkommen oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze der Deutschen Rentenversicherung wurde zum 31. Dezember 2014 für die Aktiven geschlossen und durch ein beitragsorientiertes Leistungssystem (ZVplus) abgelöst. Die erdienten Anwartschaften der Aktiven wurden eingefroren und unterliegen keiner Dynamisierung bis zum Eintritt des Versorgungsfalls. Auch wenn die Mitarbeiter aus den Altzusagen keine weiteren Anwartschaften erdienen können, trägt das Unternehmen weiterhin die versicherungsmathematischen Risiken wie Langlebigkeit und Rentendynamik. Bei der neuen beitragsorientierten Leistungszusage gewährt das Unternehmen Beiträge in Höhe eines definierten Beitragsatzes des versorgungsfähigen Einkommens. Die Bei-

träge sind mit einer Mindestverzinsung in Höhe des Höchstrechnungszinses für Lebensversicherungen zuzüglich eines Prozentpunkts versehen (1,9 % p. a.). Zusätzlich werden die Beiträge als Vermögen in eine Treuhandstruktur (Contractual Trust Arrangement, CTA) eingebracht. Im Versorgungsfall kommt der höhere Wert aus der Garantieverzinsung oder dem aktuellen individuellen Wert des Vermögens zur Auszahlung oder Verrentung. Die Vermögenswerte zur Deckung der Ansprüche aus der ZVplus werden über eine externe Kapitalanlagegesellschaft zu 8,4% in einen europäischen Aktienfonds kleinerer Unternehmen, zu 13,4% in einen europäischen Aktienfonds, 35,5% in einen internationalen Aktienfonds und zu 42,7% in einen europäischen Rentenfonds angelegt. Darüber hinaus besteht für obere Führungskräfte die Möglichkeit, kurz- und/oder langfristige Incentives zugunsten der ZVplus umzuwandeln.

USA

In den nordamerikanischen Tochtergesellschaften bestehen Pensionspläne, die im Wesentlichen durch Pensionsfonds abgedeckt werden. Der effektive Deckungsgrad für den Pensionsplan in den USA zum 31. Dezember 2020 beträgt 74,1% (Vorjahr: 78,2%). Dieser Plan unterliegt den rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen des US-amerikanischen Employee Retirement Income Security Act (ERISA). Nach diesen ergibt sich die Anforderung für leistungsorientierte Pläne, ein Mindestfinanzierungsniveau sicherzustellen, um Leistungsbeschränkungen zu vermeiden. Durch den aktuellen Deckungsgrad nach ERISA ergeben sich keine Nachschusspflichten. Daneben bestehen in den USA Versorgungspläne für Gesundheitsvorsorge nach Eintritt in den Ruhestand sowie ein zusätzlicher Versorgungsplan für den oberen Führungskreis, die beide nicht kapitalgedeckt sind.

Im US-Pensionsfonds wird das Planvermögen einzig für den Zweck investiert, den Begünstigten zukünftige Pensionen zu ermöglichen und dabei die Kosten für die Verwaltung des Planvermögens zu minimieren. Die SGL Carbon überprüft regelmäßig die Annahme über die erwartete Rendite des Planvermögens des nordamerikanischen fondsfinanzierten Versorgungsplans. Im Rahmen dieser Überprüfung wird durch unabhängige Aktuarien eine Bandbreite für die erwartete langfristige Rendite des gesamten Planvermögens ermittelt. Für die Ermittlung der Nettozinsen wird das Planvermögen mit dem Diskontierungszinssatz zum Ende des Vorjahres bewertet.

Die effektive Rendite des Planvermögens lag im Jahr 2020 in den USA mit 9,4% (Vorjahr: 19,0%) über der erwarteten Verzinsung entsprechend des Diskontierungszinssatzes von 3,2% vom 31. Dezember 2019.

Die Investitionspolitik der SGL Carbon ist bestrebt, die festverzinslichen Anleihen und Bankguthaben gegenüber den Vermögenswerten aus chancenorientierten Aktien und Beteiligungen leicht überzugewichten. Zum 31. Dezember 2020 waren 59,8% des Planvermögens in den USA in festverzinslichen Anlagen (Vorjahr: 46,0%), 27,8% in Aktien und Beteiligungen (Vorjahr: 40,7%), 7,7% in Immobilien (Vorjahr: 8,7%), 3,5% in Hedgefonds (Vorjahr: 3,8%) und 1,2% in Bankguthaben angelegt (Vorjahr: 0,8%).

Bei den Versorgungsplänen für Gesundheitsvorsorge werden die zukünftigen Verpflichtungen unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren bei vorsichtiger Schätzung der relevanten Einflussgrößen ermittelt. Die Rechenparameter können maßgeblich von den Trendannahmen zur Kostenentwicklung im Gesundheitssektor beeinflusst werden. Die Trendannahmen medizinischer Versorgung (Erstes/Letztes/Jahr) betragen im Berichtsjahr für Gesundheitsversorgungs-Berechtigte unter 65 Jahren (6,19%/4,5%/2027+) und für Gesundheitsversorgungs-Berechtigte über 65 Jahren (6,96%/4,5%/2027+). Für das Jahr 2019 beliefen sich die Trendannahmen auf (6,47%/4,5%/2027) beziehungsweise (7,36%/4,5%/2027). Eine Erhöhung beziehungsweise Verminderung der angenommenen Steigerungsrate für die Gesundheitsversorgungsleistungen um 1%-Punkt hätte zum Geschäftsjahresende 2020 eine Erhöhung (Verminderung) des Anwartschaftsbarwerts beziehungsweise des Dienstzeit- und Zinsaufwands von 0,1 Mio. € beziehungsweise 0,0 Mio. € (minus 0,1 Mio. € beziehungsweise 0,0 Mio. €) zur Folge.

Versicherungsmathematische Annahmen

Neben den biometrischen Rechnungsgrundlagen sowie dem aktuellen langfristigen Kapitalmarktzins werden insbesondere auch Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Dabei finden folgende Parameter in den wesentlichen Ländern Deutschland und USA Verwendung:

	Deutsche Pläne		US-Pläne	
	2020	2019	2020	2019
Rechnungszins zum 31. Dez.	0,60%	1,10%	2,57%	3,20%
Entgeltrend zum 31. Dez.	2,25%	2,25%	3,00%	3,00%
Rententrend zum 31. Dez.	1,50%	1,50%		
Erwartete Verzinsung des Fondsvermögens im Geschäftsjahr	0,60%	1,10%	2,57%	3,20%
Duration (Jahre)	17,0	17,1	15,2	14,9

Im Folgenden werden die Veränderung der Pensionsverpflichtungen aus unmittelbaren Zusagen sowie aus Verpflichtungen für die Gesundheitsfürsorge nach Eintritt in den Ruhestand, die Veränderung des Planvermögens und der Finanzierungsstatus der Versorgungspläne dargestellt.

Der Finanzierungsstatus 2020 stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Deutschland			Gesamt 2020
	2020	USA 2020	Rest 2020	
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zu Beginn des Jahres	318,8	114,1	11,5	444,4
Dienstzeitaufwand	4,8	3,0	0,3	8,1
Zinsaufwand	3,5	3,5	0,1	7,1
Versicherungsmathematische Gewinne [-] / Verluste [+]	25,5	9,1	0,5	35,1
Pensionszahlungen	-9,7	-4,9	-1,1	-15,7
Sonstige Veränderungen	0,4	0,1	0,0	0,5
Währungsveränderungen	0,0	-9,7	0,0	-9,7
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zum Ende des Jahres¹⁾	343,3	115,2	11,3	469,8
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	55,5	73,3	0,9	129,7
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	2,7	6,6	0,0	9,3
Beiträge des Arbeitgebers	4,1	1,5	1,4	7,0
Beiträge des Begünstigten	0,3	0,1	0,0	0,4
Pensionszahlungen	-1,2	-4,9	-0,8	-6,9
Währungsveränderungen	0,0	-6,3	0,0	-6,3
Marktwert des Planvermögens zum Ende des Jahres²⁾	61,4	70,3	1,5	133,2
Finanzierungsstatus zum 31. Dezember	281,9	44,9	9,8	336,6
Bilanzierter Betrag	281,9	44,9	9,8	336,6
Trennungsentschädigungen		0,5	3,0	3,5
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	281,9	45,4	12,8	340,1

¹⁾ Davon für Gesundheitsfürsorge 5,9 Mio. €

²⁾ Zusätzlich bestehen weitere 4,9 Mio. € an Vermögenswerten zur Deckung von Pensionsansprüchen, die in den anderen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

Der Finanzierungsstatus 2019 stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Deutschland			Rest 2019	Gesamt 2019
	2019	USA 2019			
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zu Beginn des Jahres	291,1	98,2	11,2	400,5	
Dienstzeitaufwand	4,5	2,4	0,2	7,1	
Zinsaufwand	5,5	4,1	0,2	9,8	
Versicherungsmathematische Gewinne [-] / Verluste [+]	25,7	12,0	2,3	40,0	
Pensionszahlungen	-9,8	-4,7	-1,1	-15,6	
Planänderungen	1,0	0,0	0,0	1,0	
Sonstige Veränderungen	0,7	0,1	-1,3	-0,5	
Währungsveränderungen		2,0	0,0	2,0	
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zum Ende des Jahres¹⁾	318,8	114,1	11,5	444,4	
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	48,7	60,8	0,8	110,3	
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	4,0	11,8	0,0	15,8	
Beiträge des Arbeitgebers	3,3	4,2	0,6	8,1	
Beiträge des Begünstigten	0,7	0,1	0,0	0,8	
Pensionszahlungen	-1,2	-4,7	-0,6	-6,5	
Währungsveränderungen		1,2	0,0	1,2	
Marktwert des Planvermögens zum Ende des Jahres²⁾	55,5	73,3	0,9	129,7	
Finanzierungsstatus zum 31. Dezember	263,3	40,8	10,6	314,7	
Bilanzierter Betrag	263,3	40,8	10,6	314,7	
Trennungsentschädigungen		0,8	3,2	4,0	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	263,3	41,5	13,9	318,7	

¹⁾ Davon für Gesundheitsfürsorge 6,3 Mio. €

²⁾ Zusätzlich bestehen weitere 4,9 Mio. € an Vermögenswerten zur Deckung von Pensionsansprüchen, die in den anderen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

Die Überleitung zu dem in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfassten Betrag stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Deutschland			Rest 2020	Gesamt 2020	Gesamt 2019
	2020	USA 2020				
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) aus Pensionen	-25,5	-9,1	-0,5	-35,1	-40,0	
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	2,7	6,6	0,0	9,3	15,8	
Abzüglich erwartete Erträge des Planvermögens	-0,9	-2,3	0,0	-3,2	-3,5	
Währungseinflüsse	0,0	-0,5	0,0	-0,5	-0,1	
Anteil am sonstigen Ergebnis von At-Equity bilanzierten Beteiligungen	-0,4	0,0	0,0	-0,4	0,0	
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (+)/Verluste (-) des Berichtsjahres (brutto)	-24,1	-5,3	-0,5	-29,9	-27,8	
Steuereffekt	7,0	1,1	0,2	8,3	7,8	
Wertberichtigungen auf latente Steuern	-6,8	-1,1	-0,1	-8,0	-7,2	
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (+)/Verluste (-) des Berichtsjahres (netto)	-23,9	-5,3	-0,4	-29,6	-27,2	

Der kumulierte im Eigenkapital (angesammelte Ergebnisse) erfasste Betrag der versicherungsmathematischen Verluste beträgt netto 267,5 Mio. € (Vorjahr: 239,9 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2020 hatten folgende Entwicklungen einen Einfluss auf den Anwartschaftsbarwert: ein versicherungsmathematischer Verlust in Höhe von 37,0 Mio. € durch die Absenkung

des Abzinsungsfaktors der Pensionspläne (Vorjahr: versicherungsmathematischer Verlust von 55,7 Mio. € durch die Absenkung des Abzinsungssatzes der Pensionspläne und ein versicherungsmathematischer Gewinn von 16,1 Mio. € durch die Absenkung des Rententrends bei den deutschen Plänen von 1,9% auf 1,5%), Erhöhung um 1,2 Mio. € durch die Berücksichtigung neuer Sterbetafeln in USA (Vorjahr: 0,7 Mio. €), sowie Erhöhung um 1,8 Mio. € (Vorjahr: Minderung von 1,1 Mio. €) durch erfahrungsbedingte Anpassungen, die aus den Unterschieden zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Verhältnissen resultieren. Eine Änderung des Abzinsungsfaktors, des Gehaltstrends und der Verzinsung des Planvermögens um jeweils plus 0,5%-Punkte/minus 0,5%-Punkte hätte eine Änderung des Anwartschaftsbarwerts durch den Abzinsungsfaktor um minus 7,44%/plus 8,57%, durch den Rententrend um plus 4,81%/minus 4,5% zur Folge. Die Pensionsrückstellungen haben in Höhe von 14,9 Mio. € eine Laufzeit von bis zu einem Jahr (Vorjahr: 13,8 Mio. €).

Die SGL Carbon hat Pensions- und Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen in Höhe von 137,8 Mio. € (Vorjahr: 126,3 Mio. €) aus

Mio. €	Deutschland			Gesamt 2020	Gesamt 2019
	2020	USA 2020	Rest 2020		
Laufender Dienstzeitaufwand	4,8	3,0	0,3	8,1	7,1
Plananpassungen	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0
Dienstzeitaufwand	4,8	3,0	0,3	8,1	8,1
Zinsaufwand	3,5	3,5	0,1	7,1	9,8
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	-0,9	-2,1	0,0	-3,0	-3,4
Nettozinsaufwand	2,6	1,4	0,1	4,1	6,4
Pensionsaufwendungen aus leistungsorientierten Plänen	7,4	4,4	0,4	12,2	14,5
Pensionsaufwendungen aus beitragsorientierten Plänen	6,4	1,7	2,1	10,2	10,7
Pensionsaufwendungen	13,8	6,1	2,5	22,4	25,2

Die Beiträge der SGL Carbon zu den staatlichen Plänen betragen im Jahr 2020 21,2 Mio. € (Vorjahr: 22,3 Mio. €). Die für das Jahr 2021 erwarteten Arbeitgeberbeiträge zu Planvermögen und Rückdeckungsversicherungen betragen 6,8 Mio. € (Vorjahr Ist: 5,0 Mio. €). Die in der Zukunft erwarteten Pensionszahlungen der SGL Carbon an ihre ehemaligen Mitarbeiter beziehungsweise deren Hinterbliebene stellen sich zum 31. Dezember 2020 fortfolgende wie folgt dar:

Pensionsplänen, die über einen Fonds finanziert werden. Pensionsverpflichtungen aus Pensionsplänen ohne Fondsvermögen belaufen sich auf 332,0 Mio. € (Vorjahr: 318,1 Mio. €). Die Ist-Erträge des Planvermögens betragen im Jahr 2020 insgesamt 9,3 Mio. € (Vorjahr: 15,8 Mio. €).

Für die Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft gegenüber Vorstandsmitgliedern wurden Rückdeckungsversicherungen mit drei großen Versicherungsgesellschaften abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2020 betragen die in den Pensionsrückstellungen berücksichtigten Aktivwerte insgesamt 29,6 Mio. € (Vorjahr: 29,6 Mio. €). Die erwartete Verzinsung entspricht dem Diskontierungszinssatz der Pensionsverpflichtungen. Im Geschäftsjahr 2020 wurden Einmalzahlungen in Höhe von 0,5 Mio. € an die Rückdeckungsversicherungen geleistet (Vorjahr: 0,4 Mio. €). Die Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen wurden jeweils an die Vorstände verpfändet. Der Aufwand für Altersversorgung für die aktiven Vorstände ist unter [Textziffer 26](#) erläutert.

Die Pensionsaufwendungen für 2020 und 2019 setzen sich wie folgt zusammen:

Pensionszahlungen an Mitarbeiter

Jahr	Mio. €
2020	15,7
Fällig 2021	14,9
Fällig 2022	14,9
Fällig 2023	15,5
Fällig 2024	15,8
Fällig 2025	16,3
Fällig 2026-2030	95,4

23. Andere Rückstellungen

Mio. €	Steuern	Personal	Gewährleistungen, Preisnachlässe und Garantien	Restrukturierung	Sonstige	Gesamt
Stand 1. Jan. 20	2,2	40,6	5,8	32,0	17,9	98,5
Verbrauch	-2,1	-22,6	-2,0	-2,5	-6,7	-35,9
Auflösung	-0,3	-2,1	-1,0	-0,5	-0,3	-4,2
Zuführung	0,5	13,0	2,0	24,7	9,7	49,9
Sonstige Änderungen / Wechselkursdifferenzen	-0,1	-0,2	-0,2	-0,2	-0,8	-1,5
Stand 31. Dez. 20	0,2	28,7	4,6	53,5	19,8	106,8
<i>davon mit einer Laufzeit bis 1 Jahr</i>	<i>0,2</i>	<i>22,7</i>	<i>4,5</i>	<i>23,8</i>	<i>18,9</i>	<i>70,1</i>
<i>davon mit einer Laufzeit von mehr als 1 Jahr</i>	<i>-</i>	<i>6,0</i>	<i>0,1</i>	<i>29,7</i>	<i>0,9</i>	<i>36,7</i>

Zu den Personalarückstellungen gehören vor allem Rückstellungen für variable Boni in Höhe von 6,4 Mio. € (Vorjahr: 13,4 Mio. €), Jubiläen in Höhe von 5,3 Mio. € (Vorjahr: 5,2 Mio. €) und nicht genommene Urlaubs- und Zeitguthaben in Höhe von 9,7 Mio. € (Vorjahr: 12,9 Mio. €).

Die Gewährleistungen, Preisnachlässe und Garantien beinhalten neben Gewährleistungsrückstellungen auch Rückstellungen für Preisminderungsrisiken einschließlich Boni, Rabatten und sonstigen Preisnachlässen. Der Anstieg der Rückstellungen

für Restrukturierung in Höhe von 24,7 Mio. € betrifft im Wesentlichen das laufende Restrukturierungsprogramm. Des Weiteren sind in den Posten Rückstellungen für Aufräumarbeiten sowie Abwicklungsrisiken enthalten.

Der Posten „Sonstige“ beinhaltet Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 5,7 Mio. € (Vorjahr: 5,7 Mio. €) Darüber hinaus enthalten die sonstigen Rückstellungen eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Einzelsachverhalten der 48 (Vorjahr: 48) vollkonsolidierten Unternehmen.

24. Verbindlichkeiten

Mio. €	31. Dez. 20	Restlaufzeit > 1 Jahr	31. Dez. 19	Restlaufzeit > 1 Jahr
Verzinsliche Darlehen				
Unternehmensanleihe	250,0	250,0	250,0	250,0
<i>Nennwert Wandelanleihen</i>	<i>159,3</i>		<i>159,3</i>	
<i>Abzüglich IFRS Eigenkapitalanteil</i>	<i>-8,0</i>		<i>-10,7</i>	
Wandelanleihen	151,3	151,3	148,6	148,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	19,0	15,3	16,3	13,1
Kosten der Refinanzierung	-5,7	-5,7	-7,3	-7,3
	414,6	410,9	407,6	404,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	77,6	0,0	108,7	0,0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten				
Leasingverbindlichkeiten	37,9	29,8	48,9	34,2
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	4,6	0,0	58,7	0,0
	42,5	29,8	107,6	34,2
Ertragsteuerverbindlichkeiten	10,7	0,0	7,9	0,0
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	31,8	4,6	24,9	5,3
Übrige Verbindlichkeiten	85,0	34,4	140,4	39,5
Gesamt	577,2	445,3	656,7	443,9

Verzinsliche Darlehen

Unternehmensanleihe

Im April 2019 hat die SGL Carbon SE eine vorrangige, besicherte Unternehmensanleihe emittiert. Der Nominalwert der Anleihe beträgt 250,0 Mio. € und wurde mit einer Stückelung von 100.000 € begeben. Der Kupon beträgt 4,625 % und ist halbjährlich zahlbar.

Mit einer ursprünglichen Laufzeit von fünf Jahren und fünf Monaten wird die Unternehmensanleihe im September 2024 endfällig. Sie ist zu 100 % des Nominalwerts zurückzuzahlen. Die Bedingungen der Unternehmensanleihe sehen marktübliche Finanzierungsaufgaben von ausgewählten Finanzkennzahlen und finanzielle Restriktionen vor. Die Unternehmensanleihe ist im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel zugelassen.

Der Marktwert der börsennotierten Unternehmensanleihe betrug zum 31. Dezember 2020 236,8 Mio. €. (Vorjahr: 245,7 Mio. €).

Wandelanleihen

Im September 2018 hat die SGL Carbon SE eine nicht nachrangige, nicht besicherte Wandelanleihe emittiert. Der Gesamtnennbetrag der Wandelanleihe beträgt 159,3 Mio. €. Die Wandelanleihe wurde mit einer Stückelung von 100.000 € begeben. Der Kupon beträgt 3,00 % und ist halbjährlich zahlbar.

Mit einer ursprünglichen Laufzeit von fünf Jahren wird die Wandelanleihe im September 2023 endfällig. Sie ist zu 100 % des Nennbetrags zurückzuzahlen.

Zusammenfassung der Wandelanleihe

Mio. €	Volumen Emission	Volumen ausstehend	Buchwert per 31. Dez. 20	Börsenwert ¹⁾ per 31. Dez. 20	Kupon % p.a.	Ausgabekurs
Wandelanleihe 2018/2023	159,3	159,3	149,5	138,3	3,000%	100,0%

¹⁾ Entspricht Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13.

Bezüglich der Bilanzierung von Wandelanleihen beziehungsweise deren Aufteilung in eine Eigen- und Fremdkapitalkomponente siehe [Textziffer 2](#), „Hybride Finanzinstrumente“.

Der gewichtete zahlungswirksame Durchschnittszinssatz für Finanzschulden auf Basis der Nominalwerte beträgt in 2020 4,0 % p. a. (Vorjahr: 3,8 % p. a.). Zusammen mit der nicht zahlungswirksamen Aufzinsung der Wandelanleihe ergibt sich für 2020 ein gewichteter effektiver durchschnittlicher Zinssatz von 4,6 % p. a. (Vorjahr: 4,8 % p. a.). Zum Bilanzstichtag beliefen

Die Wandelanleihe ist mit einem vertraglich festgelegten Verwässerungsschutz für die Investoren ausgestattet. Hierdurch wird sichergestellt, dass der Wandlungspreis insbesondere im Falle einer Bezugsrechtskapitalerhöhung oder Dividendenzahlung der Gesellschaft automatisch angepasst wird. Der angepasste Wandlungspreis spiegelt den Verwässerungseffekt je Stückaktie wider.

Der anfängliche Wandlungspreis wurde auf 13,0220 € festgelegt, was einem Aufschlag von 30 % auf den Referenzpreis von 10,0169 € entspricht. Basierend auf dem aktuellen Wandlungspreis würde eine vollständige Wandlung zur Ausgabe von 12,2 Mio. Aktien führen. Der beizulegende Zeitwert der Wandlungsrechte wurde bei Emission in die Kapitalrücklage eingestellt und gleichzeitig von der Anleiheverbindlichkeit abgesetzt.

Der Wandlungspreis der Wandelanleihe hat sich wie folgt entwickelt:

€	Wandlungspreis 31. Dez. 20	Ursprünglicher Wandlungspreis je Aktie	Veränderung
Wandelanleihe 2018/2023	13,02	13,02	0,00

sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden auf 19,0 Mio. € (Vorjahr: 16,3 Mio. €). Diese waren, wie auch im Vorjahr, festverzinslich begeben und mit einer Grundschild besichert.

Syndizierte Kreditlinie

Der Gesellschaft steht eine gleichrangig mit der Unternehmensanleihe besicherte und zum Stichtag ungenutzte syndizierte Kreditlinie für allgemeine Unternehmenszwecke in Höhe

von insgesamt 175,0 Mio. € zur Verfügung. Diese ist mit den Kernbanken der SGL Carbon vereinbart und hat eine Laufzeit bis Januar 2023. Die syndizierte Kreditlinie steht der SGL Carbon SE und der SGL Carbon LLC als Kreditnehmer zur Verfügung und kann in Euro oder US-Dollar in Anspruch genommen werden.

Die vereinbarte Kreditmarge ist abhängig vom Verschuldungsfaktor der Gesellschaft. Die Bedingungen der syndizierten Kreditlinie sehen Finanzierungsaufgaben von ausgewählten Finanzkennzahlen und finanzielle Restriktionen vor.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2020 in Höhe von insgesamt 77,6 Mio. € (Vorjahr: 108,7 Mio. €) bestanden weit überwiegend wie im Vorjahr gegenüber fremden Dritten und waren wie im Geschäftsjahr 2019 innerhalb eines Jahres fällig. In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 23,9 Mio. € (Vorjahr: 15,5 Mio. €) enthalten. Diese betreffen die von Kunden erhaltenen Anzahlungen für Rückbau- und Entsorgungsarbeiten sowie den Bau von Anlagen, für die über einen bestimmten Zeitraum Umsatzerlöse realisiert werden.

Übrige Verbindlichkeiten

In den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2020 Leasingverbindlichkeiten von 37,9 Mio. € (Vorjahr: 48,9 Mio. €) enthalten.

In den sonstigen übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind in Höhe von 4,6 Mio. € (Vorjahr: 4,5 Mio. €) Zinsabgrenzungen für die ausstehende Wandelanleihe und die Unternehmensanleihe enthalten. Im Vorjahr waren in den sonstigen übrigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 58,7 Mio. € im Wesentlichen die abgezinste ausstehende Kaufpreisverbindlichkeit für den 49%- Anteil an der SGL Composites US enthalten, die Ende des Berichtsjahres planmäßig beglichen wurde.

Die sonstigen übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von 31,8 Mio. € (Vorjahr: 24,9 Mio. €) beinhalten zum 31. Dezember 2020 im Wesentlichen Verbindlichkeiten für Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 8,0 Mio. € (Vorjahr: 7,9 Mio. €), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €), sonstige Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 7,3 Mio. € (Vorjahr: 3,2 Mio. €) sowie passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 9,4 Mio. € (Vorjahr: 7,8 Mio. €).

In der nachfolgenden Tabelle sind alle zum 31. Dezember 2020 vertraglich vereinbarten Zahlungen für Tilgungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich der derivativen Finanzinstrumente dargestellt.

Mio. €	2021	2022	2023	2024	2025	Mehr als fünf Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Unternehmensanleihe	11,6	11,6	11,6	258,7		
Wandelanleihen	4,8	4,8	162,7			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4,3	4,2	3,6	2,5	1,8	4,3
Leasingverbindlichkeiten	8,1	7,4	4,2	3,3	2,7	42,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	77,6					
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	4,6					
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-					
Gesamt	111,0	28,0	182,1	264,5	4,5	47,2

Die wesentliche Veränderung gegenüber den Angaben im Vorjahr ergibt sich aus der im Vorjahr noch enthaltenen abgezinste ausstehende Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von 54,2 Mio. € für den Erwerb der restlichen 49 % Anteile an der SGL Composites US, die Ende des Berichtsjahres 2020 bezahlt wurde.

Die finanziellen Verbindlichkeiten wurden mit undiskontierten vertraglichen Cashflows für die nachstehenden Geschäftsjahre ermittelt.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung der verzinslichen Darlehen dargestellt.

Mio. €	Stand 1. Jan 20	Aufnahme	Rückzahlung	Wechselkurs- bedingte Veränderungen	Aufzinsungs- komponente/ Amortisation	Stand 31. Dez. 20
Unternehmensanleihe	250,0					250,0
Wandelanleihen	159,3					159,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	16,3	6,7	-4,0	0,0		19,0
Verzinsliche Darlehen (nominal)	425,6	6,7	-4,0	0,0	0,0	428,3
Verbleibende Aufzinsungskomponente für Wandelanleihen	-10,7				2,7	-8,0
Kosten der Refinanzierung	-7,3		-0,9		2,5	-5,7
Verzinsliche Darlehen (Buchwert)	407,6	6,7	-4,9	0,0	5,2	414,6

25. Eventualverbindlichkeiten/ Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am 31. Dezember 2020 bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aufgrund von Bestellungen im Zusammenhang mit genehmigten Sachanlagen-Investitionen in Höhe von 4,3 Mio. € (Vorjahr: 16,2 Mio. €). Die Abwicklung dieser Investitionsvorhaben erstreckt sich teilweise über mehr als ein Jahr. Die wesentlichen Investitionsprojekte sind im Konzern-Lagebericht unter Investitionen erläutert. Außerdem bestand am 31. Dezember 2020 ein Bestellobligo für Dienstleistungen und Services in Höhe von 5,1 Mio. € (Vorjahr: 7,0 Mio. €). Eventualverbindlichkeiten für At-Equity bilanzierte Beteiligungen oder sonstige Bürgschaftsverpflichtungen bestanden nicht.

Die SGL Carbon sichert durch Beschaffungsverträge mit wichtigen Lieferanten die benötigten Rohstoffe und Energien für die Produktion. Diese Verträge haben im Normalfall eine Laufzeit von einem Jahr, enthalten Mindesteinkaufsmengen, die von der SGL Carbon zu beziehen sind, und werden durch physische Lieferung erfüllt. Die Preise für die Lieferungen werden ausgehend von einem Basispreis, der um variable Bestandteile angepasst wird, abgerechnet.

Im Zusammenhang mit den Finanzschulden bzw. Kreditlinien wurden auch Verträge über Sicherheiten mit den Kreditgebern abgeschlossen, die sich auf die Verpfändung von Anteilsrechten (Share Pledge Agreements) und/oder Unternehmensgarantien für eine ausgewählte Anzahl von Konzerngesellschaften beschränken. Dabei dienen die Anteile der folgenden Gesellschaften als Sicherheiten: SGL Carbon GmbH, SGL Carbon Beteiligung GmbH, SGL Technologies GmbH, SGL Composites Materials Germany GmbH, SGL Carbon GmbH (AT), SGL Composites GmbH, SGL Graphite Solutions Polska Sp. z o.o., SGL Carbon LLC. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren zum

31. Dezember 2020 insgesamt 19,0 Mio. € (Vorjahr: 15,9 Mio. €) mit einer Grundschuld besichert.

Verschiedene Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Klageansprüche sind anhängig oder können in Zukunft eingeleitet oder erhoben werden, einschließlich solcher aus behaupteten Mängeln von Produkten der SGL Carbon, Mängelgarantien und Umweltschutzangelegenheiten. Zudem können steuerliche Risiken aus der Konzernstruktur auftreten. Rechtsstreitigkeiten unterliegen vielen Unsicherheitsfaktoren; der Ausgang einzelner Rechtsstreitigkeiten ist nicht mit Sicherheit vorherzusagen. Es besteht eine begründete Wahrscheinlichkeit, dass einzelne Klagen möglicherweise zuungunsten der SGL Carbon entschieden werden. Vorhersehbare Risiken wurden durch Bildung von entsprechenden Rückstellungen ausreichend berücksichtigt.

26. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Die SKion GmbH, Bad Homburg, ist gemäß Mitteilungen nach WpHG mit rund 28,55 % an der SGL Carbon SE beteiligt. Mit der SKion GmbH bestanden keine Lieferungs- und Leistungsbeziehungen. SKion GmbH hält einen Nominalbetrag von 30 Mio. € an der Wandelanleihe 2018/2023 und einen Nominalbetrag von 25 Mio. € an der Unternehmensanleihe.

In den Geschäftsjahren 2020 und 2019 unterhielt die SGL Carbon mit vielen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen Beziehungen im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aus Umsatzerlösen und Verwaltungskostenumlagen. Dabei kauft und verkauft die SGL Carbon Produkte

und Dienstleistungen zu Marktkonditionen. Sicherheiten sind unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen, siehe [Textziffer 25](#). Für Informationen zu Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen siehe [Textziffer 7](#).

Die folgende Tabelle stellt das Lieferungs- und Leistungsvolumen mit nahestehenden Unternehmen dar:

2020

	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Erbrachte Dienstleistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Empfangene Dienstleistungen	Forderungen zum 31.12.	Darlehen zum 31.12.	Schulden zum 31.12.
Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)	19,4	9,3	0,0	0,0	11,0	0,0	4,3
Assoziierte Unternehmen	0,0	0,2	46,4	1,0	2,6	0,0	1,1
Gesamt	19,4	9,5	46,4	1,0	13,6	0,0	5,4

2019

	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Erbrachte Dienstleistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Empfangene Dienstleistungen	Forderungen zum 31.12.	Darlehen zum 31.12.	Schulden zum 31.12.
Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)	18,1	9,4	0,0	0,0	2,1	0,0	0,0
Assoziierte Unternehmen	0,0	0,2	64,2	0,5	2,0	0,0	10,7
Gesamt	18,1	9,6	64,2	0,5	4,1	0,0	10,7

Nahestehende Personen

Nahestehende Personen umfassen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Für das Geschäftsjahr 2020 belief sich die Gesamtvergütung ohne Versorgungsaufwand der im jeweiligen Geschäftsjahr aktiven Mitglieder des Vorstands der SGL Carbon in der Zuflussbetrachtung auf 1,8 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €). Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2020 für die Mitglieder des Vorstands als Vergütungsbestandteil im Rahmen leistungsorientierter Pläne ein Pensionsaufwand (Dienstzeitaufwand) von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) berücksichtigt. Die DBO der Pensionszusagen für die zum 31. Dezember aktiven Mitglieder lag bei 0,2 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €).

Insgesamt ergab sich aus der Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2020 ein Gesamtbetrag aus Zuwendungsbetrachtung von 3,4 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio. €).

Die zum 31. Dezember ausstehenden Salden gegenüber Mitgliedern des Vorstands in Höhe von 0,5 Mio. € (Vorjahr:

0,3 Mio. €) setzten sich aus Rückstellungen für die Jahresboni zusammen. Für die im Geschäftsjahr 2020 tätigen Mitglieder des Vorstands wurden aus dem LTI Performance Share Units (PSU) zum 31. Dezember 2020 von insgesamt 605.763 PSU (Vorjahr: 586.592) gewährt. Der Zuteilungswert zum Zeitpunkt der Gewährung beträgt für alle ausstehenden LTI Tranchen zum 31. Dezember 2020 3,7 Mio. € (Vorjahr: 5,2 Mio. €). Für die im Geschäftsjahr 2020 tätigen Mitglieder des Vorstands wurden aus der LTI Tranche 2020-2023 356.995 PSU neu gewährt.

Ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten Gesamtbezüge im Sinne von § 285 Nr. 9b HGB in Höhe von 2,6 Mio. € (Vorjahr: 2,6 Mio. €). Zum 31. Dezember 2020 betragen die für ehemalige Vorstandsmitglieder gebildeten Pensionsrückstellungen (DBO) 70,9 Mio. € (Vorjahr: 67,2 Mio. €).

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats umfasste eine Grundvergütung sowie eine zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeiten und betrug insgesamt, einschließlich Sitzungsgeldern, 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €).

Daneben erhielten die Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats, die Arbeitnehmer der SGL Carbon sind, Bezüge im Rahmen ihres Anstellungsverhältnisses von 365 T€ (Vorjahr: 401 T€).

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder sowie der Aufsichtsratsmitglieder und die Individualisierung

der Bezüge finden sich im Konzern-Lagebericht 2020 im Abschnitt „Vergütungsbericht“.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats erhalten von der SGL Carbon keine Kredite und Vorschüsse.

27. Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten auf die zu bildenden Klassen und Bewertungskategorien von Finanzinstrumenten:

Mio. €	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31. Dez. 20	Buchwert 31. Dez. 19
Finanzielle Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1]	141,8	133,1
Termingeldanlagen	1]	0,0	4,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	1]	178,9	207,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2]	3,2	2,1
Wertpapiere und ähnliche Geldanlagen	2]	4,9	4,9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1]	0,0	0,0
Derivative finanzielle Vermögenswerte			
Derivate ohne Hedge-Beziehung	3]	0,7	0,8
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	-	0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Unternehmensanleihe	4]	250,0	250,0
Wandelanleihen	4]	151,3	148,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	4]	19,0	16,3
Kosten der Refinanzierung	4]	-5,7	-7,3
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	37,9	48,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4]	77,6	108,7
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	4]	4,6	58,7
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate ohne Hedge-Beziehung	5]	-	0,0
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	-	0,0
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9			
1) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		320,7	344,1
2) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		8,1	7,0
3) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete übrige finanzielle Vermögenswerte		0,7	0,8
4) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		496,8	575,0
5) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		-	0,0

n.a. = nicht anwendbar

Bei den Posten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Termingeldanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen die Buchwerte wegen der kurzen Restlaufzeiten näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die Buchwerte dieser finanziellen Vermögenswerte, abzüglich der gebildeten Wertberichtigungen, entsprechen aufgrund der überwiegend kurzfristigen Restlaufzeit annähernd ihren Marktwerten.

Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aufgrund einer Factoring-Vereinbarung zum Verkauf vorgesehen werden, wird als beizulegender Zeitwert der Nennwert abzüglich der Factoringgebühr angesetzt. Diese Bewertung erfolgt auf am Markt nicht beobachtbare Inputfaktoren und ist daher der Fair-Value-Hierarchie Stufe 3 zugeordnet. Bei den „Wertpapieren und ähnliche Geldanlagen“ setzt die SGL Carbon als beizulegenden Zeitwert den Kurswert in einem aktiven Markt an beziehungsweise, falls ein solcher nicht vorhanden ist, wird der Wert auf der Grundlage beobachtbarer Marktdaten ermittelt.

Bezüglich der Angaben zum Marktwert der Unternehmensanleihe und Wandelanleihen zum Bilanzstichtag siehe [Textziffer 24](#).

Den Marktwert von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, sonstigen übrigen finanziellen Verpflichtungen und von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing bestimmt die SGL Carbon durch Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit geltenden Zinsen. Die Marktwerte entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten.

In dem Posten „Derivative finanzielle Vermögenswerte“ sind zum 31. Dezember 2020 bzw. 2019 eingebettete Derivate für die vertraglich vereinbarten vorzeitigen Rückzahlungsoptionen der Unternehmensanleihe enthalten. Die eingebetteten Derivate werden mit einem allgemein anerkannten Optionspreismodell bewertet. Die nachstehende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020 beziehungsweise 2019 zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

	31. Dez. 20			Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Wertpapiere und ähnliche Geldanlagen	4,9			4,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			3,2	3,2
Derivative finanzielle Vermögenswerte		0,7		0,7
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				-

	31. Dez. 19			Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Wertpapiere und ähnliche Geldanlagen	4,9			4,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			2,1	2,1
Derivative finanzielle Vermögenswerte		0,8		0,8
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				0,0

In der nachfolgenden Tabelle werden die Änderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistung der Stufe 3 für die Berichtsperiode 2020 bzw. 2019 dargestellt:

Mio. €	2020	2019
Stand 1. Jan.	2,1	-
Zugänge	1,1	2,2
Erfolgswirksame erfasste Gewinne/Verluste	0,0	-0,1
Stand 31. Dez.	3,2	2,1

Die Nettogewinne beziehungsweise -verluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 sind wie folgt:

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Mio. €	2020	2019
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-4,9	0,6
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,3	0,5
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete übrige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	0,3	-2,7
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0,1	-0,2

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ beinhaltet im Wesentlichen Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte, Auflösungen der Wertberichtigungen beziehungsweise Zahlungseingänge auf bereits ausgebuchte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Kursgewinne/-verluste aus der Fremdwährungsbewertung.

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ beinhaltet im Wesentlichen Ergebnisse aus der Marktbewertung. Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete übrige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten“ beinhaltet im Wesentlichen die Marktbewertung von derivativen Währungsinstrumenten, für die das bilanzielle Hedge Accounting im Finanzbereich nicht angewendet beziehungsweise im operativen Bereich bei Erfolgswirksamkeit des Grund-

geschäfts beendet wurde. Den derivativen finanziellen Vermögenswerten beziehungsweise Verbindlichkeiten liegt ökonomisch stets ein Grundgeschäft zugrunde.

Das Nettoergebnis der „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten“ beinhaltet Kursgewinne/-verluste aus der Fremdwährungsbewertung.

Zinsaufwendungen und Zinserträge sind in den Nettoergebnissen nicht enthalten, da sie bereits unter [Textziffer 10](#) ausgewiesen wurden. Hinsichtlich der Entwicklung des Wertberichtigungskontos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte verweisen wir auf [Textziffer 27](#) „Ausfallrisiken“.

Risiken aus Finanzinstrumenten, finanzielles Risiko-Management und Sicherungsgeschäfte

Finanzrisiken (Liquiditätsrisiko, Ausfallrisiko und Marktpreisrisiken) überwacht die SGL Carbon mit bewährten Kontroll- und Steuerungsinstrumenten. Das Berichtswesen des Konzerns ermöglicht eine regelmäßige Erfassung, Analyse, Bewertung und Steuerung finanzieller Risiken durch den Zentralbereich Group Treasury. In diese Betrachtungen sind alle relevanten Beteiligungsgesellschaften einbezogen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko stellt das Risiko dar, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten bei der Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen hat, die sich aus seinen finanziellen Verbindlichkeiten ergeben. Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der SGL Carbon sicherstellen zu können, wird neben der Finanzplanung, die in der Regel auf fünf Jahre ausgerichtet ist, eine Liquiditätsplanung für das tägliche operative Geschäft in kurzfristigen Intervallen vorgenommen. Zur Sicherung der finanziellen Stabilität wird eine ausgewogene Finanzstruktur angestrebt, die eine Mischung verschiedener Finanzierungselemente (inklusive Kapitalmarktinstrumente, Bankdarlehen und Factoring) beinhaltet.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde eine weitere Konzerngesellschaft in die bestehende Factoring-Vereinbarung aufgenommen. Das Volumen des Forderungsverkaufs erhöhte sich auf 27,7 Mio. € (Vorjahr 17,1 Mio. €)

Die Gesellschaft verfügt am 31.12.2020 über liquide Mittel von insgesamt 141,8 Mio. € (Vorjahr 137,1 Mio. €). Diese Mittel stellen

eine ausreichende Liquiditätsreserve für das Geschäftsjahr 2021 dar. Bezüglich der Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten verweisen wir auf [Textziffer 24](#).

Ausfallrisiken (Kontrahentenrisiken)

Ausfallrisiken (Kontrahentenrisiken) bestehen darin, dass Kunden ihren vertraglich zugesagten Verpflichtungen zur Zahlung des vereinbarten Kaufpreises nicht oder nicht rechtzeitig nachkommen.

Durch die Gewährung von Zahlungszielen gegenüber Kunden ist die Gesellschaft marktüblichen Ausfallrisiken ausgesetzt. Das maximale Ausfallrisiko entspricht bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen finanziellen Vermögenswerten dem Buchwert zum Bilanzstichtag. Im vergangenen Jahr sind keine signifikanten Einzelausfälle von Kundenforderungen eingetreten.

Zur Steuerung der Kundenausfallrisiken verfügt die SGL Carbon über eine Kreditmanagement-Organisation, die auf Basis einer globalen Richtlinie alle wesentlichen Prozesse initiiert sowie Kreditrisikomanagement-Maßnahmen einleitet und begleitet. Unter Würdigung der jeweiligen Einzel- und Länderrisiken werden Kundenumsätze teilweise oder ganz gegen Vorauskasse, Dokumenteninkassi oder Stellung von Akkreditiven getätigt oder durch Bürgschaften abgesichert.

Die SGL Carbon arbeitet zudem mit einem Kreditversicherer zusammen und sichert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden zum großen Teil über eine Warenkreditversicherung ab. Bei Eintritt von Zahlungsausfällen wird der wirtschaftliche Schaden durch bestehende Sicherheiten und/oder durch Entschädigungsleistungen des Kreditversicherers reduziert. Die Entschädigungsleistung des Versicherers beträgt im Regelfall 90 % des Ausfalls und sieht demgemäß einen Selbstbehalt von 10 % vor. Bei der Ermittlung von Wertberichtigungen auf Forderungen werden vorhandene Deckungszusagen durch die Warenkreditversicherung entsprechend berücksichtigt. Zur Festlegung des Kreditrisikos sehen die Kreditmanagement Prozesse die Evaluierung der einzelnen Kundenrisiken vor, die u. a. unter Berücksichtigung der Bilanzzahlen der Kunden, der Zahlungserfahrung sowie des externen Kreditratings festgelegt werden. Auf Basis dieser Evaluierung werden die Kontrahentenrisiken in die jeweiligen Risikoklassen niedriges Risiko, mittleres Risiko und hohes Risiko eingestuft.

Das Ausfallrisiko für die Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte werden nach

Risikoklassen zum 31. Dezember 2020 bzw. 2019 wie folgt aufgeteilt (in Mio. €):

Risikoklassen	Äquivalent zu S&P Rating	Bruttobuchwert 31. Dez. 20	Bruttobuchwert 31. Dez. 19
Niedriges Risiko	AAA bis AA-	56,6	71,1
Mittleres Risiko	A+ bis BBB-	93,3	92,2
Hohes Risiko	BB+ bis C	35,0	49,3
Gesamt		184,9	212,6

Für die Ermittlung der Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vertragsvermögenswerte wird ein vereinfachter Ansatz (siehe nachstehende Wertberichtigungsmatrix) angewendet, da sie keine wesentliche Finanzierungs-komponente haben. Dabei werden die Kundenforderungen nach den oben genannten Kreditrisikoklassen (niedriges, mittleres und hohes Risiko) und nach den dazugehörigen Überfälligkeiten eingestuft. Eine Forderung gilt als ausgefallen, wenn die vom Kunden vertraglich zugesagten Zahlungsströme mehr als 90 Tage überfällig sind, oder die Bonität des Kunden sich derart verschlechtert hat, dass von einer Zahlung nicht mehr auszugehen ist. Eine Ausbuchung erfolgt, sofern keine begründeten Erwartungen mehr bestehen, dass rechtliche Beitreibungsmaßnahmen erfolgreich sein werden. Diese historischen Ausfallraten werden, sofern erforderlich, um zukunftsbezogene Schätzungen (wie z. B. Länderratings) ergänzt.

Für die Wertberichtigungen für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Termingelder (Liquide Mittel) geht die SGL Carbon von der Annahme aus, dass sich das Kreditrisiko nicht signifikant erhöht hat. Die liquiden Mittel von insgesamt 141,8 Mio. € werden im Wesentlichen bei Banken und Finanzinstituten mit einer hohen Bonität (Investment-Grade S&P von AAA bis BBB-) gehalten. Für die liquiden Mittel wurde die Wertberichtigung auf Grundlage erwarteter Verluste innerhalb von zwölf Monaten berechnet und spiegelt daher die kurzen Laufzeiten wider.

Die nachfolgende Übersicht enthält Informationen über das Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte für die Vertragspartner zum 31. Dezember 2020 bzw. 2019:

31. Dez. 20 in Mio. €	Bruttobuchwert	Verlustrate [gewichteter Durchschnitt]	Wertberichtigung	Beeinträchtigte Bonität
Nicht überfällig	157,9	0,5%	0,8	Nein
1- 29 Tage überfällig	15,9	1,9%	0,3	Nein
30- 60 Tage überfällig	5,6	5,4%	0,3	Ja
61- 90 Tage überfällig	1,2	25,0%	0,3	Ja
mehr als 90 Tage überfällig	4,3	100,0%	4,3	Ja
Summe	184,9		6,0	

31. Dez. 19 in Mio. €	Bruttobuchwert	Verlustrate [gewichteter Durchschnitt]	Wertberichtigung	Beeinträchtigte Bonität
Nicht überfällig	190,5	0,3%	0,6	Nein
1- 29 Tage überfällig	12,7	1,6%	0,2	Nein
30- 60 Tage überfällig	3,0	3,3%	0,1	Ja
61- 90 Tage überfällig	1,3	15,4%	0,2	Ja
mehr als 90 Tage überfällig	5,1	88,2%	4,5	Ja
Summe	212,6		5,6	

Im Folgenden ist die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte dargestellt:

in Mio. €	2020	2019
Stand 01. Jan.	5,6	5,6
Zuführungen	1,1	0,5
Auflösungen	-0,4	-0,4
Verbrauch	-0,3	-0,1
Stand 31. Dez.	6,0	5,6

Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine weiteren Wertberichtigungen (Vorjahr: 0,2 Mio. € Aufwand) für die Vertragsvermögenswerte gebildet.

Marktpreisrisiken

Die SGL Carbon unterliegt als international tätiges Unternehmen Marktpreisrisiken, die insbesondere aus der Veränderung

von Währungskursen, Zinssätzen und anderen Marktpreisen resultieren. Aus diesen Risiken können Ergebnis-, Eigenkapital- und Cashflow-Schwankungen resultieren. Ziel des Risikomanagements ist es, die entstehenden Risiken durch geeignete Maßnahmen, insbesondere den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten, zu eliminieren beziehungsweise zu begrenzen. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten unterliegt strengen Kontrollen, die auf Basis von internen Richtlinien erfolgen. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Minimierung beziehungsweise Abwälzung von finanziellen Risiken eingesetzt und nicht zu spekulativen Zwecken.

Währungsrisiko

Die SGL Carbon ist international tätig und infolgedessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, welches auf den Wechselkursänderungen verschiedener Währungen basiert. Ein Währungsrisiko besteht, wenn beizulegende Zeitwerte oder künftige Zahlungen aufgrund von Wechselkursänderungen variieren. Es entsteht, wenn Transaktionen auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft entspricht. Zur Minimierung solcher Fremdwährungsrisiken ist die Gesellschaft bestrebt, ein Gleichgewicht zwischen Ein- und Auszahlungen in nichtfunktionaler Währung herzustellen (sogenanntes Natural Hedging).

Wechselkurssicherungen werden für die verbleibenden Nettofremdwährungspositionen (abzüglich des Natural Hedging) durchgeführt. Die SGL Carbon sichert gemäß interner Hedging Policy bis zu 80 % dieser Nettofremdwährungspositionen je nach Bedarf über einen zeitlichen Horizont von bis zu maximal zwei Jahren ab. Die volumensseitig bedeutendsten Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft der SGL Carbon resultieren aus möglichen Wechselkursänderungen des US-Dollars zum japanischen Yen. Dieses Geschäft ist jedoch teilweise durch Preisgleitklauseln gegen Währungsschwankungen abgesichert. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 bzw. 2019 waren keine Sicherungsgeschäfte im Bestand. Sollten sich bei der regelmäßigen Überprüfung der Zahlungsströme materielle Nettofremdwährungsrisiken ergeben, können diese zu jeder Zeit abgesichert werden.

Da die SGL Carbon nur unwesentliche Nettofremdwährungspositionen hatte, war die Gesellschaft am Bilanzstichtag keinen wesentlichen fremdwährungsbedingten Cashflow-Risiken im operativen Bereich ausgesetzt.

Derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings

Die SGL Carbon setzt grundsätzlich zur Absicherung gegen das Fremdwährungsrisiko aus zukünftigen Nettofremdwährungspositionen Devisentermingeschäfte ein. Die eingesetzten Derivate werden als sogenannte „Cashflow-Hedges“ bilanziert („Hedge Accounting“). Die für das Cashflow-Hedge Accounting herangezogenen Grundgeschäfte sind mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwartende künftige Fremdwährungsumsätze/-einkäufe. Die als Cashflow Hedges designierten Sicherungsgeschäfte, die in der Sicherungsrücklage im Eigenkapital erfasst werden, betragen zum 31. Dezember 2020 und 2019 jeweils insgesamt 0,0 Mio. €, da zum Jahresende 2020 bzw. 2019 keine Derivate in Bestand waren.

Sofern vorhanden, wird die Wirksamkeit von designierten Sicherungsbeziehungen prospektiv anhand der „Critical-Terms-

Match“-Methode gemäß IFRS 9 ermittelt. Bei dieser Effektivitätstestmethode für Sicherungsbeziehungen werden einige wichtige Geschäftsparameter (die „Critical-Terms“) des Grundgeschäfts und des Sicherungsinstrumentes auf Übereinstimmung überprüft. Sofern diese Übereinstimmung gegeben ist, existiert eine ökonomische Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft mit der Folge, dass die Sicherungsbeziehung als effektiv angenommen wird. Ineffektivität könnte durch unvorhergesehenes Entfallen der Grundgeschäfte, zeitliches Auseinanderfallen von Grund- und Sicherungsgeschäft oder durch den Ausfall von Kontrahenten entstehen.

Zum 31. Dezember 2020 bzw. 2019 hatte SGL Carbon keine Devisentermingeschäfte im Bestand. In den nachfolgenden Tabellen sind Ergebnisse aus den designierten Fremdwährungsderivate für das Jahr 2019 dargestellt.

Mio. €	Nominalwerte			Buchwerte		Bilanzausweis der Sicherungsinstrumente	Im sonstigen Ergebnis erfolgsneutrale erfasste Wertänderungen	Aus dem Eigenkapital (Cash Flow Hedge) in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchte Gewinne-/verluste ¹⁾	Ausweis der reklassifizierten Beträge in der Gewinn- und Verlustrechnung
	Kauf 31. Dez. 2019	Verkauf 31. Dez. 2019	Summe 31. Dez. 2019	Summe 31. Dez. 2019	Umsatzerlöse				
Terminkontrakte	-	-	-	-	-	-	-1,4	1,9	Umsatzerlöse

¹⁾ Positive Beträge stellen Verluste in der Gewinn- und Verlustrechnung dar

Nachstehend die Überleitung des kumulierten sonstigen Ergebnisses aus Sicherungsbeziehungen (Cashflow Hedge):

Mio. €	Cashflow Hedge 2020	Cashflow Hedge 2019
Stand 01. Januar	0,0	-0,5
Erfolgsneutrale Veränderungen	-	-1,4
Erfolgswirksame Reklassifizierungen in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund Eintritt des gesicherten Grundgeschäfts	-	1,9
Stand 31. Dezember	0,0	0,0

Im Geschäftsjahr wurden Geldanlagen in Höhe von 62 Mio. USD zur Absicherung des Ende 2020 fälligen und bezahlten Kaufpreises für die restlichen Anteile an der SGL Composites LLC (Carbonfaserwerk des ehemaligen Gemeinschaftsunternehmens mit BMW in Moses Lake, Washington, USA) getätigt. Im

Geschäftsjahr 2020 wurden insgesamt für die Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe 18,9 Mio. € Sicherungsverluste (Vorjahr: 3,3 Mio. € Sicherungsgewinne) im sonstigen Ergebnis (Währungsumrechnungsrücklage) erfasst. Es wurden keine Gewinne/Verluste von der Währungsumrechnungsrücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Zur Darstellung von Währungsrisiken der Finanzinstrumente verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, in denen die Auswirkungen hypothetischer Änderungen relevanter Risikoparameter auf das Ergebnis und Eigenkapital dargelegt werden.

In dieser Analyse sind im operativen Bereich sämtliche originären Finanzinstrumente der SGL Carbon einbezogen. Hierbei sind insbesondere liquide Mittel in Höhe von 18,3 Mio. € (Vorjahr: 40,8 Mio. €), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 27,9 Mio. € (Vorjahr: 61,2 Mio. €) und Verbindlichkeiten

aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 46,3 Mio. € (Vorjahr: 72,7 Mio. €) enthalten. Ebenso wurden ergebnis- beziehungsweise eigenkapitalwirksame Fremdwährungseffekte aus der konzerninternen Fremdkapitalfinanzierung von Konzerngesellschaften berücksichtigt. Es wird unterstellt, dass der Bestand am Abschlussstichtag repräsentativ für den jeweiligen Berichtszeitraum ist. Dem Währungsrisiko ausgesetzt gelten so grundsätzlich alle Finanzinstrumente, welche nicht in der jeweiligen funktionalen Währung der jeweiligen SGL-Konzerngesellschaften denominiert sind. Änderungen des Wechselkurses

führen dabei zu Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts und haben Auswirkungen auf das Ergebnis beziehungsweise die Sicherungsrücklage und insgesamt auf das Eigenkapital der SGL Carbon.

Die folgende Tabelle stellt einen Vergleich zu den Berichtswerten vom 31. Dezember 2020 beziehungsweise 31. Dezember 2019 her. Dieser basiert auf der hypothetischen Annahme einer 10 %-igen Aufwertung des Euros, bzw. des USD jeweils gegenüber allen anderen Währungen, am Bilanzstichtag.

EUR Mio. €	Hypothetischer Wechselkurs		Veränderung Marktwert / Eigenkapital		Davon: Veränderung Ergebnis		Davon: Veränderung Sicherungsrücklage	
	31. Dez. 20	31. Dez. 19	31. Dez. 20	31. Dez. 19	31. Dez. 20	31. Dez. 19	31. Dez. 20	31. Dez. 19
USD	1,3498	1,2357	-11,5	-20,7	0,1	-1,4	-11,6	-19,3
PLN	5,0763	4,6844	-0,6	-0,6	0,0	-0,2	-0,6	-0,4
GBP	0,9889	0,9359	-1,2	-2,9	1,1	-0,2	-2,3	-2,7
JPY	139,1400	134,1300	-0,6	-2,3	-0,6	-2,3	0,0	0,0
Sonstige	-	-	-0,2	1,6	-0,2	0,5	0,0	1,2

Bei einer hypothetischen 10 %-igen Abwertung des US Dollars gegenüber allen anderen Fremdwährungen würden sich die in der Tabelle dargestellten Effekte auf das Eigenkapital, das Ergebnis und die Sicherungsrücklage der SGL Carbon in etwa mit einem umgekehrten Vorzeichen beobachten lassen.

Zinsrisiko

Zins(änderungs)risiko bezeichnet das Risiko, dass beizulegende Zeitwerte oder künftige Zinszahlungen auf bestehende und zukünftige Finanzverbindlichkeiten aufgrund von Änderungen von Marktzinssätzen schwanken.

Ein Zinsänderungsrisiko aus variabel verzinslichen Finanzierungsinstrumenten besteht zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 bzw. 2019 nicht. Die SGL Carbon führte am Bilanzstichtag finanzielle Verbindlichkeiten mit einem Nominalvolumen von 428,3 Mio. € (Vorjahr: 425,6 Mio. €) im Bestand. Diese unterliegen vollständig einem fixen Zinssatz und somit keinem Zinsänderungsrisiko.

Darüber hinaus bestehen liquide Mittel in Höhe von insgesamt 141,8 Mio. € (Vorjahr: 137,1 Mio. €). Ein Anstieg der Zinssätze um 100 Basispunkte hätte bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten einen hypothetischen Ergebniseffekt von 1,4 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €) zur Folge.

28.Segmentberichterstattung

Die nachfolgenden Segmentinformationen basieren auf dem sogenannten „Managementansatz“. Laut diesem Ansatz sind Segmentinformationen auf Basis der internen Managementberichterstattung darzustellen. Der Vorstand der SGL Carbon als sogenannter Chief Operating Decision Maker (CODM) überprüft diese regelmäßig, um den verschiedenen Segmenten Ressourcen zuzuteilen und ihre Performance zu bewerten. Die Entwicklung der Segmente wird vom Management anhand des Ergebnisses aus Betriebstätigkeit, Nettoumlaufvermögen, Investitionen, Cash Generation und gebundenem Kapital bewertet. Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträgen) sowie die Ertragsteuern werden jedoch konzernweit gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

Segmente

Die operativen Geschäftsprozesse werden in den beiden Geschäftsbereichen Composites – Fibers & Materials (CFM) sowie Graphite Materials & Systems (GMS) gebündelt, die auch als Berichtssegmente ausgewiesen werden. Im Berichtssegment CFM ist das Materialgeschäft auf Basis von Carbonfasern gebündelt. Es deckt die gesamte, integrierte Wertschöpfungskette vom Rohstoff über Carbonfasern bis zu Verbundmaterialien und daraus hergestellten Bauteilen ab.

Das Segment GMS hat den Schwerpunkt auf Erzeugnisse aus synthetischem Graphit und expandierte Graphite für industrielle Anwendungen, Maschinenelemente, Produkte für die Halbleiterindustrie sowie Prozesstechnologie gesetzt.

Neben den beiden operativen Segmenten werden die zentralen Forschungsaktivitäten sowie die Zentral- und Servicefunktionen im Segment Corporate berichtet.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Informationen zu Erträgen und Ergebnissen sowie zu Vermögenswerten der Geschäftssegmente der SGL Carbon. Die externen Umsatzerlöse betreffen fast ausschließlich Umsätze aus Lieferungen von Erzeugnissen. Handelsumsätze oder sonstige Umsätze sind nur

in geringem Umfang vorhanden. Umsätze zwischen den Segmenten erfolgen generell auf Basis von marktorientierten Verrechnungspreisen, abzüglich Kosten für Vertrieb und Verwaltung. In Ausnahmefällen ist die Verwendung von kostenbasierten Verrechnungspreisen möglich. Der Bereich „Corporate“ unterstützt unter anderem die anderen Segmente durch die Erbringung von Dienstleistungen.

Die Investitionen und Abschreibungen beziehen sich auf die immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäftswerte) und Sachanlagen. Konsolidierungsmaßnahmen betreffen die Eliminierung der Lieferungen und Leistungen sowie Dienstleistungen zwischen den Segmenten.

Nachfolgend werden einige Informationen zu den Segmenten der SGL Carbon gegeben:

Mio. €	CFM	GMS	Corporate	Konsolidierung	SGL Carbon
2020					
Umsatzerlöse extern	391,3	495,4	32,7	0,0	919,4
Umsätze zwischen den Segmenten	3,7	0,9	36,7	-41,3	0,0
Umsatzerlöse insgesamt	395,0	496,3	69,4	-41,3	919,4
Zeitliche Verteilung der Umsatzerfassung					
Zeitpunktbezogene Übertragung von Gütern	390,5	504,6	32,7	0,0	927,8
Zeitraumbezogene Übertragung von Gütern und Dienstleistungen	0,8	-9,2	0,0	0,0	-8,4
Umsatzerlöse insgesamt	391,3	495,4	32,7	0,0	919,4
Umsatz nach Kundenindustrien					
Mobilität	200,7	51,8	9,7	0,0	262,2
Energie	79,5	92,7		0,0	172,2
Industrielle Anwendungen	52,8	144,8	23,0	0,0	220,6
Chemie		112,0		0,0	112,0
Digitalisierung		94,1		0,0	94,1
Textile Fasern	58,3			0,0	58,3
Umsatzerlöse insgesamt	391,3	495,4	32,7	0,0	919,4
Operatives EBIT vor Sondereinflüssen ¹⁾	14,2	33,1	-27,8	0,0	19,5
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	19,1	42,4	-11,3	0,0	50,2
Sondereinflüsse ²⁾	-121,8	-7,3	-14,8	0,0	-143,9
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) nach Sondereinflüssen	-102,7	35,1	-26,1	0,0	-93,7
Laufende Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	29,8	34,7	8,8	0,0	73,3
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) vor Sondereinflüssen	48,9	77,1	-2,5	0,0	123,5
Investitionen ³⁾	15,6	32,9	7,3	0,0	55,8
Nettoumlaufvermögen (31. Dez.) ⁴⁾	150,6	232,7	-31,5	0,0	351,8
Gebundenes Kapital (31. Dez.) ⁵⁾	428,3	495,8	75,6	0,0	999,7
Cash Generation ⁶⁾	39,9	81,2	1,8	0,0	122,9
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	11,5			0,0	11,5
Umsatz der At-Equity bilanzierten Beteiligungen ⁷⁾	216,3	0,0	0,0	0,0	216,3
Kapitalrendite in % (ROCE _{EBIT}) ⁸⁾	3,8	8,2			4,5

¹⁾ Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen, bereinigt um positive Einmaleffekte. Diese setzen sich zusammen aus Erträgen aus Grundstücksverkäufen von 7,9 Mio. €, dem Ertrag aus der SDK-Vereinbarung von 8,5 Mio. € sowie weitere einmalige Versicherungserträge und personalbedingte Gutschriften von insgesamt 14,3 Mio. €

²⁾ Die Sondereinflüsse setzen sich zusammen aus dem Wertminderungsaufwand von 106,5 Mio. € (Textziffer 9), Restrukturierungsaufwendungen von 27,2 Mio. € (Textziffer 8), sowie der Fortschreibung der Kaufpreisallokationen SGL Composites DE und US und SGL Composites AT in Höhe von insgesamt minus 10,2 Mio. €

³⁾ Definiert als die Summe von Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

⁴⁾ Definiert als die Summe von Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

⁵⁾ Definiert als die Summe von Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Nettoumlaufvermögen

⁶⁾ Definiert als die Summe des Ergebnisses aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen zuzüglich Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zuzüglich Veränderung des Nettoumlaufvermögens abzüglich Investitionen

⁷⁾ Aggregierte, nicht konsolidierte 100%-Werte mit fremden Dritten

⁸⁾ EBIT vor Sondereinflüssen der letzten zwölf Monate zu durchschnittlich gebundenem Kapital

Die Umsatzerlöse mit einem Kunden des Berichtssegments CFM machen annähernd 100 Mio. € der Gesamtumsatzerlöse des Konzerns aus (2019: 123 Mio. €).

Mio. € 2019	CFM	GMS	Corporate	Konsolidierung	SGL Carbon
Umsatzerlöse extern	431,6	622,5	32,6	0,0	1.086,7
Umsätze zwischen den Segmenten	3,9	0,7	33,9	-38,5	0,0
Umsatzerlöse insgesamt	435,5	623,2	66,5	-38,5	1.086,7
Zeitliche Verteilung der Umsatzerfassung					
Zeitpunktbezogene Übertragung von Gütern	427,1	632,3	32,6	0,0	1.092,0
Zeitraumbezogene Übertragung von Gütern und Dienstleistungen	4,5	-9,8	0,0	0,0	-5,3
Umsatzerlöse insgesamt	431,6	622,5	32,6	0,0	1.086,7
Umsatz nach Kundenindustrien					
Mobilität	230,2	61,5	9,0	0,0	300,7
Energie	54,4	151,7		0,0	206,1
Industrielle Anwendungen	60,3	183,0	23,6	0,0	266,9
Chemie		134,0		0,0	134,0
Digitalisierung		92,3		0,0	92,3
Textile Fasern	86,7			0,0	86,7
Umsatzerlöse insgesamt	431,6	622,5	32,6	0,0	1.086,7
Operatives EBIT vor Sondereinflüssen ¹⁾	-8,0	83,4	-28,8	0,0	46,6
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	-8,3	85,5	-28,8	0,0	48,4
Sondereinflüsse ²⁾	-83,2	0,1	0,4	0,0	-82,7
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) nach Sondereinflüssen	-91,5	85,6	-28,4	0,0	-34,3
Laufende Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	33,4	28,1	10,1	0,0	71,6
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) vor Sondereinflüssen	25,1	113,6	-18,7	0,0	120,0
Investitionen ³⁾	27,8	55,8	11,5	0,0	95,1
Nettoumlaufvermögen (31. Dez.) ⁴⁾	157,0	269,7	-19,9	0,0	406,8
Gebundenes Kapital (31. Dez.) ⁵⁾	580,9	541,1	97,8	0,0	1.219,8
Cash Generation ⁶⁾	-1,2	53,0	-14,5	0,0	37,3
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	15,4			0,0	15,4
Umsatz der At-Equity bilanzierten Beteiligungen ⁷⁾	259,4	0,0	0,0	0,0	259,4
Kapitalrendite in % (ROCE _{EBIT}) ⁸⁾	-1,3	16,3			3,9

¹⁾ Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen, bereinigt um positive Einmaleffekte. Diese setzen sich zusammen aus Erträgen aus einmaligen Versicherungserträgen sowie personalbedingten Gutschriften von insgesamt 1,8 Mio. €

²⁾ Die Sondereinflüsse setzen sich zusammen aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von insgesamt 0,7 Mio. € (Textziffer 8), dem Wertminderungsaufwand von 74,7 Mio. € (Textziffer 9) sowie der Fortschreibung der Kaufpreisallokationen SGL Composites DE und US und SGL Composites AT in Höhe von insgesamt minus 8,7 Mio. €

³⁾ Definiert als die Summe von Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

⁴⁾ Definiert als die Summe von Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

⁵⁾ Definiert als die Summe von Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Nettoumlaufvermögen

⁶⁾ Definiert als die Summe des Ergebnisses aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen zuzüglich Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zuzüglich Veränderung des Nettoumlaufvermögens abzüglich Investitionen

⁷⁾ Aggregierte, nicht konsolidierte 100%-Werte mit fremden Dritten

⁸⁾ EBIT vor Sondereinflüssen der letzten zwölf Monate zu durchschnittlich gebundenem Kapital

Die folgende Tabelle stellt ausgewählte Posten nach geographischen Regionen dar:

Mio. €	Deutschland	Übriges Europa	USA	Asien	Sonstige ²⁾	SGL Carbon
2020						
Umsatzerlöse (nach Zielort)	285,6	184,9	139,5	272,2	37,2	919,4
Umsatzerlöse (nach Sitz des Unternehmens)	401,1	236,5	213,8	68,0		919,4
Investitionen	33,0	12,7	8,0	2,1		55,8
Langfristige Vermögenswerte ¹⁾	249,2	171,4	178,6	28,3		627,5
2019						
Umsatzerlöse (nach Zielort)	341,0	189,3	158,6	350,5	47,3	1.086,7
Umsatzerlöse (nach Sitz des Unternehmens)	431,8	313,1	268,5	73,3		1.086,7
Investitionen	41,7	31,4	14,6	7,4		95,1
Langfristige Vermögenswerte ¹⁾	269,9	173,4	294,2	34,0		771,5

¹⁾ Langfristige Vermögenswerte bestehen aus sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierten Beteiligungen sowie sonstigen langfristigen Vermögenswerten (ohne finanzielle Vermögenswerte)

²⁾ Insbesondere Mittel-/Lateinamerika und Afrika

29. Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme

Die SGL Carbon verfügt zurzeit über drei Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme, davon zwei aktive Pläne (Short-Term Incentive Plan und Long-Term Incentive Plan) sowie den sich in Abwicklung befindenden Stock-Appreciation-Rights-Plan.

Short-Term Incentive Plan („STI“)

Alle tariflichen und außertariflichen Mitarbeiter sowie die Mitarbeiter, deren Position in eine der vier internen SGL Managementgruppen (MG1-MG4) eingestuft ist, erhalten einen jährlichen Bonus, dessen Höhe sich aus der Erreichung von kurzfristigen Unternehmens- als auch Geschäftsbereichszielen ergibt. Bezugsgröße ist jeweils die Höhe der individuellen fixen Bezüge. Ziel ist es, allen Mitarbeitern Teilhabe am kurzfristigen Erfolg des Unternehmens zu ermöglichen und dadurch dem Einzelnen einen starken Anreiz zu gewähren, zur positiven Entwicklung des Unternehmens beizutragen.

Das maximal erreichbare Bonuspotenzial setzt sich aus den beiden folgenden Zielkategorien SGL Carbon und jeweiliger Geschäftsbereich zusammen. Als Messgrößen gelten auf Ebene der SGL Carbon die Umsatzerlöse und der Gewinn vor Steuern und auf Ebene des Geschäftsbereichs die Umsatzerlöse, das Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen sowie die

durchschnittliche Bindung des Nettoumlaufvermögens (DWC-Days Working Capital).

Der Bonus wird im März oder April des auf das Bonusjahr folgenden Jahres ausgezahlt. Der prozentuale Anteil des STI am Grundgehalt für die drei oberen Managementebenen bewegt sich in einem definierten Korridor und reflektiert ein angemessenes Chance-Risiko-Profil je Managementgruppe.

MG	Threshold	Target	Stretch
MG1	0%	40%	80%
MG2	0%	30%	60%
MG3	0%	25%	50%

Die Gewichtung der drei Zielkategorien ist für die drei obersten Managementgruppen einheitlich. Damit ein Bonusanspruch entsteht, muss der „threshold“ (0%) überschritten werden. Für die finanziellen Ziele wird zudem ein „stretch“ (200%) für die Honorierung der Übererfüllung geplanter Ziele definiert.

Eine weitere Harmonisierung der Zielkategorien und Ziele der kurzfristigen Incentivierungsansätze für die Mitarbeiter unterhalb der SGL Carbon Managementebenen wurde im Geschäftsjahr 2020 an weiteren Standorten außerhalb Deutschlands vorgenommen.

Long-Term Incentive Plan („LTI“)

Der Long-Term Incentive Plan für das Senior Management – d. h. die Mitarbeiter der Managementgruppen MG 1-3 – („SGL Performance Share Plan“ oder kurz „PSP“) bildet die Grundlage für eine einheitliche Regelung zur Gewährung eines Vergütungsbestandteils mit langfristiger Anreizwirkung und ausgewogenem Chancen-Risiko-Profil in Form von virtuellen Aktien („Performance Share Units“ oder kurz „PSU“).

Der langfristig bemessene Vergütungsbestandteil basiert im Grundsatz auf der Vermögensrendite („Return on Capital Employed“ oder kurz „ROCE“) der SGL Carbon als interne Bemessungsgrundlage. Der Vorstand der SGL Carbon SE kann vor Beginn einzelner Plantranchen im Rahmen des PSP festlegen, dass für diese Plantranche alternativ oder kumulativ der für einzelne Business Units der SGL Carbon maßgebliche ROCE oder eine oder mehrere andere betriebswirtschaftliche Kennzahlen als interne Bemessungsgrundlage(n) dienen sollen. Des Weiteren ist der langfristig bemessene Vergütungsbestandteil abhängig von der Kursentwicklung der Aktie der SGL Carbon SE am Ende der Performanceperiode.

Der PSP ist ein rein auf Barausgleich ausgerichteter Long-Term Incentive Plan, der kein Recht auf den Erhalt tatsächlicher Aktien der SGL Carbon SE gewährt und in Abhängigkeit vom Grad

der Zielerreichung zur Auszahlung kommt. Die Zuteilung von PSU soll das Senior Management (MG 1-3) an die SGL Carbon binden und motivieren, sich nachhaltig für ihren Erfolg einzusetzen. Mit der Aktienkursorientierung soll ferner eine Angleichung des Interesses des Senior Managements (MG 1-3) an das der Aktionäre an einer langfristigen Wertsteigerung der SGL Carbon erreicht werden.

Auf Basis eines vom Vorstand der SGL Carbon SE festzulegenden Zuteilungswerts in Euro sowie des durchschnittlichen Anfangsaktienkurses der letzten 20 Handelstage vor Beginn der Performanceperiode wird jedem Teilnehmer zu Beginn jeder Performanceperiode eine vorläufige Anzahl an Performance Share Units („Zuteilungsanzahl an PSU“) zugeteilt. Diese Zuteilungsanzahl an PSU wird nach Ablauf der Performanceperiode entsprechend dem festgestellten Grad der Zielerreichung errechnet (das Ergebnis dieser performanceabhängigen Anpassung ist die „PSU-Endanzahl“). Der Auszahlungsbetrag ergibt sich durch Multiplikation der PSU-Endanzahl mit dem durchschnittlichen Endaktienkurs der letzten 20 Handelstage.

Die bestehenden Plantranchen mit den jeweiligen Zielgrößen sind zum 31. Dezember 2020 nachstehend dargestellt:

Tranche	Zuteilungswert ¹⁾	Kurs ²⁾	PSU ³⁾	Performance	Beizulegender Zeitwert ⁴⁾
	Mio. €	€	Anzahl	0% - 150%	Mio. €
LTI 2017-2020	4,3	8,28	516.205	27	0,5
LTI 2018-2021	4,4	11,34	391.293	0	0,0
LTI 2019-2022	4,6	7,17	645.729	0	0,0
LTI 2020-2023	4,7	4,62	1.018.311	59	2,3

¹⁾ Ausstehende PSU-Anzahl zum 31. Dez. 20 multipliziert mit dem Kurs bei Gewährung je Plantranche

²⁾ Beizulegender Zeitwert bei Gewährung

³⁾ Ausstehend am 31. Dez. 20

⁴⁾ PSU-Anzahl gewichtet mit der Performance und dem Durchschnittskurs von 3,78 €, ermittelt auf Basis der letzten 20 Handelstage des Geschäftsjahres 2020

Zielgrößen ROCE ¹⁾	Minimum	Ziel	Maximum
Plan 2017-2020	4,0%	6,5%	8,5%
Plan 2018-2021	6,1%	8,6%	10,6%
Plan 2019-2022	7,8%	10,3%	12,3%
Plan 2020-2023	4,9%	7,9%	9,9%

¹⁾ Die ROCE Zielgrößen wurden um die Effekte der Wertminderungsaufwendungen 2019 und 2020 angepasst

Für die bestehenden LTI Pläne der ausgewählten Führungskräfte betragen die Rückstellungen zum 31. Dezember 2020 1,1 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2020 wurden 0,6 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. € Ertrag) aufwandswirksam erfasst.

Stock-Appreciation-Rights-Plan (SAR-Plan)

Der SAR-Plan 2010 ist am 1. Januar 2010 in Kraft getreten und die SARs konnten bis Ende 2014 ausgegeben werden. Für die Bedienung des SAR-Plans ab 2010 sind maximal 2.100.000 neue Aktien vorgesehen.

Ein SAR berechtigt den Bezugsberechtigten, von der Gesellschaft eine variable Vergütung in Höhe der Differenz („Wertsteigerung“) zwischen dem Kurs der Aktien der SGL Carbon SE bei Gewährung („Basiskurs“) und bei Ausübung des SARs („Ausübungskurs“) zuzüglich in diesem Zeitraum von der Gesellschaft gezahlter Dividenden und des Werts von Bezugsrechten zu verlangen sowie die Zahl von Aktien der SGL Carbon SE zum Ausübungskurs zu beziehen, deren Kurswert der Wertsteigerung entspricht. Jeweils ein SAR berechtigt den Bezugsberechtigten zum Bezug des Bruchteils einer neuen Aktie der SGL Carbon SE, der sich aus der Division der Wertsteigerung durch den Ausübungskurs ergibt.

Die SARs haben eine Laufzeit von bis zu zehn Jahren und sind nur in definierten Zeiträumen (den „Ausübungsfenstern“) zulässig. Sofern die SARs nicht während ihrer Laufzeit ausgeübt wurden, verfallen sie entschädigungslos.

Zum Ende des Berichtsjahres stehen insgesamt 1.132.380 SARs zur Ausübung aus. Die Bandbreite der Ausübungspreise beträgt 25,33 € – 37,77 €.

Im Jahr 2020 wurden keine Wertsteigerungsrechte (SARs) aus einem der abgelösten Langzeitincentivierungspläne ausgeübt. Die durchschnittlich gewichtete Restlaufzeit des SAR-Plans beträgt 1,5 Jahre.

30. Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezog sich vor allem auf die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der SGL Carbon SE sowie verschiedene Jahresabschluss- und Packageprüfungen ihrer Tochterunternehmen. Andere Bestätigungsleistungen betreffen in 2020 die Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts und Prüfungen im Zusammenhang mit der Befreiung von Energiesteuern.

Mio. €	2020	2019
Abschlussprüfungen	0,6	0,6
Andere Bestätigungsleistungen	0,1	0,4
Sonstige Leistungen	0,0	0,1
Gesamt	0,7	1,1

31. Anteilsbesitzliste der SGL Carbon gemäß § 313 Abs. 2 HGB

A.	Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften		Kapitalanteil in %	Gehalten über
a)	Inland			
1	SGL Carbon SE	Wiesbaden		
2	SGL CARBON GmbH ¹⁾	Meitingen	100	1
3	Dr. Schnabel GmbH ¹⁾	Limburg	100	2
4	SGL CARBON Beteiligung GmbH ¹⁾	Wiesbaden	100	1
5	SGL TECHNOLOGIES GmbH ¹⁾	Meitingen	100	1
6	SGL epo GmbH ¹⁾	Willich	100	5
7	SGL TECHNOLOGIES Composites Holding GmbH ¹⁾	Meitingen	100	5
8	SGL Composites Verwaltungs GmbH	Meitingen	100	7
9	SGL TECHNOLOGIES Beteiligung GmbH ¹⁾	Meitingen	100	5
10	SGL TECHNOLOGIES Zweite Beteiligung GmbH	Meitingen	100	5
11	SGL/A&R Immobiliengesellschaft Lemwerder mbH	Lemwerder	51	5
12	SGL/A&R Services Lemwerder GmbH	Lemwerder	100	11
13	SGL/A&R Real Estate Lemwerder GmbH & Co. KG	Lemwerder	100	12
14	SGL Carbon Asset GmbH ¹⁾	Meitingen	100	4
15	SGL Composites Materials Germany GmbH ¹⁾	Meitingen	100	5
16	SGL Composites Deutschland Verwaltungs GmbH	Meitingen	100	15

¹⁾ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

A.	Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften		Kapitalanteil in %	Gehalten über
b)	Ausland			
17	SGL GELTER S.A.	Madrid, Spanien	64,0	2
18	SGL CARBON S.p.A. in liquidazione (i.L.)	Mailand, Italien	99,8	14
19	SGL Graphite Verdello S.r.l.	Verdello, Italien	100	2
20	SGL CARBON do Brasil Ltda.	Diadema, Brasilien	100	2
21	SGL CARBON GMBH	Ried im Innkreis, Österreich	100	1
22	SGL Composites GmbH	Ried im Innkreis, Österreich	100	7
23	SGL CARBON FIBERS LTD.	Muir of Ord, Vereinigtes Königreich	100	21
24	SGL Composites S.A.	Lavradio, Portugal	100	21
25	SGL BUSINESS SERVICES, UNIPessoal, LDA	Lavradio, Portugal	100	2
26	SGL Carbon Holdings B.V.	Rotterdam, Niederlande	100	4
27	SGL GRAPHITE SOLUTIONS POLSKA sp. z o.o.	Nowy Sącz, Polen	100	26
28	SGL CARBON Holding S.A.S.	Paris, Frankreich	100	1,4
29	SGL CARBON S.A.S.	Passy (Chedde), Frankreich	100	28
30	SGL CARBON Technic S.A.S.	Saint-Martin d'Heres, Frankreich	100	28
31	SGL CARBON Ltd.	Alcester, Vereinigtes Königreich	100	1
32	SGL CARBON, LLC	Charlotte, NC, USA	100	4
33	SGL Technologies LLC	Charlotte, NC, USA	100	32
34	SGL COMPOSITES INC.	Gardena, CA, USA	100	33
35	SGL Technic LLC	Valencia, CA, USA	100	32
36	SGL CARBON TECHNIC LLC	Strongsville, OH, USA	100	32

A.	Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften		Kapitalanteil in %	Gehalten über
bj)	Ausland			
37	SGL Composites LLC	Moses Lake, WA, USA	100	33
38	SGL LAND HOLDING Inc. ¹⁾	Lachute, Québec, Kanada	100	1
39	SGL CARBON INDIA Pvt. Ltd.	Maharashtra, Indien	100	1
40	SGL CARBON Far East Ltd.	Shanghai, China	100	1
41	SGL CARBON Japan Ltd.	Tokio, Japan	100	1
42	SGL CARBON Korea Ltd.	Seoul, Südkorea	100	1
43	SGL CARBON ASIA-PACIFIC SDN BHD	Kuala Lumpur, Malaysia	100	1
44	SGL Quanghai Carbon (Shanxi) Co. Ltd.	Yangquan, China	84,5	4
45	SGL PROCESS TECHNOLOGY PTE. LTD.	Singapur	100	1
46	SGL CARBON Graphite Technic Co. Ltd.	Shanghai, China	100	45
47	Graphite Chemical Engineering Co. Ltd.	Yamanashi, Japan	100	45
48	SGL Graphite Solutions Taiwan Ltd.	Taipei City, Taiwan	100	2

¹⁾ Liquidiert am 14. Januar 2021

B.	Beteiligungen ab 20%			
	Ausland			
49	Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A.	Stezzano, Italien	50,0	5
50	MCC-SGL Precursor Co. Ltd.	Tokio, Japan	33,3	5
51	Fisigen, S.A.	Lissabon, Portugal	49,0	24

32. Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex

Die jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wurde von Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE am 26. November 2020 abgegeben und ist auf der Internetseite der SGL Carbon SE veröffentlicht

33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die SGL Carbon GmbH, eine 100 % Tochtergesellschaft der SGL Carbon SE, erhielt am 10. März 2021 einen Förderbescheid in Höhe von insgesamt 42,9 Mio. € zur Entwicklung und Industrialisierung von innovativen Anodenmaterialien aus synthetischem Graphit im Rahmen des zweiten europäischen IPCEI-Programms (Important Project of Common European Interest) / EUBatIn (European Battery Innovation). Das Förderprogramm hat sich zum Ziel gesetzt hat, eine wettbewerbsfähige europäische Wertschöpfungskette für Lithium-Ionen-Batterien basie-

rend auf innovativen und nachhaltigen Technologien aufzubauen. Der Beitrag von SGL Carbon erstreckt sich von der Entwicklung von Anodenmaterialien mit gesteigerter Leistungsfähigkeit, energieeffizienten und nachhaltigen Herstellungsprozessen bis hin zu neuartigen Recyclingkonzepten. Durch die bewilligten Fördermittel werden der SGL Carbon die Abschreibungen aus den Investitionen sowie die operativen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Förderprojekt über die Laufzeit bis 2028 teilweise erstattet.

Wiesbaden, den 23. März 2021

[SGL Carbon SE](#)

[Der Vorstand der SGL Carbon SE](#)

Dr. Torsten Derr

Thomas Dippold

Weitere Informationen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	168
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	178
Organe	179
Glossar.....	182
Abkürzungsverzeichnis	185
Finanzkalender	186
5-Jahres-Übersicht	187

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SGL Carbon SE, Wiesbaden

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SGL Carbon SE, Wiesbaden, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SGL Carbon SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Geschäftswerte Graphite Solutions und Composites-Deutschland

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 2 und zu Angaben zur Höhe der vorgenommenen Wertminderung auf Ziffern 9 und 13. Der Geschäftsverlauf der Geschäftsbereiche ist in Abschnitt „Ertragslage der Berichtssegmente“ und die voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken in Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ des Konzernlageberichts erläutert.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Geschäftswerte betragen zum 31. Dezember 2020 EUR 20,7 Mio und haben mit 8,9% des Konzerneigenkapitals eine wesentliche Bedeutung für die Vermögenslage.

Die Werthaltigkeit der Geschäftswerte wird jährlich anlassunabhängig auf Ebene der Geschäftsbereiche Graphite Solutions (GS) und Composites DE (Comp-DE) überprüft. Ergeben sich unterjährig Anhaltspunkte für eine Wertminderung, wird zudem unterjährig ein anlassbezogener Werthaltigkeitstest durchgeführt. Für den Werthaltigkeitstest der Geschäftswerte wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag des jeweiligen Geschäftsbereichs verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert des Geschäftsbereichs. Stichtag für die anlassunabhängige Werthaltigkeitsprüfung ist der 1. Oktober 2020. Zu diesem Stichtag ergaben sich auch Anhaltspunkte für eine Wertminderung. Die Reduzierung der erwarteten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse des Geschäftsbereichs Comp-DE führte bei dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu einem zu erfassenden Wertminderungsaufwand in Höhe von EUR 33,5 Mio.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäftswerte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung der Geschäftsbereiche für die nächsten fünf Jahre für den Geschäftsbereich GS bzw. zehn Jahre für den Geschäftsbereich Comp-DE, die unterstellten langfristigen Wachstumsraten und die verwendeten Abzinsungssätze.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderung nicht in angemessener Höhe erfasst wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zunächst haben wir uns durch Erläuterungen des für die Bewertung zuständigen Mitarbeiters sowie Würdigung der Dokumentation der Bewertung ein Verständnis über den Prozess der Gesellschaft zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäftswerte verschafft. Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Berechnungsmethode der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit anderen intern verfügbaren Prognosen, z. B. der vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen Planung vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt.

Ferner haben wir uns mit der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft befasst, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Wir haben die dem Abzinsungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Um der bestehenden Prognoseunsicherheit und dem vorgezogenen Stichtag für die Werthaltigkeitsprüfung Rechnung zu tragen, haben wir die Auswirkungen möglicher Veränderungen des Abzinsungssatzes, der Ergebnisentwicklung bzw. der langfristigen Wachstumsrate auf den erzielbaren Betrag untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Werten der Gesellschaft verglichen haben (Sensitivitätsanalyse). Außerdem haben wir die Ermittlung der Buchwerte durch die Gesellschaft nachvollzogen und die Angemessenheit der Verteilung der gemeinschaftlich mit anderen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten genutzten Vermögenswerte der Gruppe (Corporate Assets) sowie die Aufteilung der vorgenommenen Wertminderung auf die einzelnen Vermögenswerte gewürdigt.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Geschäftswerte sachgerecht sind. Dies umfasste auch die Beurteilung der Angemessenheit der Anhangangaben nach IAS 36.134(f) zu Sensitivitäten bei einer für möglich gehaltenen Änderung wesentlicher der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäftswerte zugrunde liegende Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen.

Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Daten der Gesellschaft sind angemessen. Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

Bewertung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Carbon Fibers

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffern 2 und zu Angaben zur Höhe der vorgenommenen Wertminderung auf Ziffer 9. Der Geschäftsverlauf des Geschäftsbereichs Carbon Fibers & Materials (CFM), der die zahlungsmittelgenerierende Einheit Carbon Fibers (CF) angehört, ist in Abschnitt „Ertragslage der Berichtssegmente“ und die voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken ist in Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ des Konzernlageberichts erläutert.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Geschäftsjahr 2020 hat der Vorstand beschlossen, die Produktionsabläufe und die organisatorische Steuerung der bisher eigenständigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Composites-Deutschland und Carbon Fibers Composites and Materials (CFCM) zusammenzulegen, wodurch die neue zahlungsmittelgenerierende Einheit Carbon Fibers (CF) gebildet wurde. Die Produktionskapazitäten der beiden ehemaligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden im Rahmen einer optimierten Auslastungssteuerung gemeinsam genutzt.

Die Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit CF betragen zum 31. Dezember 2020 EUR 259,5 Mio und stellen somit mit 20,6 % der Bilanzsumme einen erheblichen Anteil an den Vermögenswerten dar. Im Rahmen der Anpassung der Produktionsabläufe und des korrespondierenden Planungsprozesses wurde deutlich, dass sich die Ertragsaussichten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit CF verschlechtert haben. Hieraus ergab sich ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit CF zugeordneten immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen, sodass SGL einen anlassbezogenen Werthaltigkeitstest durchgeführt hat.

Ergeben sich Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Sachanlagen oder immateriellen Vermögenswerten, ermittelt die Gesellschaft zum Abschlussstichtag den erzielbaren Betrag und vergleicht diesen mit dem jeweiligen Buchwert. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich eine Wertminderung. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Da der Nutzungswert über dem Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung liegt, wird der Nutzungswert anhand des Discounted Cashflow-Verfahrens ermittelt. Die Reduzierung der erwarteten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der zahlungsmittelgenerierenden Einheit CF gegenüber dem Vorjahr führte bei dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu einem zu erfassenden Wertminderungsaufwand in Höhe von EUR 73,0 Mio. Dieser wurde den Vermögenswerten in dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit anteilig zugeordnet. Sollten sich die Ergebnisaussichten stärker als erwartet verschlechtern oder ein Anstieg des Abzinsungssatzes zu verzeichnen sein, sind weitere Wertminderungen erforderlich. Gegenläufig führt eine bessere Entwicklung der Ergebnisaussichten oder ein Rückgang des Abzinsungssatzes zu einer Wertaufholung.

Die Werthaltigkeitsprüfung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen insbesondere die prognostizierten Zahlungsmittelflüsse, die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte, die unterstellten langfristigen Wachstumsraten und die verwendeten Abzinsungssätze.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderung nicht in angemessener Höhe erfasst wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zunächst haben wir uns durch Erläuterungen des für die Bewertung zuständigen Mitarbeiters sowie Würdigung der Dokumentation der Bewertung ein Verständnis über den Prozess der Gesellschaft zur Beurteilung der Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen verschafft. Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Berechnungsmethode der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit anderen intern verfügbaren Prognosen, z. B. der vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen Planung vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt.

Ferner haben wir uns mit der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft befasst, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Wir haben die dem Abzinsungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir die Auswirkungen möglicher Veränderungen des Abzinsungssatzes, der Ergebnisentwicklung bzw. der langfristigen Wachstumsrate auf den erzielbaren Betrag untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Werten der Gesellschaft verglichen haben [Sensitivitätsanalyse]. Außerdem haben wir die Ermittlung der Buchwerte durch die Gesellschaft nachvollzogen und die Angemessenheit der Verteilung der gemeinschaftlich mit anderen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten genutzten Vermögenswerte der Gruppe (Corporate Assets) sowie die Aufteilung der vorgenommenen Wertminderung auf die einzelnen Vermögenswerte gewürdigt.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Wertminderung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen sachgerecht sind.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die der Werthaltigkeitsprüfung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit CF zugrunde liegende Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die verwendeten Annahmen und Parameter der Gesellschaft sind angemessen.

Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

Ansatz und Bewertung der Restrukturierungsrückstellung

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 2 und zu Angaben zur Höhe der vorgenommenen Rückstellungsbildung auf Ziffer 8.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Zum 31. Dezember 2020 wurde im Konzernabschluss der SGL Carbon SE eine Restrukturierungsrückstellung für das im Oktober 2020 beschlossene Restrukturierungsprogramm in Höhe von EUR 20,1 Mio erfasst.

Für Restrukturierungsmaßnahmen sind bei Vorliegen der allgemeinen sowie konkretisierenden Ansatzvoraussetzungen der einschlägigen Vorschriften entsprechende Rückstellungen zu bilden. Die Bewertung der betragsmäßig bedeutsamen Restrukturierungsrückstellungen ist dabei in hohem Maße von den Einschätzungen und Annahmen des Vorstands der Gesellschaft insbesondere hinsichtlich der Ausgestaltung der Sozialpläne, der Abfindungsbeträge sowie der Freistellung von Mitarbeitern abhängig.

Die Risiken für den Konzernabschluss bestehen darin, dass die Voraussetzungen für den Ansatz der Restrukturierungsrückstellung nicht vorliegen bzw. diese unzutreffend bewertet sind

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zunächst haben wir im Rahmen unserer Prüfung beurteilt, ob die Ansatzkriterien jeweils zum 31. Dezember 2020 erfüllt waren. Diesbezüglich haben wir insbesondere beurteilt, ob ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan vorlag und die wesentlichen Bestandteile der Restrukturierungsmaßnahmen an die betroffenen Mitarbeiter kommuniziert wurden oder mit der Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen begonnen wurde.

Anschließend haben wir uns vom für die Bewertung zuständigen Mitarbeiter, die der Bewertung der Restrukturierungsrückstellung zugrunde gelegten Annahmen erläutern lassen. Wir haben die Konsistenz der Annahmen mit dem detaillierten, formalen Restrukturierungsplan beurteilt. Außerdem haben wir die Annahmen mit bereits zum Stichtag abgeschlossenen Verträgen und Vereinbarungen verglichen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind angemessen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Konzernklärung zur Unternehmensführung, auf die im Konzernlagebericht Bezug genommen wird,
- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im Konzernlagebericht Bezug genommen wird, und
- die im Konzernlagebericht enthaltenen lageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen

Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden

deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergabe des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „2020_SGL_Carbon_ESEF_Paket.zip“ [SHA256-Hashwert: cfec9bdb2103f8af455c1d12ad48cb7db06dddfcbe4983471d0212e50424049b], die im geschützten Mandanten-Portal für den Emittenten abrufbar ist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum

beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss und geprüften Konzernlagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 16. Juni 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. Dezember 2020 vom Aufsichtsrat, vertreten durch die Vorsitzende des Aufsichtsrats und den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Konzernabschlussprüfer der SGL Carbon SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dirk Janz.

Frankfurt am Main, den 23. März 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Janz
Wirtschaftsprüfer

gez. Becker
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wiesbaden, den 23. März 2021

SGL Carbon SE
Der Vorstand der SGL Carbon SE

Dr. Torsten Derr

Thomas Dippold

Organe

Vorstand

[Stand: 31. Dezember 2020]

Dr. Torsten Derr

Ab 1. Juni 2020

Vorsitzender des Vorstands der SGL Carbon SE

Verantwortlich für:

Personalwesen
Recht, Compliance & Interne Revision (ab 15. Oktober 2020)
Konzernentwicklung / Strategie
Investor Relations & Konzernkommunikation
Einkauf
Production Technology Safety Environment (PTSE)
BU Graphite Solutions
BU Composite Solutions
BU Carbon Fibers
BU Process Technology

Konzern-Aufsichtsratsmandate:

Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A., Stezzano, Italien ¹⁾
[ab 24. Juli 2020]

Thomas Dippold

Ab 15. Oktober 2020

Mitglied des Vorstands der SGL Carbon SE

Ab 1. Dezember 2020

Finanzvorstand der SGL Carbon SE

Verantwortlich für:

Konzernrechnungslegung
Konzerncontrolling
Konzernfinanzierung
Finanzberichterstattung
Recht, Compliance & Interne Revision (ab 15. Oktober 2020)
Informationstechnologie & Digitalisierung
Steuern
Risikomanagement (ab 15. Oktober 2020)
BU Graphite Solutions
BU Composite Solutions
BU Carbon Fibers
BU Process Technology

Konzern-Aufsichtsratsmandate:

SGL CARBON LLC, Charlotte, USA [ab 1. Dezember 2020]

¹⁾ Gesellschafterversammlung

Bei Mandaten außerhalb Deutschlands ist das entsprechende Land angegeben.

Ausgeschiedene Vorstandsmitglieder

Dr. Michael Majerus

Bis 30. November 2020

Finanzvorstand der SGL Carbon SE

Verantwortlich für:

Konzernrechnungslegung
 Konzerncontrolling
 Konzernfinanzierung
 Finanzberichterstattung
 Informationstechnologie
 Informationssicherheit
 Einkauf [bis 31. Mai 2020]
 Investor Relations [bis 31. Mai 2020]
 Steuern
 Risikomanagement
 Interne Revision

Konzern-Aufsichtsratsmandate:

SGL CARBON LLC, Charlotte, USA [bis 30. November 2020]

Externe Aufsichtsratsmandate:

B.R.A.I.N. Biotechnology Research and Information Network AG,
 Zwingenberg

Dr. Stephan Bühler

Bis 14. Oktober 2020

Mitglied des Vorstands der SGL Carbon SE

Verantwortlich für:

Recht
 Compliance

Konzern-Aufsichtsratsmandate:

Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p. A., Stezzano, Italien ¹⁾
 [bis 23. Juli 2020]
 SGL Carbon Holding SAS, Saint Martin d'Herès, Frankreich ¹⁾

¹⁾ Gesellschafterversammlung

Bei Mandaten außerhalb Deutschlands ist das entsprechende Land angegeben.

Aufsichtsrat

[Stand: 31. Dezember 2020]

Susanne Klatten

Vorsitzende des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE
Vorsitzende des Personal- und Nominierungsausschusses

Unternehmerin

Mandate gem. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
ALTANA AG, Wesel
BMW AG, München
UnternehmerTUM GmbH, München ¹⁾
SprinD GmbH, Leipzig

Georg Denoke

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Geschäftsführer und CEO der ATON GmbH, München

Mandate gem. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
EDAG Engineering Group AG, Arbon, Schweiz ²⁾

Helmut Jodl

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der SGL CARBON GmbH
[freigestellt]

Vorsitzender des SE-Betriebsrats

Ana Cristina Ferreira Cruz

Leiterin Integriertes Management System,
SGL COMPOSITES, S.A., Lavradio, Portugal

Edwin Eichler

Berater

Mandate gem. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
SMS Group GmbH, Düsseldorf ¹⁾

Ingeborg Neumann

Geschäftsführende Gesellschafterin Peppermint Holding GmbH,
Berlin

Mandate gem. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
FUCHS PETROLUB SE, Mannheim
BERLINER WASSERBETRIEBE AöR, Berlin
Scienion AG, Dortmund [zum 1. September 2020 niedergelegt]

Markus Stettberger

Betriebsratsvorsitzender (freigestellt)
SGL CARBON GmbH, Meitingen
Stellvertretender Vorsitzender des SE-Betriebsrats

Dieter Züllighofen

Betriebsratsvorsitzender (freigestellt)
SGL CARBON GmbH, Bonn

¹⁾ Aufsichtsratsvorsitzende(r)

²⁾ Verwaltungsratsvorsitzender

Bei Mandaten außerhalb Deutschlands ist das entsprechende Land angegeben.

Glossar

Kaufmännisches Glossar

At-Equity-Methode

Verfahren zur Bewertung und Bilanzierung von Beteiligungen im Konzernabschluss, welche die SGL Carbon gemeinschaftlich führt oder einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Nach der At-Equity-Methode sind solche Beteiligungen zunächst mit ihren Anschaffungskosten anzusetzen. In den Folgejahren verändern sich diese Beteiligungen dann entsprechend dem Anteil an den Periodenergebnissen der Beteiligungsunternehmen.

Bilanzgewinn/-verlust

Ergebnis des Jahresabschlusses der SGL Carbon SE, ermittelt nach deutschem Handelsrecht (HGB).

Bruttoergebnis

Umsatz abzüglich Umsatzkosten.

Cash Generation

Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) plus Abschreibungen auf immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen zuzüglich der Veränderung des Nettoumlaufvermögens abzüglich Investitionen.

Cashflow

Wirtschaftliche Messgröße für den Zu- beziehungsweise Abfluss von Geldmitteln, die den Nettozufluss aus der Umsatztätigkeit und sonstigen laufenden Tätigkeiten in einer Periode darstellt. In einer Kapitalflussrechnung (Cashflow Statement) wird die Veränderung der Zahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit hergeleitet.

Cashflow-Hedge

Absicherung eines bilanzierten Vermögenswertes oder von zukünftigen, hoch wahrscheinlichen (Fremdwährungs-)Transaktionen. Die Wertänderung des Sicherungsinstruments wird hierbei direkt im Eigenkapital erfasst.

Corporate Governance

Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Unternehmen dar und enthält internationale Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Derivative Finanzinstrumente

Termingeschäfte, deren Wert sich von einem bereits vorhandenen (originären) Marktwert ableiten lässt. So ist beispielsweise eine Währungsoption ein derivatives Instrument, dessen Preis

(Optionsprämie) wesentlich vom Optionskurs, der Laufzeit sowie von der Volatilität dieser Währung abhängt.

EBIT

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ergebnis aus Betriebstätigkeit). Das EBIT (Earnings before Interest and Taxes) ist eine wichtige Kennzahl zur Beurteilung der operativen Ertragskraft von Unternehmen.

EBITDA

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization). Der Fokus beim EBITDA liegt eher auf der zahlungswirksamen Ertragskraft.

Eigenkapitalquote

Anteil des Eigenkapitals der Anteilseigner an der Bilanzsumme. Je höher die Eigenkapitalquote ausfällt, desto unabhängiger ist ein Unternehmen von externen Kapitalgebern. Darüber hinaus gilt die Eigenkapitalquote als ein Indikator für die Kreditwürdigkeit und Robustheit von Unternehmen.

Entsprechenserklärung

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG zur Umsetzung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

Ergebnis je Aktie (Earnings per Share – EPS)

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Geschäftsjahr.

EURIBOR

Euro Interbank Offered Rate (EURIBOR) ist ein Zinssatz für Termingelder im Interbankengeschäft in Euro.

Forderungslaufzeit (Zahlungsziel) Debitoren – Days Sales Outstanding (DSO)

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, dividiert durch Umsatz, multipliziert mit 360 (je niedriger die Kennzahl, desto schneller bezahlen die Kunden).

Free Cashflow

Saldo des Cashflows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit und des Cashflows aus Investitionstätigkeit. Der Free Cashflow spiegelt somit jenen Betrag wider, der dem Unternehmen beispielsweise zur Schuldentilgung oder für Dividendenzahlungen zur Verfügung steht.

Funktionskosten

Funktionskosten beinhalten Umsatzkosten, F&E-Kosten, Vertriebskosten sowie allgemeine Verwaltungskosten.

Gearing [Verschuldungsgrad]

Nettofinanzschulden dividiert durch Eigenkapital der Anteilseigner (je geringer die Kennzahl, desto höher der Eigenkapitalanteil am eingesetzten verzinslichen Kapital).

Gebundenes Kapital

Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierte Beteiligungen, Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Geschäftswert (Goodwill)

Positiver Unterschied zwischen den Anschaffungskosten eines erworbenen Unternehmens und dem Marktwert seines Nettovermögens beim Erwerb.

Hedging

Absicherungsstrategie zur Begrenzung beziehungsweise Ausschaltung von Preis- und Kursrisiken. Hedging ist eine gängige Praxis der Marktteilnehmer an den Kapitalmärkten, um vorhandene Risiken durch entsprechende Gegengeschäfte zu kompensieren.

International Financial Reporting Standards (IFRS) [ehemals International Accounting Standards, IAS]

Das international einheitliche Regelwerk für Rechnungslegungsvorschriften soll Unternehmensdaten besser vergleichbar machen. Nach EU-Verordnung müssen börsennotierte Unternehmen nach diesen Regeln bilanzieren und berichten. Joint Venture (Gemeinschaftsunternehmen) Kooperationen von mindestens zwei Unternehmen, die voneinander unabhängig bleiben und unter gemeinschaftlicher Führung wirtschaftliche Tätigkeiten durchführen.

Latente Steuern [Deferred Tax]

Zeitlich begrenzte Differenzen zwischen errechneten Steuern auf nach Steuerbilanz und IFRS-Handelsbilanz ausgewiesene Ergebnisse mit dem Ziel, den Steueraufwand entsprechend dem handelsrechtlichen Ergebnis auszuweisen.

Marktkapitalisierung

Tagesaktuelle Kennziffer, die Auskunft über den Börsenwert einer Aktiengesellschaft gibt. Sie errechnet sich durch Multiplikation der Aktienanzahl mit dem aktuellen Aktienkurs.

Nettoumlaufvermögen (Working Capital)

Vorräte plus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Kennzahl beschreibt den Anteil des Umlaufvermögens, der für das Unternehmen eher kurzfristig arbeitet. Je niedriger das Working Capital, desto besser stellt sich die Liquiditätssituation eines Unternehmens dar.

Operatives EBIT

EBIT vor Sondereinflüssen und vor Einmaleffekten. Im Gegensatz zum EBIT werden bei dieser Kenngröße nicht-wiederkehrende Einflüsse eliminiert, um eine bessere Basislinie für Prognosen zu etablieren.

Rating

Periodisch wiederkehrende, standardisierte Risiko- und Bonitätsbeurteilung von Emittenten und der von ihnen begebenen Wertpapiere. Das Rating wird von spezialisierten Agenturen durchgeführt.

ROCE [Return on Capital Employed]

Verhältnis von EBIT zu durchschnittlich gebundenem Kapital. Diese prozentuale Kennzahl gibt Auskunft über die Verzinsung des durchschnittlichen Vermögens, das von einem Unternehmen in einem bestimmten Zeitraum eingesetzt wurde.

Streubesitz

Summe der Aktien, die sich nicht im Besitz von Großanlegern (wie zum Beispiel der Muttergesellschaft eines Unternehmens) befinden. Der Streubesitz verteilt sich auf eine Vielzahl von Aktionären und kann deshalb auch von vielen Personen ge- und verkauft werden. In aller Regel lässt die Höhe des Streubesitzes daher auch auf die Handelbarkeit einer Aktie schließen.

Unternehmensanleihe

Von einem Unternehmen begebene Schuldverschreibung mit fester Laufzeit sowie meist fester Verzinsung, regelmäßig mit dem Ziel der Beschaffung langfristigen Fremdkapitals in größerem Volumen am in- und ausländischen Kapitalmarkt.

Verschuldungsfaktor

Nettofinanzschulden zu EBITDA. Kennzahl, die die Verschuldung zum operativen Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen vergleicht. Aufgrund der zahlungswirksamen Ertragskraft des EBITDA wird diese Kennzahl häufig von Banken für Kreditvergaben benutzt.

Wandelanleihen

Unternehmensanleihe, die ein Optionsrecht einschließt. Das Optionsrecht besagt, dass diese Schuldverschreibung unter

bestimmten Voraussetzungen gegen Aktien des Unternehmens eingetauscht („gewandelt“) werden kann. Der Tausch gegen Aktien ist innerhalb einer gesetzten Frist zu einem festgelegten Preis möglich. Der Tauschkurs liegt in der Regel über dem Kurs der Aktie zum Zeitpunkt der Emission der Anleihe.

Working Capital

Siehe Nettoumlaufvermögen.

Technisches Glossar

Brennstoffzelle

Eine Brennstoffzelle ist eine elektrochemische Zelle, die die chemische Energie eines kontinuierlich zugeführten Brennstoffes (z.B. Wasserstoff, Methanol) und eines Oxidationsmittels (z.B. Sauerstoff) in elektrische Energie umwandelt. Ein wichtiges Bauteil einer Brennstoffzelle sind Gasdiffusionsschichten, die für eine homogene Gasverteilung an der Elektrode sorgen. Diese Komponente besteht häufig aus einem speziellen Papier basierend auf kurzgeschnittenen Carbonfasern.

Feinkorngraphit

Spezialgraphit mit einem feinen Körnungsaufbau unterhalb einer Korngröße von 1 mm bis zu wenigen μm . Damit werden die erforderlichen Materialfestigkeiten erreicht. Feinkorngraphite haben einen weiten Anwendungsbereich, der über die Halbleitertechnik, den Maschinenbau, die Metallherstellung, den Industrieofenbau bis zur Analysen- und Medizintechnik reicht [isostatischer Graphit].

Grobkorngraphit

Der Körnungsaufbau liegt in einem Bereich von > 1 mm bis zu ca. 20 mm. Wesentliche Materialeigenschaft ist die hohe Thermoschockbeständigkeit. Typische Produktbeispiele sind die Graphitelektrode für das Stahlschrottreycling, Kathoden für die Aluminiumelektrolyse und Hochofensteine für die Roheisengewinnung.

Isostatischer Graphit

Feinstkörniger Spezialgraphit für spezifische Anwendungsgebiete. Seine Bezeichnung ist aus der Herstellungsart [isostatisches Pressen; homogener Druck durch Wasser] abgeleitet. Isostatischer Graphit zeichnet sich vor allem durch hohe Festigkeit, eine hohe Dichte und durch ein isotropisches Gefüge aus. Deshalb kommt er überall dort zum Einsatz, wo die mechanischen Eigenschaften herkömmlicher Graphite nicht ausreichen.

Lithium-Ionen-Batterie

Wiederaufladbare Batterie mit hoher Energie- und Leistungsdichte. Die Kathode besteht aus einer Lithiumverbindung, die Anode aus Kohlenstoff oder Graphit. Während des Ladevorgangs wandern die Lithiumionen von der Kathode zum Kohlenstoffgitter des Anodenmaterials [Interkalation]. Während des Entladens wandern die Lithiumionen aus der Interkalation zurück zur Kathode. Lithium-Ionen-Batterien sind heutzutage die Standard-Batterien für mobile Anwendungen. Das Anodenmaterial besteht häufig aus synthetischem Graphit.

Natürlicher Graphit

Ist ein natürliches Mineral. Es wird bergbautechnisch aus dem Ober- und Untergrund gewonnen. Hohe Reinheit ($> 99\%$) wird durch Reinigungsverfahren [Flotation, thermische und chemische Reinigung] erreicht. Natürlicher Graphit besitzt die nahezu ideale kristalline Struktur von Graphit. Seine Verwendung als Schmiermittel ist bekannt. Die größten natürlichen Graphitmengen werden für feuerfeste Anwendungen verwendet. Kleine Mengen sind auch in der Rezeptur für feinkörnige Graphite enthalten. Unter Einwirkung von Säuren werden Graphitsalze erzeugt, die in einem thermischen Prozess in expandierten Graphit umgewandelt werden.

PAN-Precursor

Synthetische Faser hergestellt aus Polyacrylnitril [PAN]. PAN-Precursor ist das Rohmaterial für die Herstellung von Carbonfasern.

Petrolkoks

Ist ein Nebenprodukt des Raffinierungsprozesses von Erdöl und wird als einer der Rohstoffe für die Herstellung von synthetischem Graphit eingesetzt.

REACH (Gesetz zum Umgang mit Chemikalien)

REACH steht für die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien.

Wide-bandgap Halbleiter

Materialien, deren Bandlücke am oberen Ende des Bereichs der Halbleiter [3 eV bis über 4 eV] liegt. Traditionelle auf Silizium basierte Halbleiter weisen eine Bandlücke von 1,1 eV auf. Beispiele für wide-bandgap Halbleitermaterialien sind GaN, SiC. Solche Materialien zeichnen sich gegenüber traditionellen Halbleitern durch Vorteile wie Verarbeitung höherer Spannungen, Betrieb bei höheren Temperaturen, Verarbeitung höherer Frequenzen und eine größere Zuverlässigkeit aus. Damit eignen sie sich für Anwendungen in der Leistungselektronik, rauscharme Verstärker sowie für Hochfrequenz- und Mikrowellenverstärker.

Abkürzungsverzeichnis

A AktG Aktiengesetz	IT Informationstechnologie
C CFK Carbonfaserverstärkte Kunststoffe	L LTCI Long-Term Cash Incentive
D DAX Deutscher Aktienindex	LTI Long-Term Incentive
E EBIT Earnings before Interest and Taxes	M MDAX MidCap DAX
EBITDA Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization	R REACH Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals
EHSA Environment, Health & Safety Affairs	ROCE Return on Capital Employed
EPS Earnings per Share	S SAR Stock Appreciation Rights
H HGB Handelsgesetzbuch	SDAX SmallCap DAX
I IAS International Accounting Standards	V VorstAG Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung
IASB International Accounting Standards Board	W WpHG Wertpapierhandelsgesetz
IFRIC International Financial Reporting Interpretations Committee	
IFRS International Financial Reporting Standards	

Finanzkalender

25. März 2021

- Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2020
- Bilanzpressekonferenz (telefonisch)
- Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

12. Mai 2021

- Bericht über das erste Quartal 2021
- Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

21. Mai 2021

- Hauptversammlung

12. August 2021

- Bericht über das erste Halbjahr 2021
- Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

11. November 2021

- Bericht über das Dreivierteljahr 2021
- Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

Kontakt

Investor Relations

SGL Carbon SE
Söhnleinstraße 8
65201 Wiesbaden/Germany
Telefon: +49 611 6029-103
Telefax: +49 611 6029-101

Email:
Investor-Relations@sglcarbon.com

www.sglcarbon.com

Impressum

Herausgeber

SGL Carbon SE
Hauptverwaltung
Söhnleinstraße 8
65201 Wiesbaden/Germany

Konzeption und Gestaltung des Titelbilds

SGL Carbon, Corporate Marketing Services

Bildnachweis

Vorstand

Peter Obenaus

Vorsitzende des Aufsichtsrats

Michael Dannenmann

5-Jahres-Übersicht

Mio. €	Anmerkung	2020	2019	2018	2017	2016
Ertragslage						
Umsatzerlöse		919,4	1.086,7	1.047,5	860,1	769,8
davon Ausland		69%	69%	66%	74%	73%
davon Inland		31%	31%	34%	26%	27%
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) vor Sondereinflüssen	1]	123,5	120,0	127,2	90,7	69,9
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	1]	50,2	48,4	64,6	40,1	20,7
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		-123,1	-73,2	51,3	-7,8	-27,2
Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens)		-132,2	-90,0	41,3	138,9	-111,7
Umsatzrendite (EBIT-Marge)	2]	5,5%	4,5%	6,2%	4,7%	2,7%
Kapitalrendite (ROCE _{EBIT})	3]	4,5%	3,9%	5,4%	4,6%	2,5%
Kapitalrendite (ROCE _{EBITDA})	4]	11,1%	9,6%	10,5%	10,5%	8,4%
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)		-1,08	-0,74	0,34	1,14	-1,19
Vermögenslage						
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens		220,7	418,6	531,6	457,0	331,8
Bilanzsumme		1.258,8	1.504,8	1.585,1	1.541,7	1.899,2
Nettofinanzschulden		286,5	288,5	242,2	139,0	449,4
Eigenkapitalquote	5]	17,5%	27,8%	33,5%	29,6%	17,5%
Verschuldungsfaktor	6]	2,3	2,4	1,9	1,5	6,4
Anzahl der Mitarbeiter	7]	4.837	5.127	5.031	4.732	5.384
Finanzlage						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		55,8	95,1	78,1	52,9	34,6
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		73,3	71,6	62,6	50,6	49,2
Nettoumlaufvermögen	8]	351,8	406,8	419,1	318,5	254,2
Free Cashflow	9]	73,7	-17,3	-58,5	-144,7	-48,1

¹⁾ Vor Sondereinflüssen von minus 143,9 Mio. € in 2020, minus 82,7 Mio. € in 2019, 16,3 Mio. € in 2018, 8,9 Mio. € in 2017 und 3,0 Mio. € in 2016

²⁾ EBIT vor Sondereinflüssen zu Umsatzerlöse

³⁾ Ergebnis aus Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital

⁴⁾ EBITDA vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital

⁵⁾ Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens zu Bilanzsumme

⁶⁾ Nettofinanzschulden zu EBITDA vor Sondereinflüssen

⁷⁾ Jeweils zum 31. Dezember: bis 2016 einschließlich nicht fortgeführte Aktivitäten, ab 2017 einschließlich befristet Beschäftigte

⁸⁾ Summe von Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

⁹⁾ Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (fortgeführte Aktivitäten) abzgl. Cashflow aus Investitionstätigkeit (fortgeführte Aktivitäten)

SGL Carbon SE
Söhnleinstraße 8
65201 Wiesbaden/Deutschland
Telefon +49 611 6029-0
Telefax +49 611 6029-305
www.sglcarbon.com

Key Visual für Formula Carbon –
unsere Guiding Principles

A series of horizontal, blurred light streaks in shades of red, orange, and blue, creating a dynamic, futuristic effect at the bottom of the page.